

Funkschau

MIT FERNSEH-TECHNIK, SCHALLPLATTE UND TONBAND

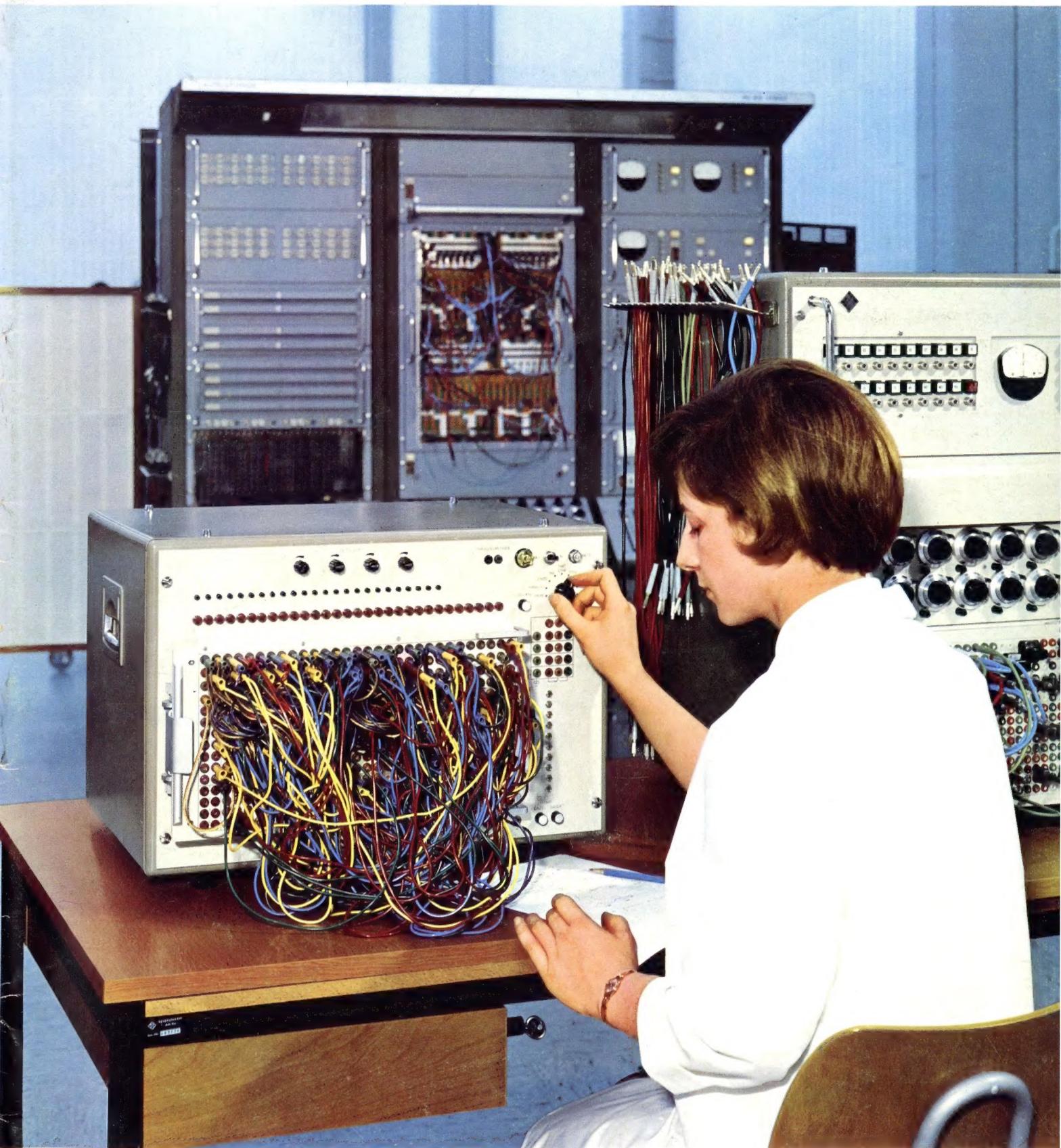
Kippstufen mit Transistoren
Rundfunkstereofonie – heute
Messen der Betriebsinduktanz
Reststrommeßgerät für Transistoren
Kleinstsender für das 2-m-Amateurband
Einführung in die Lasertechnik (Schluß)

B 3108 D

14

1.80 DM

*Zum Titelbild: Digitales Experimentiergerät DEX 100 für den Entwurf von Logikschaltungen und Steuerungen. Siehe unsere Titelgeschichte auf Seite 440.
Aufnahme: Telefunken*



Stereo ist für alle da!

Darum haben wir ein attraktives Programm in Steuergeräten aufgebaut, das jeden Kundenwunsch erfüllen kann. Mit vier Gerätetypen und einem umfangreichen Lautsprecherangebot können Sie in verschiedenen Preisklassen anbieten:

Die **Operette** ist ein preiswertes Steuergerät mit hervorragendem Klangbild, zuverlässiger Transistor-

technik und beispielhafter Formgebung. Musikleistung $2 \times 7,5 \text{ Watt} = 15 \text{ Watt}$. Klirrfaktor: $\leq 1\%$ bei 1000 Hz. Der **Opus Studio** übertrifft in seinen Leistungen die HiFi-Norm DIN 45500. Nur einige der vielen technischen Finessen: Rauschfilter, Rumpelfilter, Rauschautomatik, Stereo-Basisbreitenschalter. Musikleistung $2 \times 25 \text{ Watt} = 50 \text{ Watt}$. Klirrfaktor: $0,2\%$ bei 1000 Hz.

NEU: Die beiden Steuertruhen **Bolero** und **Bolero Studio** verbinden Steuer- und Phonoteil zu einem eleganten Möbelstück. Gehäuseausführungen: Nußbaum hellmatt oder Teak; Bolero Studio zusätzlich Palisander. Bolero: Operette und Stereo-Zehnplattenwechsler. Bolero Studio: Operette mit Opus Studio-Endstufe und HiFi-Stereo-Plattenspieler.

Alles spricht für TELEFUNKEN



Steuergerät
Operette 2650

Steuergerät
Opus Studio 2650

Steuertruhe
Bolero Studio 101

TELEFUNKEN



Stereo
ist für alle da-
sogar in
Telefunken-
Qualität!

**Für nur
DM 2,45
und für nur
DM 2,95**

**liefern wir Ihnen
plastikgekapselte Gesteuerte
Silizium-Gleichrichter**

Unbegrenzte Anwendungsmöglichkeiten

Sperrspannung
50 und 200 V
effektiver Vorwärtsstrom
2 A
Triggerstrom
200 μ A



Ab 1000 Stck.
C 106 F1 DM 2,45
C 106 B1 DM 2,95

Drehzahlregelung:

Bei Motoren, z. B. Nähmaschinen, Küchenmaschinen, Filmprojektoren, Ventilatoren

Lichtregelung:

Dämmerungsschalter, bewegliche Warnsignale, Nixie-Treiber

Temperaturregler:

z. B. für chemische Bäder

Druckmesser:

Drucksicherung für Heißwasserboiler, Verstärker für Dehnungsmeßstreifen, Oldruckanzeiger

Zeitschalter:

Für Schweißmaschinen, Heizgeräte, photographische Entwicklungseinrichtungen

Flüssigkeitsstandsmesser:

Automatische Kaffeemaschinen

Fernbedienungen:

Fernsehbedienung, Garagentoröffner

Näherungsschalter:

Elektrischer Türöffner, Berührungsschalter

Zählschaltungen:

Langsame Ringzähler, Schieberegister

Schaltkreistechnik:

Leistungs-Flip-Flop, Relaisersatz, Ersatz für Thyatron-Röhren

Verstärker:

Trigger-Verstärker für größere gesteuerte Gleichrichter oder Triacs in Werkzeugen

GRENZWERTE (t = 25° C)

Spitzenblockierspannung	C 106 F1	50 V
in Durchlaßrichtung	C 106 B1	200 V
eff. Durchlaßstrom		2 A
Vorwärtsspitzenstrom (eine Halbwelle)		15 A
J ² t (für Sicherung)		0,5 A ² sec für t < 1,5 m sec
Gitter-Spitzenverlustleistung		0,1 W
Gitter-Spitzenstrom		0,1 A
Gitter-Spitzenspannung		6 V
Lagertemperatur		-40° C bis +125° C
Arbeitstemperatur		-40° C bis +110° C

ELEKTR. WERTE (t = 25° C)

	min.	typ.	max.	Einheit	Testbedingungen
Spitzenblockierstrom (Durchlaß- und Sperrichtung)		0,1	10	μ A	bei 50 bzw. 200 V
Gitter-Triggerstrom		25	200	μ A	Anodenspg. 6 V
Gitter-Triggerspannung		0,5	0,8	V	Anodenspg. 6 V
Spitzenwert der Durchlaßspannung		1,8	2,2	V	Jsp. = 4 A
Haltestrom		1	5,0	mA	Anodenspg. 24 V

NEUMÜLLER + CO GMBH

8 MÜNCHEN 13 · SCHRAUDOLPHSTRASSE 2a · TELEFON 29 97 24 · TELEX 05 22 106
IN DER SCHWEIZ: DIMOS AG
ZÜRICH · BADENER STRASSE 701 · TELEFON 54 87 69 · TELEX 52 028

HEATHKIT STELLT VOR:



SB-100

EIN MODERNER SSB-TRANSCIEVER DER SPITZENKLASSE



SSB-Transceiver SB-100

Bausatz: DM 2100.— **betriebsfertig: DM 3100.—**
Spezial-Autohalterung SBA-100-1 Bausatz DM 98.—

Einen ausführlichen Bericht über den HEATHKIT SSB-Transceiver SB-100 von F. Hillebrand finden Sie in der FUNKSCHAU Nr. 9/1966

Nützliches Zubehör:

Universal-Netzteil HP-23 E	Bausatz: DM 259.—	Gerät: DM 349.—
Transistorwandler HP-13	Bausatz: DM 369.—	Gerät: DM 465.—
Linear-Endstufe SB-200 E	Bausatz: DM 1225.—	Gerät: DM 1795.—
SSB-Mikrofon HDP-21		Gerät: DM 182.—
Monitor Scope HO-10 E	Bausatz: DM 350.—	Gerät: DM 585.—
Panorama-Adapter HO-13 E	Bausatz: DM 489.—	Gerät: DM 850.—

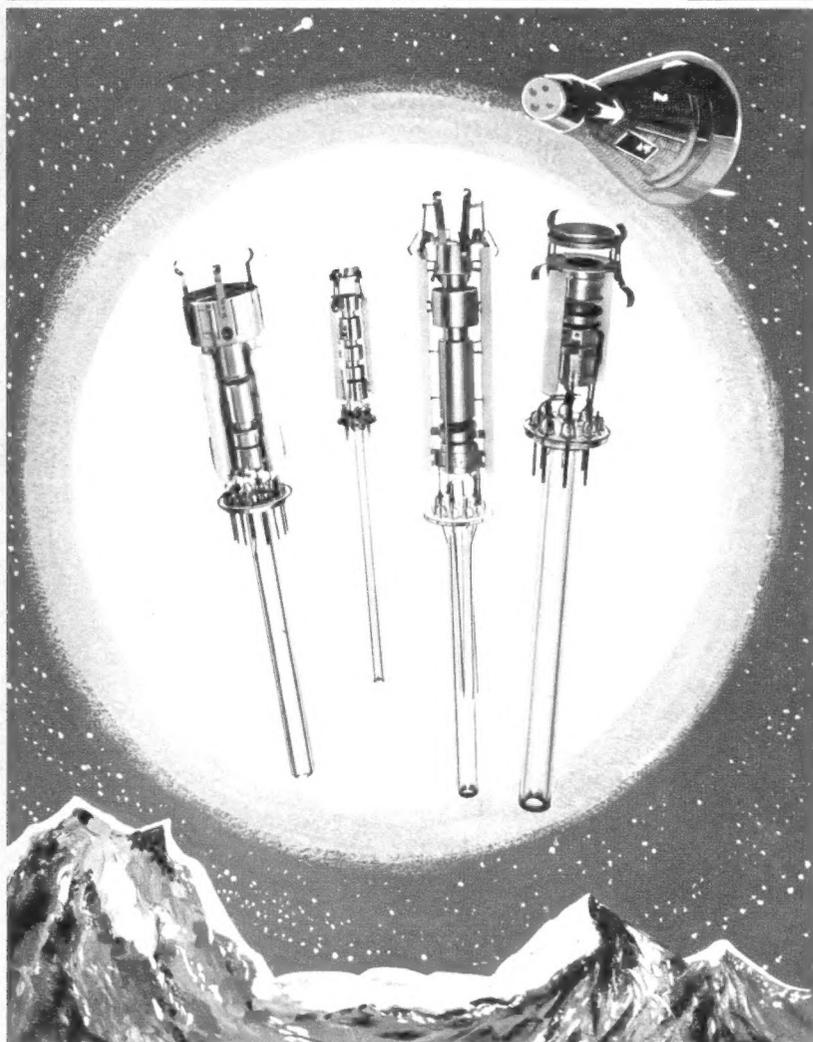
Fünf Bandbereiche von 10 bis 80 m erlauben einen einwandfreien SSB- und CW-Betrieb mit einem Input von 180 bzw. 170 Watt P.E.P. Umschalter für oberes und unteres Seitenband sowie CW-, PTT- und Vox-Betrieb. Vox-gesteuerte CW-Mithöhreinrichtung. Quarzgesteuerter Sendebetrieb mit durchstimmbarem Empfangsteil oder quartzgesteuerter Transceiver-Betrieb auf Wunsch möglich. Getrennter und versetzter CW-Trägerquarz. Dreifach wirksame Schwundregelung. Eingebauter 100-kHz-Eichquarzgenerator. Linearabstimmung durch neuartigen HEATHKIT-LMO-Oszillator (Linear Master Oscillator) und einen auf 1 kHz genauen Präzisions-Skalenantrieb. Maximale Frequenzabweichung nach 20 Min. Betriebsdauer nur 100 Hz. Ideal für ortsfesten Betrieb mit der HEATHKIT-Linear-Endstufe SB-200 E und dem HEATHKIT-Netzteil HP-23 E wie auch für Mobilbetrieb mit HEATHKIT-Mobil-Linear-Endstufe HA-14 und HEATHKIT-Transistor-Stromversorgungsteil HP-14. Einfachster Zusammenbau durch weitgehende Verwendung gedruckter Schaltungen. Müheloses Abgleich, zu dem lediglich ein Röhrenvoltmeter mit HF-Tastkopf, eine künstliche Antenne und ein gewöhnlicher Rundfunkempfänger erforderlich sind.

Technische Daten: EMPFÄNGER — Eingangsempfindlichkeit: 1 µV bei 15 dB SNR (SSB-Betrieb); SSB-Trennschärfe: min. 2,1 kHz bei -6 dB, max. 5 kHz bei -60 dB; Eingangsimpedanz: niederohmig, unsymmetrisch; Ausgangsimpedanz: Kopfhörer 600 Ω, Lautsprecher 8 Ω; NF-Ausgangsleistung: 3 W. SENDER — Input: 180 W P.E.P. (SSB), 170 W P.E.P. (CW); HF-Ausgangsleistung: (10-m-Band) = 80 W, (übrige Bänder) = 100 W; Ausgangsimpedanz: 50 bis 75 Ω bei einem SWR unter 2 : 1; Trägerunterdrückung: -50 dB; Oberwellenverzerrungen: -30 dB; Störabstand: -40 dB; Abstimmbereich: 3,5...30 MHz in 8 Bereichen; Frequenzstabilität: ± 100 Hz nach 20 Min. Betrieb; Ablesegenauigkeit: 200 Hz; Eichgenauigkeit: ± 400 Hz; Eichung: eingebauter 100-kHz-Quarzgenerator; Erforderliche Betriebsspannungen: B+700...800 V=, 250 mA und 300 V=, 150 mA; Gittervorspannung: -110 V, 10 mA, Heizspannung: 12 V, 4,76 A; Abmessungen: 376 x 165 x 344 mm; Gewicht: 11,5 kg.

Auf Wunsch senden wir Ihnen gern unseren großen HEATHKIT-Katalog 1966 sowie ausführliche technische Datenblätter über sämtliche Geräte kostenlos zu. Alle HEATHKIT-Bausätze und -Geräte über DM 100.— auch auf Teilzahlung lieferbar. Teilzahlungsbedingungen auf Anfrage. Der Versand von HEATHKIT-Geräten und -Bausätzen innerhalb der Bundesrepublik und nach West-Berlin erfolgt porto- und frachtfrei.

HEATHKIT-Geräte GmbH

6079 Sprendlingen bei Frankfurt Zweigniederlassung:
 Robert-Bosch-Straße Nr. 32-38 HEATHKIT-Elektronik-Zentrum,
 Tel. 061 03 · 6 8971, 6 8972, 6 8973 8 München 23, Wartburgplatz 7, Tel. 33 89 47



Es gibt keinen Ersatz für SUPERIOR-ELEKTRONENKANONEN

Der internationale Ruf von SUPERIOR als führender Spezial-Hersteller von Elektronen-Kanonen gilt unangefochten auf dem in- und ausländischen Markt für Katodenstrahlröhren.

Immer wieder wird die hohe und stets gleichbleibende Qualität in Verbindung mit der großen Zuverlässigkeit hervorgehoben. SUPERIOR-Elektronen-Kanonen werden ständig weiter spezifiziert, und sie genießen hohes Ansehen bei den führenden Herstellern von Katodenstrahlröhren sowie bei Röhren-Reparaturfirmen.

Ein vollständiges Typenprogramm erfüllt alle Sonderwünsche auf den Gebieten des Farb-, Schwarzweiß- und Industriefernsehens. Außerdem sind Modelle für kommerzielle und Spezialzwecke und für europäische Röhren zu haben.

Fordern Sie umgehend Katalog und sonstige Unterlagen an.



SUPERIOR ELECTRONICS

COMPANY

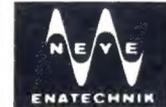
(DIVISION OF HOWARD AIKEN INDUSTRIES, INC.)

208-212 PIAGET AVENUE, CLIFTON, N. J. 07015, U. S. A.
 CABLE ADDRESS: "SECO"

© 1966 Superior Electronics



NPN-SILIZIUM-LEISTUNGSTRANSISTOREN



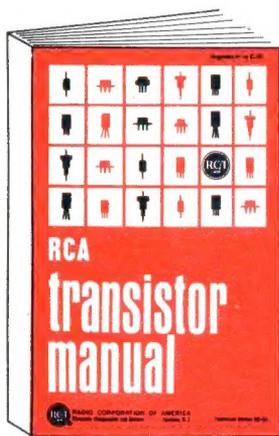
 TO-5 I_C max. bis 1 A	 TO-66 I_C max. bis 4 A	 TO-3 I_C max. bis 15 A	 TO-3 I_C max. bis 30 A
40347 $h_{FE} (B) = 20-80$ bei $I_C = 450 \text{ mA}$ $U_{CEO} \geq 40 \text{ V}$	40250 $h_{FE} (B) = 25-100$ bei $I_C = 1,5 \text{ A}$ $U_{CEO} \geq 40 \text{ V}$	40251 $h_{FE} (B) = 15-60$ bei $I_C = 8 \text{ A}$ $U_{CEO} \geq 40 \text{ V}$	2N3771 $h_{FE} (B) = 15-60$ bei $I_C = 15 \text{ A}$ $U_{CEO} \geq 40 \text{ V}$
40348 $h_{FE} (B) = 30-100$ bei $I_C = 300 \text{ mA}$ $U_{CEO} \geq 65 \text{ V}$	2N3054 $h_{FE} (B) = 25-100$ bei $I_C = 0,5 \text{ A}$ $U_{CEO} \geq 55 \text{ V}$	2N3055 $h_{FE} (B) = 20-70$ bei $I_C = 4 \text{ A}$ $U_{CEO} \geq 60 \text{ V}$	2N3772 $h_{FE} (B) = 15-60$ bei $I_C = 10 \text{ A}$ $U_{CEO} \geq 60 \text{ V}$
40349 $h_{FE} (B) = 25-100$ bei $I_C = 150 \text{ mA}$ $U_{CEO} \geq 140 \text{ V}$	2N3441 $h_{FE} (B) = 20-80$ bei $I_C = 0,5 \text{ A}$ $U_{CEO} \geq 140 \text{ V}$	2N3442 $h_{FE} (B) = 20-70$ bei $I_C = 3 \text{ A}$ $U_{CEO} \geq 140 \text{ V}$	2N3773 $h_{FE} (B) = 15-60$ bei $I_C = 8 \text{ A}$ $U_{CEO} \geq 140 \text{ V}$

RCA-NPN-Silizium-Leistungstransistoren mit „hometaxialer“ Basis für Anwendungen als Leistungsschalter, in hochwertigen NF-Verstärkern und NF-Schaltungen der industriellen Elektronik.

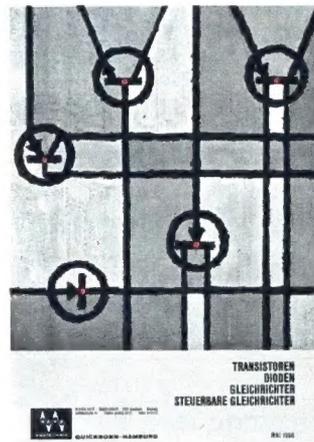
Was ist „hometaxial“? Dieser Ausdruck wurde aus den Begriffen „homogen“ und „axial“ abgeleitet, um eine Transistorstruktur zu beschreiben, bei welcher die Basiszone keinen Störstellen-Gradienten in axialer Richtung aufweist. Die sich aus diesem Aufbau ergebenden Vorteile sind unter anderem: Kleinere Sättigungsspannungen und ein größerer erlaubter Arbeitsbereich.

RCA garantiert absolute Freiheit vom 2. Durchbruch in dem durch die maximale Kollektorspannung und den maximalen Kollektorstrom gegebenen Arbeitsbereich.

Alle hier genannten Typen haben diese Struktur, und sie zeigen damit als einfach-diffundierte Transistoren gegenüber doppelt-diffundierten ein wesentlich besseres Verhalten in bezug auf 2. Durchbruch.



Das Handbuch SC-12 ist soeben neu erschienen! Es enthält auf 400 Seiten die Kurzdaten von 550 RCA-Halbleiterprodukten. Außerdem über 45 Schaltungen mit Erläuterungen. Es kann gegen eine Schutzgebühr von DM 6.- bezogen werden.



Neu erschienen!
 Der Kurzformkatalog Nr. 524 in deutscher Sprache mit über ca. 100 Typen des RCA-Halbleiter-Programmes, die als Spitzenprodukte für den deutschen Markt ausgewählt wurden, steht Ihnen kostenlos zur Verfügung.

Haben Sie ein Problem oder wünschen Sie weitere Informationen?

Rufen Sie einen unserer Halbleiter-Ingenieure in
 Quickborn-Hamburg 0 41 06/40 22, Stuttgart 07 11/79 38 69, München 08 11/59 45 28 oder Berlin 3 69 88 94 an!

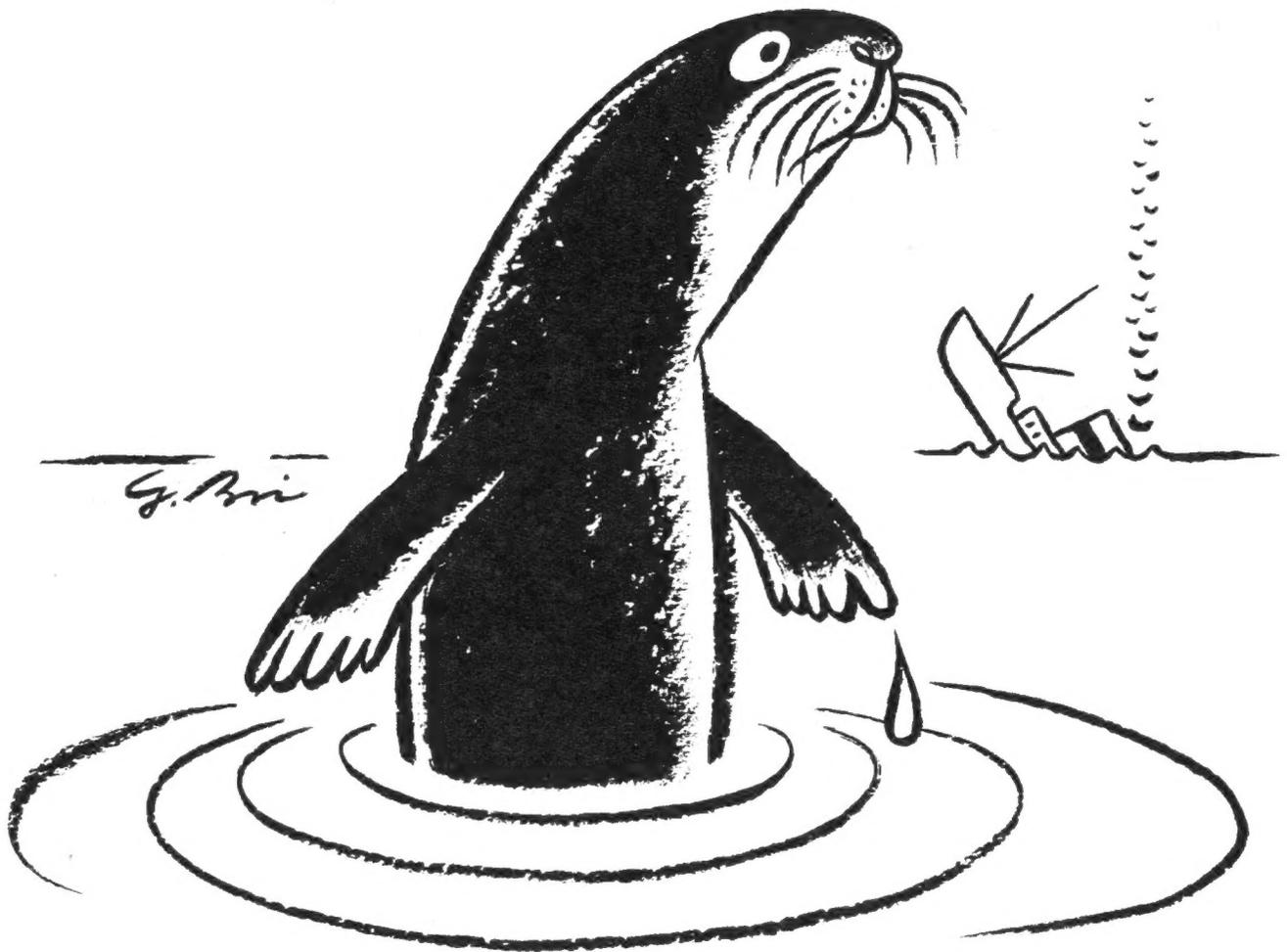


**ALFRED NEYE
 ENATECHNIK**





An alle
heninger-
Geschäfts-
freunde



Vermissen Sie eine Lieferung?

Ihre Bestellung ist bei uns nicht untergegangen. Passiert ist wahrscheinlich das Zweitschlimmste: daß sie ohne Absendervermerk bei uns einging. So daß unsere Versandabteilung nicht weiß, an wen sie die Lieferung schicken soll.

Bestellkarten ohne Absendervermerk erhielten wir von Anfang Januar bis Ende Juni 1966 aus folgenden Orten:

Alfeld	Bous	Kassel	Neumarkt	Soltau
Amorbach	Göttingen	Kempten	Niederelsungen	Sulmingen
Arnsberg	Großauheim	Kippenheim	Offenburg	Schweinfurt
Augsburg	Hamburg	Köln	Recklinghausen	Warxweiler
Babenhausen	Hanau	Lindenberg	Rheydt	Witzenhausen
Berlin	Heilbronn	Mainz	Rotenburg	Würzburg
Betzdorf	Ingolstadt	Mannheim	Saarburg	Zwiesel
		München	Solingen	

Für den Fall, daß Sie eine Lieferung vermissen: bitte geben Sie uns Ihre Anschrift bekannt.

**Postanschrift:
8032 Lochham
bei München
Postfach**



heninger

Jetzt 2 Oszillografen mit Schnelleichttaste!

Sie sparen Zeit und gewinnen Genauigkeit – mit einem Knopfdruck auf die Schnelleichttaste überblicken Sie die Richtigkeit der Eichung von Amplituden- und Zeitmaßstab sowie die Lage der Nulllinie, ohne daß Sie an der Einstellung für den Meßvorgang etwas ändern müssen. Damit können Sie jederzeit prüfen, ob Sie bei jeder Messung die volle Genauigkeit des Gerätes ausgenutzt haben.

Die Schnelleichttaste wird im **Meßoszillograf OS-1** und im weiterentwickelten noch universelleren **Meßoszillograf OS-2** verwendet. Viele Meßaufgaben lassen sich mit dem besonders preisgünstigen Meßoszillograf OS-1 erledigen. Wer jedoch am gleichen Arbeitsplatz häufig wechselnde Aufgaben zu bearbeiten hat, wählt den Meßoszillograf OS-2. Seine Vertikalverstärker-Einschübe sind leicht austauschbar.

Die wichtigsten Daten und Vorzüge der beiden Oszillografen sind:

	OS-1	OS-2		
		m. Einsch. OEZ-1 Zweikanalbetrieb	m. Einschub OEDV-1 2 Eingänge 1 Eingang	
Frequenzbereich	0...33 MHz	0...31 MHz	0...31 MHz	5 Hz...15 MHz
kleinster Ablenkkoeffizient	50 mV/cm	50 mV/cm	5 mV/cm	0,5 mV/cm
Zeitmaßstab	100 ns/cm (gedehnt 20 ns/cm) ... 6 s/cm			

Eine wichtige Eigenschaft eines Meßoszillografen ist eine stabile Triggerung. Sie wird bei beiden Typen durch einen beson-

deren Triggerverstärker unterstützt. Bei Zweikanalbetrieb kann dadurch wahlweise Signal A von Signal B und umgekehrt getriggert werden. Die Einstellung der Triggerstabilität kann im OS-2 auch einer Automatik übertragen werden. Bei fehlendem Eingangssignal wird dabei die Nulllinie geschrieben. Die Bedienung wird dadurch noch einfacher.

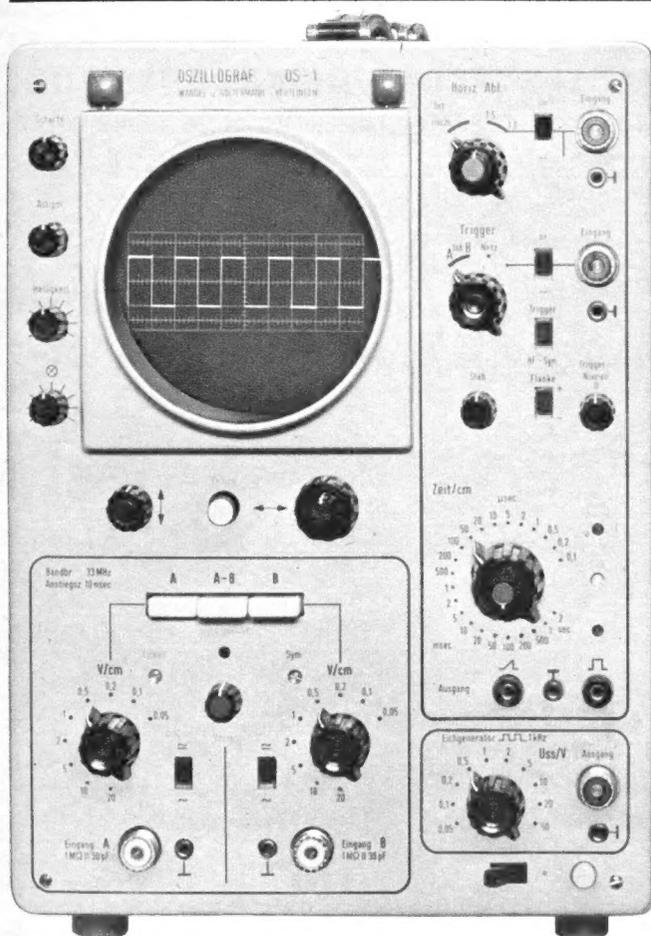
Die hohe Betriebssicherheit entspricht dem Prinzip unserer Meßgeräte, ebenso wie die gute Langzeitkonstanz. Beides wird erreicht durch Verwendung kommerzieller Röhren und Bauelemente sowie sorgfältige Prüfverfahren.

Wo es Vorteile bringt, sind Transistoren verwendet. Im Vertikalteil konnte ein Kettenverstärker vermieden werden – weniger Wartung, geringere Leistungsaufnahme, geringere Eigenwärme und damit höhere Zuverlässigkeit sind die Folge.

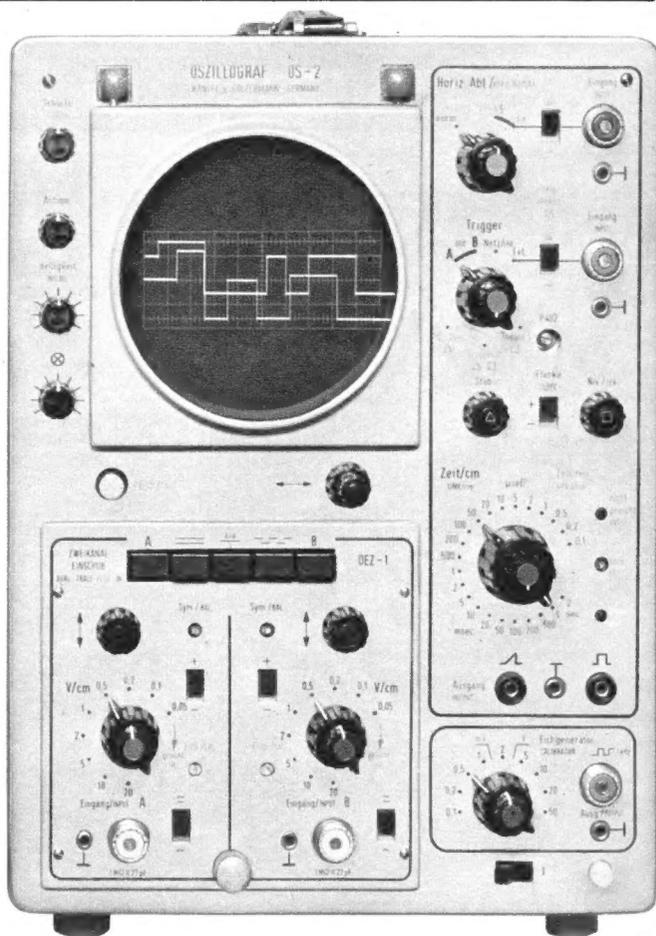
Mit dem **Einschub OEZ-1** ist die gleichzeitige Darstellung von zwei Vorgängen möglich. Auch hierbei ist die Schnelleichttaste wirksam. Beide Kanäle können durch Differenzbildung auf gleiche Verstärkung abgeglichen werden. Außerdem lassen sich die Eingangsspannungen beider Kanäle bei halbiertem Ablenkkoeffizienten wahlweise addieren oder subtrahieren.

Der **Einschub OEDV-1** vereinigt in sich zwei Funktionen: die eines echten Differenzverstärkers mit hoher Gleichaktunterdrückung und die eines breitbandigen Vorverstärkers, dessen Ablenkkoeffizient bei Benutzung beider Eingänge bis 5 mV/cm und bei Benutzung nur eines Eingangs bis 0,5 mV/cm mit definierter Verstärkung einstellbar ist.

Fordern Sie ausführlichere Unterlagen an. Vereinbaren Sie mit unseren Vertretungen und Büros eine unverbindliche Vorführung!



Meßoszillograf OS-1 in Stellung „Eich-Kontrolle“



Meßoszillograf OS-2 in Stellung „Messen“

WANDEL u. GOLTERMANN 741 REUTLINGEN

Vertretungen und Technische Büros:

741 Reutlingen
Postfach 259
Telefon 226/230
Telex 0729833

1 Berlin 19
Kastanienallee 9 b
Telefon
(03 11) 3047349

2 Hamburg-
Rahlstedt
Travemünderstieg 26
Tel. (04 11) 673887

6 Frankfurt-
Rödelheim
Breidensteiner-
weg 74

5 Köln-Dellbrück
Thielenbrucher
Allee 5 · Telefon
(0221) 682158

8 München 19
Lierstraße 16
Telefon
(0811) 570645

7 Stuttgart S
Zellerstraße 8
Telefon
(0711) 604598



ERIBAND



Im Handumdrehen befestigen Sie jetzt jede Armatur an jeder beliebigen Stütze, unabhängig von deren Form oder Dimension.

Erforderlich dafür: das rostfreie Eriband aus Stahl, rostfreie Stahlverschlüsse und die Eribandstreckwalze (kombiniert mit Abscheider).

Die Handhabung ist äußerst einfach, das Ergebnis immer zuverlässig und sicher und mit geringem Kostenaufwand verbunden.



LM-Ericsson
stets eine
gute
Verbindung

Ericsson Verkaufsgesellschaft mbH.
Düsseldorf, Postfach 136
Telefon 63 30 31, Telex 8-586 871

NEU

CROWN



CTR-3000

**Allzweck-Tonband-
gerät für Geschäft,
Unterhaltung und Studium**

- Zweispurig mit 8-cm-Spule
- Batterie- u. Netzteilbetrieb
- 80 Min. Spieldauer
- Tonrollensystem und hochempfindl. dynam. Mikrofon
- 6,5 x 10,2 cm Lautspr.
- Aussteuerungskontrolle
- Eingangsbuchse
- Fernbedienungsschalter a. Mikrofon

CROWN-RADIO-GMBH DÜSSELDORF

Hohenzollernstraße 30 • Telefon 36 05 51 / 52 • Telex 08-587 907

KLEMT ANTENNENTESTGERÄTE

µV - mV - Meter
transistorisiert
für VHF-UHF

leicht tragbar



ARTHUR KLEMT 8031 OLCHING BEI MÜNCHEN ROGGENSTEINER STR. 19



präsentiert das neue

Universalmeßgerät
Modell 680 E 20 000 Ω/V

Genauigkeit:
Gleichspannung ± 1 %
Wechselspannung ± 2 %



Jetzt mit:

- Eingebautem Wechselstrombereich 0—2,5 A
- Spiegelskala
- Drehspulinstrument 40 µA mit Kernmagnet (keine induktiven Einflüsse mehr)
- 1000fachem Überlastungsschutz in allen 49 Meßbereichen
- Garantie 6 Monate

Preis komplett mit Tasche und Prüfschnüren DM 124.—

Erhältlich in allen Fachgeschäften

Generalvertretung der BRD

ERWIN SCHEICHER & CO. oHG
8 München 59, Brunnsteinstraße 12

„AKZEPTIERT“

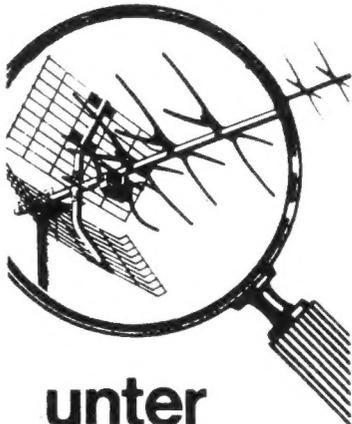


VOM DEUTSCHEN GROSSHANDELSRECHENSTIFT

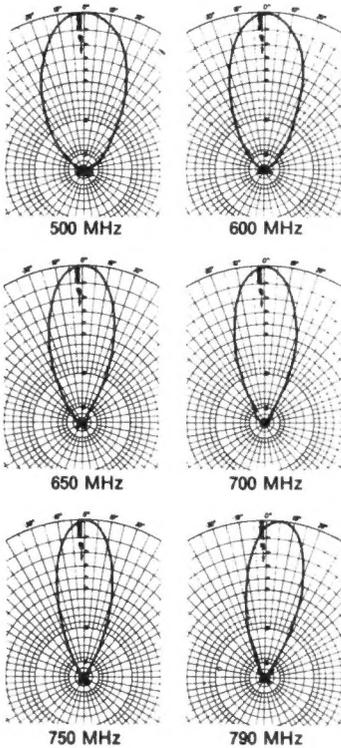
Ja – das ist wichtig – was nützt der delikateste technische Leckerbissen, wenn er preislich nicht zu verdauen ist? Die „Neuen“ von fuba aber sind verdaulich – sehr sogar – denn sie bieten ihre hervorragenden Leistungen zum gleichen Preis an wie die Vorgängertypen. Nicht zu übersehen auch der Vorteil der Typenverringern und die kompakte Bauweise. Wenn einem die Rationalisierung des Verkaufes und der Lagerhaltung so leicht gemacht wird . . .

... ANTENNEN FÜR HEUTE UND MORGEN

fuba **x** **Color**



unter
der Lupe



Die Horizontaldiagramme der fuba XC 43 D, gemessen bei den jeweils angegebenen Frequenzen, bestätigen eine der wesentlichen, guten Eigenschaften des fuba x-color-Systems: Das Fehlen aller störenden Nebenzipfel. Gemeinsam mit dem hohen Gewinn und dem außerordentlich guten Vor-Rückverhältnis die Gewähr für ausgezeichneten Empfang aller Schwarz-Weiß- und Farbsendungen.



ANTENNEN FÜR HEUTE
UND MORGEN

LEADER TEST INSTRUMENTS

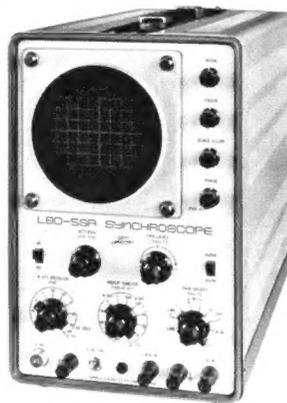
LBO-3 M 75-mm-OSZILLOSKOP (PRIMA-SCOPE)



Das Prima-scope ist ein kompaktes, für universelle Verwendung konstruiertes Instrument. Seine gedrängte, handliche Ausführung wird all denen gefallen, die höchste Leistung mit kleinem Raumbedarf vereint haben wollen.

Technische Daten: Vertikal: Ablenkkoeffizient 500 mV (Scheitel-Scheitel)/cm, 3 Hz...3 MHz (-3 dB); Eingangsimpedanz 2 MΩ || 2 pF. Horizontal: 2,5 V (Scheitel-Scheitel)/cm, 3 Hz...400 kHz; Eingangsimpedanz 1,2 MΩ || 35 pF.; Zeitablenkung 10 Hz...100 kHz in vier Stufen mit Feineinstellung. Größe: 180 mm x 100 mm x 350 mm. Gewicht: 5 kg

LBO-5 SA 130-mm-OSZILLOSKOP (SYNCHROSCOPE)



Dies ist eine kompakte und vereinfachte Version der komplizierteren Oszilloskope; sie wurde speziell für die Entwicklung und Prüfung elektronischer Schaltungen entwickelt.

Eigenschaften: Niedriger Ablenkkoeffizient von 10 mV (Scheitel-Scheitel)/cm • 2 mm Signal-Amplitude ergeben sichere Synchronisierung • Netzfrequenz-Ablenkung eingebaut • Stabilisierte Netzteile sorgen für höchste Zuverlässigkeit.

Technische Daten: Vertikal: Wechselspannung 10 mV...50 mV (Scheitel-Scheitel)/cm, 2 Hz...5 MHz (-3 dB); Gleichspannung 0,1...50 V/cm, 0...5 MHz (-3 dB); Eingangsimpedanz 1 MΩ || 50 pF, über Tastkopf 10 MΩ || 20 pF; Anstiegszeit 0,08 µs. Horizontal: Zeitablenkung 1 µs...3 s/cm oder Netzfrequenz; Betriebsarten: getriggert, automatisch oder netzgebunden; Dehnung fünffach. Größe: 215 mm x 320 mm x 445 mm. Gewicht: 15 kg.

EXPORT-AGENT

DAI-ICHI SHOJI CO., LTD.

C.P.O. No. 1514 Tokyo, Japan

Das sind Preise!

Fernsehgeräte		PHILIPS	
KUBA/IMPERIAL		Annette 64/65	199.50
Sorrent 1823	499.-	Nicolette 64/65	135.85
Manuela 1723	647.90	Nicolette de Luxe	154.85
Imperia 1723	937.65	Amigo T 50 K/L	161.98

BLAUPUNKT		Tonbandgeräte	
Cortina 74230 NN	694.93	TELEFUNKEN	
GRAETZ		M 105	299.-
Markgraf 603	532.-	M 200	247.-
Pfalzgraf 802	555.-	M 201	265.-
Landgraf 920	565.-	M 203	395.-
Markgraf-G 805	599.-	Automatic 185	267.33
Gouverneur-G 825	752.40	M 300	289.-
Burggraf-G		M 301	327.80
845 NN	1062.10	M 401	266.20
Reichsgraf 863	870.20		
Mandarin 813	752.50	PHILIPS-Tonbandgeräte	
Exellenz 633	831.25	RK 5 L	213.-
Exellenz 833	787.55	RK 25	281.-
Maharani-G 885	1658.70	RK 65	445.-

3301 Cassetten-Recorder	210.-
LOEWE	
Optalux 63010	520.60
Optimat 63051	580.-
Armada 53007	580.-
NORDMENDE	
Hamlet 15	583.55
Panorama 15	667.75
Präsident 15	855.-
Konsul 16	534.85
Falstaff 16	599.-
Kommodore 16	643.15
Condor 14	732.45
Ambassador 14	855.-
Cabinet 15	783.23
Roland 15	767.84
Condor 15	808.83
Ambassador 15	953.56
Roland 16	761.90
Condor 16 RD	882.55
PHILIPS	
Tizian-Luxus	540.-
Michelangelo	650.-
Tizian-Vitrine	693.82
TELEFUNKEN	
FE 2000 L	535.-

PE-Hi-Fi-Stereo-Anlagen	
Plattensp. PE 33 Studio mit Shure M 77	278.20
Luxus-Zarge 33	63.70
Hi-Fi-Stereo-Verstärker	
HSV 60	815.10
LB 30 Lautsprecherbox	182.-
Plattenspieler PE 34	
Hi-Fi m. PE 9000/2	180.70
Luxus-Zarge 34	63.70

Stereo-Verstärker	
HSV 20 T	321.75
Lautsprecherbox LB 20	102.70
NOGOTON-Converter UHF GC 61 TA	72.-

Musiktruhen	
NORDMENDE	
Caruso-Stereo	361.-
Menvett-Stereo	476.10
Cosima-Stereo	424.65
Casino-Stereo NN	697.30
Arabella-Stereo	914.85
Isabella-Stereo	960.45

Rundfunkgeräte	
GRAETZ	
Kamtes 03-C NN	220.-
Chanson 02-C	169.10
Comedia 05-C NN	235.15
Fantasia LD 1318	331.55

NORDMENDE	
Kadett M 2000	170.05
Elektra	192.85
Turandot	214.70
Rigoletto	229.90
Skandia NN	235.60
Parsifal-St.	364.80
Fidelio-Stereo	321.10
Tannhäuser-8004 H St.	459.80

PHILIPS	
Pallas-Stereo NN	329.18
Jupiter-Stereo NN	365.75
Saturn-Stereo NN	410.14

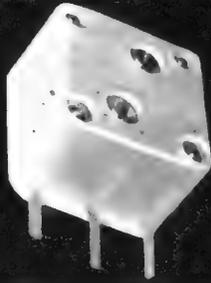
Steuergeräte	
PHILIPS	
Capella Tonmeister m. 2 Lautsprhbox.	720.-
NORDMENDE	
St.-Gerät-St. 3004	445.-
Lautsprcherb. LB 30	96.-

Koffergeräte	
NORDMENDE	
Mambino	95.95
Mikrobox UML	99.70
Stradella UML	139.-
Transita-Royal	201.40
Transita automat.	247.-
Transita TS deluxe	256.50
Globetrotter	387.60
Transita Export	222.-
AKKORD	
Autotrans. 715 UM	175.75
TELEFUNKEN	
Bajazzo TS 3611	252.70

Fordern Sie bitte weitere Preislisten an. Beachten Sie meine Reparatur-Materialanzeigen. Prospekte für Uhren, Schmuck und Bestecke gegen eine Schutzgebühr von DM 1.- in Briefmarken erhältlich. Bitte genaue angemeldete Fachgewerbebezeichnung angeben und bestätigen. Nachnameversand, Verpackung frei, ohne jeglichen Abzug. Ab DM 1000.- frachtfrei.

RAEL-NORD-Großhandelshaus - Inhaber H. Wyluda
285 Bremerhaven-L., Bei der Franzosenbrücke 7
Telefon (04 71) 4 44 86

Subminiatur- Drehkondensatoren... POLYVARICON von MITSUMI



MITSUMI-PVC-Drehkondensatoren wurden von MITSUMI-Ingenieuren erfunden und entwickelt. Sie vereinigen geringste Ausmaße mit hoher Kapazität, Mikrofoniefreiheit, Verlustarmut, Temperatur- sowie Feuchtigkeitssicherheit und langem betriebssicherem Arbeiten.

Neu entwickelte 'Polyvaricons' mit linearer Kapazitäts-Kennlinie und 360° Drehwinkel stehen jetzt zur Verfügung, außerdem LP-Typen niedrigster Kapazitäts-Toleranzen und Subminiatur-Ausführungen mit 11x11mm. MITSUMI-Polyvaricons sind unentbehrlich in Transistor-Radios.

Eigenschaften	Modell Doppelkondensator (1 Band) PVC-2 X	Doppelkondensator (1 Band) PVC LX 20 T	Doppelkondensator MW/LW, frequenz linear (2 Bänder) PVC-LV 30	Doppelkondensator mit gleichen Cs (Multiband) PVC 2 J	Doppelkondensator mit gleichen Cs (Multiband) PVC 2 R
Variable Kapazität (pF)	Ant.: 141,6 Osz.: 59,2	Ant.: 140 Osz.: 82	Ant.: 300 Osz.: 122	269,3	335
Minimal-Kapazität (pF)	Ant.: 6,5 Osz.: 6	Ant.: 5 Osz.: 4,5	Ant.: 6,5 Osz.: 5	II	5
Toleranz	±2pF+2%	±1pF+1%	±2pF+2%	±2pF+2%	±1pF+1,5%
Trimmer	8pF oder mehr	8pF oder mehr			
Außenmaße (mm)	20x20x11,7	20x20x13	30x20x25	25x25x15,2	30x30x19

Eigenschaften	Modell Doppelkondensator mit gleichen Cs (1 Band) PVC-2 Y 25 T	360° Doppelkondensator m. gleichen Cs (1 Band) PVC-2 Y 25 TR	AM/FM-Vierfachkondensator mit gleichen Cs (2 Bänder) PVC-2 FXG	AM/FM-Vierfachkondensator mit gleichen Cs (Multiband) PVC 22 R 30	AM-Doppel- und FM- Dreifachkondensator mit gleichen Cs (Multiband) PVC 23 H 25
Variable Kapazität (pF)	136	135,8	AM: 126 FM: 20	AM: 335 FM: 20	AM: 170 FM: 20
Minimal-Kapazität (pF)	4,5	II	AM: 5 FM: 4,5	AM: 6,5 FM: 3	AM: 6 FM: 3,5
Toleranz	±1pF+1%	±2pF+2%	+	+	+
Trimmer	5pF oder mehr	5pF oder mehr	5pF oder mehr		
Außenmaße (mm)	25x25x19	25x25x19	20x20x17,7	30x30x25	25x25x25,7

+I)AM = ±2% + 2pF, FM = ±1% + 1pF

MITSUMI ELECTRIC CO., LTD. ist der größte Hersteller elektronischer Bauteile in Asien. Das Unternehmen baut mehr als 300 verschiedene Bauteile und der jährliche Umsatz übersteigt 20 Millionen Dollar. Die Firma genießt das Vertrauen weltbekannter Großfirmen, wie z.B. GE, RCA, WESTING HOUSE, PHILIPS, TELEFUNKEN, VAN DER HEEM, ARENA, EUROPHON, SONY, TOSHIBA, MATSUSHITA und HITACHI.

Haupt-Erzeugnisse



Zf-Transformatoren

Verschiedene Typen
von Spulen

FM-Tuner

Fernseh-Tuner

Drehwiderstände

Kleimotoren

Synchronmotoren

CdS-Fotoleiter-Zellen



MITSUMI ELECTRIC CO., LTD.

Hauptsitz: 1056 Koadachi, Komae-machi, Kitatamagun, Tokyo, Japan
 Büro Düsseldorf: Marienstrasse 12
 Büro New York: 11 Broadway, N.Y. 10004, U.S.A.
 Büro Chicago: 333, N. Michigan Ave., Illinois, 60601, U.S.A.
 Mitsumi Co. Ltd.: (Unsere Unternehmung in HONG KONG)
 302, Cheong Hing Building, 72, Nathan Road,
 Kowloon, Hong Kong

Amateurfunk - die Brücke zur Welt

Einmalig in Preis und Leistung!
 Sichere Sprechfunkverbindung über viele tausend
 Kilometer.

- FR 100 B Empfänger: 80-10 m Band, 2 mech. Filter, 1 Kristall-Filter, 1. Osz. quartzesteuert. 117/220 V, eingeb. Netzteil nur DM 995.—
- FL 200 B Sender: 80-10 m Band, 1 mech. Filter, 260 W SSB/CW, 100 W AM, Transceiv-Anschl. 117/220 V, eingeb. Netzteil nur DM 1400.—
- FL 1000 Endstufe 1 Kilowatt für FL 100/200 B, 117/220 V, eingeb. Netzteil nur DM 800.—



Sommerkamp Electronic GmbH

4 Düsseldorf, Adersstraße 43, Telefon 02 11/2 37 37
 Telex 08-587 446
 Export: TOKAI, CH 6903 LUGANO, Box 176
 Tel. (0 06 60 91) 8 85 43, Telex (00 45) 5 93 14

MERULA jetzt noch besser



SK 451/A



STC 492



STC 480/A

Stereosysteme, monaurale Systeme und Spezialausführungen mit Kristall- oder Keramikwandlern hoher Qualität. Wir beraten Sie gern für die beste Ausführung.



F+H SCHUMANN GMBH

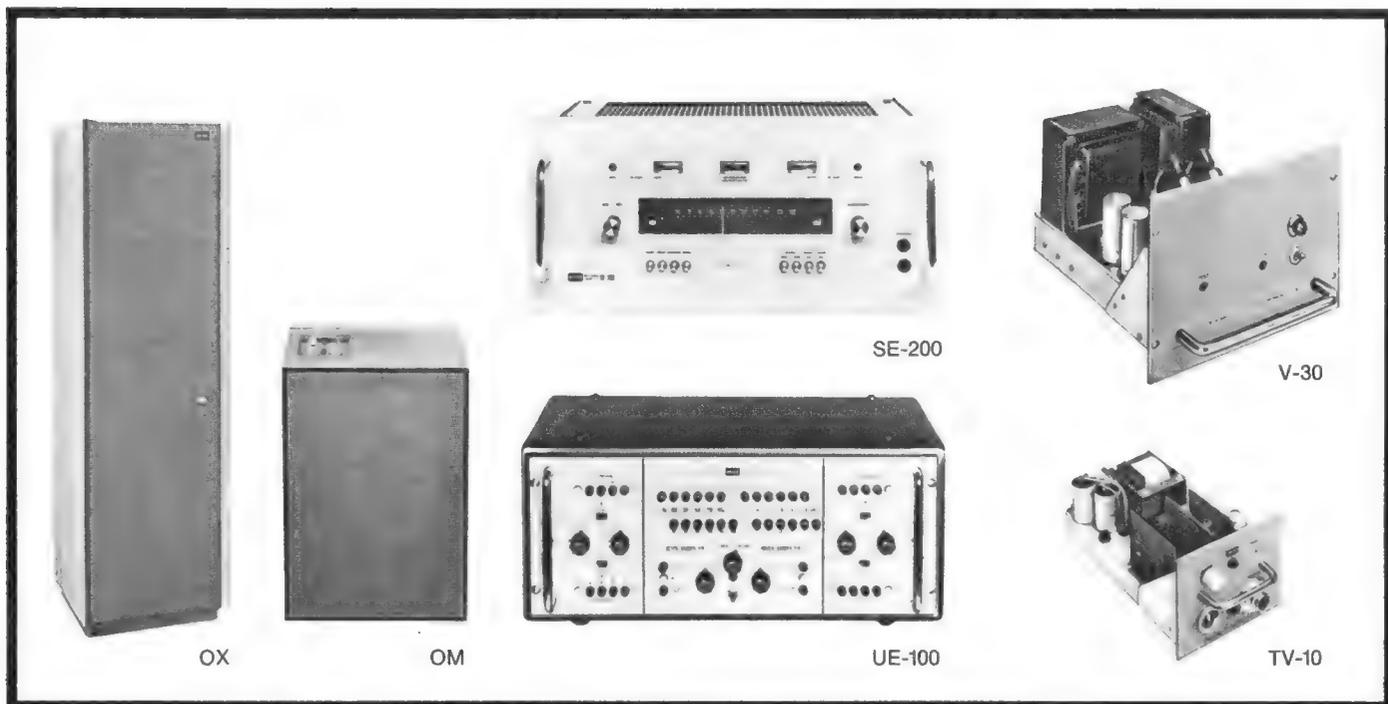
PIEZO - ELEKTRISCHE GERÄTE
 HINSBECK/RHLD. WEVELINGHOVEN 30 · POST LOBBERICH · POSTBOX 4



Professionelle

STUDIO-TECHNIK

Programm 1966/67



K+H Studio-Regielautsprecher OX mit Endverstärker V-30

3-Weg-System mit Electro-Voice Lautsprechern · Schalldruck 108 Phon · Verzerrungen über alles kleiner als 1% · Übertragungsbereich 40 Hz – 16 kHz \pm 2 dB · Eingang nach Rundfunk-Norm · Bei vielen Rundfunksendern und Studios zur Abhörkontrolle eingesetzt.

K+H Monitor-Lautsprecher OM mit Endverstärker TV-10

2-Weg-System mit Electro-Voice Lautsprecher T35 · Eingang nach Rundfunk-Norm · Besonders geeignet für mobilen Einsatz.

K+H Studio-UKW-Stereoempfänger SE-200

zur Überwachung von Mono- und Stereo-Sendungen · NF-Ausgang nach Rundfunk-Norm · Geeignet für Einbau in Norm-Gestell · Fremdspannungsabstand 60 dB bei HF Eingangsspannung 2,5 mV · Empfindlichkeit 1,3 Mikrovolt für 30 dB Störabstand.

K+H Universal-Entzerrer UE-100

Ein- und Ausgang nach Rundfunk-Norm · Definierte Anhebung und Absenkung der Grenzfrequenzen · Beliebige Wahl der Grenzfrequenzen · Höhen- und Tiefenfilter · Veränderbare Kurvensteilheiten bis 24 dB/Oktave · Veränderbare Bandfilter mit Anhebung oder Absenkung im Mittenbereich · Der international anerkannte Entzerrer.

K+H Studio-Endverstärker V-30

Leistung 30 Watt bei einem Klirrgrad von weniger als 0,3% zwischen 40 Hz und 16 kHz · Einschaltbare Tiefenanhebung · Frequenzgang 40 Hz – 16 kHz \pm 0,2 dB · Symmetrischer Norm-Eingang.

K+H Studio-Endverstärker TV-10

Leistung 8 Watt bei einem Klirrgrad von weniger als 0,6% zwischen 40 Hz und 16 kHz · Frequenzgang 40 Hz – 16 kHz \pm 0,3 dB.

Vertretungen im Ausland:

Bruxelles
Paris
New York
Tokyo

Electronique Générale, 14 Rue Père de Deken
Ets. Frei, 13 Rue Duc
Gotham Audio Corp., 2 W. 46 St.
Kawamura Lab., 34 Yurai-Cho



KLEIN + HUMMEL

7000 Stuttgart 1
Postfach 402

Internationales Bodenseetreffen der Funkamateure

Schon eine Woche vor Beginn des diesjährigen Bodenseetreffens des Deutschen Amateur-Radio-Clubs (DARC) e. V. warb eine im Schaufenster eines Konstanzener Warenhauses aufgestellte und betriebene Amateurfunkstation – alle Passanten konnten auf der Straße über Lautsprecher zuhören – für den Amateurfunk und das bevorstehende internationale Meeting. Es war das 5. Treffen dieser Art in Konstanz unter der bewährten Organisation von Rüdiger Kühne, der auch alle bisherigen Veranstaltungen organisierte und vom DARC-Präsident Schultheiß für seine Verdienste die Ehrennadel erhielt.

Für alle anfahrenen Mobilfunkstationen übermittelte die Leitfunkstelle und Tagungsstation DL Ø IM im üblichen Funkverkehr wichtige Informationen. Sie war vor dem Konstanzener Konzilsgebäude in einem VW-Bus untergebracht und arbeitete mit einem Swan-Transceiver 350 und einer W 3 DZZ-Antenne.

Beim Bürgermeisterempfang im Rathaus erfuhr man, daß rund 2500 Teilnehmer aus etwa 16 Ländern und sechs Amateurfunkkontinenten anwesend waren (Europa, Asien, Afrika, Nordamerika, Südamerika, Ozeanien). Wie bei den letzten Treffen gab es für interessierte Funkamateure zusätzlich Funklizenzen auf Gegenseitigkeit. So konnte der deutsche Amateur eine befristete Gastlizenz für die Schweiz (Lichtenstein) oder auch für Österreich

Österreichischer Versuchssenderverband
Ö. V. S. V.
Wien I, Neulerchenfeld 8 / Telefon (0222) 63 53 888
Postnachzahl. A 124 Fock 888

Lieber O.M.,

Anlässlich des 5. Internationalen Bodenseetreffens der Funkamateure in Konstanz ist es Herrn. *DLØIM* gestattet, entsprechend BML 5507-8/65 in der Zeit von 24. Juni 1966 bis einschließlich 26. Juni 1966 eine Amateurfunkstelle mit dem Rufzeichen

OH 1 XXV / *DLØIM*

zu betreiben. Der Betrieb ist an die gültige Halbleitertechnik und eine Lichtbildanweisung gebunden. Die Durchführungsbestimmungen zur Amateurfunkverordnung sind zu beachten. VT 73

Eine österreichische Gastlizenz, die auf unbürokratische Weise in Konstanz erteilt wurde

erhalten (Bild). Dieses Land schloß sich erstmalig diesem vereinfachten Lizenzverfahren an. Die Lizenz wurde sofort ohne besondere Formalitäten erteilt.

Für den Techniker bot die Gerätemesse, an der sich Hersteller und Lieferanten von Amateur-Funkgeräten und -Bauelementen beteiligten, einige Neuheiten. Das Angebot an Sende-Empfängern (Transceivern) ist durch zahlreiche Neukonstruktionen erweitert, wie beispielsweise der SB 100 von Heathkit, der Swan-Transceiver 350 oder der Transceiver TB 102 des französischen Herstellers Mics Radio S. A. (Deutscher Vertreter: Hahn-Thiess GmbH, Mülheim-Ruhr). Den Selbstbau von Amateurfunkgeräten erleichtern neue Transistorbausteine in gedruckter Schaltung der Firma Klaus Conrad, die unter anderem den 2-m-Kristallkonverter CMC 2, den variablen 2-m-Konverter SMC 2, den dreistufigen Zf-Verstärker IFA 43 (4,3 MHz) und den Doppelsuperbaustein IFA 55 (Ausgangsfrequenz 455 kHz) herausbringt. Eine andere Neuerung der gleichen Firma ist der SSB-CW-Amateursuper SR 700 A (10...80 m), zu dem es einen neuen SSB-Sender ST 700 gibt (175 W PEP Input). Neu ist ferner bei Heathkit eine betriebsfertig oder als Bausatz erhältliche elektronische Morsetaste (HD 10) in Transistortechnik mit eingebautem Netzteil für Gebeschwindigkeit von 15...60 Gruppen/Minute.

Einen Bausatz für eine 3-Band-Fiberglass-Cubical-Quad-Antenne, die zu einer 4-Element-Quadantenne erweitert werden kann, zeigte die Firma Ing. H. Bauer, Bamberg. Ein spezielles Amateurfunkmikrofon in Tauchspulenausführung mit Schwanenhalsstativ und graviertem Rufzeichen liefert jetzt die Firma Beyer (Typ M 410 FK, Frequenzbereich 300...12 000 Hz, Nierencharakteristik).

Wie bei allen Bodenseetreffen gab es verschiedene Wettbewerbe, wie einen Mobilwettbewerb für 80 m und 2 m sowie Fuchsjagden für 80 m und 2 m zu Fuß und mobil. Anlässlich des sogenannten Ham-Festes wurde dem Ortsverband Offenburg des DARC der Mobil-Pokal endgültig übergeben, nachdem er ihn bereits zweimal gewonnen hatte.

Wer liefert was?

Vor kurzem ist die 18. Ausgabe des Nachschlagewerkes „Wer liefert was?“ herausgekommen. Im Format 20 cm × 29 cm werden auf mehr als 1600 Seiten rund 60 000 deutsche Hersteller aus allen Fachgebieten genannt. Das Suchwortverzeichnis ist in den fünf Sprachen Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch und Spanisch geschrieben und umfaßt rund 450 Seiten. Da das Nachschlagewerk in allen Ländern der Erde benutzt wird, bietet es für den Export eine besonders gute Hilfe. Der Preis beträgt frei Empfänger 19,50 DM. Der Auslandspreis wird auf Anfrage mitgeteilt. Das Nachschlagewerk kann vom Verlag Bezugsquellennachweis für den Einkauf „Wer liefert was?“ GmbH, Hamburg 11, bezogen werden.

Das Fotokopieren aus der FUNKSCHAU ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages gestattet. Sie gilt als erteilt, wenn jedes Fotokopierblatt mit einer 10-Pf-Wertmarke versehen wird (von der Inkassostelle für Fotokopiegebühren, Frankfurt/Main, Cr. Hirschgraben 17/19, zu beziehen). – Mit der Einsendung von Beiträgen übertragen die Verfasser dem Verlag auch das Recht, die Genehmigung zum Fotokopieren laut Rahmenabkommen vom 14. 6. 1958 zu erteilen.

mit
twin-control x)

Konstanter Typ T 4 33 2

- Einstellbereich des Stromes: 20 mA... 2 A
- Einstellbereich der Spannung: 0... 33 V

- kurze Ausregelzeiten
- sehr kleine Restwelligkeit
- hohe Stabilisierung
- Silizium-Transistoren
- Fernbedienung möglich
- Programmierbar

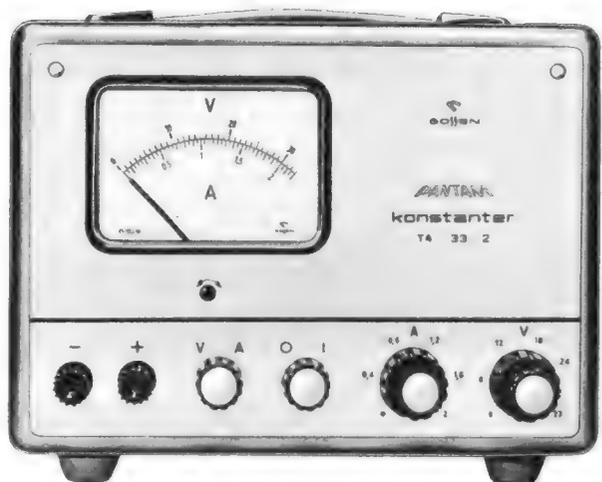
Zuleitungswiderstand zum Verbraucher kann kompensiert werden

Serien- und Parallelschaltung möglich

- Preis: DM 890,—

GOSSEN

P. Gossen & Co. GmbH
8520 Erlangen



x) die automatische Spannungs- und Stromregelung



Nickel-Cadmium Akkumulatoren

VARTA baut sie von 0,02 bis 23 Ah. Als Knopf-, Rund- und prismatische Zellen. Die gasdichten und wiederaufladbaren Zellen und Batterien gibt es für die verschiedensten Anwendungsbereiche in praxisbewährten Abmessungen.

Für Radios, Tonband-, Blitz- und andere spezielle netzunabhängige Geräte werden Nickel-Cadmium Batterien mit entsprechenden Spannungen angeboten.

VARTA Nickel-Cadmium Akkumulatoren werden rationell und in großen Serien hergestellt — ein Vorteil für Sie!

Lassen Sie sich von unseren Fachleuten beraten.

Immer wieder VARTA wählen



briefe an die funkschau

Nachstehend veröffentlichen wir Briefe unserer Leser, bei denen wir ein allgemeines Interesse annehmen. Die einzelnen Zuschriften enthalten die Meinung des betreffenden Lesers, die mit der der Redaktion nicht übereinzustimmen braucht. — Bitte schreiben auch Sie der FUNKSCHAU Ihre Meinung! Bei allgemeinem Interesse wird Ihre Zuschrift gern abgedruckt.

Regler oder Einsteller?

Ich habe den Artikel „Die Stereophonie in der Praxis“ von N. Schampaul in FUNKSCHAU 1966, Heft 8, Seite 229, außerordentlich gern gelesen. Möge er doch Anreiz für andere Praktiker sein, darüber ausführlich zu berichten, wenn sie in ihrer beruflichen Tätigkeit zu Kompromissen zwischen der Theorie und der Praxis gezwungen sind.

An einer Stelle des Aufsatzes habe ich nicht — wie an mehreren Stellen — „aha“ gesagt, sondern still geschmunzelt. Das war dort, wo der Autor den Ausdruck Basisregler verwendete und die Redaktion zu einer Fußnote veranlaßte, die noch einmal den Unterschied zwischen dem Begriff „Regler“ und „Einsteller“ verdeutlichte.

Kann man nicht eine Art salomonisches Urteil finden, wenn man das menschliche Sinnesorgan und die nervliche bzw. motorische Reaktion des „homo sapiens“ in die Reglerfunktion einbezieht? Ein Beispiel: Das Radiogerät spielt zu laut. Das menschliche Ohr emp-

die nächste funkschau bringt u. a.:

Das Berglund-Stereosystem — ein schwedisches Verfahren, das auf Grund der größeren Übersprechdämpfung auch Zweiprogramm-Übertragungen erlaubt

Meßgerät zur Kontrolle des Frequenzgleichlaufs von Drehkondensatoren

Gerätebericht und Schaltungssammlung: Graetz-Lady 911, ein Transistor-Portable mit 28-cm-Bildröhre

In den Standardschaltungen der Rundfunk- und Fernsehtechnik beginnt die Beschreibung der Stufen des Fernsehempfängers mit dem Kanalwähler

Nr. 15 erscheint als erste August-Ausgabe · Preis 1.80 DM, im Monatsabonnement 3.50 DM

Funkschau Fachzeitschrift für Funktechniker mit Fernsehtechnik und Schallplatte und Tonband vereinigt mit dem RADIO-MAGAZIN Herausgeber: FRANZIS-VERLAG, MÜNCHEN

Verlagsleitung: Erich Schwandt
Chefredakteur: Karl Tetzner
Stellvertretender Chefredakteur: Joachim Conrad
Chef vom Dienst: Siegfried Pruskil
weitere Redakteure: H. J. Wilhelmy, Fritz Kühne

Anzeigenleiter und stellvertretender Verlagsleiter: Paul Walde
Erscheint zweimal monatlich, und zwar am 5. und 20. jeden Monats.

Zu beziehen durch den Buch- und Zeitschriftenhandel, unmittelbar vom Verlag und durch die Post.

Monats-Bezugspreis: 3.50 DM (einschl. Postzeitungsgebühren). Preis des Einzelheftes 1.80 DM. Jahresbezugspreis 40 DM.

Redaktion, Vertrieb und Anzeigenverwaltung: Franzis-Verlag, 8000 München 37, Postfach (Karlstr. 37). — Fernruf (08 11) 55 16 25/27. Fernschreiber/Telex 05-22 301. Postscheckkonto München 57 58.

Hamburger Redaktion: 2000 Hamburg 79 — Meiendorf, Künnekestr. 20 — Fernruf (04 11) 6 44 83 99. Fernschreiber/Telex 02-13 804.

Verantwortlich für den Textteil: Joachim Conrad, für die Nachrichten-seiten: Siegfried Pruskil, für den Anzeigenteil: Paul Walde, sämtlich in München. — Anzeigenpreise nach Preisliste Nr. 14. — Verantwortlich für die Österreich-Ausgabe: Ing. Ludwig Ratheiser, Wien.

Auslandsvertretungen: Belgien: De Internationale Pers, Berchem-Antwerpen, Cogels-Osylei 40. — Dänemark: Jul. Gjellerups Boghandel, Kopenhagen K., Solvgade 87. — Niederlande: De Muiderkring, Bussum, Nijverheidswerf 19-21. — Österreich: Verlag Ing. Walter Erb, Wien VI, Mariahilfer Straße 71. — Schweiz: Verlag H. Thali & Cie., Hitzkirch (Luzern).

Alleiniges Nachdruckrecht, auch auszugsweise, für Holland wurde dem Radio Bulletin, Bussum, für Österreich Herrn Ingenieur Ludwig Ratheiser, Wien, übertragen.

Druck: G. Franz'sche Buchdruckerei G. Emil Mayer 8000 München 37, Karlstr. 35, Fernspr.: (08 11) 55 16 25/26/27

Die FUNKSCHAU ist der IVW angeschlossen.

Bei Erwerb und Betrieb von Funksprechgeräten und anderen Sendeeinrichtungen in der Bundesrepublik sind die geltenden gesetzlichen und postalischen Bestimmungen zu beachten.

Printed in Germany. Imprimé en Allemagne.



findet die zu große Lautstärke als störend und veranlaßt den menschlichen Arm, einen Einfluß auf den Verstärkungsweg dergestalt auszuüben, daß die Lautstärke vom Augenblick an mit geringerem Schalldruck abgestrahlt wird. Die Lautstärkekorrektur ist eine Einstellfunktion, wenn man das technische Gerät und die „biologische Summe“ von Körper und Seele voneinander trennt. Sie ist jedoch eine Reglerfunktion, wenn man die Reaktion des menschlichen Organismus auf die zu laut empfundene Wiedergabe in den Gesamtvorgang einbezieht. In diesem Sinne könnte man mit etwas Ironie das berühmte Busch-Zitat („... wird als störend oft empfunden“) als wohlge gelungenen Beitrag zur Theorie der elementaren Elektronik betrachten.

Die Politiker sprechen in den letzten Jahren so viel von der Integration. Sollte man nicht dieses Schlagwort auch auf verschiedene Bereiche der Technik ausdehnen? Sicher ließen sich einige Fußnoten einsparen. *Ulrich Prestin, Bremen*

Ein automatischer Plattenspieler mit „Antiskating“-Einrichtung

FUNKSCHAU 1966, Heft 3, Seite 77

Ich möchte auf einen Fehler hinweisen, der Ihnen in Bild 3 unterlaufen ist. Die Kraft Sk' existiert nämlich überhaupt nicht, weil die primär entstehende Zugkraft Z senkrecht auf der Richtung von Sk' steht. Den Anteil Sk' der Kraft Sk in der Richtung vom Plattenmittelpunkt zum Berührungspunkt des Abtaststiftes wirkt nämlich der Anteil Sk'' der Kraft K in derselben Richtung entgegen. Da

$$|Sk'| = |Z| \sin \alpha \cos \alpha$$

$$|Sk''| = |K| \sin \alpha = |Z| \cos \alpha \sin \alpha |Sk|$$

ist die resultierende Kraft gleich Null. Die Skatingbewegung des Tonarmes entsteht allein dadurch, daß die Kraft Z um den Lagerungspunkt B ein Moment hat der Größe

$$|M_B| = |Z| \cdot l \sin \alpha \quad (|M_B| = Sk \cdot l)$$

Unter dem Einfluß dieses Momentes dreht sich der Tonarm zum Mittelpunkt des Plattentellers hin. *H. Zangerlé, Luxemburg*

Auf diese Zuschrift entgegnete die Firma Dual folgendes:

Es ist richtig, daß es sich bei der Skatingbewegung des Tonarmes um ein Drehmoment der Größe

$$M_{Sk} = Z \cdot l \sin \alpha$$

handelt. Für die Betrachtungen an der Abtastnadel brauchen wir uns jedoch lediglich mit den Auswirkungen des Skatingmomentes, d. h. mit den an der Abtastnadel wirkenden Kräften, zu befassen. Zunächst haben wir hier die resultierende Kraft Z , die sich in die in Richtung auf das Tonarmlager wirkende Komponente K und die eigentliche Skatingkraft Sk zerlegen läßt, wobei die Skatingkraft senkrecht zur Längsachse BA an der Abtastnadel angreift. Sk' ist der Anteil der Kraft, der senkrecht auf die Rillenflanke wirkt.

Eine Komponente Sk'' kann nicht abgeleitet werden, weil die Kraft K , wie schon festgestellt, bereits eine ausschließlich in Lagerichtung wirkende Komponente von Z dargestellt, die nicht mehr zerlegt werden kann.

Die mathematische Ableitung von Sk'' setzt ebenfalls das Vorhandensein einer noch zerlegbaren Kraft K voraus.

Wir können deshalb gegen die Darstellung in dem Aufsatz keine grundsätzlichen Einwendungen machen und hoffen, die Angelegenheit nunmehr geklärt zu haben.

Die regelmäßige Lektüre der **Elektronik**

unterrichtet Sie und Ihre Mitarbeiter über alle wichtigen Probleme Ihres Fachgebietes und über die beachtenswerten Neuerungen der elektronischen Technik.

Heft 7 (Juli 1966) enthält folgende Beiträge:

Rudolf Faessler

Eine Thyristor-Zündanlage für Kraftfahrzeuge

F. Donaubaue, H. Lucius und G. Negele

Rechenverstärker – 2. Teil

Dieter Metzner

Ein digitaler Temperatur-Sollwertesteller

Ing. Heinz Sima

Flüssigkeitsstrahl-Oszillografen – 2. Teil

Bericht von der Hannover-Messe 1966

Berichte aus der Elektronik

Bezug der ELEKTRONIK durch die Post, den Buch- und Zeitschriftenhandel und unmittelbar vom Franzis-Verlag, 8 München 37, Postfach. Bezugspreis vierteljährlich 10.80 DM, jährlich 40 DM einschließlich Versandkosten. Sorgen Sie bitte dafür, daß Sie die ELEKTRONIK regelmäßig erhalten!

FUNKSCHAU 1966, Heft 14

1119

Jetzt endlich!
Der neue
SONY
TV 9-51 UET ist da.



Ein gutes Gerät verkauft sich gut
(Sie merken's an Ihrer Kasse).
Mit diesem „Neuen“ von Sony
gewinnen Sie Kunden. Neue Kunden.
Es lohnt sich.

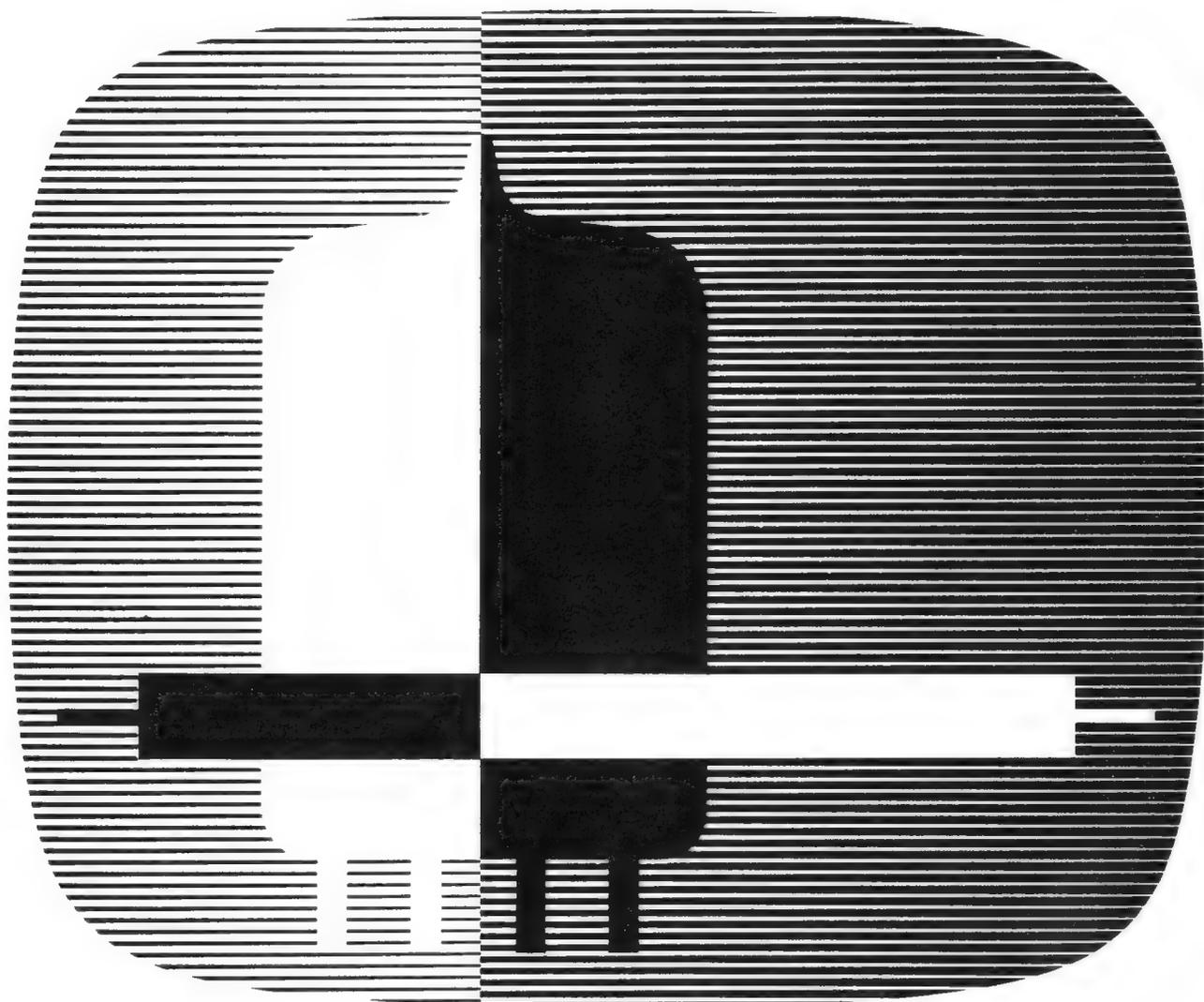
Sehen Sie die Vorzüge: In mehr als 30 Ländern verwendbar. 2 Fernseh-Normen, CCIR (westeuropäische) und italienische Fernseh-Norm, Kanäle im UHF- und VHF-Bereich. Bildröhre: 25 cm, 90° Ablenkung, 26 Transistoren, 14 Dioden, Batterie- oder Netzanschluß, Abmessungen: 228 x 252 x 219 mm, Gewicht: nur 4,6 kg

Sie erfahren sehr viel mehr über dieses Gerät, wenn Sie uns schreiben.

C. Melchers & Co, 28 Bremen, Postfach 29

SONY®

Forschung macht den Unterschied – ein internationales Qualitäts-Produkt



Empfängerröhren
Bildröhren
Selengleichrichter und -stabilisatoren
Siliziumgleichrichter
für Rundfunk- und Fernsehgeräte

SIEMENS & HALSKE AKTIENGESELLSCHAFT
WERNERWERK FÜR BAUELEMENTE

Farbfernsehen — Meinungen und Hoffnungen

Kaum ein anderes Ereignis unserer Branche warf seine Schatten so weit voraus wie das Farbfernsehen — wenn dieses etwas gewagte Bild gestattet ist. UKW kam inmitten der Sturm- und Drangperiode der Nachkriegszeit, das Schwarzweiß-Fernsehen traf auf einen wohl vorbereiteten Markt und wurde langsam eingeführt, und die Stereophonie stieß auf mancherlei Widerstand und mußte sich ebenfalls zögernd durchsetzen. Heute haben wir über 12 Millionen Fernsehteilnehmer; zwar steigen die Teilnehmerzahlen noch unverdrossen, aber irgendwo lauert schon das Wissen um die einmal kommende Sättigung... bei 75 %, bei 80 % Versorgung, bezogen auf die Haushalte!

Daher verbindet sich mit dem Wort Farbfernsehen so etwas wie die gläubige Zukunftshoffnung von Industrie, Handel und Service. Es ist nicht so, daß man aktuelle Befürchtungen hat, aber immerhin sind Techniker und Kaufleute froh, nach FM, Schwarzweißfernsehen, High-Fidelity und Stereophonie noch etwas Neues in Reserve zu wissen. Mit entsprechendem Elan packen sie es an; nach Jahren der Diskussion um Normen und Grundsatzfragen ist die Zeit gekommen, in der zuerst dem Ingenieur im Industrie-Laboratorium, dann dem Arbeitsvorbereiter in der Fabrik, dem Meß- und Prüfgeräteentwickler und bald auch dem Servicemann in der Werkstatt die Praxis bevorsteht.

In der Normfrage ist für uns, unbeschadet des Abstimmergebnisses in Oslo, das Rennen gelaufen. Pal gewann, und damit das technisch vernünftigste System. Die Zeit der vorbereitenden Lehrgänge hat begonnen. Einige kosten ziemlich viel Geld, die anderen werden von der Industrie gratis angeboten. Man gewinnt den Eindruck, als ob jene, die nichts kosten, sich größeren Zuspruchs erfreuen als die anderen. Probleme tauchen auf: Welchen Techniker einer Werkstatt schickt der Fachhändler zuerst auf den Lehrgang? Selbst wenn er gratis ist, verursacht er dem Arbeitgeber eine Menge Kosten, weil sein wertvoller Mitarbeiter ausfällt.

Was wird die Erweiterung der Werkstatt auf das Farbfernsehen kosten? Hier laufen die Meinungen weit auseinander. Von „so gut wie nichts“ bis zu „einigen Tausend D-Mark“ differieren die Angaben. Ein Farbbalkengeber wird nötig sein, auch ein Gerät für die Einstellung der Konvergenz, das ist sicher. Sonst aber dürfte es beim Farbfernsehempfänger ähnlich werden wie es beim Schwarzweißgerät ist: Mit Oszillograf, Röhrenvoltmeter, Lötkolben und guten Kenntnissen werden sich 80 v. H. aller Servicefälle erledigen lassen. In den nächsten Monaten werden wir trotzdem allerlei neue Meß- und Prüfgeräte für das Farbfernsehen angeboten bekommen.

Die Aufklärungsarbeit der Antennenindustrie hat dafür gesorgt, daß der Fachhandel weiß: Für das Farbfernsehen sind keine neuen oder besonderen Einzelantennen nötig; wer guten Schwarzweißempfang hat, darf auch mit gutem Farbeingang rechnen. Bei Gemeinschaftsantennen-Anlagen mit Umsetzern und Verstärkern hingegen sind nichtlineare Verzerrungen durch Übersteuerung möglich, auch das ist bekannt. Sonst aber wird die Farbe für den Antennentechniker kaum neue Probleme bringen. Er sollte sich nur nicht allzu sehr davon verwirren lassen, daß immer mehr Antennen in irgendeinem Zusammenhang mit der Farbe gebracht werden — sei es, daß der Hersteller „Farbe“ oder „Color“ sogleich mit in die Typenbezeichnung einbezieht oder die Antenne als „farbtüchtig“ oder so ähnlich bezeichnet.

In den Planungsbüros der Industrie wird überlegt, wieviel Farbfernsehempfänger für 1967, 1968 und später gebraucht werden. Für den Start bis Ende 1967 sollen nach übereinstimmender Meinung 80 000 Geräte insgesamt genügen. Man ist aber sehr unsicher, denn man kann nur spekulieren, wie sehr die Farbe unsere Fernsehteilnehmer beeindruckt und kaufbereit machen wird. Ein Gerätepreis von 2500 DM und angeblich nur acht Stunden Farbprogramm pro Woche scheinen beachtenswerte Bremsen zu sein — und doch erklären uns einige der alten Hasen, die beim Rundfunk schon sehr früh und beim Fernsehen von der ersten Stunde an dabei waren: Wir haben um den Absatz der Farbempfänger überhaupt keine Sorgen, weit mehr Überlegung erfordern die zukünftigen Aussichten der Schwarzweißgeräte. Allein die Erstaussattung aller bundesdeutschen Fachgeschäfte (und der Wohnungen ihrer Inhaber) verlangt etwa 30 000 Farbempfänger.

Ob ein Blick auf Amerika uns zeigt, was zu erwarten ist? Drüben läuft das Schwarzweiß-Geschäft flott, weil Portables und Zweitgeräte gefragt und billig zugleich sind, während der Umsatz bei Farbempfängern letztlich von der Kapazität der Bildröhrenhersteller bestimmt wird. Könnte es bei uns ebenso werden?

Karl Tetzner

Inhalt: Seite

Leitartikel	
Farbfernsehen — Meinungen und Hoffnungen	437
Neue Technik	
Ungewöhnliche Antennenform	440
Leichter Batteriewechsel	440
Ein 10-Kanal-Handfunksprechgerät	440
Digitales Experimentiergerät DEX 100 ...	440
Elektronik	
Kippstufen mit Transistoren — Grundschaltungen, Funktionen und Bemessungen	441
Universell verwendbare Integrierte Schaltungen	443
Servicetechnik	
Zinn-Schlüßler und Vakuum-Lötkolben ...	444
Bauelemente	
Genauerer Gleichlauf mit frequenz-korrigierten Drehkondensatoren	445
1-W-Verstärker im Transistorgehäuse ...	447
Stereotechnik	
Rundfunkstereophonie — heute	448
Meßtechnik	
Messen der Betriebsinduktanz	449
Reststrommeßgerät für Transistoren ...	452
Fertigungstechnik	
Wie man in Staßfurt Fernsehgeräte baut	453
Ingenieur-Seiten	
Einführung in die Lasertechnik, 4. Teil ..	455
Aus der Welt des Funkamateurs	
Transistor-Kleinstsender für das 2-m-Amateurband	459
S-Meter zum Nachrüsten	460
Teleskop-Gittermasten für den Amateur ..	460
Das Tonbandgerät bei Funkamateuren ..	460
Elektroakustik	
Eine preisgünstige Baustein-Stereoanlage Kuba/Imperial 864 Stg	461
Hochwertige Tonfrequenz-Abschirmkabel	466
Rundfunkempfänger	
Standardschaltungen der Rundfunk- und Fernsehtechnik, 13. Teil	463
Werkstattpraxis	
Aufspüren von Unterputzleitungen	467
Tonbandwiedergabe zu leise	467
Oszillator verstimmt sich stetig	467
Oszillatorfrequenz ändert sich sprunghaft	467
Leuchtlupen für die Service-Werkstatt ..	467
Fernseh-Service	
Störungen bei UHF-Empfang	467
Transistor-Zf-Stufe ausgefallen	468
Bildbreite wird geringer	468
Nur ein Widerstand	468
Für den jungen Funktechniker	
Lehrgang Radiotechnik II, 24. Stunde (2. Fortsetzung)	469
funkschau elektronik express	
Aktuelle Nachrichten	438, 439, 472
Die Farbbildröhren-Produktion beginnt ..	471
RUBRIKEN:	
Funktechnische Fachliteratur	458
Neuerungen / Neue Druckschriften ...	468

Kurz-Nachrichten

American Forces Network — AFN — nahm in Karlsruhe einen neuen 1-kW-Sender auf 1034 kHz in Betrieb; in Frankfurt räumte AFN das Höchster Schloß und bezog ein neues Funkhaus in der Nähe des Hessischen Rundfunks. * „Auf die Antenne kommt es an!“ heißen fünf Beiträge eines Mitarbeiters des ZDF in der Magazinreihe „Die Drehscheibe“ des Zweiten Deutschen Fernsehens. Sie dauern jeweils fünf Minuten. * Der erste von australischen Funkamateuren konstruierte Nachrichtensatellit, mit dem Namen Australis, wird im Herbst mit einer amerikanischen Rakete in den USA gestartet werden. Seine aktive Lebensdauer, bedingt durch die Kapazität der eingebauten Batterien, ist auf drei Monate begrenzt. Umlaufzeit: 1 Stunde, 42 Minuten, Höhe: im Mittel 800 km. * Einer Infratest-Untersuchung zufolge hat **Radio Luxemburg** in einem Wochenzeitraum durchschnittlich 15,5 Millionen Hörer im Bundesgebiet, davon sind nur 25% Teenager. * Im Amtsblatt des Bundesministers für das Post- und Fernmeldewesen 1966, Nr. 69, sind die **Richtlinien für die Genehmigung zum Errichten und zum Betrieb von Luftfunkstellen in Segelflugzeugen und Freiballonen** veröffentlicht. * Der neue **SEL-Fernschreiber LO 133** wurde von einer internationalen Jury für die Sonderschau „Die gute Industrieform“ auf der diesjährigen Hannover-Messe ausgewählt. * Der neue **npn-Silizium-Transistor in Planartechnik, Typ BD 111**, von SGS-Fairchild eignet sich besonders für die Bildablenkstufe in großen Fernsehempfängern mit 59-cm-Bildröhre. Der Kollektorstrom beträgt 0,5 A, die maximale Belastbarkeit 15 W,

während die Stromverstärkung mit 110 bei 500 mA und 10 V genannt wird. * Der Auslandsdienst der British Broadcasting Corporation hat **den ersten von vier 250-kW-Kurzwellensendern auf dem Ascension Island** im Südatlantik auf 15 350 kHz in Betrieb genommen. Die Station wird Ende des Jahres fertig sein. * Im Bundestag erklärte Staatssekretär Dr. Steinmetz vom Bundespostministerium auf Anfrage, daß **die Einführung von Drahtfernsehdiensten in den Bevölkerungszentren** der Bundesrepublik eine kostspielige Doppelversorgung wäre, die bei kostendeckenden Gebühren schwerlich ausreichend in Anspruch genommen würde, denn die Ton- und Fernsichtfunkversorgung dieser Gebiete ist vollkommen. * Zu den von Philips an vielen Schaupunkten Europas (Loire-Schlösser, Tower in London, Akropolis bei Athen usw.) eingerichteten **Ton- und Licht-Spielen (Son et Lumière)** ist jetzt die Anlage in Scarborough Castle/England hinzugekommen. Das Herz der Einrichtung ist ein 10-Spur Magnetband. Drei Spuren tragen den Ton, z. T. in Stereophonie, drei nehmen die Impulse für die Steuerung der Lichtquellen auf, während die restlichen Spuren weiteren Steuer- und Überwachungsimpulsen vorbehalten sind. * Als Schaustück entwickelte die Motorola Inc., Chicago, einen kleinen **Fernsehempfänger mit Kantenlängen unter 10 cm und einer Bildfläche mit 2,6 cm Durchmesser**. Neben einer Batterie sind 29 Transistoren und 10 Dioden eingebaut. Für einen noch so kleinen Kanalwähler war jedoch kein Platz; man ist auf einen einzigen Kanal angewiesen.

Die Industrie berichtet

Körting: Wie die Vereinigten Wirtschaftsdienste (vwd) berichten, hat die Firma Körting-Austria in Grödig bei Salzburg, Tochtergesellschaft der Körting Radio Werke GmbH, Grassau/Obb., im vergangenen Jahr 38 000 Rundfunk- und 12 000 Fernsehempfänger ausgeliefert. 40% gingen in die Länder der kleinen Freihandelszone (Efta), in die USA und in andere überseeische Staaten. Bei der Bekanntgabe der Zahlen wurde erklärt, daß in etwa zwei Jahren das Farbfernsehen in Österreich beginnen wird, und daß die Farbfernsehempfänger zwei- bis dreimal so teuer wie die Schwarzweißgeräte sein werden.

Saba: Die Außenorganisation der Firma bringt in diesen Wochen eine neue Tonbildschau für das Verkaufspersonal im Einzelhandel heraus. Sie heißt „Suggestionstechnik im Verkauf“ und zeigt, wie man in drei Stufen mit Hilfe eben dieser Suggestionstechnik aus Informationsbesuchern Geräte Käufer macht. Die Saba-Verkaufsexperten haben herausgefunden, daß von den Besuchern in Fachgeschäften 60% einen Empfänger kaufen, während die anderen folgende Gruppen darstellen bzw. Absichten haben: 2% kommen, um wieder einmal ihrem Wunschtraum „Fernsehgerät“ nahe zu sein; 5% wollen Rabatt wegen „guter Beziehungen“; 7% werden erst auf lange Sicht kaufen; 8% sind reine Seh-Leute; weitere 8% werden in aller Kürze kaufen, und 10% kommen nur zum Preisvergleich. Saba schreibt dazu: „Es ist das erste Mal, daß wir die auf wissenschaftlicher Basis gewonnenen Erkenntnisse der Suggestionstechnik im Verkauf einer Tonbildschau demonstrieren“.

Standard Elektrik Lorenz AG: Die International Standard Electric Corporation, die Auslandsorganisation der International Telephone & Telegraph Co. (ITT), hat mit der Radio Corporation of America einen Lizenz-Vertrag über

die Herstellung von Farbbildröhren abgeschlossen. Er betrifft 19- und 25-Zoll-Rechteckröhren, aber auch die alte runde 21-Zoll-Röhre sowie alle Typen, die die RCA in Zukunft entwickeln wird. Die Farbbildröhren nach RCA-Lizenz werden von der Standard Elektrik Lorenz ab Herbst im Fernsehrohrwerk Eßlingen bei Stuttgart hergestellt und in Europa verkauft. Prototypen der SEL-Farbbildröhren waren bereits auf der Hannover-Messe zu sehen. Es wird betont, daß es sich nicht um einen Exklusiv-Lizenzvertrag handelt, das heißt, daß die RCA auch mit anderen Großfirmen ähnliche Abkommen treffen wird.

Röhrenproduktion im Bundesgebiet

Das Bild zeigt die Entwicklung der Produktion von Empfänger- und Verstärkerrohren im Bundesgebiet in den Jahren 1964, 1965 und Anfang 1966 (Quelle: Stat. Bundesamt, EB 3665 1). Die Kurven lassen den permanenten Rück-

Weltweites Nachrichtensystem vorgeschlagen

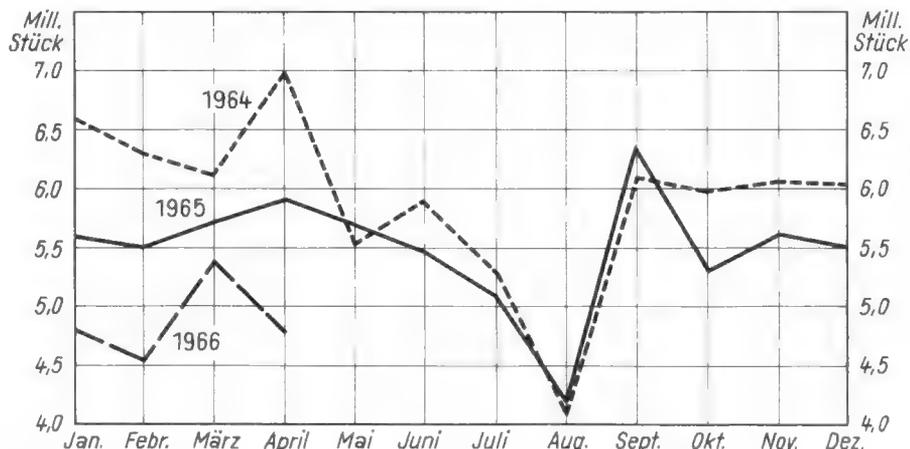
Nur wenige große Gesellschaften der elektronischen Industrie in der Welt sind so publizitätsfreudig und so freimütig in ihren Prognosen wie die Radio Corporation of America. Dabei sind die Vorhersagen fundiert, wie es sich bei einer Firmengruppe mit 2 Milliarden Dollar Jahresumsatz geziemt. Jahrzehntelang bis in die Gegenwart hinein trat David Sarnoff, der „große alte Mann“, als Firmensprecher für Zukunftsprojekte in Erscheinung. Diesmal meldet sich Elmer W. Engstrom, Vorsitzender des Executive Committee der RCA, mit einer recht bemerkenswerten Forderung zu Wort. An der Rutgers University in New Brunswick, New York, sagte er anläßlich einer Tagung, daß die Zeit gekommen sei, ein universelles internationales Nachrichtensystem zu entwerfen, das Breitband-Satelliten-Kanäle, Kabelstrecken, Richtfunknetze und andere Übertragungsarten zusammenfasse.

Bisher, so meinte Engstrom, habe man Nachrichtensysteme eigentlich nur auf nationaler Basis, d. h. innerhalb der eigenen Landesgrenzen, entwickelt und diese Netze dann an den Grenzen mehr oder minder mühsam zusammengestöpselt. Nicht weniger mühsam mußte dann mit Hilfe der Internationalen Fernmeldeunion und der International Electrotechnical Commission versucht werden, Betriebsverfahren, technische Normen und Konzepte wenigstens ungefähr anzugleichen.

Es fehlt eine einheitliche technische Systemgestaltung. Hier muß ein Programm auf Weltbasis aufgestellt werden, um die künftige Forschung und Entwicklung in der Nachrichtentechnik zu lenken.

Die Halbleitertechnik, der Computer und die Satellitenübertragung bieten jeder für sich erstaunliche Leistungen und Fortschritte. Vor allem haben sie erreicht, daß sich mehr und mehr die Grenzen zwischen den verschiedenen Formen des Nachrichtenverkehrs verwischen. Sprache, Bilder und Daten werden heute bereits mit Hilfe zueinander passender Signale über ein- und dieselben Kanäle übertragen. Diese Verschmelzung geht weiter, und die Kommunikationsnetze in der Welt werden immer engmaschiger. Das Ziel aber ist, die „jederzeitigen globalen Verbindungsmöglichkeiten zwischen den Menschen“ — zu Hause, an der Arbeitsstätte und anderswo zu schaffen.

gang der Produktion von Verstärker- und Empfängerrohren erkennen. 1964 wurden nur noch 70,8 Millionen Stück und 1965 nur noch 63,7 Millionen Stück gefertigt. 1966 werden es allem Anschein nach noch weniger werden.



Es bleibt dabei: Zwei Farbfernseh-Systeme in Europa

Ein Abstimm-Zwischenergebnis der Studienkommission auf der CCIR-Konferenz in Oslo vom 3. Juli läßt erkennen, daß keine Aussichten mehr für ein einheitliches europäisches Farbfernsehverfahren bestehen. In dieser Zwischenabstimmung erklärten sich für Pal: Dänemark, Finnland, Großbritannien mit Nordirland, Irland, Island, Liechtenstein, die Niederlande, Norwegen, Schweden, die Schweiz und die Bundesrepublik Deutschland, während zur allgemeinen Überraschung Österreich und Italien, die beide bereits umfangreiche Pal-Versuchssendungen durchführen, sich mit einer Entscheidung zurückhielten, obwohl in beiden Ländern starke Gruppen sich für Pal ausgesprochen haben. Bei Konferenzbeginn wurde eine weitere Variante von Secam präsentiert, sie heißt Secam III opt. und ist die sechste Änderung des Verfahrens. Für das vor einigen Monaten angekündigte, dann aber wieder zurückgezogene NIR-System, auch Secam IV genannt, hat sich nur Luxemburg ausgesprochen; Belgien, Spanien und Portugal sind noch unentschieden. Vergleicht man die Zahl der Fernsehteilnehmer in den Ländern, die sich für Pal bzw. für Secam aussprachen, so ergibt sich nach

dieser Zwischenabstimmung, daß die Pal-Länder in Europa 35 Millionen Teilnehmer repräsentieren, während es in den Secam-Ländern 25 Millionen Teilnehmer gibt, davon die ganz überwiegende Mehrheit im Ostblock, denn Frankreich selbst hat nur wenig über sechs Millionen Fernsehteilnehmer registriert. Zählt man schließlich die Teilnehmer in Österreich und Italien zur Pal-Gruppe, was durchaus zulässig ist, dann ist das Verhältnis sogar 45 Millionen zu 25 Millionen Fernsehteilnehmer.

Pal bekam eine weitere Unterstützung durch die Erklärung Australiens, Neuseelands und Südafrikas für dieses System, hinzu kamen alle britischen Überseeterritorien. Demgegenüber wiegen die Pro-Secam-Stimmen von 16 afrikanischen Ländern, die zum überwiegenden Teil überhaupt noch kein Schwarzweiß-Fernsehen haben, wenig.

In Südamerika ist die Situation unübersichtlich. Bolivien und Kolumbien sprachen sich für Secam aus, Argentinien, Brasilien, Guatemala und Peru sind unentschieden, und Mexico sorgte für eine Überraschung: Es präsentierte ein eigenes System mit der Abkürzung SCS.

Zahlen

1200 DM Bußgeld hat in Dortmund das Städtische Rechtsamt gegen den Inhaber einer Fernseh- und Rundfunkgeräte-Werkstatt verhängt, weil er seit Jahren selbständig das Radio- und Fernsehtechniker-Handwerk ausübte, ohne in die Handwerksrolle eingetragen zu sein. Damit war ein Verstoß gegen § 1 der Handwerkerordnung nachgewiesen. Der Betroffene hatte sich, trotz Aufforderung des Rechtsamtes, zu den Vorwürfen Stellung zu nehmen, nicht geäußert.

Von 183 auf 250 jährlich stiegen in der Schweiz von 1961 bis 1965 die Lehrabschlußprüfungen der Fachrichtung Radioelektriker. Bis Ende 1965 wurden 1334 Lehrverträge registriert. Im gleichen Zeitraum verkaufte der Handel in der Schweiz 1,15 Millionen Rundfunkempfänger, 0,53 Millionen Fernsehgeräte und 55 500 Telefonrundsprach-Einrichtungen.

Fakten

Disc-Jockeys heißen nicht nur die flotten Sprecher in der Dauermusikberieselung der Werberundfunksender, sondern auch die Männer, die in kleineren Tanzgaststätten oder Teestuben die Stereo-Schallplattenanlagen bedienen und dazu die Ansage übernehmen. Der Schallplattenfachhandel beobachtet die Entwicklung dieser musikalischen Unterhaltungsart sorgfältig, denn er befürchtet, daß Schallplattenhersteller und Disc-Jockeys eng zusammenarbeiten, um bestimmte Schlagerplatten bekannt zu machen und direkt an den Käufer zu bringen.

In Hongkong ließ die Deutsche Welle den Satz für den in gedruckter Form erhältlichen Kurs „Lernt Deutsch bei der Deutschen Welle“ in Chinesisch herstellen: die einzige deutsche Druckerei, die chinesische Lettern besitzt, war zu teuer (ein Zeichen = 1 DM). Der deutsche Sprachkurs ist bereits in Spanisch, Portugiesisch, Arabisch, Persisch, Chinesisch, Türkisch, Englisch, Französisch und Indonesisch verfügbar; in Vietnamesisch ist er noch in Vorbereitung.

Stereo-Sendungen vom Pfänder in Vorarlberg will der Österreichische Rundfunk in diesem

Monat aufnehmen. Der UKW-Sender arbeitet auf Kanal 9 (89,7 MHz) mit einer Leistung von 50 kW.

Gestern und Heute

Einen Fernsehumsitzer mit einer von der Firma Brown, Boveri & Cie. zur Verfügung gestellten Brennstoffzelle errichtete die schweizerische Post auf dem 2300 m hohen Gebirg oberhalb von Visp. Die neue Energiequelle liefert 20 W und hat eine Betriebskapazität von 7000 Stunden. Man bezeichnet die Anlage in der Schweiz als die erste dieser Art in Europa; aber unsere Leser wissen, daß bereits seit Dezember 1965 bei Baden-Baden vom Südwestfunk ein Fernseh-Füllsender (Umsitzer) ebenfalls mit Brennstoffzellen als Energiequelle betrieben wird (vgl. FUNKSCHAU 1966, Heft 5, Seite 138).

Die schwimmenden Werberundfunksender vor Englands Küsten üben sich im Frequenzwechsel. Unsere in Heft 13 auf Seite 1050* veröffentlichte Tabelle ist daher schon korrekturbedürftig: Radio London verließ 1133 kHz, offenbar wegen heftigster Proteste der Jugoslawen, deren Sender Zagreb auf dieser Frequenz erheblich gestört war, und wechselte auf 1115 kHz. Radio Britain und Radio England, beide auf einem gemeinsamen Schiff untergebracht, tauschten ihre Frequenzen. Die erstgenannte Station, bekannt durch leichte Unterhaltungsmusik, bekam die bessere Frequenz mit 1322 kHz, während Radio England, dessen Antenne nur Schlager abstrahlt, auf 845 kHz ging und jetzt weniger gut hörbar ist.

Morgen

Die Electronica 1966, (20. bis 26. Oktober) in München, wird nach Mitteilungen der Messeleitung etwa doppelt so groß werden wie die Veranstaltung des Jahres 1964. Bis zum 15. Mai waren 260 Stände auf 7400 qm Fläche (1964: 4018 qm) fest vermietet; etwa 600 Hersteller aus 15 Ländern haben sich angemeldet. Aus Großbritannien werden u. a. 30 Firmen auf dem großen englischen Gemeinschaftsstand des Board of Trade vertreten sein. Die bundesdeutsche Großindustrie hält sich weiterhin zu-

funkschau elektronik express

Die Farbbildröhren

gehen nun in die Serienproduktion. Über die Arbeiten im „Gelbraum“, die Aussichten der 48-cm-Farbbildröhre und der Farbröhre mit 110° Ablenkung sowie über die Probleme der Bildhelligkeit berichten wir auf Seite 471 in diesem Heft.

rück, während die amerikanischen Großfirmen wie RCA, Texas Instruments, SGS Fairchild und Motorola ihre Chancen wahrnehmen. Der FRANZIS-VERLAG stellt auf Stand 2100a aus.

Männer

Dr. phil. nat. Otto Föllinger wurde von der Elektrotechnischen Fakultät der Technischen Hochschule Karlsruhe zum außerordentlichen Professor für den Lehrstuhl *Sondergebiete der Regelungstechnik* ernannt. Föllinger promovierte 1952 in Mathematik und war dann vier Jahre Assistent am Mathematischen Institut der Universität Frankfurt (Main), ehe er bei der AEG in das *Institut für Automation* eintrat. 1964 erhielt O. Föllinger bereits einen Lehrauftrag an der Frankfurter Universität für *Mathematik für Naturwissenschaftler*.

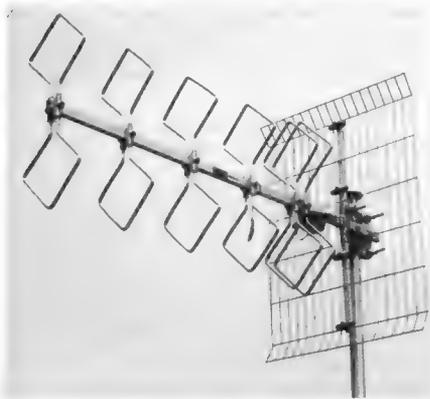
James Gray, Direktor der englischen Schallplattenfirma Decca, wurde auf der in Tel Aviv/Israel abgehaltenen Jahressitzung der Weltorganisation der Schallplattenindustrie (International Federation of the Phonographic Industry — IFPI) — zum Präsidenten gewählt. Die Neubesetzung war notwendig geworden, weil der bisherige Präsident, R. Dawes, Direktor des englischen Schallplattenkonzerns E. M. I., im April verstorben ist.

Otto Scheller, gestorben in Berlin am 14. April 1948 im Alter von 71 Jahren, erhielt posthum den selten verliehenen *Pionier Award in Aerospace and Navigational Electronics* von der amerikanischen Ingenieurvereinigung Institute of Electrical and Electronic Engineers (IEEE) zugesprochen. Prof. Dr.-Ing. Ernst Kramer, erster deutscher Inhaber dieser Auszeichnung, überreichte die Medaille an die Nachkommen des Erfinders. Scheller war nach Teilnahme an den historischen Berliner Funkversuchen von Prof. Slaby im Jahre 1901 von 1907 bis 1924 Technischer Direktor der C. Lorenz AG und hat Zeit seines Lebens etwa einhundert Patente auf dem Funk- und Nachrichtengebiet angemeldet. Darunter befand sich auch jenes, für das er fast 60 Jahre später geehrt wurde: die Funkleitstrahlen als Kursstraße für die Navigation. O. Scheller dachte damals nur an die Schifffahrt, denn von einem navigationsbedürftigen Linienflugverkehr konnte seinerzeit noch keine Rede sein. Aus der ursprünglichen Erfindung entwickelten sich vom Jahre 1916 an die Grundlagen für die Vierkurs-Funkfeuer („Scheller-Baken“), nach denen dann die modernen Navigationshilfen wie z. B. das Instrumenten-Landesystem (ILS) unserer Tage gestaltet wurden. Nach 1924 betätigte sich Otto Scheller als freischaffender Ingenieur.

neue technik

Ungewöhnliche Antennenform

Die neue Antennenfirma Kompass-Antennen, Kassel, die auf der Hannover-Messe 1966 wegen Standmangels noch nicht ausstellen konnte, informiert jetzt über ihre neuen Cubical-Color-Antennen. Die Direktoren wie auch der gespeiste Dipol vor dem Gitterreflektor sind als Quadrate (Cubical) ausgebildet, und die Firma erklärt dazu, daß jedes Cubicalpaar im übertragenen Sinne die Funktion von vier Elementen erfüllt. Für die im Bild gezeigte Ausführung KCC-25



Neuartige Cubical-Color-Antenne für den UHF-Bereich, Modell KCC-25 (Hersteller: Kompass-Antennen, Kassel)

mit fünf Quadratpaaren als Direktoren und einem als Dipol, die einer herkömmlichen 25-Elemente-Antenne entsprechen soll, werden folgende Werte genannt: Gewinn 14 dB, Öffnungswinkel 35°, V/R-Verhältnis 35 dB (ohne Angaben von Bezugsfrequenzen). — Der modernen Richtung zufolge wird besonders betont, daß alle Voraussetzungen für einwandfreien Farbempfang gegeben sind.

Leichter Batteriewechsel

Des öfteren nahmen wir in der FUNKSCHAU Gelegenheit, auf die umständlichen Methoden des Batteriewechsels bei manchen Transistorgeräten hinzuweisen. Einige Konstrukteure scheinen geradezu verliebt zu sein in die Idee, man müßte Batteriebehälter durch langwieriges Drehen einer Schraube mit Hilfe einer Geldmünze öffnen und schließen.

Daß es auch anders und besser geht, beweist u. a. die Konstruktion des Metz-Mecablitzgerätes 116 S. Der Deckel des Batterie-faches (Bild) wird einfach durch leichten Druck entriegelt und abgehoben. Die Batteriezellen liegen in einem ihrer Form angepaßten, vom übrigen Gerät getrennten Fach. Der Batterieraum ist völlig dicht, so daß selbst bei überbeanspruchten Batterien



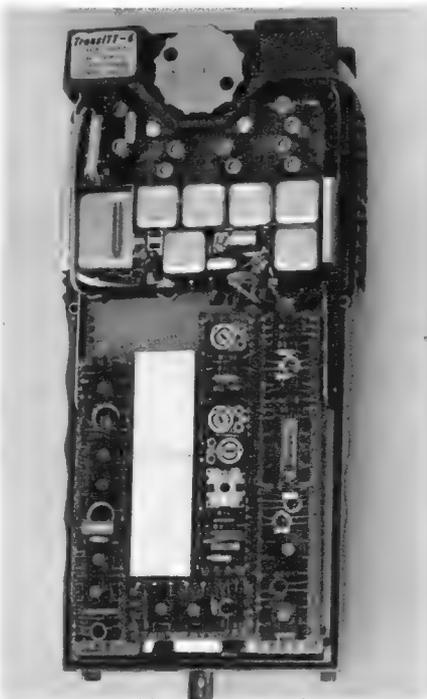
Metz-Mecablitz 116 S mit leerem Batteriefach. Die beiden Trockenbatterien können mit einem Handgriff ausgewechselt werden

etwa austretender Elektrolyt nicht in die Schaltung gelangt. Außerdem kann der Laie nicht die Leitungsführung beschädigen. Der Deckel ist ferner so konstruiert, daß er bei Netzbetrieb des Blitzers durch das Netzkabel verriegelt wird. Er läßt sich dann nicht öffnen. Andererseits ist bei geöffnetem Batteriefach das Einstecken der Netzleitung in das Gerät unmöglich.

Man sieht, daß ideenreiche Konstrukteure bessere Lösungen finden als einen Stempel-aufdruck: „Vor Abnehmen der Rückwand Netzstecker ziehen!“ Li

10-Kanal-Handfunksprechergerät

Für kommerzielle Anwendungen entwickelte die dänische Firma ITT, Kopenhagen, ihr neues Funksprechergerät P 6, das in einer neuen sogenannten Ministac-Technik aufgebaut ist. Dabei werden die einzelnen Baugruppen des Senders und des Empfängers, wie Hf-Stufen, Oszillatoren, Modulator, Demodulator usw., auf eine einzige Druckplatte aufgesteckt (Bild). Diese Technik erlaubt beispielsweise das Einsetzen verschiedener Ton-Oszillatoren und dürfte sich auch beim Service gut bewähren. Das Gerät ist nach dem Erneuern einer schadhaften Baugruppe sofort wieder betriebsbereit.



Die neue Ministac-Technik von ITT erlaubt durch einfaches Aufstecken ein schnelles Auswechseln jeder Baugruppe, wie Hf-Stufen, Oszillatoren usw. Danach ist das Gerät sofort wieder betriebsbereit

Die Sende- und Empfangsfrequenzen liegen im 2-m-, 4-m- und 7-m-Band. Dabei können bis zu zehn Kanäle in dem neuen von der Bundespost vorgeschriebenen 20-kHz-Raster wahlweise eingeschaltet werden.

Der mit je zwei Quarzen für jeden Kanal bestückte Sender liefert eine Ausgangsleistung von 0,5 W; die Frequenzstabilität liegt bei $\pm 1,6$ kHz. Der maximale Hub des mit Phasenmodulation arbeitenden Gerätes beträgt ± 4 kHz; auf Wunsch wird das Gerät auch für Frequenzmodulation geliefert. Der Empfänger besitzt eine Empfindlichkeit von $1 \mu\text{V}$ für ein Signal/Rausch-Verhältnis von 20 dB. Bei einer Nf-Bandbreite von 300 bis 3000 Hz liefert der Nf-Verstärker eine Ausgangsleistung von 0,5 W. Das mit zehn Nickel-Cadmium-Zellen bestückte Gerät mißt 225 mm \times 85 mm \times 38 mm und wiegt etwa 1 kg.

Unsere Titelgeschichte

Digitales Experimentiergerät

Elektronische Steuerungen mit digitalen Schaltelementen ersetzen in steigendem Maße die bisher üblichen elektro-mechanischen Steuerschaltungen bei der Automatisierung technischer Funktionsabläufe. Der Versuchsaufbau und die Erprobung von Maschinen- und Prozeßsteuerungen, die Analyse und das Testen digitaler Schaltwerke sowie die digitale Meßwertverarbeitung beanspruchen einen wachsenden Anteil bei den Entwicklungsarbeiten. Spezialaufgaben verlangen den Entwurf und die schnelle Verfügungsmöglichkeit über Schaltwerke für spezielle Codierungen oder für Codeübersetzungen zur Steuerung von Druckern, Lochstreifenstanzern, Lochstreifenlesern und Fernschreibmaschinen sowie den Aufbau von digitalen Zählern, Rechenwerken und Impulsgeberschaltungen.

Alle diese Schaltwerke setzen beim Entwurf digitale Schaltbaugruppen und Verknüpfungsglieder zum Aufbau einer dem jeweiligen Problem angepaßten Schaltlogik voraus. Erforderlich sind Flipflop-Schaltungen als aktive Elemente mit logisch steuerbaren Setz- und Rücksetzeingängen, UND- und ODER-Glieder zum Aufbau einer passiven Logik, Inverter und einstellbare Zeitglieder zur Anpassung an besondere Schaltungsfordernisse sowie Relaisverstärker und Relais zur Ansteuerung von Extern-geräten.

Die Flexibilität für schnelle Schaltungsänderungen und die Übersichtlichkeit des Schaltungsaufbaus gehen allerdings sofort verloren, falls die bisher übliche Art des Brettbaus mit fliegender Verdrahtung gewählt wird.

Aus dieser Überlegung heraus wurde als eine wesentliche Hilfe für den Praktiker das digitale Experimentiergerät DEX 100 von Ingenieuren des Telefunken-Fachbereiches Informationstechnik entwickelt.

Das DEX 100 enthält die erwähnten Schaltbaugruppen und Verknüpfungsglieder in einer zahlenmäßig aufeinander abgestimmten Verteilung, so daß für alle normalen Anwendungsfälle ausreichende Kombinationsmöglichkeiten gegeben sind. Der Vorteil des Gerätes besteht darin, daß diese Elemente frei programmierbar mit ihren Ein- und Ausgängen auf einem sinnföhligen gekennzeichneten Programmierfeld zur Verfügung stehen, wo sie mit Programmierschnüren zu den gewünschten Schaltwerken verbunden werden. Ein eingebauter Taktgeber für Takte zwischen 1 Hz und 10 kHz sowie eine Handtaktaste, externe Takt- und Löschnöglichkeiten für die Flipflop-Kreise und Anzeigelampen für die Anzeige der Flipflop-Zustände gestatten breite Anwendung zur Prüfung von Schaltungsentwürfen oder zur direkten festen Verwendung des Gerätes als Teilelement einer größeren Anlage mit direktem Eingriff in den Prozeß. Da sich das DEX 100 zusätzlich mit austauschbaren Programmierfeldern ausrüsten läßt, erreicht man einen doppelten Vorteil. Einmal ist ein digitales Schaltwerk — z. B. aufbauend auf der direkten Übertragung von Gleichungen in Boolescher Schaltalgebra in eine programmierte Schaltung — sauber und vor allem schnell variierbar zu erstellen.

Ein weiteres Anwendungsgebiet für das DEX 100 ist die Schulung von Praktikern und Studierenden in Boolescher Schaltalgebra und digitaler Schaltungstechnik, wobei durch die optische Anzeige der Flipflop-Zustände eine anschauliche Darstellung der nacheinander ablaufenden Schaltfunktionen möglich ist. R. Schwarz

Kippstufen mit Transistoren

Grundsaltungen, Funktionen und Bemessungen

Die astabile Kippstufe

Wie bereits der Name sagt, hat die astabile Kippstufe Bild 1 keinen stabilen Schaltzustand. Sie kippt also unabhängig, ohne eine Beeinflussung von außen her, selbsttätig in einem vorgegebenen Rhythmus zwischen den beiden möglichen Schaltstellungen hin und her. Diese Kippstufe wird hauptsächlich als periodischer Schalter und Impulsgeber mit annähernd rechteckförmiger Ausgangsspannung verwendet. Ihre Funktion läßt sich erklären, wenn man von einem definierten Schaltzustand ausgeht. Nimmt man an, daß der Transistor T1 in Bild 1 gerade stromführend geworden ist, dann hat sich das Spannungspotential an seinem Kol-

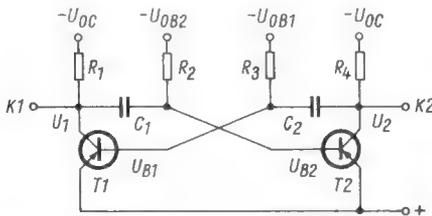


Bild 1. Grundsaltung einer symmetrisch aufgebauten astabilen Kippstufe mit Transistoren

lektor, Punkt K1, gegen positivere Werte verschoben, es ist vom Negativen her kommend annähernd null Volt geworden.

Diese Potentialänderung wird über den Kondensator C1 an die Basis des Transistors T2 übertragen. Dies führt zu einer Sperrung des Transistors T2 und zu einem Spannungssprung am Kollektor K2 von null Volt auf -U2 oder -U0C. In dem folgenden Zeitraum entlädt sich der Kondensator C1 über den Basisvorwiderstand R2 bis sich die Spannung am Kondensator C1 umkehrt. Hierdurch gelangt negatives Potential an die Basis des Transistors T2 und schaltet diesen schlagartig durch. Dabei steigt das Potential an seinem Kollektor (Punkt K2) in positiver Richtung bis auf annähernd null Volt.

Diese Spannungsänderung überträgt sich über den Kondensator C2 auf die Basis des Transistors T1 und sperrt diesen, wobei das Potential am Kollektor von null Volt auf -U1 bzw. -U0C springt. Von dem Zeitpunkt der Sperrung des Transistors T1 an entlädt sich die Kapazität C2 über den Basisvorwiderstand R3, bis sich die Polarität am Kondensator C2 umkehrt und der beschriebene Vorgang sich wiederholt.

Zur besseren Verständlichkeit des Funktionsablaufes der astabilen Kippstufe ist in Bild 2 der zeitliche Verlauf der Spannungen an den Kollektoren und Basen dargestellt. Dabei wird innerhalb des Zeitintervalls von einer Periode zwischen vier Zeitkonstanten T1 bis T4 unterschieden. Für die astabile Kippstufe ergeben sich:

- $T_1 = C_2 \cdot R_4$ (sec) Ladezeitkonstante
- $T_2 = C_2 \cdot R_3$ (sec) Entladezeitkonstante
- $T_3 = C_1 \cdot R_1$ (sec) Ladezeitkonstante
- $T_4 = C_1 \cdot R_2$ (sec) Entladezeitkonstante

Kippstufen werden heute in der Elektronik überall verwendet, sei es in Zählschaltungen, Impulsspeichern, für Datenverarbeitungsanlagen, Impulsgeber, Überwachungsschaltungen und in vielen anderen Gebieten der Elektronik. Diese umfangreichen Anwendungen sind in erster Linie durch die Entwicklung der Kippstufen mit Transistoren ermöglicht worden. Hierbei dient der Transistor als kontaktloser Schalter. Im folgenden werden die drei Grundarten der Kippstufen – astabil, monostabil, bistabil – beschrieben und allgemeine Berechnungshinweise gegeben.

Bei der Dimensionierung einer astabilen Kippstufe ist darauf zu achten, daß die Entladezeitkonstante stets größer gewählt wird als die Ladezeitkonstante, damit die Stufe einwandfrei schwingt. In der Praxis hat sich ein Verhältnis von

$$\frac{T_4}{T_1} \geq 4$$

bewährt.

Weiterhin müssen die Übersteuerungsbedingungen erfüllt sein. Maßgebend hierfür ist die richtige Dimensionierung der Basiswiderstände R2 und R3. Durch sie fließt der Basisstrom für die Durchsteuerung der Transistoren T1 und T2. Deshalb dürfen die Widerstandswerte nicht beliebig vergrößert werden, sondern man muß eine obere Grenze für die Widerstände R2 und R3 einhalten, damit die Transistoren nicht übersteuert werden. Die Bedingung für die Übersteuerung lautet in der mathematischen Form

$$\ddot{u} = \frac{I_{C(t)}}{I_{B(t)}} < \beta$$

In Worten ausgedrückt: Das Verhältnis des zeitlichen Kollektorstromes zum zeitlichen Basisstrom muß kleiner sein als die Transistorgleichstromverstärkung. Zur praktischen Überprüfung der Widerstände R2 und R3, ob die Übersteuerungsbedingung erfüllt ist, kann eine Näherungsformel verwendet werden:

$$R_B \leq 0,8 \cdot \frac{1}{\omega C} \cdot \beta$$

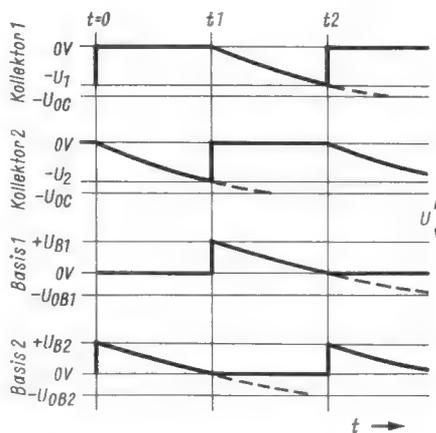


Bild 2. Diagramm über den zeitlichen Verlauf der Spannungen an den Kollektor- und Basisanschlüssen einer astabilen Kippstufe

Dies entspricht für Bild 1

$$R_3 \leq 0,8 \cdot R_1 \cdot \beta_1$$

$$R_2 \leq 0,8 \cdot R_4 \cdot \beta_2$$

Betrachtet man den zeitlichen Verlauf einer Periode T im Funktionsdiagramm Bild 2, so kann man schreiben

$$T = t_1 + t_2$$

Unbekannt sind hierbei die Zeiten t1 und t2. Als Lösungen ergeben sich für die Zeiten t1 und t2 die Gleichungen:

$$t_2 = T_2 \cdot \ln \left(1 + \frac{U_{0C}}{U_{0B1}} \right)$$

$$t_1 = T_4 \cdot \ln \left(1 + \frac{U_{0C}}{U_{0B2}} \right)$$

Eine Vereinfachung der Gleichung für t1 und t2 läßt sich erreichen, wenn man von einigen Sonderfällen ausgeht, die vorwiegend auch in der Praxis vorkommen.

Ist die astabile Kippstufe symmetrisch aufgebaut, so sind die Zeitkonstanten T2 = T4 = T0 einander gleich und ebenfalls die Spannungen -U0C = -U0B1 = -U0B2, so kann man für die Dauer einer Periode setzen:

$$T = t_1 + t_2 = T_0 \cdot \ln \left(1 + \frac{U_{0C}}{U_{0B1}} \right) + T_0 \cdot \ln \left(1 + \frac{U_{0C}}{U_{0B2}} \right)$$

$$T = 2 \cdot T_0 \cdot \ln 2 = 2 \cdot T_0 \cdot 0,69 \approx 1,4 T_0$$

Hieraus läßt sich die Schwingfrequenz f der astabilen Kippstufe bestimmen

$$f = \frac{1}{T} = \frac{1}{t_1 + t_2} \text{ (Hz)}$$

Anwendungsbeispiel

An einem Beispiel sollen die beschriebenen Rechnungsgänge für die astabile Kippstufe erläutert werden. Weiterhin soll das Rechenbeispiel einen Überblick vermitteln über die Größenordnungen der benötigten Bauelemente.

Die Aufgabe lautet: Es soll ein Taktgeber mit einem Tastverhältnis 1:3 (Impuls: Pause) gebaut werden. Hierfür sind folgende Daten gegeben

Schwingfrequenz f = 1000 Hz

Impuls-Pause t1/t2 = 1/3

Versorgungsspannung 12 V

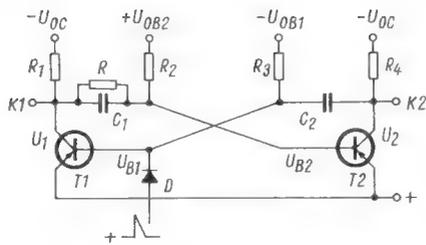


Bild 3. Grundschiung einer monostabilen Kippstufe mit Transistoren

Transistoren OC 77 mit einer Gleichstromverstärkung $B = 35$ und einem Kollektorstrom $I_C \leq 6 \text{ mA}$.

Bei einem Kollektorstrom von $I_C = 5,5 \text{ mA}$ ergibt sich ein Kollektorarbeitswiderstand von

$$R_C = R_1 = R_4 = \frac{12 \cdot 10^3}{5,5} = 2,2 \text{ k}\Omega$$

Der Höchstwert für die Basiswiderstände errechnet sich

$$R_B = R_2 = R_3 = 0,8 \cdot R_C \cdot \beta_1$$

$$R_B = 0,8 \cdot 2,2 \cdot 10^3 \cdot 35 = 62 \text{ k}\Omega$$

Um noch einige Sicherheit bei der Aussteuerung der Transistoren zu haben, wird ein Widerstand von $39 \text{ k}\Omega$ verwendet. Damit erhält man für die Kondensatoren C_1 und C_2 die Werte

$$C_1 = \frac{t_2}{\ln 2 \cdot R_B} = \frac{2,5 \cdot 10^{-8}}{0,69 \cdot 3,9} = 9,3 \text{ nF}$$

$$C_2 = \frac{t_1}{\ln 2 \cdot R_B} = \frac{7,5 \cdot 10^{-8}}{0,69 \cdot 3,9} = 28 \text{ nF}$$

Will man Normwerte für die Kondensatoren verwenden, wie $C_1 = 10 \text{ nF}$ und $C_2 = 22 \text{ nF}$, so können die Differenzen in der Frequenz durch Wahl der Werte für die Widerstände R_B bzw. R_2 und R_3 in Bild 1 nachgeglichen werden.

Die monostabile Kippstufe

Die monostabile Kippstufe Bild 3 ist mit einem Zeitschalter vergleichbar. Sie besitzt einen labilen und einen stabilen Schaltzustand. Im Ruhezustand befindet sie sich in dem stabilen Schaltzustand. Gibt man auf den Eingang der monostabilen Kippstufe einen positiven Spannungsimpuls, so schaltet sie auf den labilen Schaltzustand um und kippt nach Ablauf des vorgegebenen Zeitintervalls selbständig wieder zurück in die Ruhelage. Anwendung findet die monostabile Kippstufe hauptsächlich bei elektronischen Zeitschaltern und in der Impulstechnik als Impulsverzögerungs- und Impulsverlängerungsglied.

Der Funktionsablauf der monostabilen Kippstufe

Im Ruhezustand, wenn kein Impuls von außen eintrifft, ist der Transistor T 1 durchgesteuert und der Transistor T 2 gesperrt. Die Sperrung erfolgt durch eine positive Spannung $+U_{OB2}$ am Basisvorwiderstand R_2 . Dessen Wert muß so gewählt werden, daß der Transistor T 2 völlig gesperrt ist. Am Kollektorpunkt K 1 liegt währenddessen die Spannung null Volt und am Punkt K 2 die Spannung $-U_2$ bzw. $-U_{0C}$.

Gibt man einen positiven Impuls über die Diode auf die Basis des Transistors T 1, so wird dieser gesperrt. Im gleichen Augenblick springt das Spannungspotential am Kollektor K 1 von null Volt auf etwa $-U_1$ bzw. $-U_{0C}$. Dieser Potentialsprung gelangt über die Kombination R parallel zu C_1 an

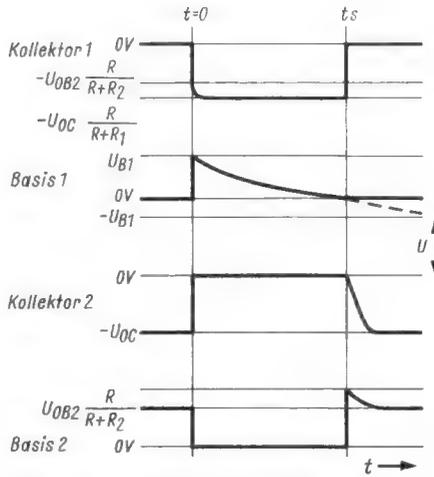


Bild 4. Diagramm über den zeitlichen Verlauf der Spannungen an den Kollektor- und Basisanschlüssen einer monostabilen Kippstufe

Rechts: Bild 6. Elektronische Sicherung für geregelte Niederspannungsstromversorgung mit Transistoren

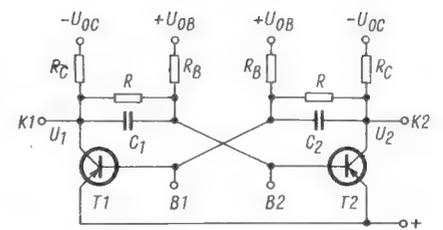
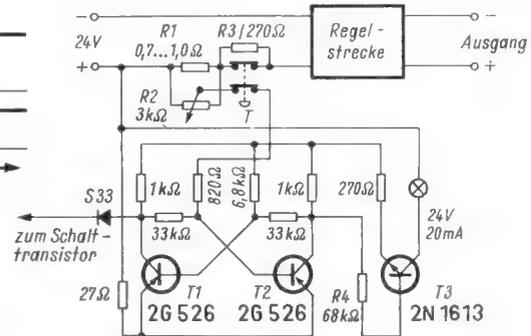


Bild 5. Grundschiung einer bistabilen Kippstufe mit Transistoren



die Basis des Transistors T 2. Dabei sorgt der Kondensator C_1 für einen kräftigen Impuls an der Basis und macht den Transistor stromdurchlässig. Somit springt das Spannungspotential am Kollektor K 2 vom Wert $-U_2$ bzw. $-U_{0C}$ auf null Volt.

Im gleichen Zeitabschnitt entlädt sich der über den Basisvorwiderstand des Transistors T 1 (R_3) auf eine positive Spannung gegenüber der Basis aufgeladene Kondensator C_2 , bis die Spannung daran so weit abgesunken ist, daß eine Umkehr der Polarität stattfindet. Das führt zum Durchschalten des Transistors T 1, und die Kippstufe befindet sich wieder in ihrer stabilen Ausgangsschaltstellung.

Die Funktionsdarstellung in Bild 4 läßt nochmals den zeitlichen Verlauf der Spannungen an den Kollektoren und Basen der Transistoren T 1 und T 2 erkennen. Die Schaltzeit erstreckt sich von $t = 0$ bis $t = t_s$. Auch bei der monostabilen Kippstufe sind ebenso wie bei der astabilen Kippstufe vier Zeitkonstanten T_1 bis T_4 zu unterscheiden. Mit Hilfe dieser Zeitkonstanten können die Bauelemente bemessen werden.

$$T_1 = C_1 \cdot \frac{R_1 \cdot R}{R_1 + R} \text{ (sec)}$$

$$T_2 = C_2 \cdot R_3 \text{ (sec)}$$

$$T_3 = C_1 \cdot \frac{R \cdot R_2}{R + R_2} \text{ (sec)}$$

$$T_4 = C_2 \cdot R_4 \text{ (sec)}$$

Hierbei darf aber wiederum die Übersteuerungsbedingung nicht außer acht gelassen werden, damit die Transistoren richtig durchgesteuert werden. Für die Praxis gelten wieder folgende Kontrollen für die Übersteuerungsbedingung.

$$R_2 \leq 0,8 \cdot R_4 \cdot \beta_2$$

$$R \leq 0,6 \cdot R_1 \cdot \beta_1$$

Die Schaltzeit erstreckt sich also über ein Intervall von $t = 0$ bis $t = t_s$. Für t_s ergibt sich die Bemessungsgleichung:

$$t_s = T_2 \cdot \ln \left(1 + \frac{U_{0C}}{U_{0B1}} \right)$$

Für $U_{0C} = U_{0B1}$ erhält man

$$t_s = T_2 \cdot \ln 2 = T_2 \cdot 0,69 \approx 0,7 T_2$$

Anwendungsbeispiel

Für eine elektronische Steuerungsschaltung wird ein Zeitglied, ein sogenanntes Impulsverlängerungsglied, benötigt, das einen positiven Impuls von $\leq 1 \text{ msec}$ auf einen Ausgangsimpuls mit einer Dauer von $\geq 500 \text{ msec}$ umwandelt.

Verwendet wird die Schaltungsanordnung von Bild 3. Die Betriebsgleichspannung beträgt 24 V . Als Kollektorströme für die Transistoren T 1 = 2 N 527 und T 2 = 2 N 527 werden $\leq 5 \text{ mA}$ zugelassen. Als Diode findet der Typ SFD 108 Verwendung. Nach den Bemessungsgleichungen ergeben sich folgende Werte für die Bauelemente:

$$R_1 = R_4 = \frac{U_{0C}}{I_C} = \frac{24}{4,7} \cdot 10^3 = 5,1 \text{ k}\Omega$$

$$R = 33 \text{ k}\Omega \quad R_3 = 180 \text{ k}\Omega$$

$$C_1 = 0,5 \mu\text{F} \quad R_2 = 10 \text{ k}\Omega$$

$$C_2 = 4,7 \mu\text{F}$$

Für die Widerstände $R = 33 \text{ k}\Omega$ und $R_2 = 10 \text{ k}\Omega$ gelten die Grenzwertbestimmungsgleichungen für R und R_2 . Dabei kann mit einer mittleren Gleichstromverstärkung der Transistoren von $\beta = 60$ gerechnet werden. Die Ausgangsimpulszeit errechnet sich nach der Beziehung

$$t_s = T_2 \cdot \ln 2 = 4,7 \cdot 10^{-6} \cdot 180 \cdot 10^3 \cdot 0,69$$

$$t_s = 585 \text{ msec}$$

Diese Zeit wird zwischen dem Punkt K 2 und der positiven Stromversorgungsleitung gemessen. Die Kippstufe wird über die Diode D gesteuert. Diese Diode sorgt dafür, daß nur positive Steuerimpulse auf die Basis des Transistors T 1 gelangen.

Die bistabile Kippstufe

Die bistabile Kippstufe Bild 5, auch Binärstufe oder Flipflop-Stufe genannt, zeichnet sich durch zwei stabile Schaltstellungen aus. Sie wird vorwiegend als Impulsspeicher in Zählketten verwendet. Durch Anlegen verschiedener, entgegengesetzt gepolter Impulse kann die Kippstufe in die eine oder andere Schaltstellung gebracht werden. In der Praxis wird die bistabile Kippstufe symmetrisch aufgebaut, das bedeutet, beide Arbeitswiderstände der Transistoren T 1 und T 2 haben den gleichen Ohmwert, der durch den höchst zulässigen Kollektorstrom der Transistoren im durchgeschalteten Zustand vorgegeben

ist. Die Kondensatoren C_1 und C_2 dienen hier als differenzierende Elemente, dies beschleunigt das Umschalten. Bei der Dimensionierung der Widerstände R muß darauf geachtet werden, daß die Transistoren durchgesteuert werden können, da durch sie der notwendige Basissteuerstrom der Transistoren fließen muß. Zur Errechnung dient folgende Näherungsformel:

$$R \leq R_C \cdot (0,6 \cdot \beta - 1)$$

Der Funktionsablauf der bistabilen Kippstufe

Wird ein kurzer positiver Impuls auf die Basis B 1 des Transistors T 1 gegeben, so wird dieser für die Dauer des Impulses gesperrt, und an die Basis B 2 des Transistors T 2 gelangt über die Kombination $R_1 \parallel C_1$ ein negatives Potential. Transistor T 2 wird dadurch stromführend, dies hat zur Folge, daß Transistor T 1 völlig gesperrt wird und in dieser Schaltstellung verharrt, bis ein Impuls mit entgegengesetzter Polarität auf die Basis B 1 ihn wieder in die Ausgangsstellung umsteuert.

Anwendungsbeispiel

Schmelzsicherungen schützen Transistoren nur unzureichend gegen kurzzeitige Stromüberlastung, da sie zeitlich zu träge ansprechen. Diesen Anforderungen kann nur eine elektronische Sicherung nachkommen. Sie wurde hier als Anwendungsbeispiel für eine bistabile Kippstufe gewählt. In Bild 6 ist dargestellt, wie sie als elektronische Übersstromsicherung zum Schutze der Transistoren in einer geregelten, transistorbestückten Niederspannungsstromversorgung benutzt wird.

Die Flipflop-Stufe ist aus zwei pnp-Transistoren vom Typ 2 G 526 aufgebaut. Transistor T 1 ist bei Betrieb mit dem zulässigen Verbraucherstrom durchgesteuert (stromführend), wohingegen Transistor T 2 gesperrt ist. An diesen Transistor ist mit einem Widerstand von $R_4 = 68 \text{ k}\Omega$ eine Signalstufe angekoppelt. Sie ist mit einem npn-Transistor vom Typ 2 N 1613 bestückt. In seinem Kollektorkreis liegt eine Signallampe 24 V/20 mA. Wird durch das Umkippen der Flipflop-Stufe der Signaltransistor T 3 stromführend, so leuchtet die Lampe. Das Umkippen der bistabilen Kippstufe erfolgt durch Erhöhen der Signaleingangsspannung. Sie wird an dem Widerstand $R_1 = 0,7$ bis $1,0 \Omega$ im Verbraucherstromkreis vor dem Regelkreis abgenommen. Diese Spannungserhöhung verläuft proportional mit dem Ausgangsstrom der geregelten Niederspannungsstromversorgung. Die Ansprechgrenze der elektronischen Sicherung kann mit dem Drehwiderstand $R_2 = 3 \text{ k}\Omega$ im Bereich zwischen 0,05 bis 1,0 A eingestellt werden.

Universell verwendbare Integrierte Schaltungen

Integrierte Schaltungen haben oft den Nachteil, daß sie nur in der vorgegebenen Schaltung verwendet werden können, da es unmöglich ist, in ihnen irgendwelche Änderungen vorzunehmen. Kann man jedoch zusätzliche Bauelemente auf den Plättchen anbringen oder überbrücken bzw. verbinden, so werden die Anwendungsmöglichkeiten der Halbleiter-Schaltkreise¹⁾ vielseitiger. Es ist sogar denkbar, daß der gleiche Schaltkreistyp als Zf-Verstärker, Breitband-Verstärker oder monostabiler Multivibrator dienen könnte. Diese Vielseitigkeit hängt im Grunde nur von der Wahl geeigneter Transistoren ab. Dafür bietet sich u. a. der Transistor 2 N 708 an, der z. B. in Breitband-Verstärkern, Multivibratoren, Gleichstrom-Verstärkern und als Schalter verwendet werden kann.

Auf einem Universalplättchen sollten sich drei bis sechs Widerstände befinden. Damit gelingt es, eine Reihe von Schaltungen aufzubauen. Sollte die Auswahl der auf dem Plättchen verwendeten Bauelemente jedoch nicht mit der Konzeption übereinstimmen, so läßt sich der Schaltkreis im allgemeinen durch zusätzliche Bauelemente dennoch verwenden. Bild 1 zeigt das Schaltbild des von Motorola konstruierten Universalplättchens.

¹⁾ Dieses Referat hält sich an die im Englischen gebräuchliche Bezeichnung Schaltkreis, treffender wäre Integrierte Schaltung (vgl. Heft 13, Seite 436).

Hat die elektronische Sicherung angesprochen, so leuchtet die Signallampe auf, und die Ausgangsspannung an den Klemmen der Stromversorgung ist Null. Dieser Zustand bleibt so lange erhalten, bis durch Drücken der Taste T die Sicherung wieder eingeschaltet wird. Für den Fall, daß der Überstrom bzw. Kurzschluß beim Drücken der Taste noch besteht, ist während der Betätigung der Taste T ein Schutzwiderstand $R_3 = 270 \Omega$ in den Verbraucherstromkreis eingeschaltet, der einen nochmaligen Überstrom verhindert. Die Sicherung läßt sich aber nicht einschalten, und die Signallampe erlischt nicht. Erst wenn der Überstrom nicht mehr vorhanden ist, kann die Sicherung wieder eingeschaltet werden. Der Widerstand $R_3 = 270 \Omega$, der durch die Drucktaste T mit dem Verbraucherkreis in Serie liegt, dient auch noch zum Einschalten der Sicherung bei Verbrauchern mit kapazitiver Belastung. Hierbei wird durch den Widerstand $R_3 = 270 \Omega$ der erste hohe Ladestrom begrenzt, so daß er nicht als Kurzschluß die elektronische Sicherung auslöst.

Die Ankopplung der elektronischen Übersstromsicherung an den Schalttransistor im Regelkreis der Niederspannungsstromversorgung erfolgt vom Kollektor des Transistors T 1 über die Siliziumdiode S 33.

Ein zweites Beispiel für die vielseitigen Verwendungsmöglichkeiten gibt der Hf-Schaltkreis. Dieses Plättchen enthält vier Transistoren und 18 Widerstände. Die 22 Bauelemente eignen sich z. B. zur Konstruktion von Breitband-Verstärkern, Zf-Verstärkern, Oszillatorstufen, Mischstufen. Besondere Anwendungsgebiete sind Radarausrüstungen, AM- und FM-Empfänger u. ä. Bild 3 und 4 zeigen zwei Beispiele für die Verwendungsmöglichkeiten des Hf-Schaltkreises: Einen zweistufigen Zf-Verstärker und eine aus zwei Transistoren bestehende Zf-Stufe mit gemeinsamem Emitterwiderstand und zwei Breitbandausgängen.

Ein zweites Beispiel für die vielseitigen Verwendungsmöglichkeiten gibt der Hf-Schaltkreis. Dieses Plättchen enthält vier Transistoren und 18 Widerstände. Die 22 Bauelemente eignen sich z. B. zur Konstruktion von Breitband-Verstärkern, Zf-Verstärkern, Oszillatorstufen, Mischstufen. Besondere Anwendungsgebiete sind Radarausrüstungen, AM- und FM-Empfänger u. ä. Bild 3 und 4 zeigen zwei Beispiele für die Verwendungsmöglichkeiten des Hf-Schaltkreises: Einen zweistufigen Zf-Verstärker und eine aus zwei Transistoren bestehende Zf-Stufe mit gemeinsamem Emitterwiderstand und zwei Breitbandausgängen.

Ein zweites Beispiel für die vielseitigen Verwendungsmöglichkeiten gibt der Hf-Schaltkreis. Dieses Plättchen enthält vier Transistoren und 18 Widerstände. Die 22 Bauelemente eignen sich z. B. zur Konstruktion von Breitband-Verstärkern, Zf-Verstärkern, Oszillatorstufen, Mischstufen. Besondere Anwendungsgebiete sind Radarausrüstungen, AM- und FM-Empfänger u. ä. Bild 3 und 4 zeigen zwei Beispiele für die Verwendungsmöglichkeiten des Hf-Schaltkreises: Einen zweistufigen Zf-Verstärker und eine aus zwei Transistoren bestehende Zf-Stufe mit gemeinsamem Emitterwiderstand und zwei Breitbandausgängen.

Ein zweites Beispiel für die vielseitigen Verwendungsmöglichkeiten gibt der Hf-Schaltkreis. Dieses Plättchen enthält vier Transistoren und 18 Widerstände. Die 22 Bauelemente eignen sich z. B. zur Konstruktion von Breitband-Verstärkern, Zf-Verstärkern, Oszillatorstufen, Mischstufen. Besondere Anwendungsgebiete sind Radarausrüstungen, AM- und FM-Empfänger u. ä. Bild 3 und 4 zeigen zwei Beispiele für die Verwendungsmöglichkeiten des Hf-Schaltkreises: Einen zweistufigen Zf-Verstärker und eine aus zwei Transistoren bestehende Zf-Stufe mit gemeinsamem Emitterwiderstand und zwei Breitbandausgängen.

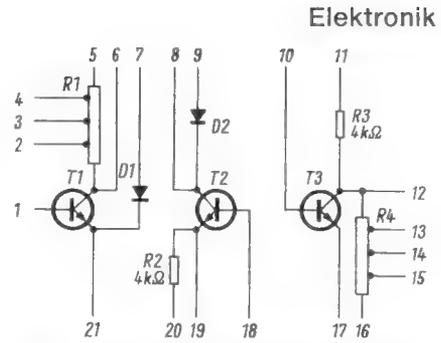


Bild 1. Universell verwendbarer Halbleiter-Schaltkreis

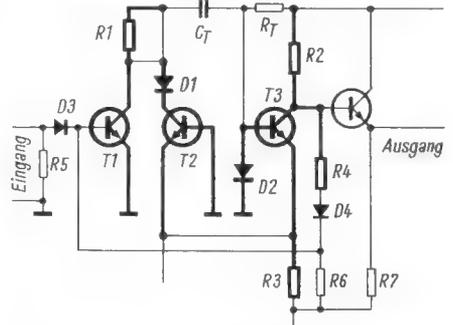


Bild 2. Impulsverzögerungsschaltung, die aus dem Schaltkreis von Bild 1 aufgebaut wurde. Die Elemente des Plättchens sind dick ausgezogen

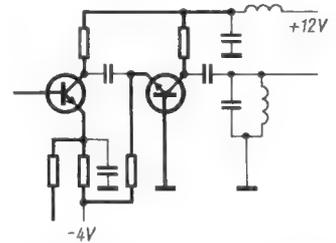


Bild 3. Zweistufiger Zf-Verstärker, aufgebaut aus dem Hf-Schaltkreis

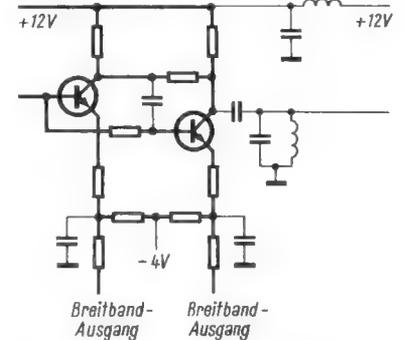


Bild 4. Aus zwei Transistoren bestehende Zf-Stufe mit gemeinsamem Emitterwiderstand und zwei Breitbandausgängen

schon Verstärker lag die Kleinsignalverstärkung bei 85 dB für 12 MHz Bandbreite.

Neben der technischen Vielseitigkeit bieten die Plättchen eine Reihe weiterer Vorteile. Die Kosten bei der Verwendung von universellen Halbleiter-Schaltkreisen dürften in vielen Fällen unter denen herkömmlicher Halbleiter-Schaltkreise liegen. Gegenüber der konventionellen Bauweise mit einzelnen Bauelementen wird viel Raum gespart, wenn auch nicht soviel wie bei gewöhnlichen Halbleiter-Schaltkreisen. Ein Gewinn an Betriebszuverlässigkeit ist mitunter auch gegeben, da besonders kritische Punkte der Schaltung aus dem Schaltkreis herausgelöst werden können.

H. Kr.

(Nach Electronics, 21. März 1966.)

Zinn-Schlürfer und Vakuum-LötKolben

Wie war es einst doch so bequem, in der guten alten Zeit der Drahtverhau-Schaltungen, ein Einzelteil auszubauen. Meist genügte es, die Lötstelle mit dem Kolben zu erhitzen und mit der anderen Hand die Drähte mit einer Pinzette auseinanderzuziehen. Bei tauchgelöteten Druckschaltungen nutzt dagegen oft alles Zupfen und Wegblasen des flüssigen Zinns nichts. Besonders, wenn Bauteile mit mehr als zwei Anschlüssen, z. B. Zf-Bandfilter, auszulöten sind, wird dies sehr kompliziert, weil man praktisch nicht vier Lötstellen zugleich erwärmen kann.

Kolben erhitzt. Beim Druck auf den Auslöser (Bild 2) schnellt der Kolben hoch, erzeugt einen Unterdruck im Zylinder und saugt das flüssige Zinn von der Lötstelle weg. Wir hatten Gelegenheit das Werkzeug zu erproben. Es bewährt sich vorzüglich. Der Sog ist so stark, daß das flüssige Zinn in feine Partikel zerstäubt und restlos weggeschlürft wird. Der eingelötete Draht liegt dann meist vollkommen frei in dem Durchgangsloch der Druckschaltplatte. Der feine Zinnstaub kann von Zeit zu Zeit aus dem Zylinder entfernt werden. Das Werkzeug ist recht solide gearbeitet, es dürfte infolge

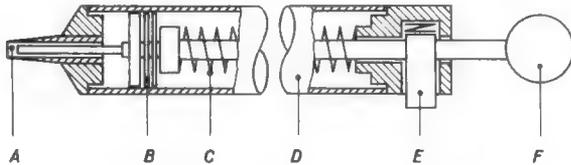


Bild 1. Prinzip des Lötzinn-Schlürfers; A = Ansaugdüse, B = Kolben, C = Spannfeder, D = Zylinder, E = Auslöseknopf, F = Spannkнопf

Mit einem neuartigen Hilfswerkzeug werden nun auch derartige Arbeiten leicht bewältigt. Dieses Werkzeug nennt sich englisch *Tin-Cleaner*, also etwa Zinn-Reiniger. Wir möchten es entsprechend seiner Funktion als *Zinn-Schlürfer* bezeichnen, denn es schlürft tatsächlich das flüssig gemachte Zinn von einer Lötstelle weg.

Dieses Werkzeug besteht nach Bild 1 aus einem handlichen Zylinder D, etwa in der Art einer Fahrradluftpumpe. An einem Ende befindet sich eine Düse A. Im Zylinder läßt sich ein Kolben B bewegen. Er besteht aus mehreren Dichtungsscheiben. Eine Schubstange an dem Zylinder ragt am anderen Ende in Form einer Kugel F heraus. Beim Eindringen des Kolbens muß man den Widerstand einer Spannfeder C überwinden. Die Luft wird aus dem Zylinder herausgepreßt. In der Endstellung rastet der Auslöser E ein. Drückt man dann auf diesen Auslöseknopf, dann schnellt der Kolben ruckartig zurück und saugt durch die Düse kräftig Luft von außen nach innen.

Im Gebrauch wird nun der gespannte Zinn-Schlürfer dicht auf die zu lösende Lötstelle gesetzt, und das Zinn wird mit dem

seiner Unkompliziertheit lange Zeit seinen Dienst verrichten. Hergestellt wird es von der dänischen Firma Swiss Agency Electric A/S, Kopenhagen, der Vertrieb erfolgt durch Radio Fern, Essen.

Nach dem gleichen Prinzip arbeitet das Entlötgerät der Firma Ersä. Bei beiden Geräten ist es zweckmäßig, beim Entlöten einen FeinlötKolben mit nicht zu hoher Spitzentemperatur zu verwenden, wie es bei Arbeiten an Druckplatinen üblich ist.

Interessant ist, daß man auch an anderer Stelle dem Problem mit Saugwerkzeugen zu Leibe geht. Die Firma Blaupunkt¹⁾ konstruierte hierfür eine komplette Sauganlage, bestehend aus einer elektrisch betriebenen Ansaugpumpe. Der Motor verbraucht 75 W, an den Saugstutzen der Pumpe ist ein flexibles Plastikrohr von 6 mm Innendurchmesser angeschlossen. Es endet im vorderen Topf einer Saugpistole. In diesem Topf befindet sich ein Sieb, das die Zinnkügelchen

¹⁾ Der Blaue Punkt; Technische Beilage, August 1965, Seite 49 T.

²⁾ Eine Bazooka ist eigentlich ein Blasrohr; es dient bei manchen primitiven Völkern als Waffe zum Verschießen von Pfeilen.

auffängt, um zu vermeiden, daß sie in die Saugleitung bzw. in die Pumpe gelangen. Zur bequemeren Handhabung ist auf der Unterseite der Absaugpistole der Netzschalter eingebaut, über den der Pumpenmotor in Betrieb gesetzt werden kann. Mit dieser Einrichtung, die allerdings aufwendiger ist, kann man also stetig, ohne jeweils einen Kolben von Hand nachzuspannen, das Zinn von mehreren Lötstellen abziehen.

Den Gipfel der Bequemlichkeit jedoch bieten die Bazooka-Vakuum-LötKolben²⁾ der Firma Zeva und das Picofit-Entlötgerät von Lötring. Bei ihnen ist das Absaugrohr mit dem LötKolben vereinigt. Es verläuft durch die Heizpatrone hindurch und endet zentrisch unmittelbar in einer LötKolbenhohlspitze. Das ergibt eine absolute Einhandbedienung; mit der anderen Hand kann man die Schaltplatte halten oder das Bauteil entfernen. Die Geräte arbeiten mit einem Gummisaugball, der oberhalb des LötKolbengriffes angebracht ist. Der Gummisaugball wird zusammengedrückt und zum Absaugen losgelassen. Das Lot wird dann in eine Glasröhre zwischen Gummiball und Ansaugleitung gesaugt. Ein Rückschlagventil verhindert, daß der Gummiball beim Zusammendrücken die Lötstelle anbläst.

Der Lötring-Picofit ist mit verschiedenen Zubehöerteilen lieferbar. Dieses Gerät kann auch aus einer 6-V-Stromquelle (20 W) betrieben werden.

Bei Zeva stehen drei verschiedene Ausführungen zur Verfügung. Für nur gelegentliche Auslötarbeiten in der Servicewerkstatt oder zum Mitführen in der Werkzeutasche dient der Typ SG 300/PO. Bild 3 zeigt eine Ansicht dieses Werkzeuges.

Bei einer weiteren Ausführung wird der Gummiball durch eine Fuß-Vakuumpumpe SGF ersetzt. Von hier führt ein Schlauch zu der Glasröhre auf dem LötKolben. Ein Hub mit dieser Pumpe erzeugt das Vakuum zum Absaugen einer Lötstelle. Bild 4 zeigt die Ausführung des Werkzeuges, Bild 5 die Fuß-Vakuumpumpe.

Für den ständigen Gebrauch in der Industrie stehen außerdem zwei automatische Vakuumzeuger zur Verfügung. Die eine Ausführung arbeitet ohne bewegte Teile an normaler Betriebspreßluft von 4...6 atü. Über einen Fußkontakt, kombiniert mit einem Elektromagnetventil, kann die Preßluft bzw.



Bild 2. So werden LötKolben und Zinn-Schlürfer angesetzt, um eine Lötstelle vom Zinn zu befreien

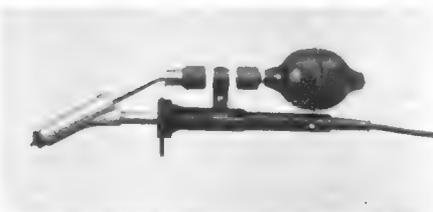


Bild 3. Bazooka-Vakuum-LötKolben mit Gummisaugball



Bild 4. Vakuum-LötKolben mit Absaugschlauch der Firma Zeva

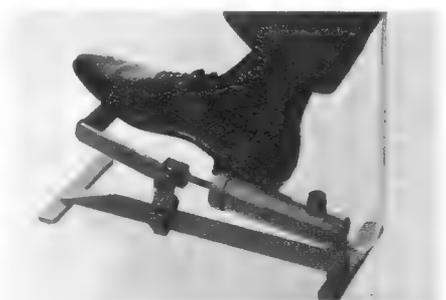


Bild 5. Fuß-Vakuumpumpe SGF

das Vakuum entsprechend dem Arbeitsrhythmus ein- und ausschaltet werden. Ein Filterschalldämpfer sorgt für geräuscharmen Betrieb. Wo keine Preßluft vorhanden ist, kann als Vakuumquelle eine Vakuumpumpe geliefert werden.

Das ganze System ist bereits weitgehend durchdacht und ausgebaut, es gibt Hohlspitzen in verschiedenen Ausführungen und Durchmessern für rasche oder langsame Auslötfolgen, Metallgitter als Wärmeschutz für den Bedienenden und mechanischen Schutz für die Hartglasröhre und Stative zum Einspannen des LötKolbens für stationären Betrieb. Limann

Genauerer Gleichlauf mit frequenzkorrigierten Drehkondensatoren

Überlagerungsempfänger für Rundfunkempfang besitzen für die Senderabstimmung zwei oder drei veränderliche Kreise: einen Oszillatorkreis und einen oder zwei Vorkreise. Die Vorkreise sind auf die Empfangsfrequenz abgestimmt, und der Oszillator erzeugt eine Frequenz, die um den konstanten Betrag der Zwischenfrequenz höher liegt als die Empfangsfrequenz. Beide Frequenzen werden in einer Mischstufe gemischt, und die entstehende Differenzfrequenz, die Zwischenfrequenz, wird in den nachfolgenden Bandfiltern herausgesiebt und weiter verstärkt.

Der Oszillator-Drehkondensator und der Vorkreis-Drehkondensator werden auf die gleiche Achse gesetzt, damit sie sich mit einem Knopf abstimmen lassen. Bei jeder Stellung der Abstimmung muß sich die Oszillatorfrequenz von der Resonanzfrequenz des Vorkreises möglichst genau um den Betrag der Zwischenfrequenz unterscheiden.

Soll der Drehkondensator nur für einen Wellenbereich verwendet werden, gibt man den einzelnen Paketen unterschiedliche Plattenschnitte in der Art, daß die Kapazitätskurven zu den gewünschten Frequenzverläufen führen.

Der Kapazitätsgleichlauf

Soll ein Drehkondensator jedoch für mehrere Wellenbereiche benutzt werden, ist dieser Weg nicht gangbar, denn beim Umschalten der Induktivitäten werden alle Frequenzen und damit auch die Differenzfrequenz, die gleich der Zwischenfrequenz sein soll, proportional geändert. Deshalb schaltet man im Oszillatorkreis in Reihe zum Drehkondensator einen Verkürzungskondensator C_p (auch Padding genannt). Daraus ergibt sich die Ersatzschaltung nach Bild 1. Hierbei ist L_{Oz} die Induktivität, C_s die Schaltkapazität und C_T die Trimmerkapazität. Der Dreh-

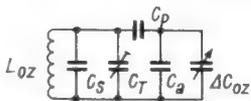


Bild 1. Ersatzschaltung des Oszillatorkreises

kondensator enthält die Anfangskapazität C_a (kleinste Kapazität bei herausgedrehtem Rotor) und den drehwinkelabhängigen Kapazitätshub ΔC_{Oz} . Unter Kapazitätshub versteht man den Unterschied zwischen der Kapazität des Drehkondensators bei beliebiger Winkelstellung und der Anfangskapazität. Bei herausgedrehtem Rotor ist $\Delta C_{Oz} = 0$. Der Index Oz bedeutet „Oszillator“.

Bis vor wenigen Jahren gab man den Drehkondensatorpaketen im Oszillator und Vorkreis gleiche Plattenschnitte. Die Kapazitätskurven waren damit gleich oder unterschieden sich bei verschiedenen Plattenanzahlen nur um einen konstanten Faktor. Diese Art des Gleichlaufes nennt man „Kapazitätsgleichlauf“, den eben erwähnten Faktor „Gleichlaufaktor“.

Der Verfasser ist Mitarbeiter der Firma Vorkwerk & Co.

Formelmäßig lautet die Bedingung für den Kapazitätsgleichlauf:

$$\Delta C_{V_k} = G \cdot \Delta C_{Oz} \quad (1)$$

ΔC_{V_k} = Kapazitätshub des Vorkreispaketes
 ΔC_{Oz} = Kapazitätshub des Oszillatorpaketes
 G = Gleichlaufaktor

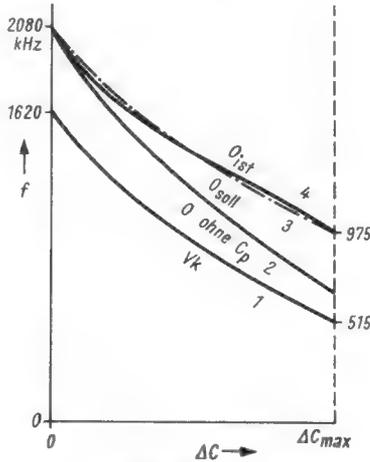


Bild 2. 1 = Frequenzkurve des Vorkreises, 2 = Frequenzkurve des Oszillatorkreises ohne Verkürzungskondensator, 3 = erwünschte Frequenzkurve des Oszillatorkreises, 4 = Frequenzkurve des Oszillatorkreises mit Verkürzungskondensator

Die Wirkung des Verkürzungskondensators soll an den Frequenzkurven nach Bild 2 erläutert werden.

Auf der waagerechten Achse ist der Kapazitätshub aufgetragen. Der größte Kapazitätshub beim ganz eingedrehten Drehkondensator wird ΔC_{max} genannt. Der Kapazitätshub steigt mit dem Drehwinkel, in der Regel nicht proportional, dies ist jedoch

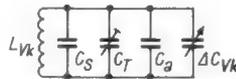


Bild 3. Ersatzschaltung des Vorkreises

hier nicht wesentlich. Die Frequenzkurve für den Vorkreis folgt aus der Kreiskapazität entsprechend der Thomsonschen Schwingungsformel

$$f = \frac{1}{2 \pi \sqrt{L \cdot C}} = \text{const.} \cdot \frac{1}{\sqrt{C}} \quad (2)$$

Hierin ist C die gesamte Kreiskapazität (siehe Bild 3).

$$C = C_s + C_T + C_a + \Delta C_{V_k}$$

Die Summe der Kapazitäten C_s , C_T und C_a wird Schaltungsanfangskapazität C_0 genannt. Damit wird die Schwingungsformel zu

$$f = \frac{1}{2 \pi \sqrt{L}} \cdot \frac{1}{\sqrt{C_0 + C}} \quad (3)$$

Durch passenden Abgleich der Vorkreisinduktivität L_{V_k} und der Schaltungsanfangskapazität läßt sich die Frequenzkurve für den Vorkreis so legen, daß die Enden der Wellenbereiche, z. B. bei Mittelwelle 515 kHz und 1620 kHz, stimmen (Kurve 1 in Bild 2). Ohne Verkürzungskondensator würde die Kurve der Oszillatorfrequenz proportional zur Kurve der Vorkreisfrequenz verlaufen (Kurve 2), weil sich bei gleicher Kapazität die Frequenzen zueinander verhalten wie die Wurzeln der Induktivitäten. Durch Wahl der Oszillatorinduktivität läßt sich ohne Verkürzungskondensator nur ein Punkt der Kurve in den richtigen Abstand vom Betrag der Zwischenfrequenz zur Vorkreisurve bringen.

Wählt man hierfür den Anfang, wie in Bild 2 gezeichnet, liegt die Kurve im übrigen zu tief. Die erwünschte Oszillatorfrequenzkurve im konstanten Abstand von 460 kHz zur Vorkreisurve ist in Bild 2 strichpunktiert gezeichnet (Kurve 3). Um die Oszillatorfrequenzen bei größeren Drehwinkeln auf die erwünschte Kurve anzuheben, ist eine vom Kapazitätshub abhängige Verkleinerung der wirksamen Oszillatorkapazität notwendig. Dies geschieht durch die Serienschaltung des Verkürzungskondensators C_p . Er wirkt um so mehr, je größer die Kapazität des Drehkondensators ist; eine kleine Kapazität wird nämlich durch Serienschaltung mit einer großen kaum beeinflußt. Die Frequenzanhebung ist also in an sich richtiger Weise bei den großen Kapazitätshüben stärker als bei den kleinen. Leider ist der Betrag der Anhebung nicht überall genau gleich dem Abstand der Kurven 2 und 3, sondern es bleibt ein kleiner Fehler bestehen. Die Oszillatorfrequenzkurve O_{ist} (Kurve 4) schlingt sich S-förmig um die erwünschte Kurve O_{soll} herum.

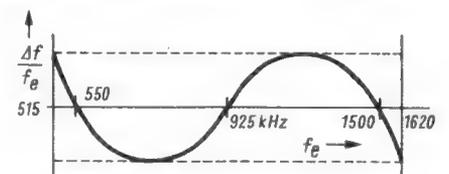


Bild 4. Relative Frequenzabweichung über der Empfangsfrequenz

Durch passenden Abgleich der drei wählbaren Größen Induktivität L_{Oz} , Verkürzungskondensator C_p und Trimmerkapazität C_T lassen sich die Abweichungen auf ein Minimum bringen. Der Vollständigkeit halber sei erwähnt, daß die Nulldurchgänge der Abweichungen nicht in der Mitte und bei den Bereichsenden zu liegen brauchen, wie in Bild 2 gezeichnet, sondern die äußeren Abgleichfrequenzen liegen etwas von den Bereichsenden entfernt.

In Bild 4 ist für optimalen Abgleich die Kurve der relativen (auf die Empfangsfrequenz f_e bezogenen) Frequenzabweichung aufgetragen. Die Abgleichfrequenzen werden so gewählt, daß die Extremwerte der Kurve dem Betrag nach gleich groß und möglichst klein werden. Sie sind in Bild 4 für den Mittelwellenbereich eingetragen.

Was passiert nun im Rundfunkempfänger bei Abweichungen vom Sollwert des Gleichlaufs? Die Bandfilter lassen nur die Zwischenfrequenz f_{Zf} (mit einer Bandbreite von 9 kHz) durch. Die Empfangsfrequenz

$$f_e = f_{Oz} - f_{Zf} \quad (4)$$

liegt mit der Oszillatorfrequenz f_{Oz} fest. Der Oszillator bestimmt also die Skala. Bei einer Gleichlaufabweichung stimmt nun die Resonanzfrequenz des Vorkreises f_{V_k} nicht mit der Empfangsfrequenz f_e überein. Die Empfangsspannung wird durch den Vorkreis nicht in größtmöglicher Höhe durchgelassen. Die Empfindlichkeitsverminderung ist bei gleicher Frequenzabweichung um so stärker, je kleiner die Bandbreite, d. h. je höher die Kreisgüte des Vorkreises ist.

Der Frequenzgleichlauf

Seit der Einführung der Ferritantennen werden im Mittelwellenbereich sehr hohe Vorkreisgüten erreicht (bis zu 150). Bei so selektiven Kreisen ist der Frequenzfehler, wie er bei dem bisher behandelten Kapazitätsgleichlauf auftritt, nicht mehr tragbar.

Deshalb sind frequenzkorrigierte Drehkondensatoren entwickelt worden. Bei diesen sind die Kapazitätskurven so ausgelegt, daß für den Mittelwellenbereich die Differenz zwischen der Oszillatorfrequenz und der Vorkreis-Resonanzfrequenz bei allen Drehwinkeln exakt gleich der Zwischenfrequenz ist. Der vom Drehkondensatorhersteller durchzuführende Berechnungsgang geht von der Oszillatorkapazität aus. Aus ihr berechnet man mit Berücksichtigung des Verkürzungskondensators die Oszillatorfrequenz. Durch Subtraktion der Zwischenfrequenz erhält man die erwünschte Vorkreisfrequenz und aus dieser die Vorkreis Kapazität. Diese Berechnung muß für viele Drehwinkel durchgeführt werden (von 10° zu 10°), um genügend Kurvenpunkte zu erhalten.

Die so erhaltenen Vorkreis Kapazitäten unterscheiden sich von den Werten des Kapazitätsgleichlaufes um kleine Beträge δC . Diese Abweichungen nennt man *Korrekturkapazitäten*. Mit diesen läßt sich die Gleichlaufbedingung in folgender Form schreiben:

$$C_{V_k} = G \cdot \Delta C_{Oz} + \delta C \quad (5)$$

Die Kurve der Korrekturkapazität δC entspricht der Frequenzabweichung δf der Kurve 4 (O_{ist}) von der Kurve 3 (O_{soll}) in Bild 2. Sie schlängelt sich S-förmig um die Achse und ist in Bild 5 dargestellt.

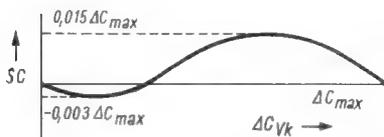


Bild 5. Kurve der Korrekturkapazität. Sie kompensiert die Abweichungen zwischen den Kurven 3 und 4 in Bild 2

Die Werte der Korrekturkapazitätskurve werden in den Datenblättern und Normen (DIN 41 366) für Drehkondensatoren angegeben. Hierbei werden zwei Nullpunkte der Kurve willkürlich an den Anfang und das Ende des Drehbereiches gelegt. Bei anderer Wahl der Nullpunkte würde sich bei unveränderter Vorkreis-Gesamtkapazität nur der Gleichlauf faktor G ändern. Der mittlere Nullpunkt der Kurve hängt von der Wahl des Verkürzungskondensators ab. Üblicherweise wählt man denselben, der auch bei

Kapazitätsgleichlauf optimal arbeitet. Dabei ergibt sich die verzerrte S-Kurve nach Bild 5. Der viel höhere zweite (positive) Bauch bedeutet jedoch nur die gleiche relative Kapazitätsabweichung $\delta C / \Delta C$ wie der erste (negative) Bauch.

Der Frequenzgleichlauf ist in allen Winkelstellungen genau. Im Rundfunkgerät kann daher der L- und C-Abgleich bei beliebiger Winkelstellung vorgenommen werden.

Verhalten in anderen Wellenbereichen

Der Frequenzgleichlauf gilt exakt nur für einen Wellenbereich. Er wird ausgelegt für Mittelwelle. Im Langwellenbereich ist die Abweichung völlig ohne Bedeutung, weil die relative Bandbreite B des Vorkreises, z. B. am unteren Bereichsende

$$B = \frac{9 \text{ kHz}}{145 \text{ kHz}} = 0,062$$

ohnehin wesentlich größer sein muß als für Mittelwelle. Dort beträgt sie am unteren Bereichsende

$$B = \frac{9 \text{ kHz}}{515 \text{ kHz}} = 0,017$$

Für den Langwellenbereich ist also keine hohe Vorkreisgüte zulässig, und daher ist kein genauer Frequenzgleichlauf erforderlich. Im Kurzwellenbereich führt allerdings der für Mittelwelle ausgelegte Frequenzgleichlauf zu geringfügig größerer Frequenzabweichung als der Kapazitätsgleichlauf. Wegen der bei Kurzwellen kleinen Kreisgüte ist dies jedoch kein Nachteil. Soll der gleiche Drehkondensator für Kurz-, Mittel- und Langwelle benutzt werden, ist der für Mittelwelle ausgelegte Frequenzgleichlauf vorzuziehen.

Plattenschnitte

Wie wir gesehen haben, unterscheiden sich die Kapazitätskurven für Oszillator und Vorkreis um kleine Beträge der Korrekturkapazität voneinander. Zur Realisierung wird bei einem der Plattenpakete, meist beim Vorkreispaket, bei den einzelnen Platten eine der Korrekturkapazität entsprechende Fläche ausgeschnitten bzw. hinzugefügt. Aus Fertigungsgründen macht man die Rotorplatten bei beiden Paketen gleich und legt die Korrektur in den Stator-Innenausschnitt. In Bild 6 ist eine Statorplatte des Vorkreispaketes schematisch dargestellt. Der Innenausschnitt des Oszillatorstators

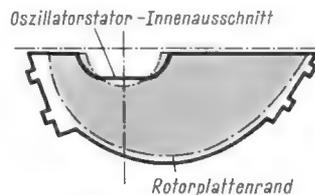


Bild 6. Form der Statorplatte des frequenzkorrigierten Vorkreispaketes

ist gestrichelt eingezeichnet. Man erkennt den frequenzkorrigierten Drehkondensator am von der Kreisform abweichenden Innenausschnitt im Vorkreisstator.

Rechnerische Ermittlung der Korrekturkapazitätskurve

Für den interessierten Leser seien noch die Gleichungen angegeben, nach denen der Drehkondensatorhersteller die Korrekturkapazitätskurve berechnet. Der Einfachheit

halber werden zuerst die Gleichungen für den Vorkreis entwickelt. Es gilt die Ersatzschaltung nach Bild 3. Bei herausgedrehtem Drehkondensator ist $\Delta C_{V_k} = 0$ und die Frequenz die größtmögliche. Nach Gleichung 3 ist

$$f_{V_k \max} = \frac{1}{2 \pi \sqrt{L_{V_k}}} \cdot \frac{1}{\sqrt{C_0}} \quad (6)$$

Die kleinste mögliche Frequenz erhält man bei ganz eingedrehtem Rotor mit dem Kapazitätshub $\Delta C_{V_k \max}$:

$$f_{V_k \min} = \frac{1}{2 \pi \sqrt{L_{V_k}}} \cdot \frac{1}{\sqrt{C_0 + \Delta C_{V_k \max}}}$$

Aus den Wellenbereichsgrenzen f_{\min} und f_{\max} (bei Mittelwelle 515 kHz und 1620 kHz) ergibt sich aus den Gleichungen 6 und 7:

$$\frac{f_{V_k \max}}{f_{V_k \min}} = \frac{\sqrt{C_0 + \Delta C_{V_k \max}}}{\sqrt{C_0}}$$

oder nach C_0 aufgelöst:

$$C_0 = \frac{\Delta C_{V_k \max}}{\left(\frac{f_{V_k \max}}{f_{V_k \min}}\right)^2 - 1} \quad (8)$$

Damit ist die Schaltungsanfangskapazität C_0 (die durch Trimmerabgleich eingestellt wird) bekannt.

Die Induktivität L_{V_k} erhält man nun aus Gleichung 6 zu

$$L_{V_k} = \frac{1}{4 \pi^2} \cdot \frac{1}{C_0} \cdot \frac{1}{f_{V_k \max}^2} \quad (9)$$

Jetzt sind alle Abgleichgrößen des Schwingkreises bekannt, und es lassen sich nach Gleichung 3 die Vorkreis Kapazitätshübe aus den Vorkreisfrequenzen berechnen:

$$\Delta C_{V_k} = \frac{1}{4 \pi^2 L_{V_k}} \cdot \frac{1}{f_{V_k}^2} \cdot C_0$$

oder mit Gleichung 9

$$\Delta C_{V_k} = C_0 \cdot \frac{f_{V_k \max}^2}{f_{V_k}^2} - C_0 \quad (10)$$

$$\Delta C_{V_k} = C_0 \cdot \left(\frac{f_{V_k \max}^2}{f_{V_k}^2} - 1 \right)$$

Zur Berechnung des Oszillatorfrequenzganges muß zuerst die Kapazität des Verkürzungskondensators C_p bekannt sein. Nach Bild 1 ist die Drehkondensatorkapazität

$$C_a + \Delta C_{Oz}$$

und deren Serienschaltung mit dem Verkürzungskondensator C_p :

$$C_{\text{Serie}} = \frac{C_p + C_a + \Delta C_{Oz}}{C_p (C_a + \Delta C_{Oz})}$$

Dieser Kapazität sind noch die Schaltkapazität C_S und der Trimmer C_T parallel geschaltet, so daß die ganze Kreiskapazität (von L_{Oz} aus gesehen) folgenden Wert annimmt

$$C = C_S + C_T + \frac{C_p (C_a + \Delta C_{Oz})}{C_p + C_a + \Delta C_{Oz}} \quad (11)$$

$$C = C_S' + \frac{C_p (C_a + \Delta C_{Oz})}{C_p + C_a + \Delta C_{Oz}}$$

Die Summe $C_S + C_T$ soll abgekürzt werden mit C_S' . Zur einfachen Weiterrechnung stellt

man die Thomsonsche Schwingungsformel (2) nach Quadrierung um in

$$\frac{1}{f_{Oz}^2} = 4 \pi^2 L_{Oz} \cdot C = k \cdot C \quad (12)$$

$$\frac{1}{f_{Oz}^2} = k \cdot \left[C_{S'} + \frac{C_p (C_a + \Delta C_{Oz})}{C_p + C_a + \Delta C_{Oz}} \right]$$

In diese Gleichung kann man eine Bereichs- endfrequenz mit dem zugehörigen Kapazitäts- hub einsetzen. Zur höchsten Frequenz $f_{Oz \max}$ gehört $\Delta C_{Oz} = 0$; dies ergibt

$$\frac{1}{f_{Oz \max}^2} = k \cdot \left[C_{S'} + \frac{C_p C_a}{C_p + C_a} \right] \quad (13)$$

Zur kleinsten Frequenz $f_{Oz \min}$ gehört $\Delta C_{Oz} = \Delta C_{Oz \max}$:

$$\frac{1}{f_{Oz \min}^2} = k \cdot \left[C_{S'} + \frac{C_p (C_a + \Delta C_{Oz \max})}{C_p + C_a + \Delta C_{Oz \max}} \right] \quad (14)$$

Da in dieser Gleichung drei Unbekannte, nämlich k , $C_{S'}$ und C_p enthalten sind, braucht man noch eine dritte Gleichung zur Lösung des Systems. Man gewinnt sie durch Festlegen des mittleren Nullpunktes der Korrekturkapazitätskurve auf die Empfangs- frequenz $f_{Vkl} = 925 \text{ kHz}$. Mit dieser Ab- gleichfrequenz würde man auch den gün- stigsten Verkürzungskondensator für Kapa- zitätsgleichlauf erhalten.

Die zugehörige Oszillatorfrequenz liegt 460 kHz höher, d. h.

$$f_{Oz 1} = 925 \text{ kHz} + 460 \text{ kHz} = 1385 \text{ kHz}$$

Die dritte Bestimmungsgleichung lautet damit

$$\frac{1}{f_{Oz 1}^2} = k \cdot \left[C_{S'} + \frac{C_p (C_a + \Delta C_{Oz 1})}{C_p + C_a + \Delta C_{Oz 1}} \right] \quad (15)$$

Nun benötigt man jedoch noch den zur Frequenz $f_{Oz 1}$ zugehörigen Kapazitätshub $\Delta C_{Oz 1}$. Diesen bekommt man über den Vorkreis, dessen Kapazitätshub mit dem- jenigen des Oszillators nach Gleichung 5 zusammenhängt. Den zur Frequenz f_{Vkl} zugehörigen Kapazitätshub des Vorkreises erhält man aus Gleichung 10 zu

$$\Delta C_{Vkl} = C_0 \left(\frac{f_{Vkl \max}^2}{f_{Vkl}^2} - 1 \right)$$

$$\Delta C_{Vkl} = \Delta C_{Vkl \max} \cdot \frac{\frac{f_{Vkl \max}^2}{f_{Vkl}^2} - 1}{\frac{f_{Vkl \max}^2}{f_{Vkl \min}^2} - 1}$$

$$\Delta C_{Vkl} = \Delta C_{Vkl \max} \cdot \frac{\left(\frac{1620 \text{ kHz}}{925 \text{ kHz}} \right)^2 - 1}{\left(\frac{1620 \text{ kHz}}{515 \text{ kHz}} \right)^2 - 1}$$

$$\Delta C_{Vkl} = 0,233 \Delta C_{Vkl \max}$$

Da die Korrekturkapazität in diesem Punkt Null sein soll, gilt für den Oszillator das gleiche Verhältnis:

$$\Delta C_{Oz 1} = 0,233 \Delta C_{Oz \max} \quad (16)$$

Die Größe 16 wird in Gleichung 15 ein- gesetzt.

Nun ist das System der drei Gleichungen 13, 14 und 15 lösbar. Die etwas langwierige Rechnung soll hier nicht im einzelnen durch- geführt werden. Das Ergebnis lautet:

a) Verkürzungskondensator

$$C_p = \frac{(V - V_1) \cdot C_{\max} \cdot C_1 + (V_1 - 1) \cdot C_1 \cdot C_a - (V - 1) \cdot C_{\max} \cdot C_a}{(V_1 - 1) \cdot C_{\max} + (V - V_1) \cdot C_a - (V - 1) \cdot C_1} \quad (17)$$

mit den Abkürzungen:

$$V = \left(\frac{f_{Oz \max}}{f_{Oz \min}} \right)^2 = \left(\frac{2080 \text{ kHz}}{975 \text{ kHz}} \right)^2 = 4,55$$

$$V_1 = \left(\frac{f_{Oz \max}}{f_{Oz 1}} \right)^2 = \left(\frac{2080 \text{ kHz}}{1385 \text{ kHz}} \right)^2 = 2,26 \quad (17a)$$

$$C_{\max} = C_a + \Delta C_{Oz \max}$$

$$C_1 = C_a + \Delta C_{Oz 1} = C_a + 0,233 \Delta C_{Oz \max}$$

b) Schaltkapazität

$$C_{S'} = \frac{C_{\max} C_p}{C_{\max} + C_p} - V \cdot \frac{C_a C_p}{C_a + C_p} \quad (18)$$

c) Induktivitätskonstante

$$k = 4 \pi^2 L_{Oz} = \frac{1}{f_{Oz \max}^2} \cdot \frac{1}{\frac{C_a C_p}{C_a + C_p} + C_{S'}} \quad (19)$$

Nunmehr sind alle Konstanten errechnet; damit läßt sich das Rechenprogramm zur Ermittlung der Korrekturkapazität als Funk- tion des Oszillatorkapazitätshubes durch- führen:

Die Oszillatorfrequenz erhält man nach Gleichung 12,

Bauelemente

hieraus die Vorkreisfrequenz durch Ab- ziehen der Zwischenfrequenz,

danach den Vorkreiskapazitätshub nach Gleichung 10,

und schließlich die Korrekturkapazität als Differenz des Vorkreispaketes und des (eventuell proportional umgerechneten) Oszillatorkpaketes:

$$\delta C = \Delta C_{Vkl} - C \cdot \Delta C_{Oz}$$

Eine brauchbare Näherung für die Funk- tion der Korrekturkapazität lautet (durch numerischen Vergleich gefunden):

$$\delta C = - (C_0 + C) \cdot 0,0185 \cdot \sin \left[360^\circ \cdot \frac{\log \left(1 + \frac{C}{C_0} \right)}{\log \left(1 + \frac{C_{\max}}{C_0} \right)} \right]$$

Mit frequenzkorrigierten Drehkondensa- toren, die nach dem beschriebenen Ver- fahren errechnet wurden, lassen sich bei weniger Aufwand bessere Empfindlichkeiten der Rundfunkgeräte erreichen. Sie machen es erst möglich, die hohen Kreisgüten der Ferritantennenspulen auszunutzen. In der Drehkondensatormorm DIN 41 366 sind ausschließlich frequenzkorrigierte Kondensatoren genormt worden.

1-W-Verstärker im Transistorgehäuse

Als kompletten 1-W-NF-Verstärker bietet Motorola eine Integrierte Schaltung, Typ MC 1524, in einem einzigen TO-5-Gehäuse nach Bild 1 an. Der Ruhestromverbrauch dieses Verstärkers beträgt nur 4 mA , der Klirrfaktor ist sehr gering, der Frequenzbereich ist geradlinig zwischen 20 Hz und 100 kHz .

Bild 2 zeigt die Innenschaltung. Alle dar- gestellten Bauelemente, also Widerstände, Dioden und Transistoren, sind in einem einzigen gemeinsamen Siliziumplättchen ent- halten. Zur besseren Übersicht wurden hier gegenüber der sonst üblichen Darstellung für Integrierte Schaltungen die Transistor- systeme durch eine gestrichelte Umrandung gekennzeichnet.

Die Transistorsysteme T5 bis T8 bilden einen Gegentakt-B-Verstärker mit Kom- plementärsystemen. Er wird gesteuert von einer nahezu idealen Konstantstromquelle, bestehend aus den beiden in Basisgrund- schaltung arbeitenden Transistoren T3 und T4. Die Dioden D1 bis D3 sind aus ferti- gungstechnischen Gründen erforderlich, um die Potentialzonen auf dem gemeinsamen Siliziumplättchen zu trennen. Sie entkop- peln gewissermaßen die beiden Gegentakt- kanäle und verhindern damit Verzerrungen durch Übersprechen.

Weiterhin dienen die Wider- stände R3 bis R5 als Gegenkopp- lung, um Verzerrungen zu verrin- gern. Um Ausgangsübertrager oder große Kopplungskondensatoren im Lautsprecher- kreis zu vermeiden, wird mit zwei getrennten Be- triebsspannungsquellen $+U_B$ und $-U_B$ gegen Masse gearbeitet. Da- durch heben sich die Gleichströme in der Schwingspule auf, und auch hier werden Verzerrungen vermieden.

Die Eingangsstufe ist als Diffe- renzverstärker geschaltet. Die bei-

den Transistoren sind über den gemein- samen Emitterwiderstand R2 gekoppelt. Die Gegenkopplung wird dem Transistor T2 zu- geführt. Die Eingangsklemmen werden also nicht durch Gegenkopplungsnetzwerke be- lastet. Die Widerstände R3 bis R5 stehen wahlweise je nach Schaltungserfordernis zur Gegenkopplung zur Verfügung. Der Ent- wickler hat also auch bei dieser Technik durchaus noch die Möglichkeit, die Eigen- schaften der Schaltung zu beeinflussen.

Bild 3 zeigt, wie einfach die Schaltungs- technik mit einem solchen Baustein wird. Er ist hierbei, wie für derartige Verstärker üblich geworden, lediglich durch ein Dreieck dargestellt. Der Kondensator C1 dient als Kopplungskondensator, die Kapazität C2

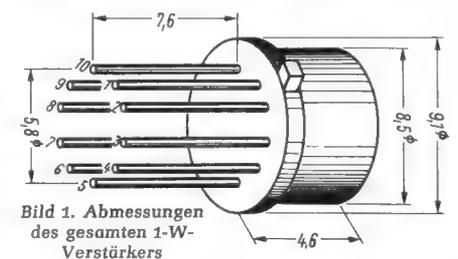
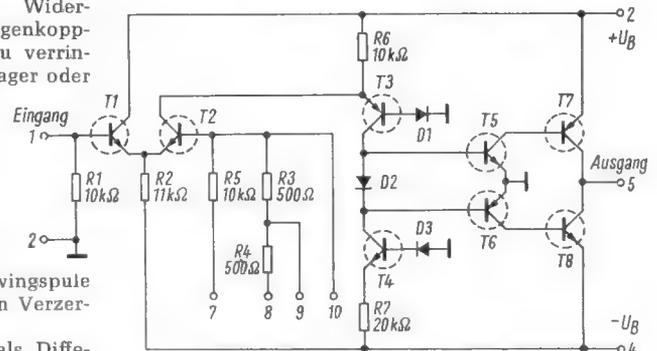


Bild 1. Abmessungen des gesamten 1-W-Verstärkers



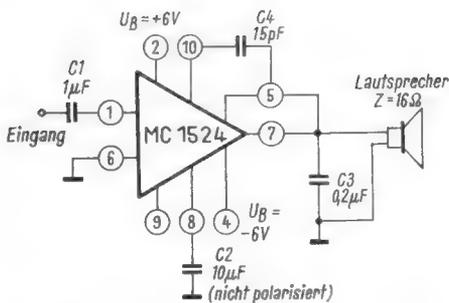


Bild 3. So wird der Verstärkerbaustein zur vollständigen Schaltung ergänzt; die Gegenkopplung verläuft vom Ausgang (Anschluß 5) über 15 pF zum Anschluß 10 und zum Anschluß 7 über 10 kΩ im Innern (vgl. Bild 2)

als äußerer Erdungskondensator. Sie ist notwendig, weil sich so große Kapazitätswerte nicht in integrierter Technik herstellen lassen. Der Kondensator C 3 parallel zum Lautsprecher verhindert hochfrequente Störschwingungen. Die kleine Kapazität C 4 gibt eine leicht tiefenbetonende Gegenkopplung. Die frequenzunabhängige Gesamtgegenkopplung erfolgt hier über den Anschluß 7, also nach Bild 2 über einen Gegenkopplungswiderstand von 10 kΩ. Bild 4 zeigt die Frequenzkurven für verschiedene Gegenkopplungen, die Werte und Verbindungen hierfür sind in der nebenstehenden Tabelle angegeben.

Der Verstärker ist gleichstromgekoppelt. Er kann daher auch für Gleichspannungs-, Meßverstärker und ähnliche Zwecke benutzt werden. Die Datenblätter für diesen Baustein MC 1524 enthalten Angaben und Dia-

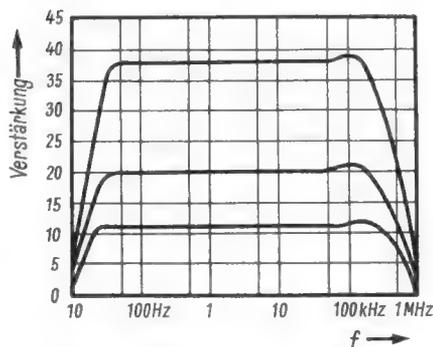


Bild 4. Verstärkungs- und Frequenzkurven für verschiedene Gegenkopplungen

RGK	Verbindungen	ungefähre Bandbreite
1 kΩ	8 an C 2	350 kHz
500 Ω	9 an C 2	450 kHz
250 Ω	8 an 10, 9 an C 2	770 kHz

Die untere Grenzfrequenz ist in allen Fällen etwa 20...30 Hz, der Klirrfaktor bei 0,1 W \leq 0,5 %, bei 0,9 W steigt er auf etwa 2 %.

gramme für die verschiedenen Möglichkeiten, Bemerkenswert ist noch, daß die Verstärkung um höchstens 0,6 dB in dem großen Temperaturbereich von -55 °C bis +125 °C schwankt. Der Baustein, der von der Omni Ray GmbH, München, vertrieben wird, ist sicher aus Preisgründen noch nicht für die Unterhaltungselektronik geeignet, jedoch zeichnet sich hier klar die künftige Entwicklung ab. Li

kompletten Heimgerät mit oder ohne Zusatzlautsprecher, bei der Musiktube oder bei der Bausteinanlage?

Antwort: Alle drei Ausführungen haben gleichermaßen ihre Abnehmer.

Das normale Rundfunkheimgerät, das ja ab einer bestimmten Preisklasse generell in Stereoausführung gebaut wird, gibt dem Besitzer die Möglichkeit, sich ohne besonderen Aufwand mit der Rundfunkstereofonie auseinanderzusetzen.

Die Musiktube hat ihren festen Platz im Angebot des Radiohändlers. Ihrem Vorteil, alle Geräte in einem Möbelstück zu vereinen, steht der Nachteil gegenüber, daß die Tube bei genügend großer Stereobasisbreite viel Platz beansprucht.

Die Bausteinanlagen haben die besten Zukunftsaussichten, vor allem für höhere Ansprüche. Sie ermöglichen eine optimale Raumanpassung und lassen sich harmonisch in vorgegebene Räume einfügen. Ein besonderer Vorteil der Bausteintechnik liegt darin, daß eine zunächst preisgünstige Anlage später durch Auswechseln einzelner Bausteine nach und nach verbessert werden kann.

Frage 4: Wie führen Sie Ihren Kunden Stereo vor?

Die Antworten auf diese Frage fielen sehr unterschiedlich aus. Sie zeigten aber deutlich, daß von einer guten Vorführung viel abhängt. Das gilt sowohl für die Qualität der Vorführanlage und die Auswahl der vorgeführten Stücke als auch für die Mühe, die sich der Verkäufer gibt, seinem Kunden die Stereofonie wirklich nahezubringen.

Was wir uns wünschen

Aus den geschilderten Interviews, aus vielen Unterhaltungen und aus eigenen Beobachtungen ergeben sich eine Reihe von Wünschen und Anregungen zur heutigen Rundfunkstereofonie.

Der Wunsch an die Sendeanstalten lautet, das Netz der UKW-Stereosender zu erweitern und damit möglichst vielen Rundfunkhörern die Möglichkeit zu geben, wenigstens einen Stereosender in ausreichender Qualität zu empfangen.

Das größte Anliegen aber haben wir an die Programmgestalter. Aus allen Sendegebüten wurde übereinstimmend berichtet, daß die in Stereo gebotene Musik für den Durchschnittshörer zu schwer und viel zu wenig charakteristisch für Stereo sei. Die Mehrzahl der Hörer liebt nun einmal keine schwere Kost, und zudem soll ja gar nicht der Eindruck entstehen, die Stereofonie sei nur etwas für die klassische Musik. Vor allem aber sollte bei der Auswahl der Stücke viel mehr Wert darauf gelegt werden, daß sie „stereogeeignet“ sind. Wenn man dem unvoreingenommenen Hörer Stereo demonstrieren will, kommt man nun einmal an den Richtungseffekten nicht vorbei!

Die Geräteindustrie hat sich bekanntlich schon viel Mühe gegeben, den Stereogedanken voranzutreiben, indem sie seinerzeit Stereoempfänger baute, als nur wenig Empfangsmöglichkeiten vorhanden waren. Von dieser Industrie wünschen wir uns vor allem preiswerte und doch qualitativ hochwertige Stereogeräte, die es dem Publikum ermöglichen, Rundfunkstereofonie zu hören. Also weniger Super-Hi-Fi-Anlagen zu Höchstpreisen als vielmehr Modelle der mittleren Preisklasse, die sich (speziell bei Bausteinanlagen) später durch Einzelbezug hochwertiger Stücke allmählich aufbauen lassen.

Nach wie vor aber liegt die Hauptlast der Werbung für die Rundfunkstereofonie beim Fachhändler. Stereogeräte lassen sich nun einmal nicht wie ein Pfund Zucker über den Ladentisch verkaufen!

Rundfunkstereofonie — heute!

Mehr als 200 Hi-Fi-Freunde, Rundfunkhändler und Servicetechniker saßen trotz glühender Hitze am 7. Juni geduldig im Saal des Kongreßhauses von Zürich, um an der Tagung „Hi-Fi/Stereo“, veranstaltet vom Chefredakteur der schweizerischen Fachzeitschrift „radio-tv-service“, Karl Pinsker, teilzunehmen. Einer der sechs Vorträge betraf die Rundfunkstereofonie in Deutschland. Der Referent, Dipl.-Ing. Ernst Peter Pils (Siemens), konnte mit großer Aufmerksamkeit rechnen, denn Senderstereofonie gibt es in der Schweiz noch nicht. Seine Zuhörer wollten daher genau wissen, wie diese in der Bundesrepublik läuft.

Die Bilanz sieht nicht schlecht aus. Knapp drei Jahre nach dem offiziellen Start der Rundfunkstereofonie anlässlich der Großen Deutschen Rundfunkausstellung Berlin 1963 sind schon weit über eine Million Stereoundfunkgeräte in deutschen Haushalten in Betrieb. Acht der neun bundesdeutschen Rundfunkanstalten strahlen gegenwärtig pro Woche 50 Stunden Stereosendungen aus, und der Bayerische Rundfunk, der bisher als einzige Rundfunkanstalt noch abseits steht, wird in Kürze mit Stereo-Versuchssendungen beginnen und will im Herbst dieses Jahres den offiziellen Programmbetrieb mit fünf bis zehn Wochenstunden in Stereo aufnehmen.

Vom Fachhandel hängt es ab

Der Fachhändler, so sagte der Vortragende, ist der wichtigste Mittler, um die Stereofonie weiter zu verbreiten. Alle Bemühungen der Sendeanstalten, der Geräteindustrie und auch alle Werbung nützen nichts, wenn nicht der Händler seinen Kunden die Stereofonie näherbringt. Wir haben darum mit einer Reihe von Fachhändlern im Bundesgebiet und West-Berlin

Gespräche geführt, und ihnen in Interviewform einige Fragen rund um die Stereofonie gestellt. Dabei wurden solche Händler ausgewählt, die sich schon lange mit der Stereofonie befaßt haben.

Frage 1: Welcher Personenkreis interessiert sich für die Rundfunkstereofonie und wer kauft Stereogeräte?

Antwort: Die Hi-Fi-Fans, die nur einen kleinen Käuferkreis darstellen, kaufen selbstverständlich nur noch Geräte in Stereoausführung. An zweiter Stelle folgen die Freunde guter Musik, die schon seit Jahren Stereo von der Schallplatte her kennen. Außerdem gibt es eine nicht unbeträchtliche Zahl von Kunden, die sich ein neues Rundfunkgerät der mittleren oder oberen Preisklasse kaufen und die Stereoausführung mit in Kauf nehmen, weil es in diesen Preisklassen nur noch Vollstereomodelle gibt.

Ein bedeutender Berliner Fachhändler erklärte uns, seine Stereokundschaft bestehe zu 90 % aus jungen Leuten, die in ihren Beat-Clubs und Tanzdielen mit der Stereofonie Bekanntschaft gemacht hätten.

Frage 2: Wie läßt sich Stereo am besten verkaufen?

Antwort: Mit Erfolg nur dann, wenn die Rundfunkanstalten ein möglichst umfangreiches und abwechslungsreiches Programm bieten, und zwar nicht nur mit schwerer Kost, sondern vor allem mit leichter Musik.

Übereinstimmend waren sich die befragten Händler darüber im klaren, daß der Verkauf von Stereogeräten stark von ihren eigenen Bemühungen abhängt. Dazu gehören aufklärende Verkaufsgespräche mit einwandfreien Vorführungen, und zwar nicht nur im Vorführraum, sondern auch im Heim des Kunden.

Frage 3: Bei welcher Art von Stereoundfunkgeräten liegt der Schwerpunkt: Beim

Messen der Betriebsinduktanz

Wenn ein starker Gleichstrom durch die Wicklung einer Drossel oder eines Transformators mit Eisenkern fließt, dann verringert sich die Induktanz¹⁾ wegen der Verschiebung des Arbeitspunktes in den nicht-linearen Teil der Permeabilitätskurve. Soll also während des Betriebes Gleichstrom durch die Wicklung fließen, dann muß die Induktanz dieser Wicklung bei einem äquivalenten Gleichstromfluß gemessen werden. Diese Art der Messung wird im englischen Sprachgebrauch mit „incremental inductance measurement“ bezeichnet – wahrscheinlich in direkter Analogie zu „incremental permeability“ (relativ wirksame Permeabilität). In den folgenden Ausführungen wird wie auch in verschiedenen anderen deutschen Veröffentlichungen der Ausdruck „Betriebsinduktanz“ benutzt.

Vor langer Zeit wurden nur große Niederfrequenzinduktivitäten mit einem Eisenkern versehen. Heutzutage ist eine Luftspule mit mehr als wenigen Mikrohenry kaum noch in praktischen Schaltungen zu finden. Jetzt steht vielmehr eine große Auswahl an hochpermeablen Werkstoffen für Spulen zur Verfügung, und ohne Zweifel haben diese Werkstoffe die Arbeit des Schaltungsentwicklers in mancher Hinsicht erheblich vereinfacht. Viele dieser Materialien erreichen jedoch ihren Sättigungspunkt bereits bei verhältnismäßig niedriger Kraftliniendichte, und in den meisten Fällen fließt ein Gleichstrom durch Schaltungselemente, die solche Materialien enthalten. Dies brachte neue Schwierigkeiten mit sich.

Eine Einrichtung zum Messen der Betriebsinduktanz muß zwei Grundforderungen erfüllen:

1. Ein Gleichstrom muß in der Weise angelegt werden können, daß die Meßgenauigkeit nicht beeinträchtigt wird, und
2. der Brücken-Wechselstrom muß klein im Verhältnis zum Vormagnetisierungsstrom sein.

Wenn die zweite Forderung nicht erfüllt ist, dann überstreicht das Wechselfeld einen großen Teil der Permeabilitätskurve des Kernes, die mittlere Kraftliniendichte verschiebt sich wegen der Nichtlinearität, und der gemessene Induktanzwert ist falsch.

Paralleleinspeisung

Besitzt die Stromquelle für die Vormagnetisierung einen hohen Innenwiderstand, dann kann sie, von der Spule aus gesehen, praktisch parallel zur Brücke gelegt werden, ohne die Meßgenauigkeit zu beeinflussen.

J. F. Golding ist Mitarbeiter der Marconi Instruments Limited.

1) Anmerkung des Übersetzers:

Bei der Übersetzung wurde absichtlich nicht das im losen Sprachgebrauch übliche Wort „Induktivität“ für „inductance“ und „inductor“ benutzt, sondern „Induktanz“ für den positiven Blindwiderstand und „Kapazität“ für den negativen Blindwiderstand. Dadurch wird die Verwechslung Induktivität = Spule oder positiver Blindwiderstand vermieden. Siehe auch IEC-Veröffentlichungen.

Die bei Gleichstromvormagnetisierung gemessene Induktanz einer Spule mit ferromagnetischem Kern wird im englischen Sprachgebrauch mit „Incremental Inductance“ bezeichnet. In diesem Aufsatz wurde in Anlehnung an verschiedene deutsche Veröffentlichungen der Ausdruck „Betriebsinduktanz“ übernommen. Die Betriebsinduktanz wird gewöhnlich mit Hilfe einer normalen Brückenschaltung gemessen, wobei ein Wechselstrom geringer Amplitude verwendet wird und Gleichstrom angelegt werden kann. Diese Arbeit umreißt die z. Z. gebräuchlichen Meßmethoden.

Bild 1 zeigt die einfachste praktische Anordnung mit einer Anwendung dieses Prinzips. Um zu vermeiden, daß ein Teil des Gleichstromes durch die Brückenschaltung fließt, sind zwischen Spule und Brückenanschlußklemmen zwei Sperrkondensatoren eingeschaltet. Natürlich muß deren Kapazität

in der Q-Wertanzeige kann durch folgende Formel ausgedrückt werden:

$$E (\%) = \frac{R_p}{R_p + R_b} \cdot 100 (\%)$$

Darin bedeutet R_p den äquivalenten Nebenschluß-Verlustwiderstand der Spule, d. h. $R_p = \omega LQ$.

Die sich bei der Anwendung dieser ersten und einfachen Methode der Gleichstromvormagnetisierung ergebenden Einschränkungen werden fast ausschließlich durch die Größe der angeschlossenen Schaltungselemente und durch die zur Erreichung der gewünschten Meßbedingungen erforderlichen Gleichstromquellen bestimmt. Es mag hier angebracht sein, praktische Beispiele anzuführen.

Es sei die Aufgabe gestellt, die Betriebsinduktanz einer Drossel von nominal 10 mH mit einem Q-Wert von ungefähr 10 bei einer Frequenz von 1 kHz zu messen. Die geforderte Genauigkeit der Q-Wertmessung sei 10 %.

Der äquivalente Ableitwiderstand dieser Drossel beträgt damit 628 Ω , und bei der geforderten Genauigkeit für Q muß der Wert für R_b etwa zehnmal größer sein, d. h. 6280 Ω betragen.

Dies scheint nicht übermäßig hoch zu sein, und die Einrichtung wird sehr gut arbeiten, vorausgesetzt, daß der erforderliche Vormagnetisierungsstrom nicht zu hoch ist. Eine Vormagnetisierung mit 10 mA erfordert jedoch bereits eine Stromquelle mit einer Spannung von mehr als 60 V. Dies läßt sich noch ertragen. Wenn jedoch mit viel höherem Strom gearbeitet werden muß, dann wird die Anordnung doch etwas unhandlich.

Eine ähnliche Schwierigkeit ergibt sich, wenn der Q-Wert oder der Induktanzwert sehr viel größer ist. Eine Induktanz von 1 H mit einem Q-Wert von 10 bei einer Frequenz von 1 kHz würde beispielsweise bei einer Q-Wert-Meßgenauigkeit von 10 % einen Wert von 600 k Ω für den Widerstand R_b erfordern. Dabei müßte bei einer Vormagnetisierung mit 10 mA die Gleichspannung der Quelle 6 kV betragen. Diese Verhältnisse sind natürlich vollkommen untragbar, obwohl die Meßerfordernisse keineswegs zu extrem erscheinen. Dies führt zu der Schlußfolgerung, daß diese Methode der Vormagnetisierung nur dann für eine allgemeine Anwendung geeignet ist, wenn die Genauigkeit der Anzeige des Q-Wertes nicht wichtig ist.

Der nächste logische Schritt in der Weiterentwicklung dieses Prinzips mit Parallelein-

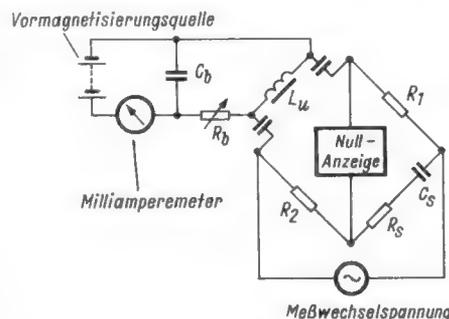


Bild 1. Einfachste Art der Paralleleinspeisung. Der Vormagnetisierungsstrom und der hochohmige Vorwiderstand werden durch R_b eingestellt

zeität so groß sein, daß die Impedanz klein im Verhältnis zu derjenigen der Spule ist.

Der Vormagnetisierungsstrom wird über einen Widerstand R_b aus einer geeigneten Quelle, wie z. B. einer Batterie, entnommen. Der Widerstand erfüllt zwei Zwecke: Er bestimmt die Höhe der Vormagnetisierung und dient zur Herstellung des hohen Quellwiderstandes, der für die Einhaltung der Meßgenauigkeit erforderlich ist. Die eigentliche Größe hängt von dem zu messenden Schaltungselement und der geforderten Meßgenauigkeit ab.

Die Vormagnetisierungsschaltung bildet für die Brücke einen reinen Widerstand, der parallel zu der zu messenden Spule liegt. Damit zeigt sich die Hauptwirkung eines zu niedrigen Wertes für den Vorwiderstand R_b mehr in einer Verringerung des gemessenen Gütewertes Q als in einer Änderung der gemessenen Induktanz. Daraus folgt, daß der Wert von R_b im Verhältnis zum äquivalenten Ableitwiderstand der Spule hoch sein muß, wenn Fehler in der Anzeige des Q-Wertes vermieden werden sollen. Manchmal ist die genaue Messung des Q-Wertes nicht so wichtig, und verhältnismäßig große Fehler können zulässig sein. Viele Meßtechniker mit Erfahrung in der Messung von Spulen wissen nur zu gut, wie schwierig es ist, bei höheren Verlusten ein befriedigendes Brückengleichgewicht zu erzielen.

Der durch Nebenschlußwirkung des Widerstandes R_b gegebene prozentuale Fehler

speisung ist der Austausch des Widerstandes R_b durch eine Schaltung mit einem hohen Widerstand bei der Meßfrequenz und einem niedrigen Widerstand für Gleichstrom. Eine Drossel mit hoher Induktanz ließe sich verwenden, vorausgesetzt, daß die Induktanz wirklich groß genug ist. Wenn jedoch der Wert dieser Seriendrossel

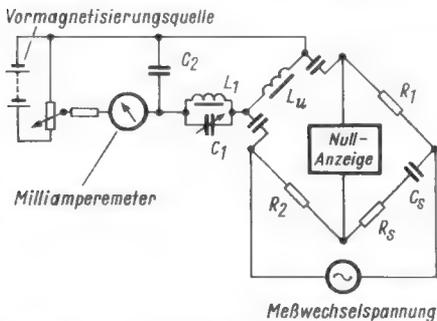


Bild 2. Die Verwendung eines Parallelresonanzkreises anstatt eines Vorwiderstandes R_b

im Verhältnis zu der Induktanz des unbekanntenen Schaltungselementes hoch sein soll, und sie außerdem noch den Vormagnetisierungsstrom durchlassen soll, dann werden die Abmessungen dieser Drossel erhebliche Größenordnungen annehmen. Außerdem ergeben die Nebenschlußeffekte Fehler in der gemessenen Induktanz und nicht im Verlustfaktor.

Durch Verwendung eines Parallelresonanzkreises als Serienimpedanz lassen sich jedoch die beiden Schwierigkeiten umgehen. Der hohe Quellwiderstand kann dann mit verhältnismäßig kleinen Spulen erzielt werden und ist rein ohmisch. Bild 2 zeigt diese Anordnung in Anwendung auf eine normale Hay-Brückenschaltung²⁾.

Die unbekanntene Induktivität L_u ist wie vorher über zwei Kondensatoren hoher Kapazität mit der Brücke verbunden. Die Gleichstromquelle ist jedoch durch den Parallelresonanzkreis $L_1 C_1$ anstatt durch einen Widerstand R_b von der Brücke getrennt. Der Resonanzkreis kann natürlich nicht die Doppelfunktion zur Erzeugung eines hohen Quellwiderstandes und der Stromerzeugung übernehmen. Nur die erste Aufgabe wird erfüllt. Demnach muß ein weiterer veränderlicher Widerstand zum Einstellen des Stromes eingebaut werden. In Bild 2 hat dieser die Form eines Potentiometers mit einem Strombegrenzungswiderstand in Serie.

Wenn Fehler durch eine Parallelinduktanz oder Parallelkapazität vermieden werden sollen, dann muß der Resonanzkreis $L_1 C_1$ genau auf die Brückenfrequenz abgestimmt werden. Deshalb ist die Kapazität C_1 als veränderlicher Kondensator gezeichnet. Die Methode zur genauen Abstimmung stellt ein kleines Problem dar, weil anscheinend keine Anzeige dafür vorhanden ist, ob die Schaltung eine maximale Impedanz darstellt.

Bei dem praktischen Verfahren wird jedoch außer acht gelassen, ob die Schaltung genau abgestimmt ist oder nicht, und man konzentriert sich auf die Feststellung des Punktes, bei dem die Messung nicht beeinflußt wird. Die Brücke wird zunächst mit abgeschalteter Vormagnetisierung abgeglichen. Dann wird ohne Änderung der Brückeneinstellung die Vormagnetisierungsschaltung angelegt, aber mit abgeschaltetem Strom. Hierauf erfolgt die Abstimmung mit der

²⁾ Induktivitätsmeßbrücke nach Bild 1 bis 4a. Die unbekanntene Induktivität wird durch eine Serienschaltung von Vergleichskapazität und Widerstand im gegenüberliegenden Brückenarm abgeglichen.

Kapazität C_1 , bis das Brückengleichgewicht wiederhergestellt ist.

Zur Ermöglichung dieser Abstimmung ist der Kondensator C_2 eingefügt. Dieser Kondensator, dessen Kapazität zur Erzielung einer niedrigen Impedanz bei der Brückenfrequenz groß sein muß, trennt die Stromquelle praktisch ab, so daß sich die Reso-

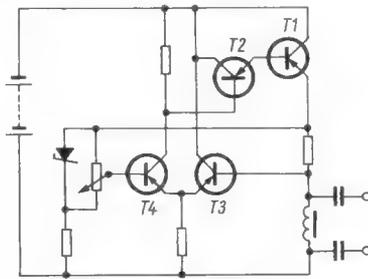


Bild 3. Vereinfachte Schaltung der über einen Transistor eingestellten Vormagnetisierung. Obwohl der Transistor T1 in Emitterschaltung arbeitet, ist seine Impedanz gleich derjenigen bei der Basisschaltung, bei der die gesamte Wechselspannung zum Zwecke der Gegenkopplung mit dem Emitter verbunden ist

nanzbedingungen nicht ändern, wenn die Vormagnetisierung eingeschaltet wird.

Der Resonanzkreis kann natürlich für einen niedrigen Gleichstromwiderstand und für den Durchgang eines beliebigen Stromes gebaut werden. Die Grenze ist lediglich durch wirtschaftliche Erwägungen gegeben und wird letzten Endes durch den Sättigungsstrom für den Kern der Spule L_1 bestimmt.

Vielleicht ist die wichtigste allgemeine Einschränkung bei der Verwendung eines Parallelresonanzkreises als trennendes Element durch die geringe Anpassungsfähigkeit in bezug auf die Frequenz gegeben. Aus praktischen Gründen kann die Schaltung nicht über einen großen Tonfrequenzbereich abstimmbar gemacht werden.

Eine weitere Methode zur Anlegung einer Vormagnetisierung parallel zur Brückenschaltung ist die Ausnutzung des hohen Kollektorwiderstandes eines Transistors in Basisschaltung. Bei dieser Methode werden nicht nur die mit der Brückenfrequenz verbundenen Schwierigkeiten umgangen, sondern es können auch hohe Stromstärken ohne Schwierigkeiten gemeistert werden. Obwohl allgemein davon gesprochen wird, daß der Flächentransistor in Basisschaltung einen hohen Ausgangswiderstand besitzt, kann dieser bei Leistungstransistoren unter Umständen unter 1000Ω liegen. Dies ist kaum hoch genug, und der Widerstand muß durch eine Gegenkopplung erhöht werden. Eine vereinfachte Schaltung einer möglichen Anordnung ist in Bild 3 wiedergegeben.

Der gemeinsame Vorteil aller bisher beschriebenen Paralleleinspeisungsmethoden ist der, daß die Brückenschaltung keine besonderen Eigenschaften zu haben braucht. Der maximale Wert des Vormagnetisierungsstromes hängt nur von den Schaltungselementen im Vormagnetisierungskreis ab. Der Hauptnachteil ist die mit dem hohen Quellwiderstand verbundene Schwierigkeit. Dies kann sehr schwerwiegend sein, wenn Messungen an Spulen mit Ferritkernen und ziemlich hohen Q-Werten durchgeführt werden müssen.

Bei einer anderen Methode wird der Gleichstrom sowohl durch einen Brückenarm als auch durch die Spule geschickt, oder mit anderen Worten, die Gleichstromquelle liegt in Serie mit einem Teil der Brücke anstatt parallel zu dieser.

Serieneinspeisung

Die Serieneinspeisung hat zwei Vorteile: Fehler durch die Parallelschaltung der Stromquelle für die Vormagnetisierung werden vollkommen vermieden, und man braucht keinen großen Sperrkondensator mehr (bei dem die Gefahr der Resonanz besteht). In diesem Fall ist sogar ein Gleichstromdurchgang erforderlich.

Die Nachteile der Serieneinspeisung sind die, daß die Brückenschaltung besondere Eigenschaften besitzen muß und daß die obere Grenze des Vormagnetisierungsstromes durch die Elemente der Brücke selbst gegeben ist. Die meisten normalen Induktanzmeßbrücken können für die Serieneinspeisung eines Vormagnetisierungsstromes geringer Stärke abgeändert werden. Eine besondere Betriebsinduktanzmeßbrücke wird jedoch für genaue Messungen mit großen Gleichströmen erforderlich.

Bild 4a zeigt die Gleichstromquelle für die Vormagnetisierung in Parallelschaltung mit dem Meßgleichrichter einer normalen Hay-Brücke. Sie könnte natürlich genauso parallel zur Wechselstromquelle für die Brücke liegen, falls dies wünschenswerter ist.

Der Gleichstrom geht durch den Brückenarm R_2 und durch die zu messende Spule. Der Kondensator C_s – das Kapazitätznormale – sperrt den Gleichstromweg durch die anderen Zweige. Dies muß natürlich so sein. Wenn eine Maxwell-Brücke³⁾ verwendet würde, dann müßte ein großer Sperrkondensator C in Reihe mit dem Verlustausgleichswiderstand R_3 (Bild 4b) eingefügt werden.

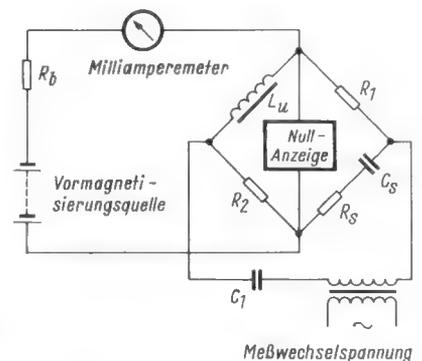


Bild 4a. Die Gleichstromquelle für die Vormagnetisierung liegt in Serie mit dem Brückenarm R_2 , aber parallel zum Meßgleichrichter

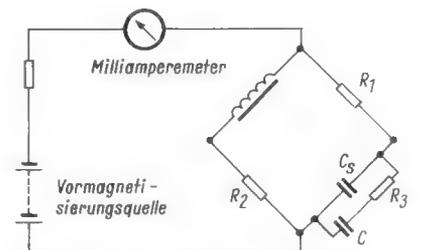


Bild 4b. Bei Anwendung des Prinzips auf die Maxwell-Brücke muß ein Kondensator C in Serie mit dem Normalwiderstand geschaltet werden

Es ist genauso wichtig, daß der Vormagnetisierungsgleichstrom von dem Oszillator und der Meßgleichrichterschaltung ferngehalten wird. Der Meßgleichrichter hat gewöhnlich die Form eines hochohmigen Röhrenvoltmeters, das kapazitiv mit der Brücke verbunden ist, so daß sich besondere Vorkehrungen erübrigen. Der Oszillator ist andererseits auf normale Weise über einen

³⁾ Bei der Maxwell-Brücke liegen Vergleichswiderstand und Kapazität parallel.

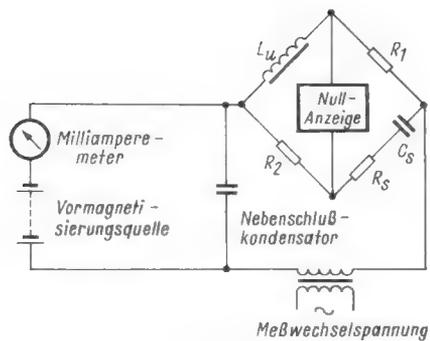


Bild 5. Die Stromquelle für die Vormagnetisierung liegt in Reihe mit der Sekundärwicklung des Eingangstransformators

Transformator mit der Brücke verbunden. Damit die Brücke für diese Art der Einspeisung des Vormagnetisierungsstromes geeignet ist, muß ein Sperrkondensator (C_1 in Bild 4a) mit der Sekundärwicklung des Eingangstransformators in Reihe geschaltet werden.

Die letzte an die Brücke zu stellende Anforderung ist die, daß die den Brücken-zweig R_2 bildenden Widerstände den Vormagnetisierungsstrom ohne Übererwärmung durchlassen müssen. Diesem Punkt muß besondere Beachtung geschenkt werden, da es sehr leicht möglich ist, einen Widerstand soweit zu überhitzen, daß ohne sonstigen Schaden sein Wert bleibend verändert wird. Dadurch wird die Genauigkeit der Brücke verschlechtert, ohne daß der Benutzer dieses merkt.

Obwohl sich keine Einbuße an Genauigkeit durch Nebenschlußeffekte der Stromquelle für die Vormagnetisierung ergibt, wirkt sich ein zu niedriger Quellwiderstand nachteilig auf die Feststellung des Brückengleichgewichtes aus. Die Gleichstromquelle liegt parallel zum Meßgleichrichter, und wenn deren Wechselstromimpedanz nicht hoch gegenüber dem Scheinwiderstand der Brücke ist, dann wird die Gleichgewichts-felerspannung verringert.

Damit kommen wir auf einen Nachteil der Paralleleinspeisung zurück, nämlich die vom Vorwiderstand R_b aufgenommene Leistung, wenn ein hoher Vormagnetisierungsstrom benötigt wird. Dies wirkt sich jedoch viel weniger stark aus, weil der niedrigste für R_b erlaubte Wert im allgemeinen erheblich unter demjenigen bei der Methode mit Paralleleinspeisung liegt.

Manchmal ist es vorteilhaft, die Stromquelle für die Vormagnetisierung anstatt parallel zum Meßgleichrichter parallel zur Wechselstromquelle zu legen. In diesem Fall muß der Innenwiderstand der Stromquelle für die Vormagnetisierung hoch im Verhältnis zu dem Innenwiderstand der Wechselstromquelle sein, der im allgemeinen sehr viel geringer ist als der Widerstand der Brücke.

Die Schwierigkeit kann jedoch vollkommen dadurch umgangen werden, daß man eine Schaltung nach Bild 5 wählt, bei der die Stromquelle für die Vormagnetisierung in Reihe mit der Sekundärwicklung des Eingangstransformators für die Brücke liegt. Der Gleichstrom fließt dann durch diese Wicklung und durch den Brückenarm R_1 , der natürlich den Strom ohne Übererhitzung tragen muß. Dadurch ist nunmehr der Innenwiderstand der Gleichstromquelle nicht mehr von Bedeutung. Tatsächlich muß jetzt ein Überbrückungskondensator eingebaut werden, um einen Verlust der Brückenwechselspannung zu vermeiden.

Obwohl bei dieser Anordnung das Problem der Leistungsaufnahme im Wider-

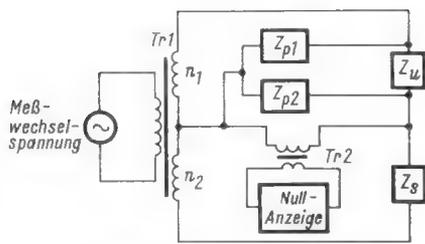


Bild 6. Grundanordnung einer Differentialüber-träger-Meßbrücke

stand R_b gelöst ist, ergibt sich eine andere Einschränkung. Da der Vormagnetisierungsstrom durch die Sekundärwicklung des Transformators fließt, muß darauf geachtet werden, daß der Transformator kern nicht bis zu einem Punkt magnetisiert wird, bei dem die Wechselspannung verringert oder die Schwingungsform des Wechselstromes so stark verzerrt wird, daß die Einstellung des Brückengleichgewichtes schwierig wird.

Bei den meisten Vielweckbrücken wird aus diesem Grunde der Strom auf etwa 10 mA begrenzt. Es gibt jedoch auf dem Markt besondere Brücken zur Messung der Betriebsinduktanz, die nach diesem Prinzip arbeiten und Ströme von mehreren Ampere übertragen können. Bei diesen Brücken ist nicht nur der Transformator besonders stark gebaut, sondern auch die Brücken-zweige sind reichlich ausgelegt, um den hohen Strom ohne nachteilige Wirkung passieren zu lassen.

Brücken mit drei Meßanschlüssen

Die Transformator-Differentialbrücke mit drei Anschlüssen wird im englischen Sprachgebrauch häufig als „in-situ“-Brücke bezeichnet, weil jede einzelne Impedanz in einer Dreieckschaltung gemessen werden kann, ohne daß die anderen beiden abgetrennt werden müssen. Diese Eigenschaft macht diese Art von Brücken für die Messung von Betriebsinduktanzen sehr geeignet. Die Theorie dieser Brücken ist in der Literatur ziemlich ausführlich behandelt worden. Eine kurze Beschreibung der Arbeitsweise mit drei Anschlüssen mag jedoch hier angebracht sein.

Bild 6 zeigt die Grundanordnung einer solchen Brücke. Anstatt der normalen Widerstandsarme für die Verhältnisbestim-

Bild 8. Das Marconi-Gerät TF 2701 ist eine Differentialüber-träger-Meßbrücke, die sich unter Anwendung der in Bild 7 gezeigten Methode zum Messen der Betriebsinduktanz eignet. Mit ihr kann man im Gegensatz zu anderen ähnlichen Brücken Serien- oder Parallelinduktanzen messen



mung besitzt diese Brücke zwei Sekundärwicklungen des Transformators Tr 1. Sie liefern gegenphasige Spannungen. Das Verhältnis dieser beiden Spannungen ist gleich dem Windungsverhältnis der beiden Wicklungen, d. h. n_1/n_2 .

Bei einem Brückengleichgewicht, d. h. wenn der Transformator Tr 2 im Meßzweig keinen Strom führt, muß das Verhältnis zwischen der unbekanntem Impedanz Z_u und der Normalimpedanz Z_s gleich dem Spannungsverhältnis sein. Man kann somit schreiben:

$$Z_u/Z_s = n_1/n_2$$

oder

$$Z_u = \frac{Z_s n_1}{n_2}$$

Dies ist dem Ausdruck für die Gleichgewichtsbedingung einer normalen Brücke sehr ähnlich.

Jetzt seien noch zwei weitere Impedanzen Z_{p1} und Z_{p2} zur Vervollständigung der Dreieckschaltung hinzugefügt, wobei der dritte Anschluß mit einem gemeinsamen Punkt verbunden ist. Impedanz Z_{p1} liegt parallel zur Wicklung n_1 und stellt unter Umständen eine solche Belastung dar, daß die Spannung absinkt. Wenn dies der Fall ist, dann wird wegen der engen Kopplung zwischen den beiden Wicklungen auch die Spannung an der Wicklung n_2 reduziert, und das richtige Verhältnis bleibt erhalten. Damit wird die Meßgenauigkeit nicht durch die Impedanz Z_{p1} beeinflusst. Z_{p2} liegt parallel zum Meßgleichrichter, und wenn das Brückengleichgewicht hergestellt ist, dann fließt dort kein Strom. Somit kann auch diese Impedanz die Meßgenauigkeit nicht beeinflussen.

Bild 7 zeigt eine Anordnung, bei der eine Differentialüberträgerbrücke zur Messung der Betriebsinduktanz benutzt wird. Die

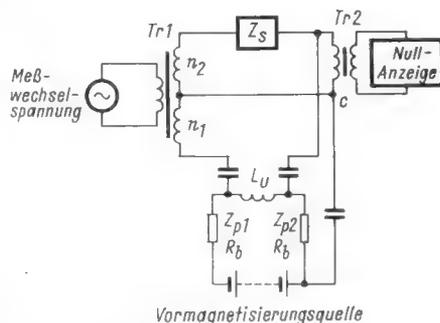


Bild 7. Anwendung der Meßmöglichkeit mit drei Anschlüssen bei der Differentialüber-träger-Meßbrücke

Schaltung für die Vormagnetisierung ist in ähnlicher Weise angeschlossen wie in Bild 1. Dabei riegelt ein Sperrkondensator den Gleichstrom von der Brücke ab. Der Serienwiderstand ist jedoch zur Bildung einer Dreieckschaltung geteilt, deren dritter An-

schluß mit Hilfe eines großen Kondensators mit dem gemeinsamen Punkt der Brücke verbunden ist.

Auf diese Weise wird jegliche Auswirkung einer Parallelschaltung der Vorspannungsquelle neutralisiert, so daß die mit der einfachen Schaltung in Bild 1 verbundenen Einschränkungen nicht mehr zutreffen. Dadurch tritt kein nennenswerter Fehler auf, selbst dann nicht, wenn der Wert des Vorwiderstandes R_b viel kleiner ist als die Impedanz der gemessenen Spule. Bild 8 zeigt die nach diesem Verfahren arbeitende Marconi-Universal-Meßbrücke TF 2701.

Reststrommeßgerät für Transistoren

Kauf genommen, um die Wärmeentwicklung im Gehäuse klein zu halten.

Das beschriebene Gerät ist ein Zusatz für Gleichstrom-Röhrevoltmeter, der auf einfache Weise das Messen von Transistor-Restströmen – auch bei Silizium-Planartransistoren – gestattet (Bild 1). Für die Messung selbst ist ein empfindliches Gleichstrom-Röhrevoltmeter mit einem Vollausschlag von $0,1 \text{ nA} = 10^{-10} \text{ A}$ erforderlich (geeignet ist z. B. das Gerät 425 A von Hewlett-Packard, ein Chopper-Gerät). Der Eingangswiderstand soll $100 \text{ M}\Omega$ betragen entsprechend einem Vollausschlag bei 10 mV , die Skala eine Teilung von $0...3$ und eine Teilung $0...10$ aufweisen.

ein Glühstabilisator 108 C 1 angeschlossen, dessen Brennspannung etwa 108 V beträgt. Der einstellbare Drahtwiderstand $R 1$ ist so abzugleichen, daß bei mittlerer Netzspannung der Querstrom durch den Stabilisator etwa 15 mA beträgt. Der nach dem Stabilisator angeordnete Drahtentbrummer $R 2$ dient dazu, den Querstrom durch den aus 19 Kohleschichtwiderständen von $\pm 1\%$ Toleranz und $0,5 \text{ W}$ Belastbarkeit bestehenden Spannungsteiler genau auf 10 mA einzustellen. Damit ergeben sich für die einzelnen Schalterstellungen des Spannungswahlschalters $S 1$ die eingezeichneten Spannungen.

Der zu messende Teil des Transistors wird durch das mit dem Schalter $S 3$ gewählte Relais an die Meßspannung gelegt. Der Eingang RV des Röhrevoltmeters ist mit dem Transistor in Reihe geschaltet. Parallel zum Eingang des Röhrevoltmeters liegt der Stufenschalter $S 2$. In der kleinsten Stellung (Meßbereich $0,1 \text{ nA}$) ist der Nebenwiderstand unendlich; dann wird die volle Empfindlichkeit des Röhrevoltmeters ausgenutzt. In den weiteren Schalterstellungen wird der Vollausschlag des Röhrevoltmeters durch geeignete Nebenwiderstände in 10-dB -Schritten bis zum Meßbereich 1 mA vergrößert. Dabei ist jedoch zu beachten, daß bei dem Meßbereich 1 mA die Spannung bis zu 10% nachgibt, weil der Querstrom des Spannungsteilers mit 10 mA dann nicht mehr sehr viel größer ist als der Laststrom. Diese kleine Ungenauigkeit bei hohem Strommeßbereich wurde in

Der parallel zum Eingang des Röhrevoltmeters geschaltete Kondensator 20 nF bewirkt, daß sich bei kleinem Strommeßbereich der Zeiger des Röhrevoltmeters etwa aperiodisch einstellt. Ohne diesen Kondensator würde der Zeiger zunächst heftig überschwingen, weil sich die Sperrschichtkapazität des Transistors dann über den Eingangswiderstand des Röhrevoltmeters auf die Meßspannung aufladen müßte. So bilden die beiden Glieder, Eingangswiderstand des Röhrevoltmeters parallel mit 20 nF und Sperrwiderstand des Transistors parallel mit der Sperrschichtkapazität, praktisch einen kompensierten Spannungsteiler. Je nach den vorliegenden Verhältnissen kann der Kondensator kleiner oder größer gewählt werden.

Die Betriebsgleichspannung für die Relais erzeugt ein weiterer Selengleichrichter $Gl 2$ in Verbindung mit einem Ladekondensator von $250 \mu\text{F}$. Der Selengleichrichter $Gl 3$ unterdrückt die beim Loslassen der Taste T in der Relaispule entstehende Selbstinduktionsspannung.

Bild 1 zeigt die Vorderansicht des Reststrommeßgerätes. Die nebeneinander angeordneten fünf Meßfassungen gestatten den Anschluß von Prüflingen verschiedenster Abmessungen. Der innere Aufbau des Gerätes ist nicht kritisch. Wichtig ist nur, daß diejenigen Leitungen kurz gehalten werden und gut isoliert sind, die mit dem Innenpol der Ausgangsbuchse RV in Verbindung stehen. Das Verbindungskabel zum Röhrevoltmeter muß abgeschirmt und ebenfalls gut isoliert sein. Eine Stückliste erübrigt sich, da fast alle Teile handelsüblich sind. Lieferanten für die im Mustergerät verwendeten Präzisionswiderstände und Transistor-Meßfassungen weisen wir Interessenten gern nach. Ingenieur Rudolf Sydow



Bild 1. Frontansicht des Reststrommeßgerätes. Zur Anzeige ist ein empfindliches Gleichstrom-Voltmeter anzuschließen

Die Prinzipschaltung des Reststrommeßgerätes zeigt Bild 2. Ein stabilisiertes Netzteil liefert die zum Messen des Reststromes erforderliche Spannung; sie ist mit Hilfe des Stufenschalters $S 1$ in 19 Stufen einstellbar.

die Spannung bis zu 10% nachgibt, weil der Querstrom des Spannungsteilers mit 10 mA dann nicht mehr sehr viel größer ist als der Laststrom. Diese kleine Ungenauigkeit bei hohem Strommeßbereich wurde in

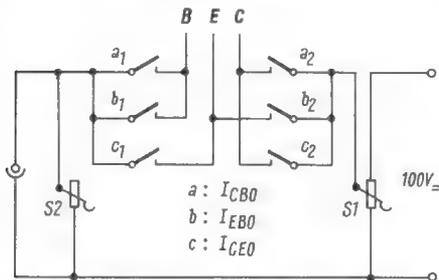


Bild 2. Prinzipschaltung des Reststrommeßgerätes. Die Meßspannung wird einem stabilisierten Netzteil entnommen

Ein zweiter Stufenschalter $S 2$ mit 15 Stellungen dient zur Wahl der Strommeßbereiche. Mit einem dritten, im Prinzipschaltbild nicht gezeichneten Stufenschalter $S 3$ wird eines der drei Relais A , B oder C eingeschaltet. Den Relais ist die Messung der drei Restströme wie folgt zugeordnet:

Relais $A = I_{CB 0}$, Relais $B = I_{EB 0}$, Relais $C = I_{CE 0}$.

Ein weiterer, im Prinzipschaltbild nicht gezeichneter Schalter $S 4$ schaltet die Polarität der Meßspannung für pnp- bzw. npn-Transistoren um.

In Bild 3 ist die Schaltung des Reststrommeßgerätes dargestellt. Mit Hilfe des Selengleichrichters $Gl 1$ wird an dem Ladekondensator von $12 \mu\text{F}$ eine Gleichspannung von etwa 170 V erzeugt. An sie ist über einen strombegrenzenden Vorwiderstand

Der Verfasser ist Mitarbeiter der Firma Intermetall Halbleiterwerk der Deutsche IIT Industries GmbH, Freiburg.

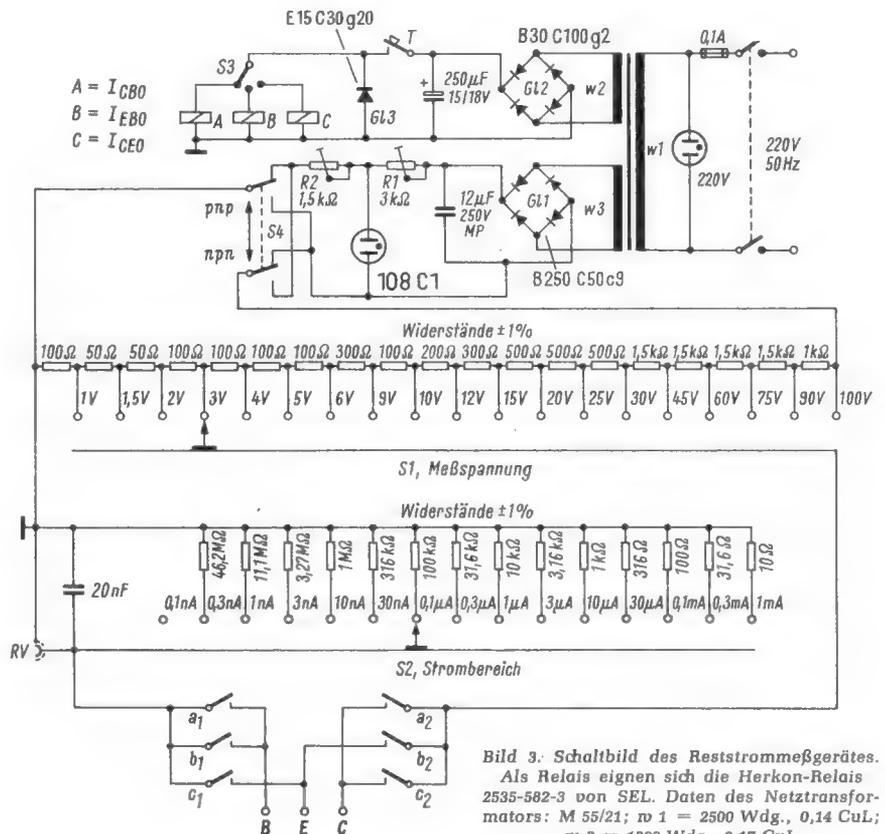


Bild 3. Schaltbild des Reststrommeßgerätes. Als Relais eignen sich die Herkon-Relais 2535-582-3 von SEL. Daten des Netztransformators: $M 55/21$; $w 1 = 2500 \text{ Wdg.}, 0,14 \text{ CuL}$; $w 3 = 1800 \text{ Wdg.}, 0,17 \text{ CuL}$; $w 2 = 120 \text{ Wdg.}, 0,17 \text{ CuL}$;

Wie man in Staßfurt Fernsehgeräte baut

Die Stadt ist klein und wenig reizvoll, und letzteres gilt auch für die Umgebung; wären nicht der Harz in der Nähe und die Großstadt Magdeburg, so würden nur wenige qualifizierte Techniker Lust verspüren, in diese etwas triste Landschaft der ehemaligen Provinz Sachsen zu ziehen und Fernsehempfänger bauen zu helfen. Wer es dennoch tut, bekommt zu seinem Gehalt eine kleine „Panorama-Zulage“, wie der finanzielle Ausgleich für mancherlei kulturelles Ungemach genannt wird.

Am Rand der Stadt gelegen und daher erweiterungsfähig, entwickelt sich aus dem VEB Fernsehgeräteecke Staßfurt – früher VEB Stern Radio, Staßfurt – wo erst 1957 mit dem Bau von Fernsehgeräten begonnen worden war, vielleicht Europas größtes Montagewerk für Fernsehempfänger. Zur Zeit liegt die Jahreskapazität knapp unter 300 000 Stück. 1968/69, wenn die Zusammenfassung der Fernsehgeräteproduktion der DDR in dieser einzigen Produktionsstätte abgeschlossen sein wird, dürfte die geplante Kapazität von 550 000 Fernsehempfängern pro Jahr erreicht sein; dann wird sich die andere Fernsehgerätefabrik, VEB Rafenawerke, Radeberg bei Dresden, gänzlich dem Bau von elektronischen Spezialgeräten, u. a. Datenverarbeitungsanlagen, zuwenden. Staßfurt also wird der einzige Hersteller sein, unterstützt von einem Kranz von Zulieferern, wie Bauelemente-, Röhren- und Holzgehäusefabriken, und vor allem dem Zweigwerk Halle/Saale, wo etwa eintausend Mitarbeiter Kanalwähler und Printplatten fertigen.

Bis dieses Ziel erreicht ist, sind in Staßfurt noch bauliche Erweiterungen nötig, die weniger der großen Montagehalle zugute kommen werden als vielmehr einem umfangreichen Lagerhallenkomplex, der dem Barackenprovisorium ein Ende bereiten soll. „Geld ist vorhanden, Baumaterial auch, knapp allein ist die Baukapazität“, sagte man uns beim Rundgang – ein Zustand, der in der DDR allenthalben notorisch zu sein scheint. Bis zur gegenwärtigen Ausbaustufe wurden in Staßfurt 20 Millionen MDN (= Ostmark) investiert.



Bild 1. Blick in die große Montagehalle in Staßfurt mit einer Jahreskapazität von z. Z. fast 300 000 Geräten

Vor anderthalb Jahren wurde bekannt, daß die gesamte Fernsehgeräteproduktion der DDR in Höhe von mehr als einer halben Million Stück pro Jahr nach einer angemessenen Übergangsfrist allein im VEB Fernsehgeräteecke Staßfurt zusammengefaßt werden soll. Uns interessierte das Entstehen eines Montagewerkes, das seiner Kapazität nach in Europa möglicherweise an der Spitze liegen dürfte; schließlich kam es zu einem Besuch in Staßfurt, über den nachstehend berichtet wird.

Von der früheren Staßfurter Rundfunk-Gesellschaft mbH, der Tochtergesellschaft der Staßfurter Licht- und Kraft AG im Konzern der Continental-Gas AG, Dessau, ist nicht mehr viel zu sehen. Die alte Holzhalle, in der seinerzeit etwa 700 Arbeitskräfte Rundfunkempfänger der Marke Staßfurt fertigten, ist in den Komplex der neuen Gebäude und Hallen mit einbezogen worden. Neben dem im Vorjahr eingeweihten großen Sozialgebäude mit dem Kantinen- und Versammlungssaal einschließlich Ela-Studio, Terrasse, Werksbücherei (6000 Fachbücher und 3000 Bände Unterhaltungsliteratur), mit gut eingerichteter kleiner Poliklinik, Konferenzräumen und Werkmuseum (Rundfunkempfänger und Teile zurück bis 1926, die ersten Nachkriegs-Fernsehgeräte usw.), ist die schon erwähnte, sehr große Montagehalle der Stolz der Werkleitung (Bild 1). Sie ist mit den übrigen Hallen über eine neue Kreisförderanlage verbunden, über die vier Fünftel des gesamten innerbetrieblichen Transportvolumens laufen. Die Anlage ist programmgesteuert; sie führt beispielsweise die vorbereiteten Chassis aus der Vorfertigung stets genau dem richtigen Montageband zu.

Heute werden in der Minute drei Fernsehempfänger hergestellt; 2000 Mitarbeiter – davon 70 % Frauen und ein weiterer hoher Anteil von Versehrten – sind in Vorfertigung und Montage tätig und verarbeiten die von auswärts angelieferten unbestückten Printplatten, Baugruppen usw.

Staßfurt baut nur ein einziges Grundchassis, dieses jedoch in vierzehn Variationen, bestückt mit 47-, 53- und 59-cm-Bildröhren der Typen B 47 G 1, B 53 G 1 und B 59 G 1 (Bild 2). Die Werkleitung weiß, daß das zur Zeit noch gebaute Chassis veraltet ist. Außer acht Dioden und zwei Transisto-



Bild 2. Exportgerät Staßfurt T 205 mit 47-cm-Bildröhre für OIRT-Norm (625 Zeilen, 6,5 MHz Bild/Tonträger-Abstand). Das Modell trägt noch eine Schutzscheibe vor der Bildröhre und hat keinen UHF-Teil

ren gibt es nur Röhren in der konventionell aufgebauten Schaltung (Bild 3); nichts ist von gedruckten Spulen im Zf-Teil oder von Druckknopfabstimmung im Kanalwähler zu sehen. Vor nicht zu langer Zeit wurde „Zeilenfrei“ entfernt, weil wertlos. Die Bestückung des vor anderthalb Jahren entwickelten 59-cm-Tischempfängers *Sybille 108*, eine der Varianten des Einheitschassis, ist die folgende:

VHF-Gitterbasis-Kanalwähler: PC 88, PCF 82
 Bild-Zf: EF 183, 2 × EF 80
 Videoverstärker: PCL 84, Taströhre: PCL 84
 Tonteil: EF 80, PABC 80, PL 84
 Amplitudensieb: PCF 82
 Phasengleich: 2 × OA 705
 Horizontaloszillator und Reaktanzstufe: PCF 82
 Horizontalendstufe: PL 500
 Booster: PY 88,
 Hochspannungsgleichrichter: DY 86
 Impulsverstärker und Vertikaloszillator: ECC 82
 Bildendstufe: PL 84
 Bild- und Zeilenfangautomatik: je ein Transistor OC 824 H

Die Bildröhre ist noch vom alten Typ und benötigt eine Schutzscheibe, was dem Gerät ein für unsere Begriffe altmodisches Aussehen verleiht. Vier Haupt-Druckplatten mit einigen weiteren kleinen werden von dem Metallchassis zusammengefaßt. Die Leistung des Modells ist normal: Bei 370 μ V Eingangsspannung werden 20 dB Rauschabstand im Bildkanal erzielt; bei 45 μ V liegen am Bildgleichrichter 1 V. Unsere Leser wissen, daß es in der DDR noch kein Zweites Fernsehprogramm gibt. Daher spielt UHF-Empfang kaum eine Rolle, denn es existieren nur wenige UHF-Umsetzer und nur zwei UHF-Versuchssender größerer Leistung. Jedoch sind alle Empfänger „UHF-vorbereitet“.

Ab 1967 wird man in Staßfurt ein neues, etwas kleineres Einheitschassis wieder in einer großen Zahl von Varianten fertigen; es soll nur noch aus zwei Druckplatten bestehen und implosionsgeschützte Bildröh-

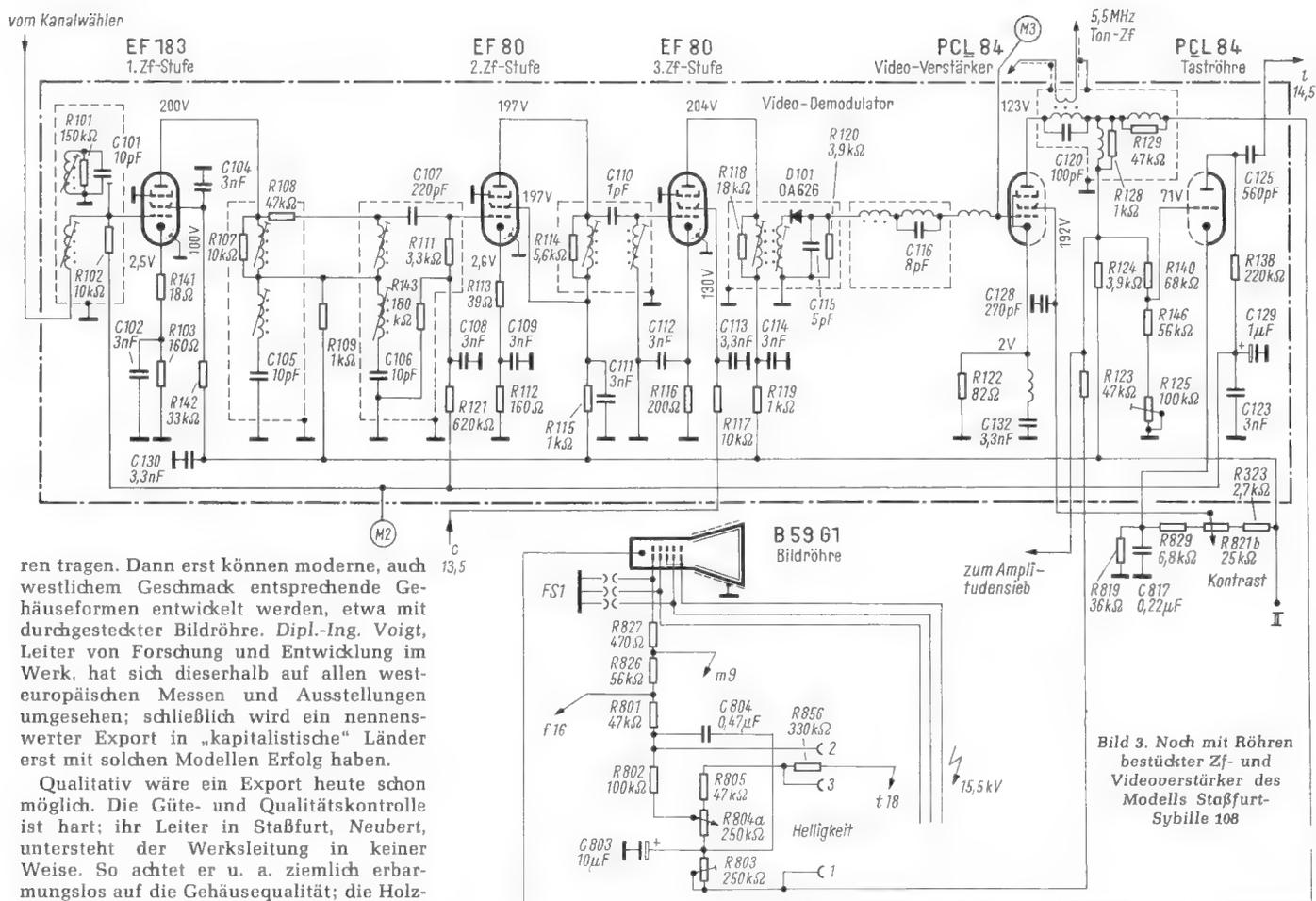


Bild 3. Noch mit Röhren bestückter Zf- und Videoverstärker des Modells Staßfurt-Sybille 108

ren tragen. Dann erst können moderne, auch westlichem Geschmack entsprechende Gehäuseformen entwickelt werden, etwa mit durchgesteckter Bildröhre. Dipl.-Ing. Voigt, Leiter von Forschung und Entwicklung im Werk, hat sich dieserhalb auf allen westeuropäischen Messen und Ausstellungen umgesehen; schließlich wird ein nennenswerter Export in „kapitalistische“ Länder erst mit solchen Modellen Erfolg haben.

Qualitativ wäre ein Export heute schon möglich. Die Güte- und Qualitätskontrolle ist hart; ihr Leiter in Staßfurt, Neubert, untersteht der Werksleitung in keiner Weise. So achtet er u. a. ziemlich erbarungslos auf die Gehäusequalität; die Holzverarbeitung ist ausgezeichnet.

Beim Werkrundgang fällt ein als Karussell arbeitender Lötautomat auf. Die fertig bestückten, zum Lötvorgang vorbereiteten Platinen durchlaufen diese raumsparende Anlage kreisförmig. Überraschenderweise ist so gut wie keine Nachlötarbeit nötig. Wir kennen drei Dutzend Fabriken mit Tauchlötgeräten, und stets sitzen hinter der entscheidenden Lötphase einige Mädchen, die die Lötungen kontrollieren und eigentlich immer eine mehr oder minder große Anzahl fehlerhafter Lötstellen nacharbeiten. Hier gibt es nichts dergleichen; nach dem Abziehen des Schutzpapiers präsentiert sich die Platine makellos.

Nicht so gut arbeitet die vom VEB Elektromat, Dresden (Sondermaschinenbau), entwickelte Straße der Bestückungsmaschinen für die Platinen. Die Hauptfehler scheinen die nicht regelmäßig genug gegurteten Bauelemente zu sein.

Die Montage der Empfänger erfolgt nicht auf Schiebeshlitten, sondern tatsächlich an einem laufenden Band, das außerordentlich eng mit Arbeitskräften besetzt ist, so daß jede Hand nur wenige, leicht erlernbare Manipulationen auszuführen hat. Vielleicht hat diese Methode ihre Gründe in der dann besseren Austauschbarkeit der Arbeitskräfte. Der Krankenstand ist mit 7% recht hoch, so daß „Springer“ ständig bereit stehen müssen, um die Lücken zu füllen. Als Grund der hohen Abwesenheitsquote wurde genannt: Die Arbeitskräfte sind überwiegend Frauen, dazu käme, daß in Staßfurt die Quote der Versehrten und Rekonvaleszenten (aus einer benachbarten Lungenheilstätte) groß ist...

Das Farbfernsehen steht noch außerhalb der Diskussion, man rechnet erst 1970 mit der Einführung, und die Entwicklungsarbeiten für Farbempfänger obliegen ohnehin nicht dem Werk, sondern einem zentralen Laboratorium der VVB R. F. T. in Dresden.

Die Neuerer, Sich-Qualifizieren und die Löhne

Eine Fachzeitschrift sollte sich eigentlich auf einen strikt technischen Bericht beschränken. Jedoch ist das bei einer Reportage über einen Werksbesuch in Mitteldeutschland schwerlich möglich. Über die Hälfte der Gesprächs- und Besichtigungszeit geht dahin mit Diskussionen vieler am Rande der Technik liegender Belange und mit Besuchen von Einrichtungen, zu deren Erfassen man fast einen Sprachkursus absolvieren müßte – so weit haben sich in beiden Teilen Deutschlands die Verhältnisse auseinanderentwickelt. Man besichtigt das Kulturhaus mit dem großen Küchenbetrieb – täglich 1500 Portionen Mittagessen zwischen 30 Pfennigen = Erbsensuppe und 1.50 MDN = Schnitzel, Bohngemüse, Kartoffeln; man sieht das schwarze Brett mit Bildern der Patentinhaber aus den Kreisen der Werksangehörigen, versucht in die Systematik der Neuererbewegung einzudringen, um schließlich herauszufinden, daß sie viel mit einem besonders organisierten Vorschlagswesen zu tun hat und dem Werk im letzten Jahr 480 000 MDN Nutzen brachte, wovon 176 000 MDN an die Neuerer zurückflossen. Man muß sich durch ein von dem unsrigen abweichendes Betriebsersfindungsgesetz hindurcharbeiten und stößt allenthalben auf ein Qualifizierungsstreben, worunter das Ausbildungswesen im Betrieb selbst bzw. mit Betriebshilfe zu verstehen ist. Beispielsweise bemühen sich gegenwärtig 22 Frauen des Staßfurter Betriebs, nach einer dreijährigen Ausbildungszeit das Ingenieurexamen abzulegen; während dieser Zeit bekommen sie ihren Nettolohn ausbezahlt. Übrigens sind in Staßfurt bereits 50% aller im Werk tätigen Werkmeister Frauen; man sagt dort, daß Frauen sich am besten durch Frauen anleiten lassen.

Das komplexe, letztlich hochinteressante System der Planaufstellung, der Planerfüllung, des Prämienwesens und der ungemiein komplizierten Plandiskussion im Betrieb entzieht sich vollends einer Darstellung in einer technischen Fachzeitschrift. Das gilt nicht ganz für die Gehälter (einen Unterschied zwischen Lohn und Gehalt gibt es nicht mehr).

Was zahlt man im VEB Fernsehgeräte-werke Staßfurt? Die Elektroindustrie steht an dritter Stelle auf der Lohnskala, noch vorher rangieren die Grundstoffindustrie als Nummer eins und der Schwermaschinenbau mit Chemie. In allen Gewerbezweigen ist übrigens für Mann und Frau gleicher Lohn für gleiche Arbeit obligatorisch.

Diese dritte Kategorie der Industrie also, zu der die Fernsehgeräteproduktion gehört, hat sieben Gehaltsgruppen, davon sind Gruppe 1 bis 4 dem angelernten Arbeiter und Gruppe 5 bis 7 dem Facharbeiter zugeordnet. Gehaltsgruppe 1 ist so gut wie ausgestorben; die Gehaltsgruppe 2 (einfache Lötarbeiten am Band) erbringt 400 MDN brutto pro Monat. Gruppe 3 umfaßt Lötarbeiten mit besonderer Kenntnis usw., während der Facharbeiter der Gruppen 5 bis 7 monatlich 650 bis 700 MDN (brutto) verdient. Der frisch von der Hochschule kommende junge Diplomingenieur erhält im ersten Jahr 680 MDN, im zweiten Jahr bis zu 765 MDN. Ein Gruppenleiter im Entwicklungslaboratorium bringt es auf 900 bis 1040 MDN, und sein Abteilungsleiter auf vielleicht 1340 MDN. Die Abzüge, vornehmlich bei kinderlos Verheirateten oder Jungesellen, sind hoch. Ein Trost sind die Treueprämien: 5% Zulage bei mehr als zweijähriger und 8% bei mehr als fünfjähriger Betriebszugehörigkeit.

Einführung in die Lasertechnik

Von INGENIEUR H. PRANGE

4. Teil

Mit dem hier folgenden 4. Teil beenden wir den zusammenfassenden Überblick über die Lasertechnik. Die ersten drei Teile behandelten Grundlagen, Wirkungsweise und Anwendungen des Lasers. Sie erschienen in Heft 7, Seite 209, Heft 10, Seite 317, und Heft 13, Seite 419. Hier setzen wir das Kapitel über den Nachweis der Laserstrahlung fort.

Bei den genannten Anordnungen wird der Laserstrahl direkt oder – wie man auch sagt – geradeaus verarbeitet. Das fotoelektronische Bauelement wird hierbei als Videodetektor betrieben (Bild 42). In einer anderen Betriebsart kann es als Mischer oder als Zwischenfrequenzverstärker eines optischen Überlagerungsempfängers arbeiten. Diese Betriebsart kommt z. B. für den modulierten Laserstrahl vor.

Die Grundschaltung eines optischen Überlagerungsempfängers gleicht der eines normalen Superhets (Bild 43): Einer Mischstufe werden zwei Signale zugeführt, nämlich der Strahl eines örtlich gegebenen Lasers (des Oszillators) und der Strahl des Signallasers (des Eingangssignals). Am Ausgang der Stufe erhält man dann ein Hochfrequenzsignal mit einer Frequenz, die der Differenzfrequenz der beiden Lichtsignale entspricht.



Bild 42. Schematische Darstellung des Eingangs eines optischen Geradeausempfängers

Die Mischstufe ist oft mit einer Mikrowellen-Fotoröhre bestückt, einem speziellen fotoelektronischen Bauelement. Diese Röhre kombiniert die optische Empfindlichkeit einer Fotozelle mit dem Frequenzverhalten, der Bandbreite und der Verstärkung einer Mikrowellenröhre, und zwar einer Wanderwellenröhre. Dabei ist ihre Fotokatode gewissermaßen das Mischelement mit einer „optisch nichtlinearen“ Kennlinie. Ein hochfrequent modulierter Laserstrahl, der auf die Fotokatode trifft, bewirkt in der Röhre einen Strom, dessen Frequenz der Modulationsfrequenz des Laserstrahls entspricht (Bild 44). Ähnlich ist es bei zwei kohärenten Lichtstrahlen, die auf die Katode auftreffen. Der hierbei in der Röhre auftretende Hochfrequenzstrom hat eine Frequenz, die mit der Differenzfrequenz der beiden Lichtsignale übereinstimmt. Im allgemeinen liegt sie ebenfalls im Mikrowellenbereich.

Mikrowellen-Fotoröhren gibt es in verschiedenen Ausführungen für mehrere Frequenzbereiche. Die wichtigsten Daten einiger Röhren der Firma Sylvania sind in der Tabelle 6 als Beispiel aufgeführt. Der Anwendungsbereich derartiger Röhren beschränkt sich aber keineswegs nur auf die Lasertechnik.

Tabelle 6. Mikrowellen-Fotoröhren von Sylvania

Typ	SYD-4301 A	SYD-4302 A	SYD-4303 A	SYD-4304 A
Frequenzbereich	0,7...2,5	1,5...4,5	3,5...8,5	7...13 GHz
Fotokatodendurchmesser	26,5	18		7,5 mm
Länge der Röhre	300	250		280 mm
Durchmesser	90	90	90	90 mm
Spannung an Wendel, Gitter 2 und Anode	220	400		900 V
Spannung am Gitter 1	0	0		0 V

Die angegebenen Abmessungen der Röhren sind (stark gerundete) Richtwerte. Die Daten des Typs SYD-4303 A waren beim Abschluß des Manuskripts nicht bekannt.

Anwendungsgebiete der Laser

Betrachtet man die bisher bekanntgewordenen Ergebnisse der Lasertechnik in der Anwendung, so erscheint manches davon erstaunlich, ungewohnt, um nicht zu sagen unwahrscheinlich. Dies liegt aber im allgemeinen nur daran, daß es für diese Ergebnisse oft keine vergleichbaren Beispiele herkömmlicher Technik gibt. Beispielhaft dafür sind Untersuchungen mit dem Laser im Bereich der Optik. Die besonderen Fähigkeiten der Laserstrahlung ermöglichen Messungen, die bisher einfach nicht möglich waren, weil eine kohärente Lichtquelle – wie sie der Laser darstellt – fehlte.

Schon jetzt läßt sich abschätzen, daß der Laser mit seinen Eigenschaften in manchem Gebiet der Technik und im täglichen Leben umwälzende Entwicklungen auslösen wird. Bisher gibt es noch zu wenig Standardtypen, die für einen

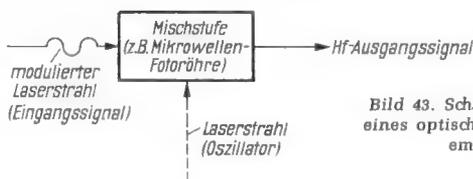


Bild 43. Schematische Darstellung eines optischen Überlagerungsempfängers

größeren Anwenderkreis erschwinglich sind. Das wird sich aber sicher bald ändern. Eine amerikanische Fachzeitschrift berichtete im September 1965 über einen besonders preiswerten Halbleiterlaser, und nannte ihn „Jedermann-Laser“. Viele Firmen beschäftigen sich mit Laser in der Herstellung und in Versuchen. Besonders in Amerika wird die Entwicklung mit Nachdruck betrieben. Es ist darum auch nicht verwunderlich, daß die meisten Informationen über Laser und ihre Anwendung von dort kommen.

Die aussichtsreichsten Anwendungsgebiete für den Laser scheinen die Nachrichtentechnik, die Werkstoffbearbeitung und die Medizin zu sein. In allen diesen Gebieten sind mit dem Laser mehr oder weniger umfangreiche elektronische Geräte oder Anordnungen erforderlich. Einige Beispiele mögen dies in den verschiedenen Anwendungsgebieten des Lasers verdeutlichen, ohne jedoch die elektronischen Einrich-

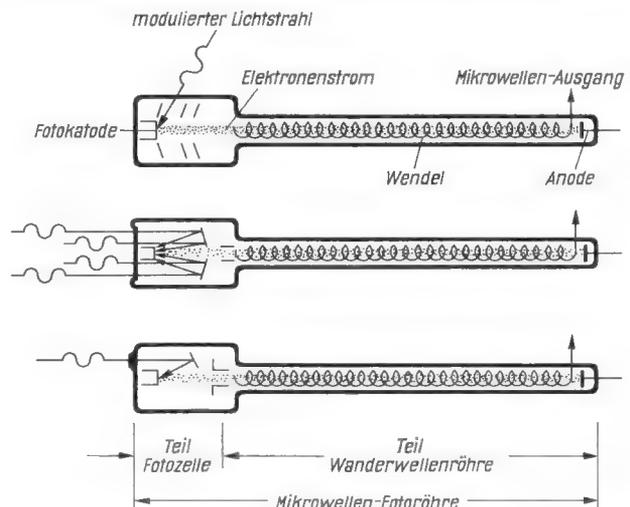


Bild 44. Schematische Darstellung verschiedener Mikrowellen-Fotoröhren nach Unterlagen der Sylvania

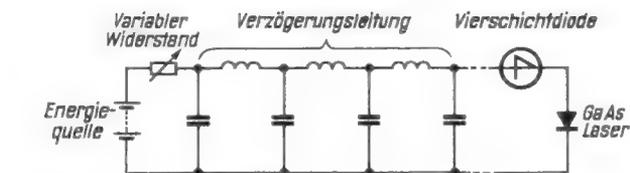
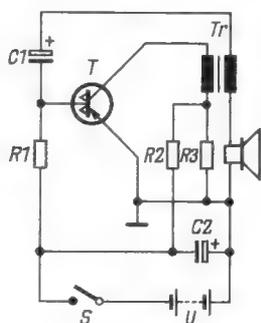
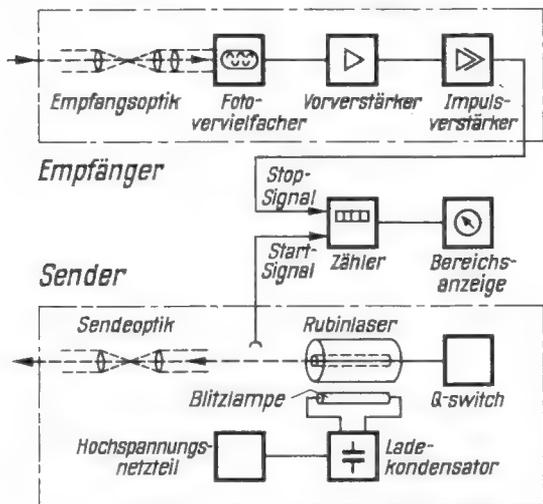


Bild 45. Modulationsschaltung eines Halbleiterlasers (nach IBM)



Links: Bild 46. Empfangsschaltung (Demodulator) für einen modulierten Laserstrahl mit einem Fototransistor T (nach IBM)

Unten: Bild 47. Blockschaltung des „Laser-Ranging“-Gerätes von Raytheon



tungen in den Vordergrund der Betrachtungen zu stellen. Kernpunkt aller Erläuterungen soll auch hier der Laser sein.

Nachrichtentechnik

Bereits seit Beginn ihrer Entwicklung wurden Laser als vielversprechende Mittel der Nachrichtentechnik angesehen. In vergangenen Jahren wurde dies durch die erfolgreiche Übertragung von Nachrichten, Fernsehbildern und dergleichen mehr bestätigt. Die Technik der Modulation ist bei den meisten Verfahren ähnlich der, die bei der frequenzmodulierten herkömmlichen Übertragung von Rundfunkprogrammen benutzt wird. Zur Modulation besonders geeignet scheinen Gaslaser und Halbleiterlaser. Das leuchtet auch ein, wenn man bedenkt, daß bei diesen Lasern sich der Laserstrahl leicht durch elektrische Stromänderungen beeinflussen läßt [13, 14].

Das Bild 45 zeigt die Prinzipschaltung eines Modulationskreises, wie er von der IBM bei einer experimentellen Nachrichtenübertragung mit einem Injektionslaser früher verwendet wurde. Mit Hilfe einer Impulsfrequenzmodulation wird darin proportional zu einem Informationssignal die Frequenz geändert, mit der der Laser Lichtimpulse aussendet. — Die Modulationsschaltung besteht im wesentlichen aus einer Verzögerungsleitung, einem veränderbaren Widerstand, einer Vierschichtdiode und der eigentlichen Laserdiode. Die Aufladezeit der Verzögerungsleitung kann durch den Widerstand gesteuert werden. Hat die Spannung einen bestimmten Wert erreicht, so schließt die Vierschichtdiode das Ende der Leitung kurz und entlädt einen sehr kurzen Impuls mit einer Stromstärke von einigen Ampere durch den Laser. Die Aufladezeit der Verzögerungsleitung und die Frequenz des Laserimpulses wird mit der Amplitude des Informationssignals geändert. Um eine möglichst wirksame Modulation dabei zu erzielen, müssen natürlich der Widerstand und die Laserdiode gut an die Modulationsschaltung angepaßt sein.

In der Empfangsschaltung wurde ein für den Laserstrahl empfindlicher Fototransistor eingesetzt. Er stellt das aktive, durch den Laserstrahl gesteuerte Element einer Oszillator-schaltung dar, die zur Demodulation herangezogen wird (Bild 46). Die vom Laser ausgesandten Lichtstrahlen fängt der Transistor auf und verwandelt sie in Stromschwankungen, die dem Informationsgehalt des Laserstrahls entsprechen. Mit den Stromschwankungen ändert der Transistor seinen Arbeitspunkt, so daß durch die Oszillatorschaltung die Informationssignale über den Lautsprecher wieder hörbar gemacht werden.

Inzwischen wurden mehrfach ähnliche oder auch anders geartete Nachrichtenübertragungen mit Hilfe des Lasers vorgenommen. Rein theoretisch kann man eine unvorstellbar große Anzahl von verschiedenen Informationen auf einen Laserstrahl „packen“ und mit ihm übertragen. Das ist durch die hohe Frequenz des Laserstrahls und dessen großer Bandbreite bedingt. Es erübrigt sich aber, Zahlenwerte für die unterzubringenden Informationen zu nennen, weil nach oben hin die Praxis Grenzen setzt. Bei einer Richtverbindung ist allenfalls eine Übertragung mehrerer Fernsehkanäle, einiger Rundfunkprogramme und einer Vielzahl von Telefongesprächen praktisch auswertbar, wobei aber die Kapazität des Lasers noch keineswegs ausgenutzt ist. In der Raumfahrttechnik hat es wegen der großen Anzahl der anfallenden Daten und Informationen, die es zu übermitteln gilt, nicht an Untersuchungen gefehlt, den Laser für die Übertragung der Nachrichten zu nutzen.

Die ungewohnt scharfe Bündelung des Laserstrahls bringt z. Z. noch Schwierigkeiten auf der Empfangsseite mit sich. Über weitere Entfernungen ist es beispielsweise schwer, den Laserstrahl so auszurichten, daß er auch die Hauptkeule der Empfangseinrichtung trifft und der Empfänger nicht Informationen aus der Streustrahlung wiedergibt.

Bei einem bestimmten Raumfahrtprojekt versuchte man diese Schwierigkeiten dadurch auszuschalten, daß man neben dem Sender einen Empfänger anordnete und bei der Empfangsstelle neben dem Empfänger einen weiteren Laser als Sender anbrachte. Die beiden Geräte wurden genau parallel ausgerichtet. Von der Empfangsstelle auf der Erde suchte man mit dem dort betriebenen Laser das Raumschiff. Traf der Laserstrahl auf den Empfängereingang des Raumschiffs, so startete dieser den Laser zur Nachrichtenübermittlung. Auf diese Weise ergab sich eine größere Sicherheit, daß der Nachrichtenstrahl auch wirklich in seiner Ausbreitungsrichtung vom Empfänger aufgenommen werden konnte. Damit zeigt sich auch gleich ein weiteres Anwendungsgebiet der Laser.

Ortung und Navigation

In diesem Anwendungsgebiet geht man von Anordnungen aus, die vom Radar her bekannt sind. Häufig nennt man die Entfernungsmessung oder die Ortung mit Hilfe des Lasers auch optisches Radar. Die Industrie bietet hierzu bereits mehrere Geräte an. Als Beispiel soll das Laser-Ranging-System von Raytheon genannt werden. Bild 47 veranschaulicht den Aufbau des Geräts. Der Sender enthält einen Q-switch-Rubinlaser. Sein Strahl wird in einer Sendeoptik fokussiert. Eine Fozelle löst nach dem Auftreten des Strahls die Startvorrichtung eines Zählers aus. Gestoppt wird der Zähler sobald der reflektierte Strahl auf den Empfänger-eingang trifft. Der Empfangsteil enthält am Eingang ebenfalls ein Linsensystem, das den einfallenden Strahl fokussiert und einem Fotovervielfacher zuführt. Das Signal des Fotovervielfachers wird verstärkt einem Impulsverstärker zugeleitet, der schließlich das Stoppsignal für den Zähler liefert.

Der Aktionsradius liegt je nach den atmosphärischen Gegebenheiten bei 5 bis 20 Seemeilen. Dabei beträgt die Bereichsgenauigkeit rund ± 6 m. Das Gerät arbeitet mit einer Spitzenleistung zwischen 0,1 mW und 1 mW bei einer Wellenlänge von $\lambda = 694,3$ nm. Es gibt auch eine leichte, transportable Ausführung dieses Geräts.

Ähnlich aufgebaut wie der Sender des Ranging-Systems sind andere Geräte, die den Laser als Beleuchtungsquelle für

Aufnahmen mit Teleobjektiven bei Nacht zu Hilfe nehmen. Die ausgeleuchtete Fläche läßt sich mit infrarot-empfindlichem Film fotografieren. Die Breite des Laserlichtkegels kann mit optischen Anordnungen geändert werden.

Beim Arbeiten mit optischen Anlagen, die Laser verwenden, entdeckte man auch Besonderheiten in der Erdatmosphäre. Derartige Entdeckungen ziehen meist spezielle Untersuchungen nach sich. Als Beispiel sei die Untersuchung von bewegter Luft und von Nebel mit Hilfe des Lasers erwähnt. Im vergangenen Jahr berichtete eine amerikanische Fachzeitschrift über ein Lasersystem, das vier Rubinlaserstäbe verwendet. Das System dient dazu, Daten über die Turbulenz reiner Luft zu gewinnen. Die vier Rubinlaser sind in einer bestimmten Folge miteinander getriggert. Der zeitliche Abstand zwischen den Laserimpulsen beträgt etwa 0,25 μsec . Die Laser sind um ein Prisma aufgebaut und arbeiten mit der Wellenlänge von 694,3 nm. Das rotierende Prisma reflektiert bei jeder Umdrehung die 10-MW-Riesimpulse jedes Lasers. Nach dem Durchlaufen der Luft wird die Strahlung durch ein optisches System geleitet und ihr zeitlicher Verlauf ausgewertet.

In ähnlicher Weise wurde die statische Verteilung verschieden großer Tröpfchen im Nebel untersucht, Wolkendecken wurden geortet und bestimmte Luftströmungen festgestellt. Dabei zeigte sich auch, daß die Ausbreitung des Laserstrahls im freien Raum weniger stark beeinflußt wird als bei dem Übergang von der Erde durch die Atmosphäre in den freien Raum. Diese Erkenntnisse sind wichtig für die Ortung und Geschwindigkeitsmessung von Satelliten und Raumfahrzeugen. Man versieht z. B. bestimmte Ortungsgeräte schon mit einer Art Speicher oder Gedächtnis, um Störsignale auszufiltern, die durch Regen, Schneeflocken oder Regen hervorgerufen werden.

Materialbearbeitung

Als die Laser geboren waren, schoß man damit Löcher in Rasierklingen und verdampfte Metallteilchen, um die hohe Energie der Laserstrahlung zu zeigen. Inzwischen hat sich daraus eine gezielte und kontrollierte Bearbeitungstechnik verschiedener Materialien, vorwiegend für Metall, entwickelt. Mit dem Laserstrahl erzielt man Feinstbohrungen in Sieben und Düsen, die man bisher mit keinem herkömmlichen Bohrer verwirklichen konnte. Wo noch Spezialbohrer eingesetzt wurden, schafft der Laserstrahl diese Arbeit präziser und (bei vorhandenem Gerät) billiger [6, 15].

Vorherrschende Anwendung des energiereichen Laserstrahls ist das Schweißen. Besondere Vorteile bietet die außergewöhnlich schnelle Temperaturerhöhung, die an der vom Laserstrahl getroffenen Materialstelle auftritt. Man kann Schweißverbindungen kleiner Abmessungen auch an Materialien ausführen, die sonst schwierig zu behandeln sind und einen extrem hohen Schmelzpunkt haben.

Eine Art Fräsvorgang läßt sich durch ein Verdampfen oder Abtragen von Materialteilchen ebenfalls mit dem Laserstrahl ausführen. Infolge der raschen Temperaturerhöhung an der Bearbeitungsstelle wird ein Übergreifen auf die Nachbarbezirke weitestgehend vermieden. Bei extrem starker Fokussierung kann man mit dem Laserstrahl auch Markierungen im Bereich weniger tausendstel Millimeter vornehmen. Zwei Verfahren wurden bereits in größerem Umfang in der Industrie eingesetzt: das Abgleichen von Widerständen und das Auswuchten kleinster Metallteilchen. In beiden Fällen wurde kontrolliert Material verdampft. Beide Geräte sind automatisiert. Bei den Widerständen erreichte man Werte von 0,05 % und besser für die Genauigkeit der Toleranz.

Bei all diesen Einrichtungen wird die eigentliche Arbeitsfläche mit Hilfe einer optischen Einrichtung auf einem Leuchtschirm vergrößert abgebildet. Damit kann der Bedienende auch bei sehr kleinen Abmessungen das Werkstück genau einstellen und den Arbeitsablauf gefahrlos beobachten. Maßgebend für die Qualität der Arbeiten ist die Konstanz der Leistung, der Leistungsdichte und der Impulsdauer des Lasers.

Interessant sind die Werte, die bisher mit den verschiedenen Laserausführungsformen erreicht wurden. Beim Im-

pulsbetrieb erzielte man eine Impulsleistungsdichte von 1000 W/cm² bis 200 000 W/cm² bei Festkörperlasern, im gesteuerten Betrieb (Riesimpuls laser) sogar 10⁶ W/cm² bis 10⁹ W/cm². Bei Halbleiterlasern lagen die Impulsleistungsdichten bei 10⁵ W/cm² bis 10⁷ W/cm² und bei Gaslasern bei 10 W/cm² bis 500 W/cm². Im Dauerbetrieb liegen die Leistungsdichten naturgemäß niedriger. Mit normalen Festkörperlasern erhält man Leistungsdichten von 0,5 W/cm² bis 5 W/cm². Halbleiterlaser bieten Werte zwischen 1 W/cm² und 2 W/cm². Gaslaser erlauben Leistungsdichten von 0,01 W/cm² bis 2 W/cm² im Dauerbetrieb.

Für die genannten Werte im Impulsbetrieb ergeben sich folgende Werte für die Strahlungsdauer: 10 msec bis 0,5 msec beim normalen Festkörperlaser, 100 nsec bis 10 nsec beim gesteuerten Festkörperlaser, 10 μsec bis 0,1 μsec beim Halbleiterlaser und 0,5 μsec bis 5 μsec beim Gaslaser.

Medizin

Die kurze Strahlungsdauer und die hohe Leistungsdichte des im Impulsbetrieb arbeitenden Lasers macht man sich auch in der Medizin zunutze. Erfolgreich verwendet hat man den Laser bei der chirurgischen Behandlung des menschlichen Auges bei Netzhautablösungen. Bisher wurde das Auge in solchen Fällen dem Gleichlicht einer Xenonlampe eines Coagulators ausgesetzt. Der Laser bietet gegenüber dieser Methode wesentliche Vorteile. Zunächst wird die Behandlungsdauer kürzer, und wegen der extrem kurzen Schweißzeit, in der die Netzhaut angeheftet wird, tritt kein Absterben von Gewebe- oder Organteilen auf. Fotocoagulatoren mit Laserbestückung werden von der Industrie geliefert. Nach Firmenangaben sind sie billiger als die für die bisher gebräuchliche Methode verwendeten Geräte.

Außer in der Augenheilkunde wurde der Laser in der Zahnheilkunde und bei Hauterkrankungen benutzt. Bei allen Erfolgsmeldungen muß man beachten, daß es sich vorwiegend noch um experimentelle Studien handelt, aus denen man nicht ohne weiteres allgemeingültige, praktisch verwertbare Schlüsse ziehen kann. Wie bei jedem neuen medizinischen Verfahren tritt auch bei dem Einsatz des Lasers auf medizinischem Gebiet eine Reihe unbekannter Probleme auf, denen man besonders intensiv nachgehen muß.

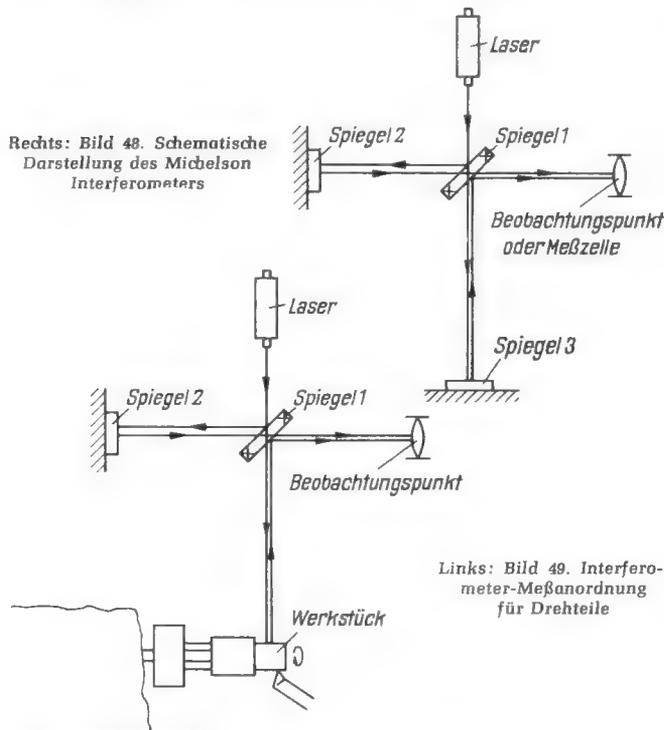
In vielen Fällen macht noch die äußerst exakte Messung der Ausgangsenergie des Lasers Schwierigkeiten. Genaue Werte braucht man aber schon, um Erfahrungswerte für die verschiedenen Behandlungsmethoden zu gewinnen. Auch für das Zielen und Ausrichten des Laserstrahls auf die zu behandelnde Stelle und für die Steuerung der Energiedichten sind nicht nur genau, sondern auch einfach zu handhabende Einrichtungen erforderlich.

Meßtechnik

Die Messung mit Interferometern ist aus der Physik her bekannt. Man nutzt darin die Interferenzerscheinung aus, die bei zwei monochromatischen Lichtstrahlen auftritt, die auf verschiedenen langen Wegen auf eine Fläche auftreffen. Aber nur monochromatische oder kohärente Lichtwellen können interferieren. Diese Erscheinungen erhielt man bisher nur dadurch, daß bei kurzen Entfernungen durch eine Spiegelung, eine Brechung oder eine Beugung des Lichtes monochromatisches Licht entstand. Interferenzen zeigen sich in Form sogenannter Interferenzringe mit hellen und dunklen Stellen.

Interferenzringe werden im Interferometer zur Messung kurzer Wegstrecken ausgewertet. Da kohärentes Licht dazu erforderlich ist, stellt der Laser die geradezu ideale Lichtquelle für ein Interferometer dar. Am meisten benutzt wird das Interferometer nach Michelson. Die schematische Anordnung einer solchen Einrichtung zeigt das Bild 48. Der halbdurchlässige Spiegel 1 zerteilt den Laserstrahl in zwei einzelne Strahlen. Die beiden Strahlen laufen auf verschiedenen Wegen weiter; der eine Strahl läuft zum Spiegel 2 und von dort durch den halbdurchlässigen Spiegel 1 zum Beobachtungspunkt, während der andere Strahl zum Spiegel 3 läuft und von dort über den Spiegel 1 zum Beobachtungspunkt reflektiert wird. Beide Strahlen haben also verschieden lange

Wege zurückgelegt, wenn sie am Beobachtungspunkt eintreffen. Unterscheiden sich die Wege um genau eine halbe Wellenlänge der Laserstrahlung, so tritt an dem Beobachtungspunkt eine Dunkelstelle auf; sind die Wege gleich lang, dann ist am Beobachtungspunkt eine Hellstelle vorhanden. Diese Tatsache wird für die Messung ausgenutzt.



Man sieht bei dem Spiegel 3 eine Verstellmöglichkeit mit Hilfe einer Mikrometerschraube vor, die es gestattet, die Weglänge des Strahls zu verlängern oder zu verkürzen, indem man den Spiegel in der Strahlrichtung verschiebt. Bei der Verschiebung des Spiegels ergibt sich am Beobachtungspunkt ein Übergang von einem hellen zu einem dunklen Punkt oder umgekehrt. Hell oder dunkel tritt also immer nach einer Spiegelverschiebung um eine halbe Wellenlänge auf. Infolgedessen kann man eine genaue Messung der Wellenlänge der Strahlung durchführen. Umgekehrt lassen sich bei bekannter Wellenlänge sehr exakt kleine Längen oder Wegstrecken ermitteln.

Eine Anwendung dieses Meßprinzips zeigt das Bild 49. Der abnehmende Durchmesser des Drehteils kommt der vorher betrachteten Spiegelverschiebung gleich. Voraussetzung ist natürlich, daß die Oberfläche des Drehteils wie ein Spiegel beschaffen ist. Nach dem gleichen Prinzip werden auch dünne, fast durchsichtige Materialien, wie Folien, bestimmte Schichten und dergleichen, geprüft und ihre Dicke festgestellt.

Außer bei den Längen- und Dickenmessungen findet der Laser Anwendung in der Mikroskopie, in der Spektralanalyse, bei chemischen Prozessen und bei der Justage optischer Präzisionsinstrumente oder -geräte.

In der Seismografie kann man mit dem Laser auf Grund von Messungen schon geringste Erdverschiebungen feststellen, eventuell größere Erdbeben voraussagen oder Erdbeben aufzeichnen.

Zum Schluß soll noch die Kurzzeit-Fotografie erwähnt werden, bei der es – ähnlich wie bei stroboskopischen Untersuchungen – darum geht, schnelle Vorgänge in kürzester Zeit zu betrachten oder festzuhalten.

Schlußbetrachtung

Der Laser ist eine Quelle kohärenter Strahlung im Bereich optischer Frequenzen. Die Strahlen treten extrem scharf gebündelt aus dem Laser aus. Zur Anregung der Strahlung ist eine Pumplichtquelle erforderlich. Die wichtigsten Laserausführungsformen sind die Festkörperlaser, Halbleiterlaser und Gaslaser. Es gibt impulsförmig und im Dauerbetrieb arbeitende Laser.

Viele Firmen stellen Laser her bzw. wenden sie an. Vorwiegend Anwendung findet der Laser in der Industrie und in der Wissenschaft. Anwendungsgebiete sind die Nachrichtentechnik, die Materialbearbeitung, die Ortungstechnik, die Meßtechnik und die Medizin. Weiter wichtig sind die Mikroskopie, die Spektroskopie, die Meteorologie, die Fotografie, die chemische und die physikalische Forschung und Untersuchung von Reaktionen und Prozessen. Erfolgversprechend ist der Laser auch für Zwecke der Geodäsie, der Landvermessung und der Kartografie.

Vorstehende Übersicht kann leider nur unvollständig sein, weil die Entwicklung und Forschungstätigkeit auf dem Gebiet der Lasertechnik noch stark im Fluß sind. Sicher ergeben sich noch eine Vielzahl technisch interessanter Anwendungsmöglichkeiten für den Laser.

Berichtigung: Im 3. Teil, Heft 13, Seite 422, wurde in der Unterschrift zu Bild 41 fälschlich auf Bild 43 verwiesen. Dieses Foto erschien jedoch schon als Bild 9a im 1. Teil, Heft 7, Seite 212.

Die Literaturhinweise erschienen bereits am Schluß des 1. Teils.

funktechnische fachliteratur

Der große Schallplattenkatalog 1966

Das Langspielplatten-Verzeichnis für den Fachhandel. Großformat 21,5 cm × 30,2 cm, zusammen mit dem 2. Nachtrag 1965 Seiten. Herstellung: Carl v. d. Linnepe, Graphischer Betrieb, Lüdenscheid, unter Mitwirkung des Bundesverbandes der Phonographischen Wirtschaft e. V., Hamburg, 59.50 DM.

Vor drei Jahren entschlossen sich die Schallplattenhersteller im Bundesgebiet anstelle der firmengebundenen Schallplattenkataloge nur noch einen einzigen Gemeinschaftskatalog herauszubringen. Von diesem liegt jetzt die abgeschlossene dritte Gesamtausgabe (Hauptkatalog und zwei Nachträge) vor. Wie ihre Vorgänger enthält auch die dritte Ausgabe nur Langspielplatten ab 17 cm EP. Die fast unübersehbare Zahl der Single-Schlagerplatten entzieht sich aus naheliegenden Gründen, nicht zuletzt wegen ihrer Kurzlebigkeit, einer solchen Dokumentation, die für den Schallplattenhandel das darstellt, was die Deutsche Bibliographie für den Buchhändler ist. Enthalten sind die Langspielplatten von 24 Firmen, die im Bundesgebiet Schallplatten herstellen oder vertreiben, beginnend mit Ariola-Eurodisc und endend mit Wergo-Schallplattenverlag, und deren sämtlichen Untermarken („Labels“) in Wort und Warenzeichen, geordnet nach Nummern. Den Hauptteil des Kataloges nimmt der Cross-Index A–Z ein, hier findet man jede Aufnahme mehrfach: unter dem Titel, unter dem Interpreten und unter dem Komponisten bzw. Autor. Selbst wenn man nur eine Angabe kennt, wird die Platte mit Sicherheit gefunden, einschließlich aller sonstigen Angaben wie Firmennamen, Plattengröße, Mono oder Stereo und Nummer. Unter G (Gerä) sind alle im Handel befindlichen Geräuschplatten aufgeführt und unter T (Te) auch alle liefer-

baren Technischen Platten, etwa solche für die Prüfung und Einstellung von Plattenwechslern, Prüfung der Schneidkennlinien und Stereo-Testplatten.

Ende März kam der 2. Nachtrag heraus; er enthält alle bis zu diesem Monat erschienenen Langspielplatten, also auch die im 1. Nachtrag aufgenommenen Aufnahmen. Tetzner

Universal-Schaltungsbuch

I. Transistor-Schaltungen. Erprobte Schaltungen für Rundfunkempfänger, Verstärkertechnik, Amateurfunk, Fernsteuertechnik, Meßgeräte und Elektronik mit Konstruktionsdaten und Abgleichanweisungen. Von Werner W. Diefenbach. 3. neubearbeitete Auflage. 224 Seiten, 153 Zeichnungen und Fotos, 34 Bildtafeln und 32 Tabellen. Band 98 der Deutschen Radio-Bücherei. Glanzkartoniert 17 DM, Ganzleinen 20 DM. Jakob Schneider Verlag, Berlin-Tempelhof.

Das Buch richtet sich an die vielen Praktiker, die mit Transistoren experimentieren und gleichzeitig praktisch verwendbare Geräte aufbauen wollen. Deshalb ist es auch in die sechs im Untertitel genannten Abschnitte gegliedert, die die verschiedenen Spezialgebiete getrennt behandeln. Skizzen und Lichtbilder vermitteln praktische Konstruktionsvorschläge, und zusammen mit genauen Stücklisten erleichtern sie den erfolgreichen Nachbau erheblich. Ein Einführungssteil, der mit Aufbau und Funktion von Halbleitern vertraut macht, rundet in Verbindung mit einem Fachausschnittverzeichnis der Transistortechnik, einem Tabellenanhang, einem Literaturverzeichnis und einer Bezugsquellenauflistung das empfehlenswerte Buch ab. Kü

Transistor-Kleinstsender für das 2-m-Amateurband

Im Hf-Teil finden die sehr preiswerten Miniatur-npn-Siliziumtransistoren der japanischen Firma NEC (Vertrieb: Neumüller & Co., München) Verwendung (Bild 1). Der Typ 2 SC 183 zum Beispiel, der eigentlich für die Zf-Verstärkung im Mittelwellensuper gedacht ist, arbeitet in Erreger- und Hf-Verstärkerschaltungen bis 150 MHz noch einwandfrei, und zwar bereits bei einer Spannung von 1,25 V. Von einem 10-MHz-Quarz ausgehend kann man die 7. Harmonische noch zur Anzeige bringen.

Der Oszillator

Der Quarz wird vom Transistor T 4 in Parallelresonanz erregt. Bei 4 V Betriebsspannung ist der Wert vom Widerstand R 6 bis auf 20 k Ω zu verkleinern. Die Rückkopplung sichert der Kondensator C 3 am Emitter, und die Breitbanddrossel Dr 1 verhindert das Abfließen der Hochfrequenz. Bei Spannungen unter 3 V kann der Widerstand R 5 entfallen. Der Kollektorkreis mit der Spule L 1 wird auf die Quarzfrequenz abgestimmt. Alle Obertonquarze zwischen 48,02 und 48,65 MHz sind geeignet. Der 12-pF-Kondensator führt die Schwingungen zum Emitter des Transistors T 5.

Die Endstufe

Der Transistor T 5 verdreifacht die Quarzfrequenz in Basisschaltung. Hinter dem Kondensator von 12 pF kann die Endfrequenz einem Viertelwellenstab zugeleitet werden (= 60 Ω unsymmetrisch). Besseren Wirkungsgrad sichert der eingezeichnete Symmetrieübertrager in Verbindung mit symmetrischen Antennen. Bild 2 zeigt die Schaltung des Übertragers für 60 und 240 Ω .

Der nachstehend beschriebene Kleinstsender kommt mit einer Batteriespannung von 4...6 V aus, er verbraucht in den Modulationsspitzen 5...7 mA, und bei guten Sichtverhältnissen überbrückt er immerhin noch 20 bis 30 km.

Der Modulator

Für die Transistoren T 1 bis T 3 eignen sich fast alle Nf-Typen. Die Transistoren T 2 und T 3 sind direkt gekoppelt, und der Emitterstrom des Transistors T 3 moduliert die Sender-Endstufe T 5, ähnlich wie bei der bekannten Kollektor-Strommodulation. Die in Durchlaßrichtung gepolte Diode D verbessert den Wirkungsgrad der Modulation, die mit dem Stellwiderstand R 4 auf bestes Arbeiten zu bringen ist.

Die Leiterplatte

Bild 3 zeigt die 75 mm \times 45 mm große Platine in Draufsicht auf die Kupferseite. Die schwarz ausgefüllten Punkte müssen noch untereinander verbunden werden. Der besseren Übersicht wegen sind diese Verbindungen nicht eingezeichnet. Sie werden später mit dem Plus-Potential verbunden. Bild 3 zeigt gleichzeitig, wie die Leiterplatte zu bestücken ist. In Bild 4 ist das fertige Mustergerät zu erkennen.

Der praktische Aufbau

Man legt Bild 3 auf ein ausreichend großes Stück kupferkaschierten Materials und sticht mit einer Zirkelspitze die Bohrstellen und die Eckpunkte so durch, daß sie sich deutlich auf der Kupferschicht abzeichnen. Nachdem die Platine genau auf Maß geschnitten wurde, müssen alle Bohrstellen mit einem 1-mm-Bohrer durchbohrt werden.

Die Löcher für die Spulen erweitert man auf 5 mm. Nach dem sehr sorgfältigen Entgraten der Bohrungen wird die Platine mit Bimsmehl (notfalls Ata) kräftig abgerieben, ausgeklopft, mehrfach abgespült und dann getrocknet.

Jetzt beginnt das Abdecken jener Stellen mit wasserfester Pelikan-Tinte Nr. 32, an denen später das Kupfer stehenbleiben soll. Man braucht dazu eine spitze Feder und einen dünnen Pinsel. Zuerst sind jene Punkte in Bild 3 zu umranden, die nicht schwarz ausgefüllt sind. Man muß dabei sehr vorsichtig arbeiten und nicht zuviel Tinte in die Feder nehmen, damit die Umrandung nicht zu stark ausfällt und später dort Kurzschlüsse entstehen. Schließlich werden die in der Zeichnung dick ausgezogenen Verbindungen eingetragen.

Die nächste Arbeit ist ein wenig heikel, sie erfordert ziemliche Geduld und Fingerfertigkeit. Alle Kreise und Verbindungsstriche müssen im Abstand von 1...2 mm so umrandet werden, daß man mit der Abdecktische die Voraussetzungen für eine zusammenhängend stehendebleibende Kupferfläche schafft, die auch an alle in Bild 3 schwarz ausgefüllten Punkte reicht. Diese Fläche bildet später das Pluspotential und bis zu einem gewissen Grad auch die Abschirmung. Nach dem Trocknen kann man entstandene Fehler mit einem scharfen Messer oder einer Radierfeder ausbessern, indem man die Tinte wegschabt.

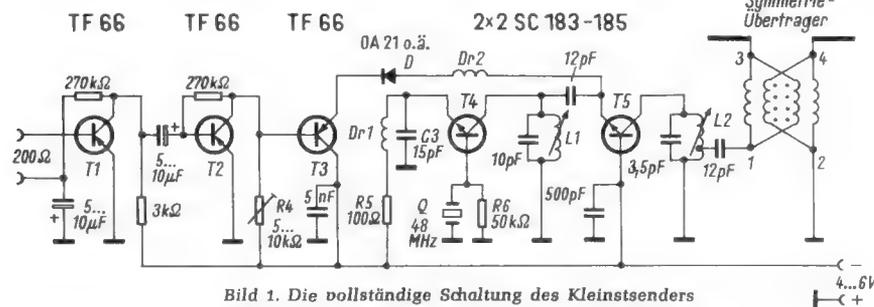


Bild 1. Die vollständige Schaltung des Kleinstsenders

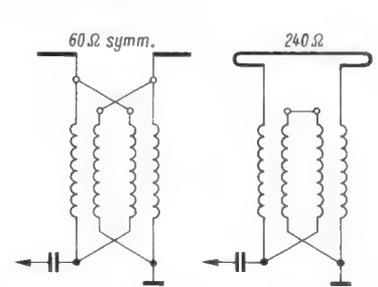
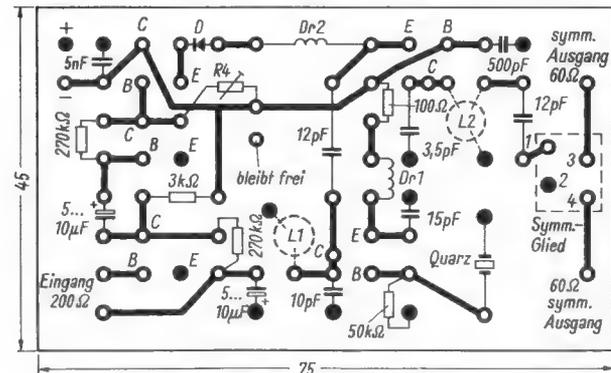
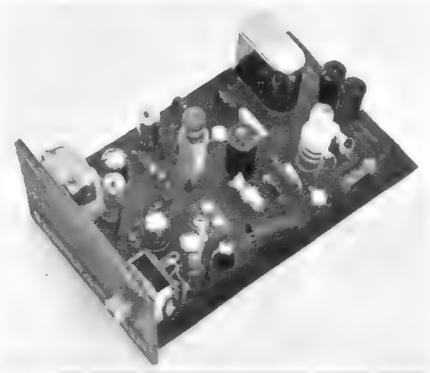


Bild 2. Zusammenschaltung der Windungen am Symmetrieübertrager



Links: Bild 3. Draufsicht auf die Printplatte im Maßstab 1:1

Rechts: Bild 4. Der vollständige Sender mit Modulatorteil. Das Gehäuse kann aus Platinenmaterial geschnitten und innen zusammengelötet werden. Es empfiehlt sich, an einer Schmalseite ein Fach für die Batterien vorzusehen



Zur chemischen Behandlung der Platine legt man einen kräftigen lackierten Draht um die Schmalseite und verdrillt ihn so, daß man dadurch einen Griff gewinnt. Man taucht die Platine mit der Kupferseite nach oben in eine Eisen-3-Chloridlösung, die in der Apotheke erhältlich ist. Je schneller die Platine bewegt wird, um so rascher ist der Ätzwang beendet. Wieder muß alles gut ausgewaschen, ausgeklopft und getrocknet werden. Das benutzte Ätzmittel hinterläßt nach längerem Stehen in Glas- oder Porzellangefäßen Flecke, die sich möglicherweise nicht mehr entfernen lassen. Für die Hände ist es jedoch ungefährlich. Nach dem Trocknen säubert man die Platine mit Spiritus, und wer sicher gehen will, bepinselt die Leiterseite mit in Spiritus gelöstem Kolophonium. Dieses schützt das Kupfer vor Oxydation und erleichtert das Löten.

Das Bestücken der Platte ist wegen der kleinen Abmessungen vielleicht ein wenig ungewohnt, aber man braucht keine Scheu vor den winzigen Transistoren zu haben. Es empfiehlt sich, diese in jede Stufe immer erst zuletzt einzulöten.

Alle Spulenkörper haben einen Durchmesser von 5 mm, und sie enthalten einen Abgleichkern. Für L 1 sind zehn, für L 2 sechs Windungen aufzubringen. Der Spulenabgriff von L 2 liegt zwei Windungen vom kalten Ende entfernt. Auch der Symmetrieübertrager ist leicht selbst zu bauen. Man entfernt von zwei Breitbanddrosseln die Windungen und wickelt jede für sich neu in gleicher Richtung. Zwei verschiedenfarbige Drähte werden axial durch den Ferritkern geschoben, so daß zwei Wicklungen entstehen, die unterschiedliche Farbkennzeichnung erleichtert das Zusammenschalten nach Bild 2.

Der Abgleich

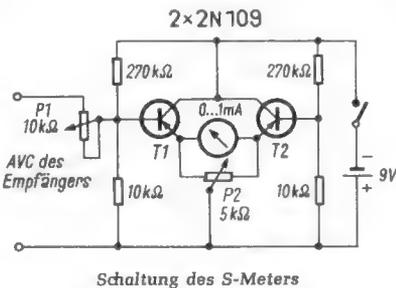
Man erleichtert sich diese Arbeit, wenn man zunächst den Modulator vom Sender trennt. Zu diesem Zweck wird der (in der Zeichnung) linke Anschluß der Drossel Dr 2 mit Minus verbunden und die Spannung angelegt. Ohne eine Antenne anzuschließen, stimmt man mit dem Grid-Dip-Meter die Spule L 1 auf ungefähr 48 MHz und L 2 auf ungefähr 144 MHz ab. Unter Zuhilfenahme eines 2-m-Empfängers wiederholt man diesen Vorgang mehrmals. Dabei ist zu beachten, daß die 4. Harmonische fast so kräftig wie die 3. Harmonische wahrzunehmen ist. Nachdem man die ursprüngliche Verbindung zwischen Diode D und Drossel Dr 2 wieder hergestellt hat, den Stellwiderstand R 4 in Mittelstellung brachte und ein Mikrofon mit 200...300 Ω Innenwiderstand anschloß (z. B. magnetisches Miniaturmikrofon für Hörgerät), muß bereits ein moduliertes Signal im Empfänger zu hören sein. Der Schleifer des Potentiometers wird langsam nach Minus zugelehrt, bis die Modulation klar und eindeutig positiv ist. Ruckartiges Ansteigen der Hf-Amplitude (Magisches Auge am Empfänger) zeigt an, daß man das Potentiometer zu weit in Richtung Minuspol verstellt hat. Zwar ist die Ausgangsleistung so am größten, doch die Modulation ist zu schwach. Alle Hf-Kreise müssen schließlich noch einmal nachgestimmt werden.

Wenn man das kleine Gerät umhängen möchte, um es beispielsweise als drahtloses Mikrofon zu verwenden, lötet man eine Drahtantenne an, die man z. B. um Brust und Rücken legt. Dann ist jedoch die Endstufe noch einmal nachzustimmen. Ebenso ist es erforderlich, beim Abfall der Batteriespannung das Potentiometer R 4 nachzustellen.

S-Meter zum Nachrüsten

Für Funkamateure ist es immer wichtig zu wissen, wie gut der Gesprächspartner das ausgesendete Signal empfängt. Die Meßwerte liefert das S-Meter, das eine Skaleneinteilung von 1 bis 9 besitzt, wobei 9 den besten Empfang anzeigt. Viele Geräte enthalten jedoch keine solche Anzeige. Das Bild zeigt einen kleinen Zusatz, der ohne größere Eingriffe in die Schaltung des Empfängers eingefügt werden kann, da er nur von der AVC-Spannung gesteuert wird.

Das S-Meter besteht aus zwei völlig gleichen Transistorstufen, in deren Emittterkreis ein Milliampereometer liegt. Gelangt über



das Potentiometer P 1 ein Strom auf die Basis des Transistors T 1, so verschiebt sich das Brückengleichgewicht, und durch das Instrument fließt ein Strom. Seine Größe ist nur von der AVC-Spannung abhängig.

Mit dem Potentiometer P 2 stellt man das Milliampereometer auf Nullausschlag. Dazu muß die Hf-Verstärkung heruntergeregelt werden; das ist notwendig, damit das Instrument nicht das Eigenrauschen des Empfängers anzeigt. Ferner sind hierbei die Antenne und die Erdung zu entfernen.

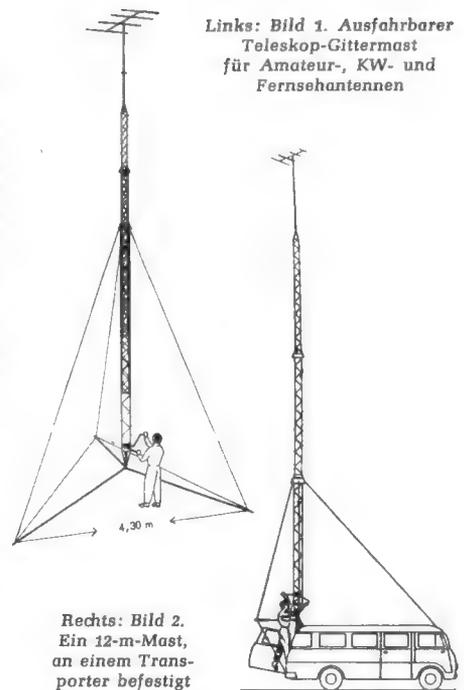
Eine sehr stark einfallende Station liefert den Maßstab für den Vollausschlag des Instrumentes; dieser wird mit dem Potentiometer P 1 eingestellt. Bei der Beurteilung dieser Eichung ist zu berücksichtigen, daß mit einem S-Meter nicht ein absoluter Wert, sondern die Empfangsqualität der anderen Station gemessen wird.

Teleskop-Gittermasten für den Amateur

Ehrgeizige KW-Amateure können nunmehr vollständig betriebsfertige Teleskopgittermasten für Dipolantennen beziehen. Diese Masten sind so durchkonstruiert, daß sie zusammengelegt auf normalen Fahrzeugen transportiert und im Gelände von nur zwei Mann innerhalb fünf Minuten aufgestellt und dann auf 12 m bzw. 18 m Höhe ausgefahren werden können (Bild 1). Nicht nur Mobilfunkamateure, sondern auch Fachhändler, die Kunden in schlecht versorgten Gebieten aufsuchen, können den Gittermast an einen Transporter anbauen und überall aufrichten und ausfahren (Bild 2). Hierfür ist besonders der 12-m-Mast vorgesehen. Dazu wird dann eine Spezialhalterung AT 2/W geliefert. Sie läßt sich ohne Beschädigung der Karosserie montieren.

Technische Daten

Typ	TZ 12	TZ 18	
Platzbedarf			
zusammengelegt	4,0	5,5	m
Länge ausgefahren	12,0	18,0	m
Gewicht	28,0	32,0	kg
Zulässiger Winddruck			
mit Dreibein	40		km/h
mit drei Abspannungen	130		km/h



Links: Bild 1. Ausfahrbarer Teleskop-Gittermast für Amateur-, KW- und Fernsehantennen

Rechts: Bild 2. Ein 12-m-Mast, an einem Transporter befestigt

Der Mast läßt sich mit einem Hebel leicht drehen, um die Antenne auszurichten. Selbstverständlich kann man derartige Teleskopmaste auch als stationäre Antennenmaste für Einfamilienhäuser und Wochenendgrundstücke vorsehen (Vertrieb: Stotz & Goessl, München 15). Li.

Das Tonbandgerät bei Funkamateuren

Das Tonbandgerät erfreut sich bei Funkamateuren immer größerer Beliebtheit, wobei es auch zu einem willkommenen Helfer bei der Lösung weltweiter wissenschaftlicher Aufgaben wurde. Anlässlich des Internationalen Geophysikalischen Jahres 1957 bezog man die Amateure offiziell in die Forschungsarbeit ein. Gehörtes und Aufgeschriebenes reichten nicht aus, alle Arbeiten mit letzter Korrektheit auszuwerten. Heute ist für den Amateurfunker die Verwendung eines Tonbandgerätes fast selbstverständlich.

Die Sonne, der Kosmos, die Erdmagnetik und die Ionosphäre verursachen viele der zu beobachtenden akustischen Phänomene. Bei derartigen Untersuchungen spielen genaue Zeitangaben eine wichtige Rolle. Auf einer Spur des Tonbandes werden daher stets synchron die Zeitzeichen von einem der vielen ununterbrochen arbeitenden Zeitzeichensender (WWV, MSF) festgehalten.

Das Tonband ist für die Funkamateure auch ein wichtiges Beweismittel. Das gilt besonders für Funkverbindungen über Erdsatelliten, über den Mond oder über Meteore bzw. Meteorschauer, die eine Ionisierung der oberen Luftschichten verursachen. Ionisierte Luft reflektiert die Funkwellen bekanntlich sehr gut. Diese Schichten lösen sich aber sehr schnell wieder auf, so daß bei jedem Meteorereintritt nur wenige der in Telegrafie gegebenen Funkzeichen reflektiert und von der Gegenstation empfangen werden. Verbindungen dieser Art können einige Tage dauern, und erst wenn das letzte Funksignal gut empfangen wurde, kann das Verstanden- und Schlußzeichen „R“ gegeben werden. Ohne Tonband ist diese Art des Funkverkehrs fast unmöglich.

Die Möglichkeiten zur Verwendung von Tonbandgeräten sind sehr vielseitig. Mit Endlosbändern arbeiten sie z. B. auch als Rufzeichenmaschinen.

Eine preisgünstige Baustein-Stereoanlage

Kuba/Imperial 864 Stg

Infolge der zunehmenden Verbreitung der Stereophonie steigt die Nachfrage nach Stereoanlagen mit optimaler Wiedergabe unter voller Ausnutzung des Stereo-Effektes. Für diese Käufer wurde die hier beschriebene Anlage geschaffen. Sie besteht aus vier Bausteinen, deren äußere Abmessungen soweit wie möglich einander angeglichen sind und beim Aufstellen nebeneinander z. B. in einer Regalwand eine optische Einheit bilden. Diese vier Bausteine sind: das Rundfunk-Steuergerät, das Plattenwechslergehäuse mit Dual-Plattenwechsler 1011 und die beiden Lautsprecherboxen (Bild 1).

Das Steuergerät

Als Steuergerät wurde eine Sonderausführung des in den Kuba/Imperial-Musik- und Kombitruhen vielfach bewährten 864er-Chassis verwendet. Das UKW-Empfangsteil dieses Gerätes wurde speziell auf die Erfordernisse der UKW-Stereophonie abgestimmt (Gesamtschaltung Bild 4 auf S. 462).

Im Eingang- und im Zf-Teil wurde bis auf einen Transistor die Röhrenbestückung beibehalten, um die bekannten Schwierigkeiten der Regelung und Übersteuerung, die bei Stereoempfang besonders hervortreten, besser zu lösen. Trotz hoher Selektion ist die Zf-Kurve noch genügend breit, um das Stereosignal mit seiner Modulationsfrequenz von 53 kHz ohne wesentliche Phasenrehungen zu übertragen.

Um eine optimale UKW-Stereotrennung zu erzielen, ist eine automatische Scharfabstimmung (AFC = automatische Frequenzkontrolle) vorgesehen. Durch Einschalten der AFC-Taste nach der Handabstimmung auf den Stereosender zieht die Scharfabstimmung den Sender auf die Mitte der S-Kurve des Demodulators und hält ihn hier fest. Um Verstimmungen durch Netz- oder Anodenspannungs-Schwankungen zu vermeiden, ist eine Glimmröhre vorgesehen. Sie hält die Vorspannung der Nachstimm-diode konstant.

Der Automatik-Stereo-Decoder ist voll-transistorisiert. Er enthält vier Transistoren und sechs Dioden. Der erste Transistor dient zur Impedanzwandlung und zur Verstärkung der 19-kHz-Pilotfrequenz. Nach der Verdopplung nach dem Zweiweggleichrichter-verfahren wird die 38-kHz-Spannung durch die beiden nachfolgenden Transistoren verstärkt.

Der letzte 38-kHz-Kreis führt dem Dioden-ringmodulator im Gegentakt den Zwischen-träger zu. An den Mittelpunkt dieses 38-kHz-Kreises gelangt das gesamte Multiplex-Signal, das von dem Ringmodulator ab-

wechselt kurzzeitig während der Dauer einer Halbperiode der 38-kHz-Frequenz das Stereosignal auf einen der beiden Dioden-ausgänge schaltet. Die in Reihe zu je einer Diode des Ringmodulators liegenden Widerstände dienen der Linearisierung der Diodenkennlinien. Die zu den Widerständen parallel geschalteten Kondensatoren bewir-



Bild 1. Die vier Bausteine der Stereoanlage. Die Lautsprecherboxen sind anstelle der Stoffbespannung auch mit Schallschlitzen in Holz lieferbar

ken ein kurzzeitiges Öffnen der Dioden während der Dauer einer Halbperiode der 38 kHz. Durch dieses kurzzeitige Öffnen wird der Wirkungsgrad dieses Schalters für das hochfrequente Differenzsignal geschwächt.

Die RC-Kombination in der Emittierzuleitung des Transistors T 301 ist mit 5 nF und 22 k Ω so bemessen, daß das Differenzsignal entsprechend der Abschwächung im Ringmodulator im Pegel angehoben wird und am Ausgang des Schalters dem Summensignal in der Amplitude entspricht und somit eine optimale Übersprechdämpfung erreicht wird.

Der Transistor T 304 dient der automatischen Umschaltung von Mono auf Stereo mit Hilfe eines Relais. Das Steuersignal hierfür wird dem letzten 38-kHz-Kreis entnommen. Wie aus dem Schaltbild ersichtlich, wird bei monauralem Betrieb die Nf-Spannung vor dem Ringmodulator entnommen. Damit werden unnötige Verzerrungen vermieden. Gleichzeitig mit der Umschaltung von Mono auf Stereo wird ein Lämpchen eingeschaltet. Es beleuchtet auf der Skala ein entsprechend gekennzeichnetes Feld und macht auf die Stereoendung aufmerksam.

Die Stromversorgung des Decoders sowie der Mono-Stereo-Umschaltautomatik wird dem Heizkreis entnommen.

Der Nf-Verstärker wurde speziell auf die zugehörigen geschlossenen Lautsprecherboxen abgestimmt.

Um die richtige Physiologie der gehörlichen Lautstärkeinstellung beizubehalten, wurde der Pegel an den Anzapfpunkten der Potentiometer nach Bild 2 angehoben, um den schlechteren Wirkungsgrad der geschlossenen Lautsprecherboxen auszugleichen. Ebenfalls wurde der Frequenzgang den Lautsprecherboxen angepaßt.

Die Endstufen arbeiten im Gegentakt-Betrieb. Die 10- Ω -Widerstände an der Primärseite der Ausgangsübertrager dienen zum Einstellen der Arbeitspunkte der Endröhren. Mit Hilfe der beiden 50-k Ω -Potentiometer in Bild 4 unten rechts lassen sich die Gittervorspannungen der Endröhren abgleichen.

Die Ausgangsleistung in Abhängigkeit der Gesamtverzerrungen ist aus Bild 3 zu entnehmen.

Die Lautsprecherboxen

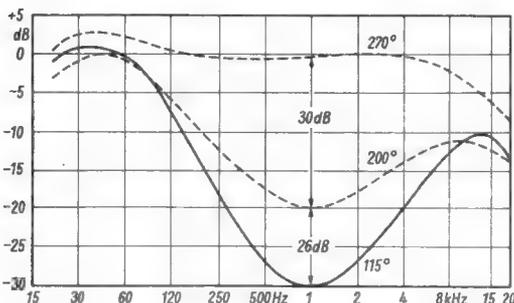
Die Lautsprecher befinden sich in einem völlig geschlossenen resonanzgedämpften Gehäuse mit einem akustischen Sumpf aus Mineralwolle. Jede Box ist mit einem Tief-Mitteltöner und einem Hochtöner bestückt.

Der Tief-Mitteltöner hat einen Durchmesser von 20 cm. Er ist wegen seiner extrem weich aufgehängten Membrane nur für geschlossene Lautsprecherboxen verwendbar. Die Eigenfrequenz der Lautsprecher beträgt etwa 35 Hz in nicht eingebautem Zustand. Die Induktion liegt bei 10 500 Gauß. Die Eigenfrequenz des Tief-Mitteltöners steigt in der geschlossenen Box auf rund 75 Hz an. Das Volumen der Box beträgt ungefähr 17 Liter.

Die Boxen können liegend, stehend oder hängend angeordnet werden. Zum Aufhängen ist eine besondere Vorrichtung vorhanden.

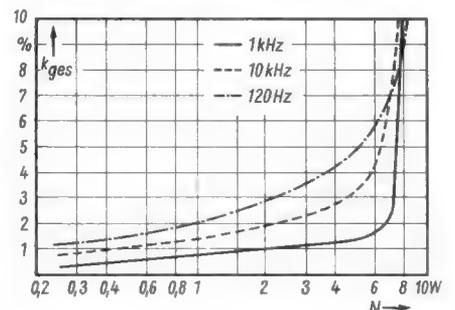
Das Plattenwechslergehäuse

Das Plattenwechslergehäuse ist mit einem Dual-Plattenwechsler Typ 1011 mit Kristall-Tonabnehmersystem bestückt. Das Gehäuse ist mit einer besonderen Mechanik ausgestattet. Sie läßt beim Öffnen des Deckels das obere Vorderteil des Gehäuses herunterklappen und erleichtert somit die Bedienung des Wechslers.



Links: Bild 2. Der Frequenzgang des Steuergerätes bei maximaler Höhen- und Tiefenanhebung und verschiedenen Lautstärkeinstellungen (270° = oberes Ende der Potentiometerbahn, 200° = 1. Anzapfung, 115° = 2. Anzapfung). Eingangswiderstand $R_E = 47 \text{ k}\Omega$, Ausgangswiderstand $R_a = 4 \Omega$

Rechts: Bild 3. Klirrfaktor bei verschiedenen Frequenzen in Abhängigkeit von der Ausgangsleistung



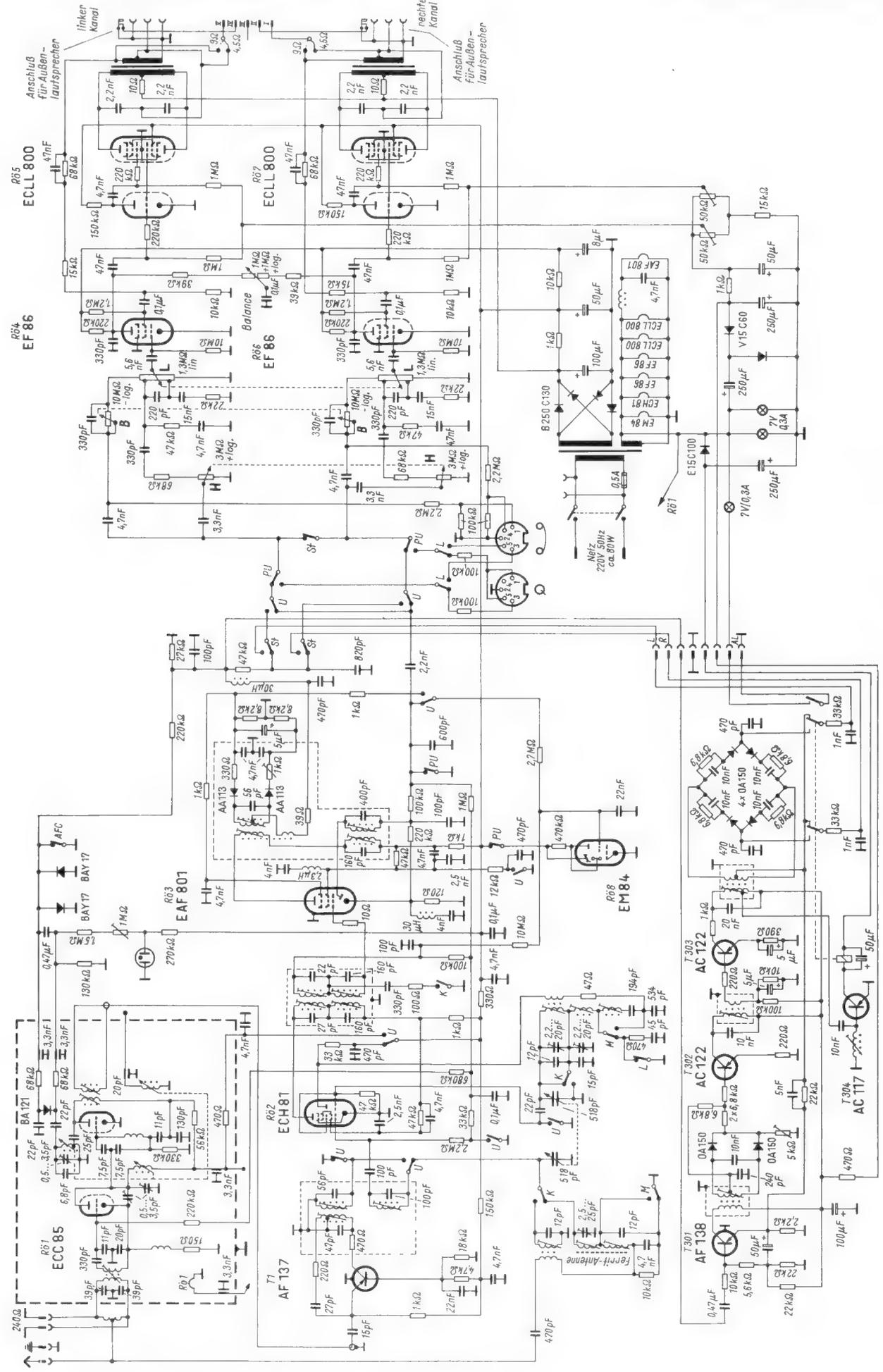


Bild 4. Die Gesamtschaltung des Steuergerätes der Baueinheit 864 Stg

Standardschaltungen der Rundfunk- und Fernsehtechnik

13. Teil

3.3 Stereodecoder

Die letzte Stufe des Rundfunkempfängers, die in unserer Fortsetzungsreihe behandelt werden soll, ist zur Zeit schaltungsmäßig noch sehr uneinheitlich aufgebaut. In den Stereodecodern begegnet man drei verschiedenen Grundsaltungen, und zwar – nach der Arbeitsweise benannt – dem Matrix- oder Trenndecoder, dem Schalter- oder Zeitmultiplexdecoder und dem Hüllkurvendecoder. Innerhalb der drei Gruppen sind außerdem noch Kombinationen zu finden, so z. B. die eines Matrix- und des Zeitmultiplexdecoders.

Aus diesen Gründen müssen wir vorläufig darauf verzichten, die Schaltung eines bestimmten Stereodecoders ausführlich zu besprechen, sondern uns auf einen Überblick an Hand der Blockschaltbilder beschränken. Erst zum Schluß des Kapitels soll dann ein Ausführungsbeispiel mit den wesentlichen Merkmalen beschrieben werden.

Zum besseren Verständnis der Decoderfunktion sei zunächst kurz zusammengefaßt, wie das dem im Empfänger unmittelbar hinter dem Radiodetektor angeordneten Decoder zugeführte Signal zusammengesetzt ist. Es besteht aus:

1. Dem sogenannten Summensignal, das sich überhaupt nicht von dem während einer herkömmlichen (monauralen) Übertragung auftretenden unterscheidet. Das Summensignal entspricht – wie es die Bezeichnung bereits ausdrückt – der Summe ($u_L + u_R$).

2. Dem Stereozusatzsignal, dessen eigentlicher Modulationsinhalt der Differenz ($u_L - u_R$) entspricht. Der einschränkende Zusatz „eigentlicher Modulationsinhalt“ deutet bereits an, daß das Differenzsignal nicht in seiner ursprünglichen Form als Niederfrequenzspannung auftritt. Sonst würde es schließlich schon vor dem Decoder zu einer unbeabsichtigten Addition und Subtraktion der Summen- und des Differenzsignales kommen. Das Differenzsignal erscheint vielmehr als Modulationsinhalt einer AM-Hf-Spannung mit dem Träger 38 kHz, dessen Träger selbst aber unterdrückt wird.

3. Einem Hilfssignal 19 kHz, mit dem man im Empfängerdecoder den Hilfsträger zurückgewinnen bzw. synchronisieren will.

Die kurzgefaßte Beschreibung des sogenannten „Multiplexsignales“ am Ausgang des Radiodetektors läßt sich an Hand von Bild 81 und 82 besser verstehen. Bild 81 zeigt in der Reihe a ein Niederfrequenzsignal, das für die weitere Betrachtung als linkes Signal angenommen wird. Auch die Reihe b enthält eine Nf-Spannung, die aber absichtlich erst dort „anfängt“, wo ein voller Schwingungszug des Signales Links aufhört. Während der ersten Schwingungsperiode hat also die Amplitude des Signales der Reihe b den Wert Null. Reihe b stellt für die kommenden Überlegungen die Nf-Spannung für Rechts dar.

Die beiden folgenden Reihen zeigen die elektrische Summenspannung ($u_L + u_R$) und das entsprechende Differenzsignal ($u_L - u_R$). Die in Reihe c gezeichnete Summe tritt in

Mit der Beschreibung der Stereodecoder schließen wir die Standardschaltungen der Rundfunktechnik ab. Im nächsten Heft beginnen wir mit den Schaltungen der Fernsehtechnik, und zwar mit den Tunern bzw. Kanalwählern. – Die ersten zwölf Teile dieser Aufsatzreihe erschienen in der FUNKSCHAU 1966, Heft 1 bis 8 und Heft 10 bis 13.

der ursprünglichen, also niederfrequenten Form, auch in dem vollständigen Multiplexsignal auf. Wir merken uns nochmals, daß die Summe ($u_L + u_R$) mit dem monofonen Signal identisch ist, also bereits ohne die sonstigen, noch hinzukommenden Spannungen, die vollständige Information der Übertragung enthält. Lediglich der richtungsbestimmende Signalanteil fehlt.

Das Differenzsignal nach Reihe d kommt im multiplexen Spannungsgemisch nur verschlüsselt vor, und zwar als Amplitudenmodulation eines unterdrückten Trägers mit der Grundfrequenz 38 kHz. Hier lernen wir eine Variante der normalen Amplitudenmodulation kennen, die auch in kommerziellen Funkdiensten verwendet wird. Man kann sich das Entstehen der trägerunter-

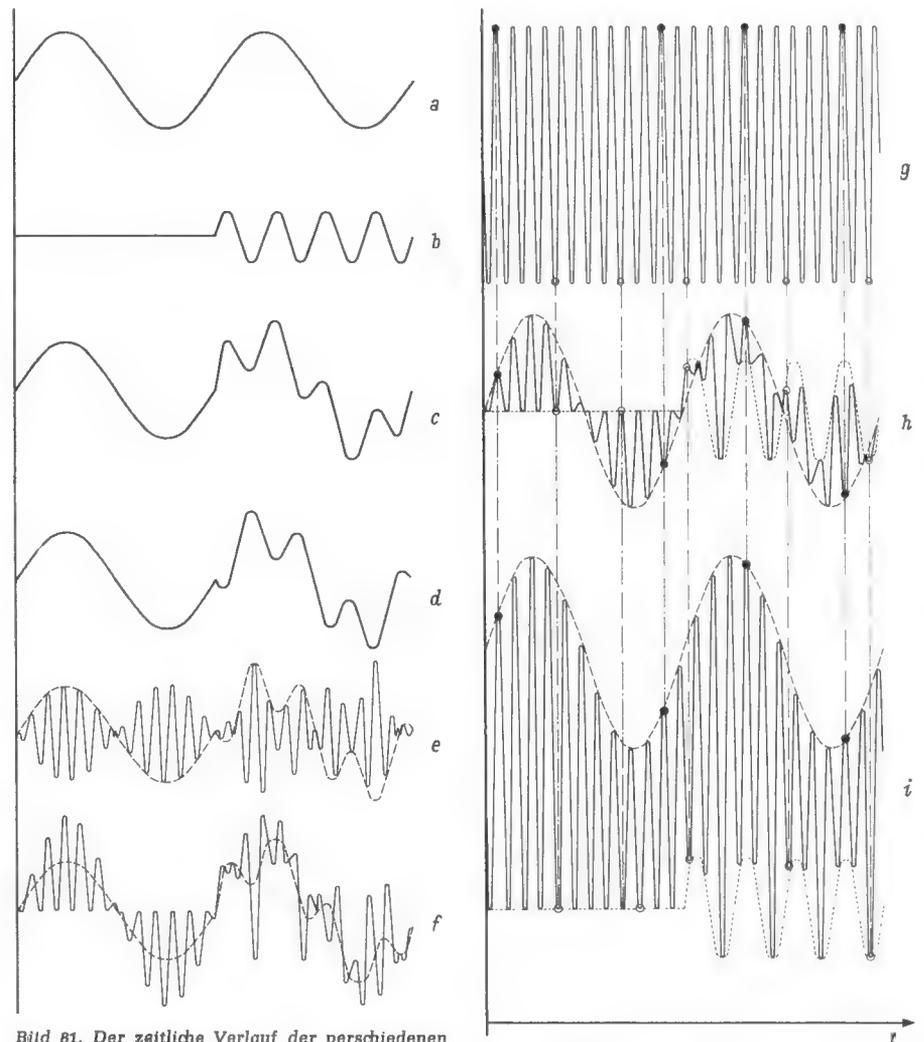


Bild 81. Der zeitliche Verlauf der verschiedenen Signalanteile einer Multiplexspannung für zwei angenommene Links- und Rechts-Signale
 a) Niederfrequentes Signal des linken Kanales,
 b) niederfrequentes Signal des rechten Kanales,
 c) niederfrequentes Summensignal ($u_L + u_R$),
 d) niederfrequentes Differenzsignal ($u_L - u_R$),
 e) amplitudenmoduliertes 38-kHz-Signal mit Differenzspannung als Modulationsinhalt; der Träger ist unterdrückt, f) Summen- plus Differenzsignal (der Zeile c und e); die in der Zeile f erkennbare Spannung bildet das vollständige Multiplexgemisch mit Ausnahme des Pilotesignales

19 kHz, g) hochfrequente Trägerschwingung, wie sie z. B. durch Verdoppeln der Pilotfrequenz 19 kHz in einem Decoder als Hilfsträger erzeugt werden kann, h) Wiederholung des Signales der Zeile f, jedoch mit gestrichelt eingezeichnete Hüllkurve für das linke und punktiert eingezeichnete Hüllkurve für das rechte Nf-Signal, i) amplitudenmodulierte 38-kHz-Schwingung, die durch phasengleiche Trägerergänzung des Multiplexsignales erzeugt werden kann; die obere Hüllkurve entspricht dem linken, die untere dem rechten Nf-Signal

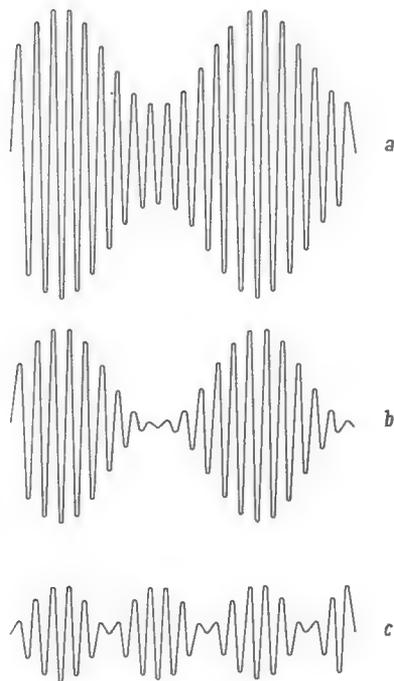


Bild 82. Amplitudenmodulierte Hochfrequenzschwingung mit unterschiedlichem Modulationsgrad bzw. Trägeranteil

a) normal amplitudenmodulierte Hochfrequenzschwingung, b) vollmodulierte Hochfrequenzschwingung, die aus a) abgeleitet wurde, indem man den Träger in der Amplitude herabsetzte, c) amplitudenmodulierte Schwingung ohne Träger, die durch weiteres Abschwächen des Trägers wie in Zeile b) bis auf den Wert Null entstand

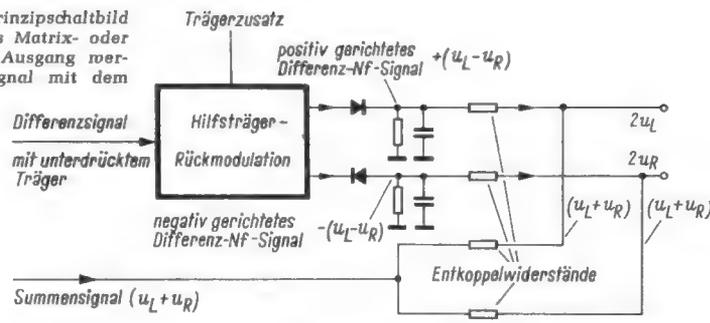
drückten Hf-Spannung rein zeichnerisch gut vorstellen, wenn man wie im Bild 82 von dem normalen Signal mit AM ausgeht.

Die Reihe a des Bildes 82 zeigt zunächst ein nicht voll durchmoduliertes Hf-Signal mit den beiden sinusförmigen Hüllkurven. Normalerweise wird der Modulationsgrad vergrößert, indem man die Amplitude der Modulationsspannung erhöht. In unserem Falle schwächen wir umgekehrt in der Reihe b die Trägeramplitude soweit ab, daß sich die beiden – in Wirklichkeit nicht vorhandenen, aber als gedachte Verbindungslinie von Halbwellenspitze zu Halbwellenspitze vorstellbaren – Hüllkurven gerade eben in der Mitte berühren. In jenem Falle herrscht der Zustand der Vollmodulation; als Zahlenwert ausgedrückt, beträgt der Modulationsgrad genau 100 Prozent.

Wenn wir unser Experiment jetzt fortsetzen und den Träger weiter mit unserem angenommenen Amplitudenregler herabsetzen, überschneiden sich schließlich die beiden Hüllkurven. Den Endzustand nach dem völligen Herunterdrehen der Trägerschwingung zeigt die Reihe c.

An dem Signal in Reihe c fallen uns zwei charakteristische Merkmale auf. Einmal beweist es uns, daß durch das Unterdrücken des Trägers keinesfalls die im Rhythmus der Hf-Senderfrequenz auf und ab pendeln-

Rechts: Bild 83. Prinzipschaltbild des Ausganges eines Matrix- oder Trenndecoders. Im Ausgang werden das Summensignal mit dem positiv und dem negativ gerichteten Differenz-Nf-Signal zusammengeführt, wobei die doppelten Spannungen für den linken und den rechten Kanal herausfallen



den Trägerschwingungen völlig verschwinden. Diese im ersten Augenblick rätselhafte Erscheinung erklärt sich durch das Vorhandensein der Seitenbandfrequenzen im Abstand $(u_{Hf} - u_{Nf})$ und $(u_{Hf} + u_{Nf})$. Zum anderen geht aus der Zeichnung der Reihe c deutlich hervor, daß scheinbar eine Hf-Schwingung mit doppelter Modulationsfrequenz entsteht, wenn man die Hüllkurven oben und unten gemeinsam betrachtet.

Nach dem erläuternden Versuch an Hand von Bild 82 bereitet es keine Schwierigkeiten mehr, die Reihe e in Bild 81 zu deuten. Der Abstand der Trägerfrequenz nicht sehr groß, so daß die Hüllkurven nicht auf Anhieb wahrnehmbar sind. Aus diesem Grunde ist eine der beiden Hüllkurven gestrichelt eingezeichnet worden, so daß man auch sofort die Übereinstimmung mit der niederfrequenten Differenzspannung $(u_L - u_R)$ der Reihe d erkennen kann.

Unsere ausnahmsweise etwas längeren allgemeinen Erläuterungen zeigen gleichzeitig anschaulich, wie man umgekehrt aus dem in codierten Stereosignal enthaltenen Differenzsignal mit unterdrücktem Träger wieder die reine Niederfrequenz ableiten kann. Man muß lediglich den Träger wieder in der richtigen Phasenlage zusetzen und anschließend mit einem normalen AM-Demodulator die Niederfrequenz herausziehen, wie wir es im Abschnitt 3.1.3 ausführlich beschrieben. Diesen Vorgang nennt man Hilfsträger-Rückgewinnung und -Demodulation.

Bevor wir uns jedoch den Einzelheiten der Decoder zuwenden, sei noch kurz die Reihe f in Bild 81 besprochen. Sie ergibt sich durch einfache Addition des Basis- oder Summensignales nach Reihe c und des Hilfssignales der Reihe e und enthält somit mit Ausnahme des Pilottones 19 kHz das vollständige Multiplexgemisch.

Zum Abschluß unserer Betrachtungen sei an Hand einfacher Formeln aufgezeigt, wie die Niederfrequenzspannungen für Links und Rechts aus den beiden übertragenen Komponenten „Summe“ und „Differenz“ abgeleitet werden können. Dies geschieht mit Hilfe einfacher Addition und Subtraktion:

$$(u_L + u_R) + (u_L - u_R) = 2 u_L$$

$$\text{und } (u_L + u_R) - (u_L - u_R) = 2 u_R$$

In Worten ausgedrückt: Fügen wir das Stereohauptsignal $(u_L + u_R)$ mit dem positiv gerichteten Differenzsignal zusammen, so erhalten wir das linke Niederfrequenzsignal.

Umgekehrt ergibt das Zusammenkoppeln des Summensignales mit der negativ gerichteten Differenzspannung das rechte Niederfrequenzsignal. Bild 83 zeigt im Prinzip, wie der Vorgang des Zusammenfügens elektrisch möglich ist. Am Ausgang der Hilfsträger-Rückmodulationsstufe sind zwei Demodulatoren angeordnet, von denen der obere die positiv gerichtete, der untere dagegen die negativ gerichtete Differenzspannungs-Niederfrequenz erzeugt. Über Entkoppelwiderstände koppelt man auf beide Demodulatorausgänge das Summensignal $(u_L + u_R)$, so daß die Seitensignale für „Links“ und „Rechts“ entsprechend der oben angegebenen Additions- bzw. Subtraktionsformel herausfallen. Der Faktor 2 hat keine grundsätzliche Bedeutung.

Die drei Decoder-Grundsaltungen

Unsere Einleitung hat schon zu einem großen Teil eine der möglichen Decoder-Grundsaltungen aufgezeigt, nämlich die nach dem Matrix- oder Trennverfahren arbeitende. Bild 84 zeigt die weiteren Einzelheiten eines Matrixdecoders.

Mit Frequenzweichen, d. h. mit Hoch-, Tief- sowie mit Bandpässen, zergliedert man das vom Ratiodetektor gelieferte Stereospannungsgemisch. Auf drei verschiedenen Wegen werden anschließend die „Bestandteile“ des Multiplexsignals weitergeleitet. Den relativ schwachen Pilotanteil verstärkt man im Anschluß an die Verdopplungsstufe, wobei umgekehrt auch zunächst verstärkt und nachfolgend verdoppelt werden kann. Im Rückmodulator erhält das Differenzsignal seinen Träger zurück, den man ja im Sender absichtlich unterdrückt. Vor der Additionsmatrix wird das Hilfsträgersignal wieder demoduliert, wobei man aber beide Modulationsrichtungen erzeugt und der Matrix zuführt. Das Summensignal durchläuft im Anschluß an das Sieb kein weiteres Zwischenglied, sondern gelangt direkt auf die Matrix.

Im Prinzipschaltbild des Abtast- oder Zeitmultiplexdecoders (Bild 85) unterscheiden sich die ersten drei Stufen für das Pilot- bzw. Hilfsträgersignal überhaupt nicht von denen im vorhergehend beschriebenen Matrixdecoder. Um so größer ist allerdings der Unterschied der verbleibenden Stufen. Die Hilfsträgerschwingung steuert einen Elektronenschalter, der genau im Rhythmus 38 kHz abwechselnd positive und negative Halbwellen des Multiplexgemisches „abtastet“, d. h. leitend mit den beiden Ausgängen verbindet. Im Gegensatz zum Matrixdecoder werden hier der Summen- und der Differenzanteil des Multiplexsignals nicht voneinander getrennt. Der Tiefpaß läßt alle Frequenzen bis 53 kHz, also sowohl das niederfrequente Summensignal als auch den trägerlosen Differenzanteil mit beiden Seitenbändern (38 minus 15 kHz bis 38 plus 15 kHz) ohne Abschwächung durch. In dem anschließenden Pilotfrequenzsperrfilter wird lediglich der hier störende Pilotton (19 kHz)

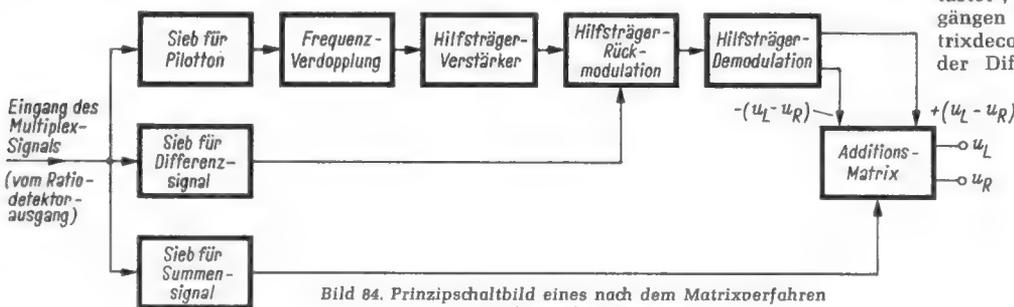


Bild 84. Prinzipschaltbild eines nach dem Matrixverfahren arbeitenden Decoders

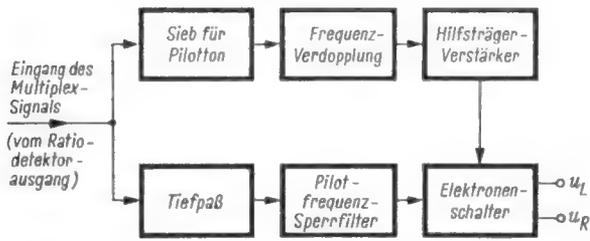


Bild 85. Prinzipaltbild eines nach dem Schalterverfahren arbeitenden Decoders

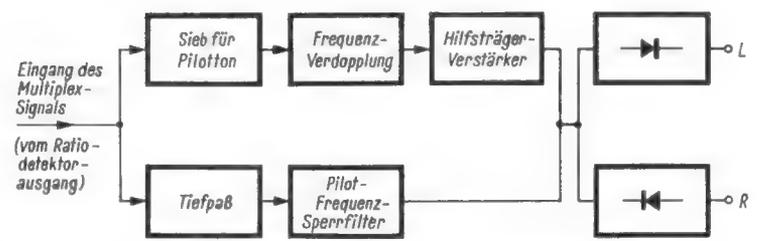


Bild 86. Prinzipaltbild eines nach dem Hüllkurvenverfahren arbeitenden Decoders

schmalbandig herausgeschnitten. Das verbleibende Multiplexgemisch weist ein für alle Modulationszustände konstantes Merkmal auf, das wir im Anschluß an die Besprechung der drei Grundschaltungen noch näher untersuchen wollen. Hier sei nur vorweggenommen, daß die wie in Bild 81e und f vorhandenen Trägerschwingungen 38 kHz abwechselnd mit ihren Maxima und Minima die Nf-Hüllkurve für die Signale Links und Rechts berühren. Dieses Merkmal gestattet die Anwendung des Elektronenschalters zum Abtasten.

Auch im Prinzipaltbild des Hüllkurvendetektors in Bild 86 sind die drei vorderen Stufen des Pilot- bzw. Hilfsträgerkanales genauso wie in den beiden anderen Grundschaltungen aufgebaut. Weiterhin besteht hier bis zum Pilotfrequenz-Sperrfilter kein grundsätzlicher Unterschied des Multiplexkanales zu dem des Abtastdecoders. Anschließend werden der verstärkte Hilfsträger und das Multiplexsignal (ohne Pilot) miteinander überlagert. Bei diesem Vorgang entsteht – wie wir später noch ausführlich sehen werden – eine amplitudenmodulierte 38-kHz-Spannung, deren eine Hüllkurve dem linken, deren andere aber dem rechten Nf-Signal entspricht. Am Decoderausgang folgen zwei Demodulatoren mit gegeneinander verpolten Durchlaßrichtungen. An dem Ausgang des die positive Halbwellen durchlassenden Demodulators entsteht die linke, an dem anderen die rechte Nf-Spannung.

Bevor wir uns der bisher ausgeklammerten Frage der Abtastwirkung und der Trägerergänzung zuwenden, sei noch eine Variante der Hilfsträgerrückgewinnung anhand von Bild 87 erläutert. In vielen ameri-

kanischen und in einem kleineren Teil der bis jetzt in Deutschland hergestellten Decoder wendet man ein anderes Verfahren der Hilfsträgerückgewinnung an, der dann nicht direkt nach dem Verdoppeln und Verstärken des Pilotsignals abgegriffen, sondern in einem getrennten Oszillator erzeugt wird. Den 38-kHz-Generator muß man in diesem Falle mit der verdoppelten Pilotfrequenz synchronisieren. Am Ausgang steht wieder eine 38-kHz-Schwingung mit genügend hoher Amplitude zur Verfügung. Das Verfahren mit synchronisiertem 38-kHz-Oszillator ist in jeder der drei besprochenen Decodergrundschaltungen anwendbar, kann also sowohl in einem Matrix-, Abtast- oder Hüllkurvendecoder anzutreffen sein.

Wir wenden uns nun nochmals dem Bild 81 zu, dessen noch nicht besprochenen Reihen g bis i uns Aufschluß über die Wirkungsweise der Trägerergänzung geben. Die Reihe g enthält eine 38-kHz-Trägerschwingung, die wir in dem Decoder entweder nach dem Verstärker/Verdopplerprinzip oder mit Oszillator erzeugt annehmen können.

Im gleichen Zeitmaßstab und richtiger Phasenlage zeigt Reihe h nochmals das bereits von der Reihe f her bekannte Multiplexsignal, in das nunmehr aber zum besseren Erkennen gestrichelt die Hüllkurve für die doppelte Spannung u_L punktiert die Kurve für die doppelte Spannung u_R eingezeichnet wurden. Beim einfachen Überlagern, d. h. beim additiven Zusammenschalten der Signale der Reihen g und h, entsteht eine amplitudenmodulierte 38-kHz-Spannung mit unterschiedlichen Hüllkurven wie in der Reihe i. Die obere der beiden Hüllkurven muß der doppelten Spannung u_L ,

die untere der doppelten Spannung u_R entsprechen.

Zum besseren Unterscheiden sind mit neun Fluchtlinien die Additionen für einige Augenblickswerte eingezeichnet, und zwar mit voll ausgefüllten Punkten für Werte der Signalspannung Links, mit Kreisen für Werte des rechten Übertragungskanals.

Die Addition der Signale der Reihen g und h erklärt die Wirkungsweise des Hüllkurvendetektors nach Bild 86 augenscheinlich, sie gibt aber auch Aufschluß über die Funktion des Schalterdecoders (Bild 85). Die Punkte und Kreise der Reihe g sind nämlich stets der gleichen Richtung zugeordnet. Während der positiven – nach oben dargestellten – Periode treten im Multiplexgemisch ausschließlich Signalanteile für Links auf und umgekehrt. Ein genau phasengetreu mit der Spannung nach Reihe g gesteuerter Elektronenschalter muß daher geeignet sein, immer abwechselnd von Halbwelle zu Halbwelle, gewissermaßen „auf Stottern“, die für den linken und dann wieder für den rechten Kanal übertragene Spannung „anzuschließen“. Beide Kanäle erhalten dann eine „pulsierende“, nämlich im Takte der Frequenz 38 kHz zerhackte Nf-Spannung. Mit entsprechend dimensionierten Zeitkonstantengliedern gelingt es aber, den 38-kHz-Anteil herauszusieben.

3.3.1 Arbeitsweise eines Decoderbeispiels

Wie bereits einleitend zum Kapitel 3.3 erwähnt, soll das gewählte Beispiel nicht als Standardschaltung eines Decoders gelten, sondern wesentliche Merkmale aufzeigen, die auch für andere Ausführungen zutreffen können. Aus den erwähnten Gründen verzichten wir daher auf die Einzelteiltabelle.

Der in der Schaltung Bild 88 dargestellte Decoder gehört zu den nach dem Matrix- oder Trennverfahren arbeitenden Typen. Die Demodulationsstufe des Differenzsignals kann man allerdings auch als zeitmultiplexgesteuert ansprechen, so daß der Decoder also zu den Ausführungen zählt, in denen mehrere Grundschaltungen angewandt werden.

Die Arbeitsweise des Decoders läßt sich am besten übersehen, wenn man den Verstärkungs- bzw. Übertragungsweg der verschiedenen Signalanteile getrennt verfolgt, die über den Koppelkondensator C 1 an das Steuergitter der ersten Triode gelangen.

Sieb für Pilotton

Im Anodenkreis der ersten Triode erkennt man einen Resonanzkreis (L 2/C 5) für die Pilotfrequenz 19 kHz. Da die sonst über R 3 in der Katode entstehende Gegenkopplung durch den 19-kHz-Saugkreis L 1/C 4 überbrückt wird, kann die Triode das Pilot-

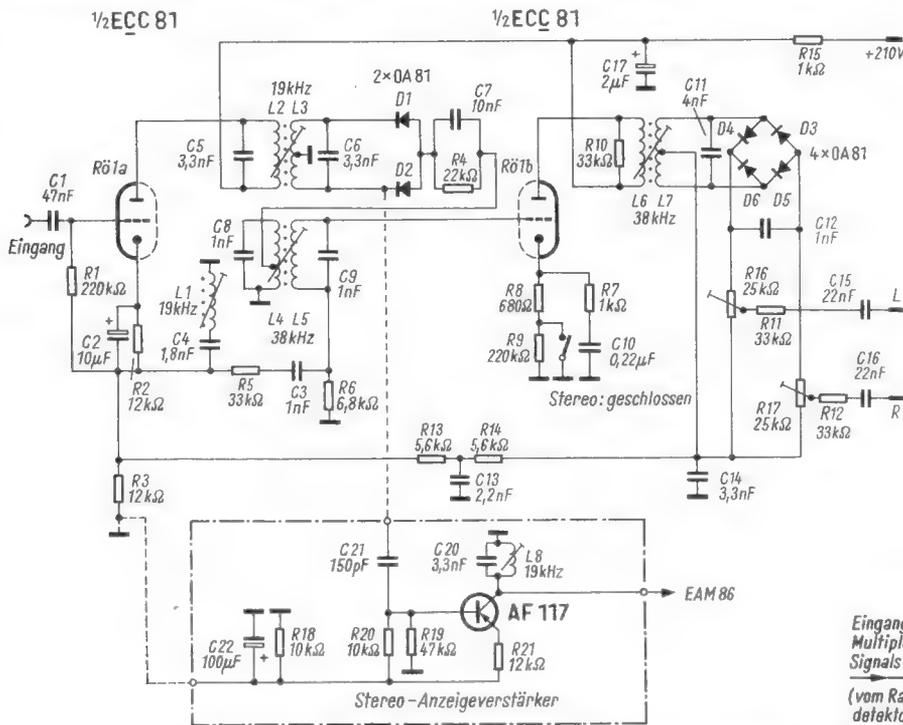


Bild 88. Schaltbeispiel eines nach dem Matrixverfahren arbeitenden Decoders



Bild 87. Variante des Hilfsträgerkanales für die in den Bildern 84...86 gezeigten Decoder, in der der Hilfsträger mit einem Oszillator erzeugt wird. Der verdoppelte Pilotton sorgt für dessen phasengesteuerte Synchronisation

signal demnach ohne irgendwelche Abschwächung verstärken. Die Gegenkopplung verhindert aber, daß die Röhre die übrigen Signalanteile mitverstärkt, so daß auf diese Weise die Pilotspannung 19 kHz herausgesiebt wird.

Sieb für Differenzsignal

Dem vorhergehenden Absatz war zu entnehmen, daß die erste Triode lediglich für die Pilotfrequenz als Verstärker arbeitet. Für die Summen- und für die Differenzspannung bildet der Resonanzkreis L 2/C 5 praktisch einen Kurzschluß, so daß der Arbeitswiderstand nicht im Anoden-, sondern im Katodenkreis zu suchen ist. Tatsächlich erkennt man, daß über den Widerstand R 5 ein Hochpaßglied (C 3/R 6) an den Katodenwiderstand R 3 angekoppelt ist, das die im Frequenzgebiet zwischen 23 und 53 kHz übertragene Differenzspannung vom Summensignal abtrennt. Die Pilotfrequenz kann am Ausgang des Hochpaßgliedes nicht mehr wirksam sein, weil der bereits besprochene Saugkreis L 1/C 4 für 19 kHz einen Kurzschluß bildet.

Sieb für Summensignal

Auch das Summensignal wird am Katodenwiderstand R 3 ausgekoppelt. Zwei Tiefpaßglieder, nämlich R 13/C 13 und R 14/C 14 sorgen dafür, daß alle Signalanteile höherer Frequenz ausgesiebt werden. Die Tiefpässe arbeiten gleichzeitig als Deemphasisglieder, denn auch bei Stereoübertragungen bleibt die Höhenverzerrung (Pre-emphasis) senderseitig wirksam. In Stereoempfängern kann man das Höhenabschwächglied nicht unmittelbar am Ausgang des Radiodetektors – also noch vor dem Decoder – anordnen. Man fügt es entweder am Decoderausgang im Zuge der beiden Leitungen für den linken und den rechten Nf-Kanal ein oder in Matrixdecodern je eine Deemphasiskombination in den Summen- und in den Differenzkanal.

Frequenzverdopplung

Von dem im Anodenkreis der ersten Triode liegenden Schwingkreis (L 2/C 5) für die Pilotfrequenz gelangt das 19-kHz-Signal auf einen Doppelweggleichrichter mit den Dioden D 1 und D 2. Der Doppelweggleichrichter ist im Prinzip genauso aufgebaut wie die entsprechende Schaltung im Netzteil, d. h. die eine Halbwelle wird über den Halbleiter D 1 und die andere – die wegen der Masseverbindung der Spulennitte an L 3 gegenphasig vorhanden sein muß – über die Diode D 2 gleichgerichtet. Als einzigen Unterschied zum herkömmlichen Doppelwegnetzteil kann man den Kondensator C 6 feststellen, der die Transformatorinduktivität überbrückt und für das Aufschaukeln der gleichzurichtenden 19-kHz-Spannung auf das Resonanzmaximum sorgt. An der RC-Kombination R 4/C 7, die als Arbeitswiderstand und Ladekondensator arbeitet, muß eine pulsierende Gleichspannung mit doppelter Frequenz auftreten. Die Zeitkonstante ist so gewählt, daß die Welligkeit nicht eingeglättet wird, sondern voll erhalten bleibt.

Hilfsträger-Rückmodulation

Das mit dem Frequenzverdoppler erzeugte 38-kHz-Signal wird über die Spulenzapfung in den Primärkreis L 4/C 8 eines 38-kHz-Bandfilters eingekoppelt, dessen Sekundärkreis in Serie zum besprochenen Hochpaß C 3/R 6 liegt. Durch das Hintereinanderschalten werden die trägerlose Differenzspannung und der aus der Pilotspannung abgeleitete „Ersatzträger 38 kHz“ miteinander überlagert. Die stets etwas ge-

krümmte Triodenkennlinie sorgt für die Rückmodulation. An dem anodenseitigen 38-kHz-Bandfilter entsteht daher der verstärkte, mit dem Differenzsignal amplitudenmodulierte 38-kHz-Träger.

Die endliche Bandbreite der Bandfilterkreise, die durch das Bedämpfen des Anodenprimärkreises mit dem Widerstand R 10 noch künstlich vergrößert wird, sorgt außerdem automatisch für die Deemphasis des Differenzsignals, so daß sich ein besonderes Höhenabschwächglied im Differenzspannungskanal erübrigt.

Hilfsträger-Demodulation

Die Dioden D 3 bis D 6 arbeiten als Brückengleichrichter, der an dem Verbindungspunkt zwischen D 4 und D 6 das positive und zwischen D 3 und D 5 das negative Differenzsignal entstehen läßt. Die beiden Arbeitswiderstände R 16 und R 17 sind mit ihrem unteren Anschluß nicht auf Masse, sondern ebenso wie die Mittenanzapfung der den Demodulator treibenden Übertragungsschleife auf die Summenspannung bezogen. Auf diese Weise fallen die Nf-Signale für Links und Rechts nach der im einleitenden Absatz beschriebenen Formel (Summe plus Differenz gleich 2 L; Summe minus Differenz gleich 2 R) heraus. Für jeden der beiden Seitenkanäle ist ein Einstellwiderstand vorgesehen, mit dem der Abgleich der Summen- und der Differenzspannung auf ganz genau übereinstimmende Amplitude möglich ist. Als Einstellpotentiometer sind in unserem Schaltbeispiel die Arbeitswiderstände der beiden Gleichrichterzweige gewählt, mit denen man in der Praxis genau auf minimales Übersprechen abgleichen kann.

Anzeigeverstärker

Der beschriebene Decoder enthält noch eine weitere, mit dem Transistor AF 117

bestückte Stufe, die nicht unmittelbar die Decoderfunktion beeinflusst, sondern lediglich ein Anzeigesignal erzeugt, wenn der Hilfsträgerkanal arbeitet. Dieses Signal wird der Stereoanzeigeröhre EAM 86 zugeführt.

Die Anschlüsse des Anzeigeverstärkers sind gestrichelt gezeichnet, um zu unterstreichen, daß man diese Verbindungen an sich für die Funktion des Decoders entbehren kann. Der Decoder würde also auch nach dem Unterbrechen der gestrichelten Leitungen weiterarbeiten. Allerdings müßte dann der untere Anschluß des Katodenwiderstandes R 3 mit Masse verbunden werden, so wie es gestrichelt im Bild 88 angedeutet wurde.

Die Funktion des Anzeigeverstärkers ist leicht zu übersehen. Der Transistor hat einen Resonanzkreis für die Pilotfrequenz als Kollektor-Arbeitswiderstand. Sobald über den Koppelkondensator C 21 ein Anteil der Pilotspannung an die Basis gelangt, verstärkt der Transistor. Am Kollektor-Resonanzkreis entsteht eine erhöhte Wechselspannung, die ausreichend groß ist, um die Anzeigeröhre EAM 86 auszusteuern.

Umschaltung auf Monobetrieb

Der beschriebene Decoder arbeitet grundsätzlich auch bei Monosendungen, weil dann praktisch nur die Deemphasisglieder für den Summenkanal in Betrieb sind. Über den Differenzspannungskanal könnte aber ein geringfügiges Rauschen verursacht werden. Aus diesem Grunde ist über den Katoden-serienwiderstand R 9 eine von Hand schaltbare Sperre des Hilfsträgerkanales vorgesehen worden. Der sehr hochohmige Katodenwiderstand sperrt den Anodenstrom der zweiten Triode bei geöffnetem Schalter (Stellung „Mono“) mit Sicherheit, weil der Arbeitspunkt dann weit unterhalb des Aussteuerbereiches der Gitterspannungskennlinie liegt. (Fortsetzung folgt)

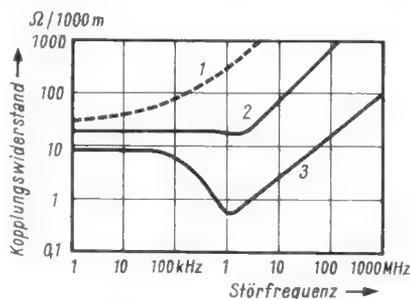
Hochwertige Tonfrequenz-Abschirmkabel

Hochfrequenzstörungen aus dem Lichtnetz, insbesondere von Leuchtstofflampen, machen dem Elektroakustiker oft viel zu schaffen, besonders wenn es auf allerhöchste Qualität ankommt, also in Tonstudios und Funkhäusern. Deshalb sind dort für die Mikrofonleitungen äußerst hochwertige Abschirmkabel erforderlich. Die Firma EMT entwickelte hierfür ein neuartiges Abschirmsystem für Tonfrequenzkabel. Es weist gegenüber herkömmlichen Systemen bis zu 50 dB mehr Abschirmwirkung auf. Diese Verbesserung wurde durch die sogenannte Reusenabschirmung erreicht. Das Kabel hat auf einer Umspinnung, die die isolierten Leiter umgibt, zwei gegenläufig gewinkelte und voneinander isolierte Lagen dünnster, eng aneinanderliegender Kupfer-

drähte. Bei der doppelten Reusenabschirmung sind es vier Drahtlagen, von denen die beiden inneren durch Isolierzwischenlagen von den äußeren getrennt sind. Dieser Aufbau ergibt auch beim Biegen des Kabels keine Hf-Durchlässigkeit in der Abschirmung.

Als Maß für die Abschirmwirkung nimmt man den *Kopplungswiderstand*. Das ist für 1000 m Kabellänge der Wert, mit dem der Innenleiter scheinbar mit dem Störfeld verkoppelt ist. Je höher der Kopplungswiderstand ist, desto schlechter ist die Abschirmung. Die Kurve 1 im Diagramm zeigt den Verlauf des Kopplungswiderstandes in Abhängigkeit von der Störfrequenz bei einem herkömmlichen Kabel. Dieses Kabel genügt den Anforderungen der Studiotechnik nicht. Kurve 2 gilt für ein neuzeitliches EMT-Verbindungskabel für hochpegelige Leitungen. Kurve 3 zeigt ein EMT-Kabel mit doppelter Reusenabschirmung. Dabei konnte der Kopplungswiderstand bei der Frequenz von 1 MHz auf rund 1 Ω heruntergedrückt werden.

Neben dieser guten Abschirmwirkung sind die Spezialkabel außerdem mechanisch sehr widerstandsfähig. Verschiedene Ausführungen besitzen zusätzliche Stahlseelen, um die Zugfestigkeit zu erhöhen. Als Isolation wird eine Polyäthylenart verwendet, die nicht zu statischen Aufladungen neigt. Daher bleibt das Kabel auch dann elektrisch geräuschlos, wenn es heftig bewegt wird. Einige Ausführungen sind ferner mit Perlonreibfäden zum vereinfachten Abmanteln ausgerüstet.



Kopplungswiderstand von Tonfrequenzkabeln in Abhängigkeit von der Störfrequenz; 1 = herkömmliches Kabel, 2 = EMT-Kabel mit Reusenabschirmung, 3 = EMT-Kabel mit doppelter Reusenabschirmung

Aufspüren von Unterputzleitungen

Bevor man in einer Wohnung, in der die elektrischen Leitungen unter Putz verlegt sind, einen Nagel in die Wand schlägt, sollte man sich davon überzeugen, daß man nicht gerade diese Leitung trifft. Zur Leitungssuche eignen sich sehr gut einfache Telefonlautverstärker, die mit einem induktiven Aufnehmer versehen sind und die als billige Importware angeboten werden.

Die Leitung muß einen möglichst kräftigen Strom führen, damit ein entsprechendes Wechsellmagnetfeld erzeugt wird. Und jetzt kommt der Trick: Nimmt man als Belastung einen ohmschen Verbraucher, so ist das Ergebnis recht kümmerlich, da 50 Hz schlecht übertragen werden. Es geht aber verblüffend gut, wenn man als Stromverbraucher einen Kondensator von etwa 4 bis 8 μF nimmt. Der Grund ist folgender: Die Netzspannung enthält nicht nur Frequenzen von 50 Hz und deren Oberwellen, vorzugsweise 150 Hz, die auch noch schlecht zu hören sind, sondern Frequenzen, die teils als Oberwellen von 50 Hz höherer Ordnung anzusehen sind und durch Gleichrichter, Leuchtstofflampen usw. erzeugt werden. Zum anderen sind im Netz Frequenzen enthalten, die keinen Zusammenhang mit der Hauptfrequenz haben, sie entstehen durch Kollektormotoren, Nutzung der Asynchronmotoren und dergleichen. Diese höheren Frequenzen sind zwar spannungsmäßig schwach vertreten, werden aber durch den mit der Frequenz fallenden Widerstand des Kondensators strommäßig entsprechend stark, und sie bewirken nun, daß man die Leitung nach diesem Verfahren fast auf den Millimeter genau anpeilen kann. Ulrich Schröder

Tonbandwiedergabe zu leise

Ein Tonbandgerät war zu reparieren. Bei der Überprüfung zeigte sich, daß die Wiedergabe zu leise war. Die Untersuchung des Hörsprechkopfes ergab keinen Fehler. Bei der Wiedergabe ist der Kopf über Schalterkontakte mit dem Verstärkereingang verbunden. Vom Lautstärkeeinsteller hinter der ersten Röhre wird die verstärkte Wiedergabespannung über zwei Stufen zum Gitter der Endröhre geführt. Nun wurden die Spannungen an den einzelnen Stufen gemessen. Am zweiten System der Röhre ECC 83 brach die Anodenspannung zusammen. Folglich floß in der Röhre ein zu großer Strom. Eine Untersuchung des Gitters ergab, daß dieses positiv war. Die Fehlerursache war ein defekter Koppelkondensator. Nach dem Auswechseln waren die Spannungen wieder normal, und das Gerät arbeitete wieder einwandfrei. Ewald Gottschling

Oszillator verstimmt sich stetig

Bei einem Transistorempfänger trat der seltene Fall auf, daß nach dem Einschalten des UKW-Bereiches die Sender beständig zum unteren Frequenzband wanderten. Also mußte sich die Oszillatorfrequenz stetig ändern. Die Regelmäßigkeit dieses Vorganges ließ auf eine Auf- oder Entladung eines Kondensators schließen, doch waren die in Frage kommenden Spannungen in Ordnung.

Doch jedes Mal, wenn die Meßspitze die Zuleitung der Nachstimmspannung für die Scharfabstimmung im UKW-Teil berührte, war der Fehler beseitigt. Daraufhin wurde die automatische Frequenznachstimmung untersucht, und eine Unterbrechung in der Zuleitung zum UKW-Teil festgestellt. Nach dem Überbrücken war der Fehler beseitigt.

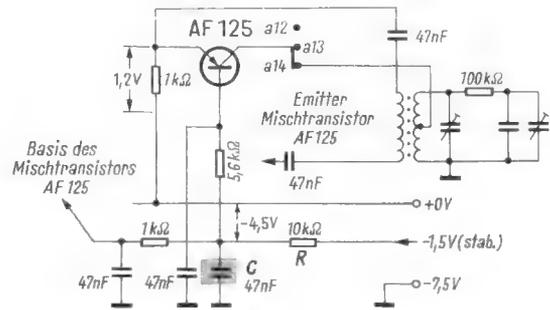
Ursache für das Wandern des Oszillators war eine langsame Aufladung des 1-nF-Kondensators, der in Serie mit der Nachstimm-diode gegen Masse lag, durch die gleichgerichtete Oszillatorspannung des UKW-Oszillators. Die Nachstimm-diode wirkte somit als Gleichrichter und erzeugte sich selbst eine ständig wachsende „Regelspannung“. Durch den Innenwiderstand des Meßinstrumentes wurde diese Spannung abgeleitet, und das Gerät arbeitete scheinbar einwandfrei. Reiner Krause

Oszillatorfrequenz ändert sich sprunghaft

Die Oszillatorfrequenz eines neuen Transistor-Reiseempfängers änderte sich in den AM-Bereichen sprunghaft. Das Gerät wurde zunächst auf Fehler im Drucktastensatz, auf kalte Lötstellen, auf Temperaturabhängigkeit des Fehlers u. ä. untersucht. Dies war jedoch erfolglos. Die Störung trat sogar zeitweise überhaupt nicht auf. Schließlich konnte festgestellt werden, daß sich die Oszillatorfrequenz um etwa 10 kHz verminderte.

Bei der Prüfung des Oszillators (Bild) wurde versuchsweise der Transistor AF 125 ausgewechselt. Danach arbeitete das Gerät zwar einige Stunden störungsfrei, dann trat der Fehler erneut auf; die Frequenz blieb jetzt aber auf dem niedrigen Wert. Nun wurden die Betriebsspannungen des Transistors überprüft. Dabei zeigte sich, daß die Basisvorspannung fehlte. Der Wert der stabilisierten

Spannung war dagegen auf $-4,5\text{ V}$ angestiegen. An dem Widerstand R fielen 3 V ab. Nachdem der Emittierwiderstand des Transistors von der 0-V-Leitung abgetrennt worden war, konnte der Fehler auf den Kondensator C lokalisiert werden.

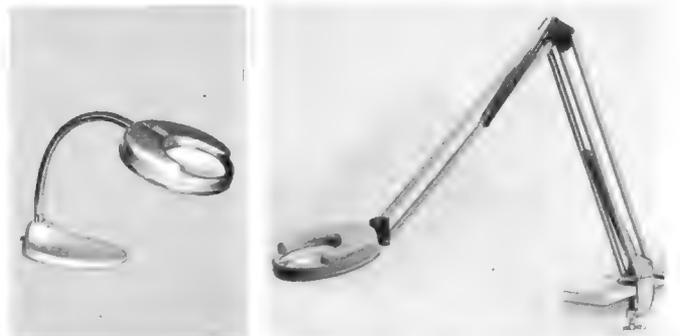


Der Kondensator C hatte einen veränderlichen Feinschluß. Dadurch veränderte sich die Oszillatorfrequenz in den AM-Bereichen sprunghaft um etwa 10 kHz, da die stabilisierte Spannung um 3 V negativer wurde

Dieser hatte einen veränderlichen Feinschluß und beeinflusste so aperiodisch über den Arbeitspunkt des Transistors die Oszillatorfrequenz. Der schadhafte Kondensator wurde gegen einen neuen ausgetauscht. Peter West

Leuchtlampen für die Service-Werkstatt

Auf Grund des Fotos von einem Servicemeßplatz, der auf der letztjährigen Funkausstellung im Betrieb gezeigt wurde, erreichten uns so viele Anfragen nach der dort sichtbaren Leuchtlampe, daß wir hier nochmals zwei Ausführungen solcher Leuchtlampen zeigen wollen, die von der Firma Norq Apparatebau- und Vertriebs-Gesellschaft mbH, Hamburg 22, vertrieben werden.



Links: Bild 1. Leuchtlampe mit massivem Standfuß. Rechts: Bild 2. Die große Ausführung besitzt einen langen Scherenarm und kann am Werkstisch angeschraubt werden

Die erste Form besitzt einen massiven Standfuß wie eine Tischlampe (Bild 1). Lupenteil und Lampenhalter befinden sich auf einem biegsamen vernickelten Metallschlauch.

Die zweite Ausführung besitzt einen langen Scherenarm (Bild 2). Er wird mit einer Tischzwinne befestigt und hat eine Ausladung von 100 cm. Die Lupe kann also, wenn sie nicht gebraucht wird, schnell und bequem aus dem Arbeitsbereich weggeschwenkt werden.

fernseh-service

Störungen bei UHF-Empfang

- RASTER ● in Ordnung
- BILD ● fehlerhaft
- TON ● fehlerhaft

Bei einem Fernsehgerät traten waagerechte, dunkle Streifen beim Empfang des Zweiten Programms auf. Leichte Tonstörungen waren ebenfalls vorhanden. Ein Ablöten des Zf-Kabels vom Tuner ließ die Störungen verschwinden. Damit war der Fehler lokalisiert.

Das Kabel wurde wieder angelötet und der UHF-Teil geöffnet. Durch Abklopfen der Bauelemente im Tuner war der Fehler zunächst nicht zu finden. Beim Herausziehen des Oszillatortransistors AF 139 verschwanden die Störungen. Das Messen der Spannungen im Tuner sowie das Erneuern der beiden Transistoren brachte keinen Erfolg. Da das Gerät beim Kunden in der Wohnung repariert werden sollte, benutzte man nun den Nf-Teil des Gerätes als Signalverfolger. Am Emittier des Oszillatortransistors ergab sich ein lautes Krachen im Lautsprecher. Nach kurzer Zeit konnte

eine Glasdurchführung (kein Durchführungskondensator) im Emittierkreis des Oszillators als Fehler ermittelt werden. Diese Glasdurchführung hatte nur noch einen nicht konstanten Isolationswiderstand von einigen Kiloohm.

Friedrich Saure

Transistor-Zf-Stufe ausgefallen

Ein neues Fernsehgerät zeigte folgende Fehler: Weder bei VHF noch bei UHF-Empfang war ein Bild zu sehen, der Ton war nur leise zu vernehmen.

Der Fehler wurde im Zwischenfrequenzteil vermutet, weshalb zuerst die Spannungen im Zf-Verstärker und in der Videostufe kontrolliert wurden. Die zweite Stufe des Zf-Verstärkers war mit einem Transistor bestückt. Bei der Messung ergab sich, daß die Spannungen hier zwar größtenteils mit denen im Schaltbild übereinstimmten, jedoch im falschen Verhältnis. An der Basis lag eine höhere Spannung an als am Emittier. Der Spannungsabfall zwischen Emittier und Basis betrug 0,3 V.

Beim weiteren Untersuchen der Bauelemente in dieser Stufe stellte sich heraus, daß der Emittierwiderstand eine Unterbrechung aufwies. Die Anschlußdrähte hatten keinen Kontakt mit dem Widerstandsmaterial. Außerdem konnte man dem Widerstand keinen Fehler ansehen. Nach dem Erneuern dieses Widerstandes waren Bild und Ton wieder einwandfrei.

Klaus Fritz

RASTER ● in Ordnung
BILD ○ fehlt
TON ● fehlerhaft

Bildbreite wird geringer

Ein Kunde beanstandete bei seinem drei Jahre alten Gerät, daß die Bildbreite nach längerer Spieldauer immer mehr nachlasse, so daß dann rechts und links bis zu 10 cm breite schwarze Ränder auftauchten. Dabei bemerkte er, daß er schon in einigen Werkstätten sein Glück versucht habe, aber es sei immer dasselbe: Man wechsele nämlich die Röhren PL 36 und PY 88 aus, und dann arbeitet der Fernsehempfänger vorläufig wieder für einige Wochen, bis der Fehler dann erneut auftritt.

Es war tatsächlich so, nach Ersatz der beiden genannten Röhren und vorsorglicher Spannungskontrolle war alles in Ordnung – für einige Wochen. Dann trat der Fehler wieder auf. Bei Spannungsmessungen wurde nun festgestellt, daß die Ansteuerungsspannung am Gitter 1 der Zeilen-Endröhre nur etwa – 35 V betrug, anstatt der gewohnten Spannung von – 50 V. Der Koppelkondensator von 12 nF wurde ersetzt, und beim Ablöten konnte man feststellen, daß der Ansteuerungsimpuls da war, jedoch beim Anschluß an das Gitter der Röhre PL 36 brach er etwas zusammen. Da ein Zeilen-

RASTER ● fehlerhaft
BILD ● in Ordnung
TON ● in Ordnung

transformator vorrätig war, wurde er probeweise ersetzt, und das Bild erschien in voller Breite. Aber wieder nur für einige Tage, dann war abermals der alte Fehler da: Zu wenig Bildbreite, zu geringe Steuerspannung, die Zeilen-Endröhre glühte leicht. Auch der Ersatz des Boosterkondensators und des VDR-Widerstandes brachte keinen Erfolg. Dabei muß bemerkt werden, daß nach dem jeweiligen Ersatz eines genannten Teiles das Gerät immer für einige Tage sein Bild in voller Breite zeigte. Auch wenn der Fehler da war und man mit dem Meßgerät z. B. an das Steuergitter der Zeilen-Endröhre tippte, wurde das Bild sofort breiter und ließ erst nach Stunden wieder nach. Bei einer der wiederholten Messungen nun wurde entdeckt, daß die Spannung am Schirmgitter der Röhre PL 36 viel zu hoch war, fast die volle Anodenspannung von 240 V. Der Schirmgitterwiderstand verursachte keinen meßbaren Spannungsabfall. Als man diesen keramischen 4-W-Widerstand näher untersuchte, konnte man kaum leserlich einen Wertaufdruck 5 Ω erkennen. Eine Messung bestätigte diesen Wert. Als Schirmgitterwiderstand gehört jedoch ein solcher von 2,7 kΩ in die Schaltung. Daß das Gerät mit dem falschen Wert überhaupt einige Zeit arbeitete, läßt sich wohl nur durch das Vorhandensein der automatischen Bildbreitenstabilisierung erklären.

RASTER ○ fehlt
BILD ○ fehlt
TON ● in Ordnung

Nur ein Widerstand ...

Die Funktionsprüfung eines Fernsehgerätes ergab, daß die vertikale Ablenkung fehlte. Das Auswechseln der Oszillator- und Endstufenröhre im Bildkippteil brachte keinen Erfolg. Die Oszillatorröhre wies an ihren Elektroden normale Spannungswerte auf. Beim Prüfen der Endstufe mit der Röhre PCL 85 ergab sich, daß die Anodenspannung der Pentode von 215 V auf 50 V gesunken war. Alle anderen Elektrodenspannungen stimmten mit den Angaben des Schaltbildes überein.

Zwei Möglichkeiten kamen als Fehlerursache in Betracht. Einmal konnte die Primärwicklung des Bildausgangstransformators ihren ohmschen oder induktiven Widerstand verändert haben, oder der Anodenlastwiderstand war defekt. Die Überprüfung des Bildausgangstransformators bewies seine korrekte Funktion. Rein äußerlich sah man dem Anodenwiderstand keine Überlastung an. An diesem 330-Ω-Widerstand sollte normalerweise ohne Berücksichtigung der Primärwicklung des Transformators eine Spannung von 20 V abfallen. Da nun in diesem Fall eine Spannung von 185 V an ihm abfiel, mußte er, wenn er seinen Wert nicht verändert hatte, verbrannt sein. Die Prüfung des Widerstandes ergab, daß er seinen Wert um 24 kΩ vergrößert hatte. Ein neuer Widerstand brachte die Vertikalablenkung wieder, und an der Anode lag die vorgeschriebene Spannung von 215 V.

Peter Baldow

neuerungen

Übergangsstecker für Tonbandaufnahmen aus Transistorgeräten braucht man, weil die meisten Reiseempfänger zwar über einen Ohrhöreranschluß, jedoch nicht über eine Diodenbuchse zum Aufnehmen von Rundfunk- oder Fernsehsendungen verfügen. Tonbandaufnahmen sind somit nur über Mikrofon durchzuführen. Das ist bekanntlich nur in einem völlig ruhigen Raum möglich, und trotz-

19-Zoll-Einbausystem. Ein neues Programm an Gehäusen, Chassis, Einschüben, Gestellen und Schränken für Geräte stellte vor kurzem die Firma Zeissler vor. Die Schränke sind in den Normgrößen 25, 32, 36 und 42 mit einer Einbautiefe von 470 mm lieferbar; ihre Konstruktion erlaubt die Variation von zwei und mehr Einheiten. Die Gestelle sind in einer vereinfachten Ausführung vor allem für den Laboraufbau von Geräten geeignet. Die einzelnen Bauteile sind in einer Zweifarbenkombination erhältlich (Zeissler, Fabrik für elektromechanische Bauelemente, Spich über Troisdorf).

Kollektorloser Antriebsmotor als Umbausatz. Um die hohe Betriebssicherheit, Drehzahlkonstanz und Lebensdauer des kollektorlosen Gleichstrommotors auch für ältere Batterie-Tonbandgeräte der Type TK 6 auszunutzen zu können, hat Grundig einen entsprechenden Umbausatz geschaffen. Damit sind die Fachwerkstätten in der Lage, jedes seit 1962 gebaute Grundig-Tonbandgerät TK 6 zu einem günstigen Preis auf den neuesten Stand der Motortechnik umzurüsten. Der Umbausatz enthält einen kollektorlosen Antriebsmotor modernster Bauart mit sechs Transistoren einschließlich einer vollelektronisch ohne Kontakte arbeitenden Drehzahlautomatik (Grundig Werke GmbH, Fürth).



dem ist die Qualität der Aufnahme unbefriedigend. Ein neuer Adapter gestattet es, aus der Ohrhörerbuchse des Transistorgerätes zu überspielen. Er besteht aus einem Klinkenstecker (Bild) mit angebaute DIN-Kupplung (sog. Diodenbuchse), an der sich seitlich eine zusätzliche Mithörbuchse für den Ohrhörer befindet. Der Adapter wird in zwei Ausführungen angeboten, Typ A 103 V mit 2,5 mm und Typ A 104 V mit 3,5 mm Stiftdurchmesser (Bekhtel, München 80).

neue druckschriften

Antennenkataloge. Auf den neuesten Stand brachte Bosch seine Antennen- und Gemeinschaftsantennen-Kataloge FA 5 und GA 5. Das bewährte handliche Format wurde beibehalten. Die Kataloge enthalten alles das, was der Praktiker in solchen Druckschriften finden will: Technische Daten, Preise und Abbildungen, ferner die Verkaufsbüros und Außenstellen sowie Übersichtskarten mit den UKW- und Fernsehsendern der Bundesrepublik und der angrenzenden Länder (Robert Bosch Elektronik und Photokino GmbH, Berlin).

Die **Farbtauglichkeit** von Antennenanlagen untersucht Constantin Cristea in der Siemens-Druckschrift Nr. 2-6610-001. Es wird festgestellt, daß alle Siemens-Antennen ohne Einschränkung für den Empfang von Farbprogrammen geeignet sind. Auch bestehende Anlagen sind farbtauglich, vorausgesetzt, daß sie beim Schwarzweiß-Empfang exakte Bilder liefern. Im einzelnen werden die Ursachen für lineare Verzerrungen durch frequenzabhängige Gewinnänderungen und durch Fehlansparungen, Empfangsstörungen durch Geländereflexionen und die mechanischen Anforderungen an die Antennen beschrieben (Siemens & Halske AG, Berlin-München).

Halbleiter-Lieferprogramm. In dem Prospekt 1968/67 stellt Siemens die Standard- und Industriotypen an Dioden, Heißleitern, Transistoren, Thyristoren, Tunnelioden, Zenerdioden, Kaltleiter und Hallgeneratoren sowie Feldplatten und fotoelektrische Bauteile vor. Zu allen Typen sind ausführliche technische Daten und Maßskizzen angegeben. Ein weiterer Prospekt informiert über den neuen UHF-Mesa-Transistor AF 239 (Siemens & Halske AG, München).

Phonozubehör. Der 44 Seiten starke Katalog enthält das gesamte Programm an Zubehör für Phonogeräte. Viele Abbildungen und technische Daten illustrieren das reichhaltige Angebot. Auf den letzten beiden Seiten findet man die Werkvertretungen und Kundendienststellen (Dual, Gebr. Steidinger, St. Georgen).

Zubehör für Rundfunk-, Fernseh-, Tonband-, und Phonogeräte stellt Telefunken auf 36 Seiten seines neuen Prospektes vor. Das Lieferprogramm reicht von der Lautsprecherbox bis zum Stereomagnetssystem. Alle angebotenen Artikel sind mit Preisen ausgezeichnet, fast alle mit Abbildungen (Telefunken AG, Berlin).

Die Stromversorgung

Siebung und Gittervorspannungserzeugung
(2. Fortsetzung)

Ferdinand Jacobs

LEHRGANG RADIOTECHNIK II

Der folgende Text bringt zunächst die in Heft 12 begonnene und in Heft 13 fortgesetzte 24. Stunde zum Abschluß. Anschließend veröffentlichen wir die Prüfungsfragen zur 24. Stunde und erneut eine Prämienankündigung, deren Studium wir vornehmlich unseren jüngeren Lesern empfehlen. Darauf folgt dann der Beginn der 25. Stunde unseres Lehrganges.

Es gibt auch Fälle, in denen Spannungen stabilisiert, also so genau wie möglich auf einem bestimmten Wert festgehalten werden sollen. Zwar ist das in Rundfunkgeräten seltener der Fall, mehr in Meß- und Prüfgeräten, Sendern usw. Man sollte aber das Prinzip kennen. Bei höheren Spannungen verwendet man Spezial-Glimmlampen zum Stabilisieren. Sie sind mit Edelgasen, z. B. Neon, gefüllte Ionenröhren. Darunter versteht man an sich alle edelgasgefüllten Röhren, in denen der Strom aus Ionen und Elektronen besteht. Die hier gebrauchten brennen bei einer Spannung von 70 V und können mehr oder weniger Strom aufnehmen, ohne daß die Spannung zwischen den Elektroden sich nennenswert ändert. Sie müssen allerdings durch eine erhöhte Spannung (oder durch eine Hilfselektrode) gezündet werden, und ein festliegender Höchststrom darf nicht überschritten werden. Man schaltet deshalb den Widerstand R_v davor, an dem nach der Zündung ein Spannungsabfall eintritt. Er nimmt erstens den Unterschied zwischen Zünd- und Brennspannung auf und erhöht seinen Spannungsabfall bei Ansteigen der Speisespannung U_{sp} . So verhindert er die Zerstörung der Lampe durch zu hohen Strom. In Bild 24.7 steht am Belastungswiderstand R_{bel} die stabilisierte Spannung U_{st} , von der mittels eines Potentiometers bei Bedarf Teilspannungen abgenommen werden können. Soll eine höhere Spannung stabilisiert werden, so kann man mehrere Glimmstabilisatoren hintereinanderschalten. Von der Verwendung der früher üblichen großen Mehrstrecken-Stabilisatoren ist man neuerdings abgekommen (siehe auch RPB 28/28a, Herrnkind, Die Glimmröhre und ihre Schaltungen).

In ganz ähnlicher Weise kann man mit Zenerdioden (siehe 11. Stunde) Spannungen stabilisieren. Im Unterschied zu Glimmlampen wird die Diode in Sperrichtung betrieben, und es fließt so lange kein Strom, bis die Zenerspannung erreicht ist. Dann würde der Sperrstrom lawinenartig ansteigen. Aber auch hier wird ein Vorwiderstand R_v eingebaut, der so bemessen ist, daß er bei steigender Speisespannung U_{sp} durch steigenden Spannungsabfall eine Überlastung der Diode verhindert (Bild 24.8). Im Bedarfsfall können mehrere Dioden in Reihe geschaltet werden, und es bestehen viele Kombinationsmöglichkeiten, auch mit Transistoren.

In Transistorgeräten findet sich eine ganz andere Art der Spannungsstabilisierung mit dem Zweck, trotz Absinkens der Batteriespannung noch möglichst lange eine gute Leistung zu erzielen. Wie früher gezeigt wurde, wird der Kollektorstrom von der Kollektorspannung nur wenig beeinflusst. Er ist dagegen direkt abhängig vom Emitterstrom, und dieser wieder von der Spannung U_{BE} . Wenn man also die Basisspannung unabhängig von der Batteriespannung hochhalten kann, so lassen sich die Batterien viel weiter ausnützen. Man pflegt deshalb, allen nicht zur AVR (automatischen Verstärkungsregelung) herangezogenen Transistoren eine stabilisierte Basisspannung zuzuleiten. Sie wird in den meisten Fällen durch eine Stabilisatorzelle (Schaltzeichen wie eine Batterie) geliefert und ist dann eine Miniatur-Akkumulatorzelle, die gasdicht verschlossen ist und durch die Batterie auf Ladezustand gehalten wird. An sie werden dann also die zu stabilisierenden Basen angeschlossen.

Eine andere, seltener angewandte Art der Basisspannungsstabilisierung verwendet einen Spannungsteiler aus einem normalen Widerstand und einer Spezial-Selendiode. Sie hat ja, im Gegensatz zum Widerstand, eine gekrümmte Kennlinie, und diese wird so gewählt, daß sich bei verschiedenem Querstrom (durch unterschiedliche Batteriespannung) die Teilspannung fast nicht ändert (Bild 24.9).

Soweit Transistorgeräte aus dem Netz versorgt werden sollen, wird fast durchweg nur eine Speisespannung benötigt. Diese muß allerdings sehr gut gesiebt werden. Man baut dann meist eine Siebung mit einem Widerstand und je einem Elektrolytkondensator von 1000 μF oder mehr auf. So hohe Kapazitäten sind bei der niedrigen Spannung nicht zu teuer, und den Spannungsverlust im Widerstand kann man beim Speisetransformator leicht berücksichtigen.

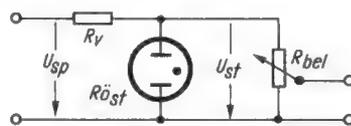


Bild 24.7. Schema der Spannungsstabilisierung mit einer Glimmlampe

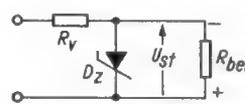
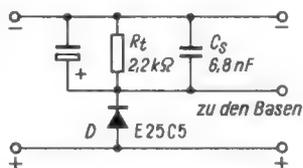


Bild 24.8. Schema der Spannungsstabilisierung mit einer Zenerdiode



Links: Bild 24.9. Stabilisierung der Basisspannung mit einer Spezialdiode

Prüfungsfragen zur 24. Stunde:

- 24a: Mit Hilfe welcher Vorrichtungen beseitigt man die Brummspannung, die einer gleichgerichteten Wechselspannung überlagert ist? Woraus bestehen diese Vorrichtungen?
- 24b: Was versteht man unter Siebfaktor und was unter Restspannungsanteil?
- 24c: Welches ist das charakteristische Merkmal der automatischen Gittervorspannungserzeugung, und welches kennzeichnet die halbautomatische?
- 24d: Durch welche verschiedenen Mittel kann man Spannungen stabilisieren? Welches zusätzliche Schaltelement ist dabei fast stets erforderlich?
- 24e: Welche Spannung in Transistorgeräten versucht man vielfach auf einem bestimmten Wert festzuhalten, und was erreicht man damit?

Auch für die richtige Lösung der vorstehend abgedruckten Prüfungsfragen setzen wir wieder **Buchpreise** aus, und zwar in Form von Gutscheinen für Fachbücher des Franzis-Verlages:

- einen **1. Preis** in Höhe von **50 DM**
einen **2. Preis** in Höhe von **30 DM**
einen **3., 4. und 5. Preis** in Höhe von je **10 DM**

Diese Gutscheine können zum Bezug beliebiger Franzis-Fachbücher und Radio-Praktiker-Bände verwendet werden, und zwar auch als Teilbetrag, d. h. der Gewinner kann auf Wunsch auch für einen höheren Betrag Bücher bestellen und den Mehr-Betrag in bar entrichten.

Bedingungen: Die Antworten auf obenstehende Prüfungsfragen sind auf einem Briefblatt in der Größe DIN A 4 niederzuschreiben und links oben mit der genauen Absender-Anschrift zu versehen.
Letzter Absendetag (Poststempel): 15. August 1966. Anschrift: Redaktion FUNKSCHAU, 8 München 37, Postfach.

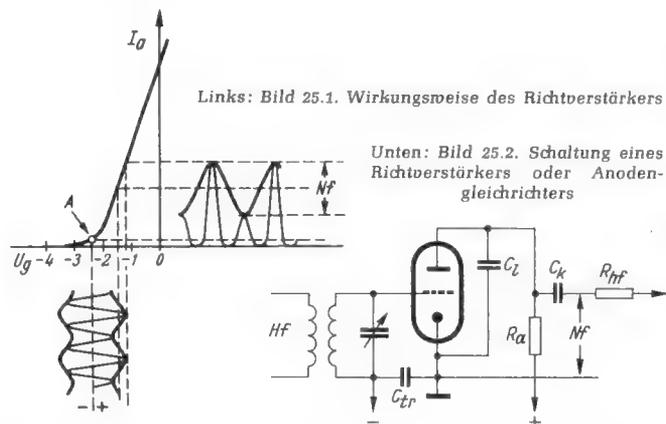
LEHRGANG RADIOTECHNIK II

25. STUNDE

Empfangs- und Verstärkerschaltungen mit Röhren und Transistoren

Der erste Verwendungszweck der Elektronenröhre war die Demodulation der durchweg sehr schwach ankommenden Signale. Die Röhre erhielt ihre überragende Bedeutung für die drahtlose Telegrafie aber erst dann, als sie durch Einfügen eines Steuergitters zur Verstärkung der Signale und noch später zur Schwingungserzeugung verwendbar wurde. Über lange Zeiträume hinweg wurde sie dann im Empfänger zur gleichzeitigen Demodulation und Verstärkung benutzt.

Am leichtesten verständlich ist die *Anodengleichrichtung* oder *Richtverstärkung*, schematisch in **Bild 25.1** dargestellt. Der Arbeitspunkt A wird in den unteren Kennlinienknick verlegt. Dadurch kann nur eine Halbwelle der Hochfrequenz verstärkt werden, während die andere Halbwelle unterdrückt wird. Eine Prinzipschaltung zur Erzielung der Richtverstärkung zeigt **Bild 25.2**. Der Gitterkreis ist durch den Trennkondensator C_{tr} von Masse getrennt und erhält die den Arbeitspunkt festlegende Vorspannung. Den Ladekondensator C_L lernten wir schon bei der Demodulation und bei der Gleichrichtung kennen: An ihm steht die gewonnene Niederfrequenz zur Verfügung, und er schließt gleichzeitig die noch übriggebliebene Hochfrequenz kurz, die im Nf-Teil nur zu Störungen (Kreischen u. ä.) Anlaß geben würde. Man wählt ihn aber so klein, daß möglichst die ganze Niederfrequenz zum Kopplungskondensator C_k gelangt, der einerseits den nachfolgenden Nf-Teil von der Anodenspannung trennt, anderer-



Links: Bild 25.1. Wirkungsweise des Richtverstärkers

Unten: Bild 25.2. Schaltung eines Richtverstärkers oder Anodengleichrichters

seits der Niederfrequenz einen bequemen Weg bietet. Der nachfolgende Siebwiderstand R_{Hf} bildet zusammen mit der Kapazität dieser Leitung gegen Masse einen weiteren Tiefpaß zur Ableitung der restlichen Hochfrequenz. Ein Beispiel für die Hf-Siebung in einem vollständigen Nf-Teil zeigt **Bild 25.3**, in dem die Hf-Siebelemente stark gezeichnet sind. Die Anodengleichrichtung kommt heute kaum noch vor und wurde nur als Vorläufer heutiger Schaltungen besprochen.

Weitaus beliebter war die *Audionschaltung*, die wir bereits in der 18. Stunde¹⁾ kennenlernten (siehe auch Bild 25.4). Bei ihr waren zwischen dem speisenden Kreis und dem Gitter sowohl ein Ladekondensator als auch ein Belastungswiderstand angebracht, so daß eine Diodengleichrichtung und zugleich eine Verstärkung der gewonnenen Demodulationsspannung stattfanden. Diese Schaltung dürfte in einer gewissen Zahl von Selbstbaugeräten wohl auch heute noch zu finden sein, denn eine so hohe Empfindlichkeit bei größter Einfachheit erzielt man sonst nicht. Das rückgekoppelte Audion holte verhältnismäßig schwache Sender heran, konnte aber umgekehrt nur kleine Empfangsenergien verarbeiten, es wurde also durch starke Sender übersteuert. Der Richtverstärker

verlangte mehr Energie, zumal bei ihm die Rückkopplung bedeutend schlechter arbeitete. Er kann zwar größere Energien unverzerrt verarbeiten, wird darin aber von der Diode noch übertroffen²⁾.

Diese Schaltungen hatten aber eine Reihe von Nachteilen und wurden deshalb verlassen: Erstens genügte ihre Trennschärfe bei der zunehmenden Senderdichte und den wachsenden Sendenergien nicht den steigenden Ansprüchen, auch dann nicht, wenn man etwa ein Bandfilter am Eingang anbrachte; zweitens kamen viele Sender doch so schwach an, daß eine auf die Empfangsstufe folgende Nf-Verstärkung allein nicht genügte; drittens wurde nach Durchbildung der Hf-Verstärkung die *automatische Verstärkungsregelung* (AVR) erfunden, die in erster Linie dazu dient, die früher schon besprochenen Lautstärkeschwankungen (Fadings) auszugleichen. Dazu aber braucht man eine so wirksame Hf-Verstärkung, daß sie auch bei schwächstem Einfall des Senders noch ausreicht, um am Ende die gewünschte Lautstärke zu erzielen. Solange der Sender stärker ankommt, wird die Verstärkung dann selbsttätig entsprechend heruntergeregelt. Natürlich wäre es wünschenswert, daß man überhaupt nicht merkte, welche Feldstärke gerade vorhanden ist, aber das ist leider nicht ganz erreichbar.

Wenn man diese Forderung möglichst weitgehend erfüllen will, muß man *vor der Demodulationsstufe* so hoch verstärken, daß diese immer eine ausreichende Energie zu verarbeiten bekommt. Um dabei auch die nötige Trennschärfe zu erzielen, um also bei erhöhter Verstärkung nicht gleichzeitig mehrere Sender hörbar zu machen, muß man mehrfach sieben. Es ergab sich die Übung, zwischen zwei einander folgenden Hf-Verstärkerstufen bis hin zur Demodulation jeweils mindestens einen Abstimmkreis einzuschalten, wie schon früher³⁾ gezeigt wurde. Die ursprünglich gewählte Art, schon dieser Kreise für sich abzustimmen, konnte beim Publikum nicht durchgesetzt werden, die Laien fanden die Sender einfach nicht. Es wurden daher, wie ebenfalls bereits erläutert, entweder die Kondensatoren oder die Spulen der Schwingkreise gemeinsam eingestellt, und sie mußten dazu sorgfältig „abgeglichen“ werden, damit überall Gleichlauf vorhanden war.

(Fortsetzung folgt)

- 1) Siehe Lehrgang Radiotechnik, Band I, Seite 156/157, Bilder 18.3 bis 18.5.
- 2) Beispiele bringt RPB 74, Sutaner, Einkreis-Empfänger mit Röhren und Transistoren.
- 3) Siehe Lehrgang Radiotechnik, Band I, 12. bis 15. Stunde.

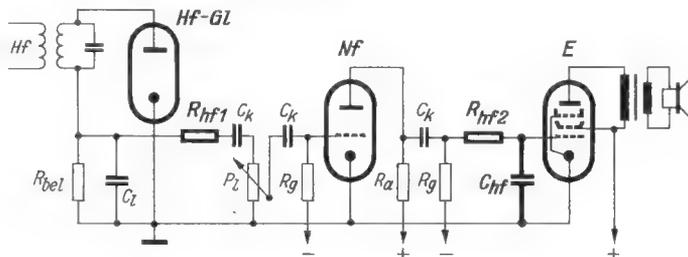


Bild 25.3. Hochfrequenzsiebung im Nf-Teil

Rat in Patentfragen
bietet das Technikus-Taschenbuch

Der Weg zum Patent

Das Wichtigste für die Anmeldung eines Patentes, Gebrauchsmusters, Warenzeichens und Geschmacksmusters und für das Verfahren vor dem Patentamt in leicht verständlicher Darstellung von DIPL.-ING. HELMUT PITTSCH, Patentingenieur in der Firma Telefunken
96 Seiten · 2. Auflage · kart. 2.20 DM

Durch alle Buchhandlungen und Buchverkaufsstellen; Bestellungen auch an den

FRANZIS-VERLAG · 8 MÜNCHEN 37 · Postfach

Neues aus der Elektronik

In dieser Rubrik bringen wir für unsere an dem großen Bereich der professionellen Elektronik interessierten Leser Kurzberichte über Arbeitsergebnisse, deren ausführliche Behandlung in der Zeitschrift ELEKTRONIK zu finden ist. Die Aufsätze über die nachstehend erwähnten Themen sind in der Juli-Ausgabe Nr. 7 enthalten.

Eine Thyristor-Zündanlage für Kraftfahrzeuge

Vergleich mit anderen Systemen — Praktische Erfahrungen

Zu dem vieldiskutierten Thema der elektronischen Zündung nimmt hier ein Autor Stellung, der sich in eigener Praxis intensiv mit dem Problem befaßt hat. Zunächst dämpft er die übertriebenen Hoffnungen, die oft in die Transistor-Zündung gesetzt werden, er stellt ihre tatsächlich vorhandenen Vorteile ihren ebenfalls nicht zu übersehenden Nachteilen gegenüber. Dazu wird vergleichshalber auch die normale, elektromechanische Zündung, mit der ja schließlich unser gesamter Kraftverkehr reibungslos abläuft, erläutert und kritisch betrachtet.

Die Arbeit kommt zu dem Schluß, daß unter den elektronischen Zündsystemen die Hochspannungs-Kondensator-Zündung, mit einem Thyristor im Entladestromkreis verwirklicht, die weitaus beste Lösung ist. Wir erinnern in diesem Zusammenhang an die vielbeachtete kleine Publikation „Hochspannungs-Kondensator-Zündanlage mit geringem Stromverbrauch“ in FUNKSCHAU 1966, Heft 2, Seite 44. Eine Anordnung nach diesem Prinzip wird nun jedoch in der ELEKTRONIK mit allen Einzelheiten so genau beschrieben, daß man sie mit amateurmäßigen Mitteln nachbauen kann. Auch die Transformator-Wickeldaten werden angegeben, wie auch Oszillogramme und Diagramme, die das Verhalten der beschriebenen Thyristor-Zündanlage in der Praxis zeigen.

Ein digitaler Temperatur-Sollwertesteuerer

Es wird ein digitaler Sollwertesteuerer beschrieben, der die Thermospannungskurven weitgehend linearisiert. Drei Schaltungen für die Thermoelementarten Eisen-Konstantan, Nickelchrom-Nickel und Platinrhodium-Platin werden näher erläutert.

Die regelmäßige Lektüre der ELEKTRONIK unterrichtet über alle wichtigen Probleme dieses Fachgebietes und über die beachtenswerten technischen Neuerungen. Bezug der ELEKTRONIK durch die Post, den Buch- und Zeitschriftenhandel und unmittelbar vom Franzis-Verlag, 8 München 37, Postfach. Bezugspreis vierteljährlich 10.80 DM, Einzelhefte 3.80 DM.

Aus dem Ausland

Spanien: Auf Regierungsanordnung wurden 1965 etwa 200 der vielen spanischen Mittelwellensender stillgelegt, jedoch bleiben noch immer 100 übrig, davon befinden sich die Hälfte im Privatbesitz. Anstelle der Mittelwellen werden jetzt zunehmend die Ultrakurzwellen benutzt, denn vor allem die privaten, auf Werbung angewiesenen Sendegesellschaften wollen ihre Programme weiterhin hörbar halten, was wegen der Einstrahlung immer stärkerer ausländischer Mittelwellensender jedoch schwieriger wird. Die Regierung hat bestimmt, daß in der Regel im UKW-Bereich keine stärkeren Leistungen als 500 W benutzt werden dürfen und keine Gesellschaft an einem Ort mehr als einen UKW-Sender genehmigt bekommt. Auch müssen alle leitenden Angestellten der Sender die spanische Nationalität besitzen.

„Ein Wunder, daß man so etwas bauen kann“

110°-Farbbildröhre noch in weiter Ferne

Probleme der Bildhelligkeit

In ein intensives gelbes Licht getaucht ist der Saal, in dem sich die „Mühlen“ drehen, wie die Fabrikingenieure sie nennen. Es sind die Maschinen mit den aufgesetzten Frontschalen der Farbbildröhre; die Rotation verteilt die dreimal nacheinander aufgebrauchte Suspension der Leuchtstoffe. Zwischen jedem dieser Vorgänge wird in die Frontschale das mit ihr „verheiratete“, d. h. das endgültig eingebaute Lochgitter aus 0.15 mm Tiefziehblech, versehen mit 400 000 Löchern, eingeknüpft. Im Bestrahlungsgefäß erfolgt die Belichtung; es entstehen nacheinander die blauen, grünen und roten Bildpunkte. Wenn diese wohl schwierigste Arbeit unter Beachtung vieler Besonderheiten gelungen ist, sind 1,2 Millionen Punkte, je drei zu einem Triple zusammengefaßt, von der rechten Größe und in der richtigen Position aufgebracht; die Aluminisierung der Phosphorschicht und das letztmalige Einknüpfen der Maske folgen, abgeschlossen mit dem Glasverlöten von Frontschale und Konus. Dort, wo die Mühlen sich drehen und die Belichtung vorgenommen wird, ist die Temperatur auf $\pm 1^\circ\text{C}$ konstant zu halten, und die Luftfeuchtigkeit muß ähnlich engen Toleranzen gehorchen. Staub bedeutet das Ende jeder nennenswerten Ausbeute, denn der Ausschuß würde ins Ungemessene steigen.

Viele Arbeitsgänge der Farbbildröhrenproduktion sind aber auch konventionelle Technik. Das Einbringen des Dreifach-Katodenstrahlensystems, das Pumpen und das Abschmelzen werden aus der üblichen Fertigung übernommen, nachdem die Pumpstühle modifiziert worden sind.

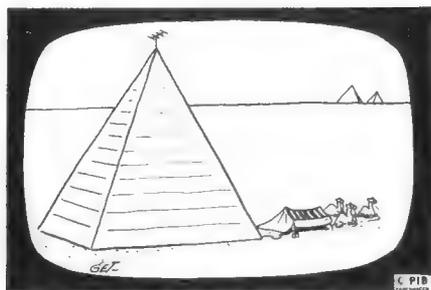
Nennenswerte Mengen an Farbbildröhren werden in Europa bisher nur von Philips in Eindhoven gefertigt. Dort ist die Jahreskapazität auf 150 000 Stück bemessen mit Erweiterungsmöglichkeit auf das Doppelte — dessen ungeachtet wird der Konzern später außerdem in Frankreich (Breux), England (Simonstown) und im Bundesgebiet (Aachen) fertigen. Hierzulande bereiten ferner Telefunken in Ulm und die Standard Elektrik Lorenz AG in Eßlingen die Produktion der Farbbildröhren vor. Weitere Firmen in Frankreich (Madzda-Belvu, Großbritannien (Thorn-A. E. I.), Italien (Fivre und Raytheon) sind ebenfalls mit Vorarbeiten befaßt, so daß aller Wahrscheinlichkeit nach die Frage, die wir im Leitartikel dieses Heftes stellen, negativ beantwortet werden darf: Es wird in der Bundesrepublik keine Farbbildröhrenknappheit geben. Der Mangel an diesen Röhren in den USA macht dort zur Zeit noch Sorgen, aber die Bildröhrenkapazität ist derart rasch im Ausbau, daß

Die Farbbildröhrenproduktion beginnt

einige Marktkenner einen ganz plötzlichen Überschuß binnen Jahresfrist für wahrscheinlich halten.

Man gewinnt im Gespräch mit den besten europäischen Experten den Eindruck, als ob wir in nicht zu langer Zeit auch in Europa eine 48-cm-Farbbildröhre bekommen, während die Farbröhre mit 110° Ablenkung noch einige Jahre auf sich warten lassen wird, denn die technologischen Schwierigkeiten sind außerordentlich. Ähnliches gilt für die Chromatron-Röhre und die Index-Röhre. Ihre Eigenschaften und fabrikatorischen Möglichkeiten hat man an vielen Stellen der Welt untersucht. Man weiß beispielsweise, daß das Chromatron hellere Bilder als die Schattenmaskenröhre liefert, aber dafür gravierende Nachteile hat.

Vor zwei Jahren gelang es der Firma Sylvania, den Leuchtstoff für Rot entscheidend zu verbessern. Anstelle von mit Silber aktiviertem Zink- und Cadmiumsulfid wird jetzt Yttriumorthovanadat, mit der seltenen Erde Europium aktiviert ($\text{YVO}_4 : \text{Eu}$), verwendet. Damit verbessert sich die spektrale Verteilung; Rot liegt konzentriert im Wellenbereich 610...630 nm, und die relative Lichtenergie nimmt um das Dreifache zu. Jetzt braucht die Lichtausbeute der Leuchtstoffe für Blau und Grün nicht mehr gedämpft zu werden; Rot hat nachgezogen, so daß die Lichtausbeute, also die Weiß-Helligkeit insgesamt, beträchtlich gewachsen ist. Inzwischen wurde diese Sylvania-Entwicklung Stand der Technik bei allen Bildröhrenherstellern. Ob darüber hinaus eine noch weitere Verbesserung der Bildhelligkeit bei gleichbleibendem Kontrast möglich ist, muß zunächst bezweifelt werden, soweit man nicht über die heute als Standard angesehenen 25 kV Anodenspannung hinausgeht. Um so wichtiger ist es, diese Spannung auch bei hoher Strahlstromstärke „steif“ zu halten. Eine wesentliche Steigerung der Anodenspannung würde u. U. neben anderen Kalamitäten die von der International Electrotechnical Commission (IEC) festgelegte obere Toleranzgrenze der Röntgenstrahlen-Dosis überschreiten. Zusammenfassend ist zu sagen, daß zunächst, solange die mit einer hohen Absorption behaftete Lochmaske benutzt werden muß, bei der Farbröhre eine gegenüber der Schwarzweiß-Bildröhre geringere Bildhelligkeit unvermeidlich ist. Setzt man die mit 18 kV/125 μA erreichbare Helligkeit der Schwarzweißröhre gleich 100 an, so kommt man bei der Farbbildröhre unter Ausnutzung der zulässigen höheren Anodenspannung und des höheren Anodenstroms (25 kV/1000 μA) auf 66. Mehr ist zur Zeit „nicht drin“. K. T.



Signale

Gute Gaben

Die Wege der Entwicklungshilfe sind oft wunderbar und bedürfen der Erläuterung. Sehen wir uns den Fall „Fernsehen in Indien“ an. In diesem Subkontinent mit über 420 Millionen Einwohnern gibt es Fernsehen nach unserem Zuschnitt überhaupt nicht. Es existiert lediglich ein 5-kW-Sender in New-Delhi (Kanal 4) für Erziehungs- und Bildungstfernsehen. Diesen Zweig möchte Indien ausbauen und sucht die Hilfe der Welt. Die Regierung nimmt sie, wo sie sie bekommt. Etwa vom Bundesgebiet: Wir schenken Indien eine vollständige Studioausrüstung und weitere Einrichtungen für annähernd 1,6 Millionen DM (nach amerikanischen Angaben) im Rahmen der Technischen Hilfe — aber das eigentliche Geschäft scheinen einige Oststaaten zu machen. Indien kaufte nämlich 6000 Fernsehempfänger in der UdSSR, 2000 in Ungarn und 1000 in Jugoslawien.

Warum nicht beim Spender des Studios und dem freundlich-hilfsbereiten Ausbilder indischer Fernsehtechniker, im Bundesgebiet also? Diese Frage stellte ein erboster Leser der FUNKSCHAU sowohl dem Zentralverband der Elektrotechnischen Industrie in Frankfurt als auch dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit in Bonn. Die prompt erteilten Antworten lassen sich auf einen Nenner bringen: Der Osten, d. h. die Staatshandelsländer, gewähren fünf Jahre Kredit, nehmen die Landeswährung (Rupie) in Zahlung oder tätigen Kompensationsgeschäfte. Das lehnte Bonn ab, verwies auf die eigene prekäre Haushaltslage und betonte, daß die Entwicklungshilfe, die man Indien gewährt, projektgebunden ist bzw. zu einem geringen Teil für Ersatzteile und Rohstoffe bestimmt sein soll, die zur Ausnutzung bestehender Produktionskapazitäten unbedingt benötigt werden. Für Fernsehgeräte ist nichts vorgesehen . . . jedoch, so betonte der Minister für wirtschaftliche Zusammenarbeit, ist es der bundesdeutschen Fernsehgeräteindustrie anheimgestellt, durch Gründung deutsch-indischer Gemeinschaftsunternehmen Einfluß auf den indischen Markt zu gewinnen. Die Chancen für einen Erfolg sind vielleicht nicht schlecht, denn die Versuche der indischen Regierung, in Piplani eine eigene Fertigung für vorerst 1000 Fernsehgeräte einzurichten, scheinen mißlungen zu sein. Die Empfänger werden zu teuer!

Aus dem Ausland

Großbritannien: Die Auslieferung von Fernsehgeräten an den Handel ging im ersten Quartal 1966 erneut — um 13% — auf 409 000 zurück (I. Quartal 1965: 470 000, I. Quartal 1964: 497 000). Seit Einführung des zweiten BBC-Fernsehprogramms im UHF-Bereich (625 Zeilen) konnte der Umsatzverfall nicht nur nicht aufgehalten werden, sondern er hat sich verstärkt. Viele Kritiker geben dem schlechten Programm die Schuld, und sie erwarten auch

vom Farbfernsehen keinen Umschwung; denn schlechte Programme könnten selbst durch Farbe nicht besser werden. — Die Marktsituation spiegelt sich auch in den Bilanzen der Fernsehgerätehersteller wider. So zählt beispielsweise die Firmengruppe Pye, die einen beträchtlichen Teil ihrer Umsätze auf dem Gebiet der Unterhaltungselektronik tätigt, für das am 31. März zu Ende gegangene Geschäftsjahr nur eine „nominelle Dividende“ gegenüber 20% im Jahr vorher. In der ersten Hälfte des erwähnten Geschäftsjahres sank der Nettoverdienst der Pye-Firmengruppe auf 479 000 Pfund Sterling (£) gegenüber 2,5 Millionen £ ein Jahr vorher (1 £ = DM 11,20), obwohl jene Teile der Firmengruppe, die im kommerziellen Elektronik-Geschäft tätig waren, gut abgeschnitten haben.

Rußland: Ende März arbeiteten im gesamten Territorium der UdSSR von der Ostsee bis zum Japanischen Meer 186 große Fernsehsender und Hunderte von Füllsendern. Sie versorgten ein Gebiet mit ungefähr 100 Millionen Menschen oder 2/5 aller Einwohner. Gegenwärtig sind 16 Millionen Fernsehgeräte in Betrieb; 1966 sollen weitere 4 Millionen ausgeliefert werden (1965: 3,7). Die ungeheuren Entfernungen haben es bisher verhindert, daß alle Fernsehzentren miteinander verbunden werden konnten, obwohl schon einige sehr lange Richtfunk- und Koaxialstrecken bestehen, etwa die Linien Moskau-Saratow-Taschkent, Moskau-Simferopol-Tblissi (Kaukasus) und die internationale Koaxiallinie Moskau-Minsk-Kattowitz-Prag-Berlin. Während des jetzt — bis 1970 — laufenden Fünfjahresplanes werden die Städte Murmansk und Archangelsk im hohen Norden, Orenburg und Ufa (Ural), Bratsk und Weschensk (Sibirien) an Moskau direkt angeschlossen werden. Die Weiterführung nach den fernöstlichen Küstenregionen ist vorgesehen. Für andere Gebiete müssen die Nachrichtensatelliten vom Typ Molnija einspringen, und ganz unzugängliche Landstriche werden später mit Tropo-Scattering-Strecken von 300 km bis 400 km Länge erschlossen. Das Farbfernsehen wird 1967/68 zuerst in Moskau und Leningrad und bis 1970 in allen Hauptstädten der Unionsrepubliken eingeführt werden.

Mosaik

400 Millionen bit/sec beträgt die Übermittlungsgeschwindigkeit bei einem von der amerikanischen Firma Raytheon entwickelten digitalisierten Fernsehübertragungssystem im Millimeterwellenbereich. Das Verfahren befindet sich noch im Laborstadium.

7,5...8 Millionen Farbfernsehgeräte soll die amerikanische Industrie im Jahre 1968 und 10 Millionen Stück im Jahre 1970 produzieren und verkaufen. Diese Vorhersage — darin üben sich gegenwärtig alle amerikanischen

Letzte Meldung

Die Mittelwellensender Flensburg und Kiel des Norddeutschen Rundfunks änderten am 3. Juli ihre Frequenzen. Flensburg wechselte von 1570 kHz auf 701 kHz = 428 m, die freigemachte Frequenz übernahm Kiel, das bisher auf 1586 kHz zu empfangen war. Man erwartet, daß nunmehr die Tagesversorgung auf den Mittelwellen im Bereich der Nord- und Ostseeküste von Schleswig-Holstein verbessert ist.

Hersteller — machte der Präsident der Motorola Inc., Chicago, bei der diesjährigen Versammlung der Anteilseigner. Das Unternehmen, angeblich Nr. 3 auf dem US-amerikanischen Fernsehgerätemarkt hinter Zenith und RCA, verdiente im ersten Quartal des neuen Geschäftsjahres 7,7 Millionen Dollar oder 50% mehr als in der gleichen Vorjahrsperiode.

Der Fernsehgeräte-Schmuggel an der deutsch-niederländischen Grenze ist offenbar seit Jahresbeginn, d. h. nach Inkrafttreten der höheren Verkaufssteuern in Holland, durch die die Geräte beträchtlich teurer als im Bundesgebiet geworden sind, ein besonders gern geübtes Geschäft. Aus Kreisen des holländischen Fachhandels hört man, daß die Anzahl der seit Jahresbeginn illegal aus dem Bundesgebiet nach Holland verbrachten Geräte ungefähr 10 000 Stück betragen haben soll. Erst kürzlich wurden zwei junge Leute an der Grenze verhaftet. In ihrem Besitz befanden sich 150 fabrikneue Fernsehgeräte. Beide gaben an, die Geräte in Bocholt i. W. für je 560 DM erworben zu haben, um sie mindestens 300 DM teurer in Holland wieder zu verkaufen.

Die XV. Jahrestagung der URSI (International Scientific Radio Union/Union Radio Scientifique Internationale), findet diesmal vom 5. bis 15. September in München und damit erstmals im Bundesgebiet statt. Die Vorbereitung liegt bei Dr. H. Fleischer, FTZ, Darmstadt, Rheinstraße 110; Vorsitzender des Executive Board ist Prof. Dr. W. Dieminger. Sämtliche acht Kommissionen der URSI werden tagen und die wissenschaftliche Arbeit auf den Gebieten Troposphäre, Ionosphäre, Magnetosphäre, Radio-Astronomie, Elektronik, Messen und Normen, Wellenausbreitung und Schaltungstechnik fortsetzen. Das Besichtigungsprogramm umfaßt Besuche von Industrie-Laboratorien (Siemens, Rohde & Schwarz, Telefunken), des Instituts für Rundfunktechnik, München, des VHF-Senderzentrums und des Sonnenobservatoriums auf dem Wendelstein, der Bodenfunkstelle Raisting und anderer Einrichtungen.

Produktionszahlen der Radio- und Fernsehgeräteindustrie								
Zeitraum	Heimempfänger		Reise- und Autoempfänger		Phonosuper und Musiktruhen		Fernsehempfänger	
	Stück	Wert (Mill. DM)	Stück	Wert (Mill. DM)	Stück	Wert (Mill. DM)	Stück	Wert (Mill. DM)
Januar bis März 1966 ¹⁾	254 983	49,0	718 285	126,8	58 715	30,4	640 771	334,4
April 1966 ²⁾	94 925	20,2	261 261	48,7	20 319	9,7	212 083	107,5
Januar bis März 1965	197 630	35,2	720 694	121,2	57 520	31,4	639 455	340,6
April 1965	47 684	9,5	265 317	44,7	19 666	10,2	230 111	126,8

¹⁾ endgültige Angaben, ²⁾ vorläufige Angaben



VARTA Kennfarbe GELB

Das bedeutet: Diese Trockenbatterien sind in ihrem Verhalten und besonders in ihrer Spannungslage dem Energiebedarf von batterieelektrischen Geräten mit besonders hoher Stromaufnahme angepaßt, z. B. Elektronen-Blitzgeräten, Transistor-Kofferradios, Warnblinkleuchten und motorisch angetriebenen Geräten.

Neben GELB-gekennzeichneten gibt es VARTA Trockenbatterien mit den Kennfarben BLAU bzw. ROT.

BLAU bedeutet: Diese VARTA Batterien werden als Stromquellen für Taschenlampen und ähnliche Beleuchtungskörper eingesetzt.

ROT bedeutet: Diese VARTA Batterien werden als Stromquellen für batterieelektrische Geräte mit normaler Stromaufnahme eingesetzt, z. B. Taschen-Transistorradios, RC-Empfänger, Batterie-Uhren und Kondensator-Blitzgeräte.

Pertrix bedeutet Trockenbatterie von VARTA.
222 ist hier die Bestell-Nummer der Batterie.
Mono ist die handelsübliche Größen-Bezeichnung einer Batterie dieser Abmessung.
1,5 V beträgt die Spannung und
IEC R 20 ist die internat.-Normbezeichnung

Auf dem Seitenstreifen ist die Gerätegruppe genannt, für die diese Batterie entwickelt ist.

Die neuen VARTA Kennfarben haben für Sie und Ihre Kunden den Vorteil hundertprozentiger Sicherheit in der Auswahl des richtigen Batterietyps.



FUNAT-Sommer-Angebot!

1. NATO-Klöckner-&Humboldt-Kurbelmaste
mit vertikaler Dreheinrichtung
In Längen von 17 m (20) 25 m (30)
Länge eingefahren 3450 mm 4850 mm
Vertikale und
horiz. Spitzenlast ca. 50 kg ca. 65 kg
Gewicht 143 kg 332 kg
Die Kurbelmaste eignen sich besonders für Antennen und meteorolog. Geräte. Die Mastlängen lassen sich jeweils um ca. 5 m erhöhen, wenn im obersten Teleskop noch ein Rohr (z. B. Antennen-träger) eingesteckt wird.
Preis: geb. mit Garantie ca. 60 % unter Fabrik-neupreis.

2. Kurbelmaste in Längen von 8 und 9 m
1 selbststrahlender 22 m Sendestockmast mit isoliertem Standfuß.

3. LORENZ-15-Watt-Funksprechanlage, FM, 12 V und 220 Volt

Type A Sender 80—81 MHz Empfänger 70—71 MHz
Type B Sender 70—71 MHz Empfänger 80—81 MHz
16 Quarzkanäle, Empfindlichkeit ca. 0,7 µV, mit 22 Quarzen, 22 Röhren mit QQ 03/20, ca. 50 km Reichweite
Maße der Sender-Empfänger ca. 16 x 32 x 39 mm, Gewicht 12 kg
Maße der Stromversorgungs-Geräte 16x32x17 cm Gewicht 11 kg
Preis: Orig.-Zustand kompl. mit Antenne pro Ge-rätetype DM 950.— bis DM 695.—

4. Telefunken-Mast-Antennen 68—87,5 MHz
Vertikal, max. 100 Watt, Type SE 85/A 517/1
Preis: je nach Zustand DM 145.— bis DM 95.—

5. US-Yagi-Breitb.-Antennen, 5 Elemente, kom-merz., Ausführung, 100—156 MHz, 130—190 MHz, 150—225 MHz, 190—250 MHz
Preis: neu à DM 138.—

6. US-Spezial-12-Transistor-6-Bereich-Koffer, neu, mit fabrikmäßig erweiterten UKW-Bereich bis 65 MHz, LW, MW, 3 x kurz 1,6—24 MHz, FM 108—65 MHz
Preis: Mit Lederber.-Tasche, Ohr-Hörer, Batterie DM 398.—

7. Spezial-2-FM-Bereich-Empfänger
FM 1 75—87 MHz, FM 2 87—108 MHz
LW, MW, KW (6—16 MHz) Vollnetz 220 V
Preis: neu mit Garantie DM 248.—

8. Restposten aus US-Flugkörper
Radar-Sender-Empfänger 8,9—9,4 GHz, 400 Watt mit Magnetron RK 6229, 2 UHF-Dioden, Mod. Ein-heit mit 3 Röhren, Verst.-Decoder mit 6 Subm.-Rö., neuwertig
Preis: DM 298.—

9. Wendekreisel mit elektr. Ausg., gekapselt ab DM 195.—

10. Kurszentrale (Zweiachsensystem), gekapselt ab DM 295.—

US-Sender-Empfänger BC 1000, 39—47 MHz, mit 18 Röhren und 2 Quarze, durchstimmbar, mit Batterie-Unterteil, mit techn. Unterlagen
Preis: Auf Orig.-Zustand überprüft DM 59.50

US-Sender-Empfänger WS 88
ca. 40 MHz, mit 14 Röhren und 4 Quarzen, wasserdichtes Ge-häuse, Größe einer Zig.-Kiste
Preis: Auf Original-Zustand überpr., mit Schaltung und Umänderungsanweisung auf ca. 28,5 MHz DM 59.—
Für BC 1000 oder WS 88 Mikro-Hörer-Garnitur je DM 19.50
WS 88 Stabantenne DM 6.90
BC 1000 Stabantenne, zerleg-bar, 3,20 m lg., f. gr. Reich-weite DM 14.50

US-30-Watt-FM-Sender
mit 6 Röhren und 6-Volt-Umformer, 27—44 MHz je nach Quarz. In Ver-bindung mit BC 1000 extreme Reichweiten.
Preis: Auf Orig.-Zustand überprüft, ohne Quarz DM 135.—

US-Dezi-W-Sender, ca. 400 MHz, variierbar, mit 2 Miniatur-Röhren, versilberten Lecherkreis, Maße 12 x 6 x 5 cm, Gewicht 135 g
Preis: Mit Beschr., Schaltungen und prinzip. Um-änderungsanw. als Empfänger für Funksprech-betrieb DM 14.50

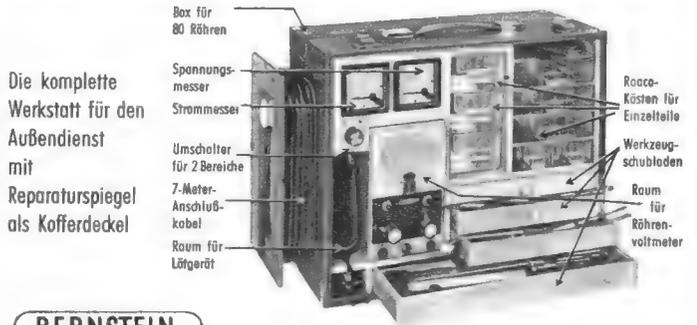
US-Wetterballone bis 12 m Umfang, füllbar, für Antennen-versuche, Werbung, Panorama-aufnahmen
DM 19.50

US-Doppel-Olivenkophörer, neu, hoch- u. niederohmig, mit Trafo
DM 12.50

Lieferung Nachnahme. Ausland nur gegen Vorauszahlung. Be-hörden, Institute gegen Rech-nung.

FUNAT W. Hafner
89 Augsburg 8, Augsburgs-er Straße 12
Tel. (08 21/36 09 78), Postsch.-Kto. München 99 995,
Bankgeschäft Hafner Kto.-Nr. 11 369

BERNSTEIN Assistent – die tragbare Werkstatt



Die komplette Werkstatt für den Außendienst mit Reparaturspiegel als Kofferdeckel

BERNSTEIN

Werkzeugfabrik Steinkücke KG, 563 Remscheid-Lennep, Tel. 6 20 32

HACO-VERSAND bietet mehr:

Stolle UHF-Flächenant. K 21—60
FA 2/45 10,5 dB DM 13.45
FA 4/45 12,5 dB DM 24.50

Stolle MULTIPLEX Kanal 21—60
LAG 27/45 15 dB DM 47.—
LAG 19/45 12 dB DM 38.—
LAG 13/45 10,5 dB DM 27.—
LAG LA 13/45 Kanal 21—60 DM 17.95
LAG LA 17/45 Kanal 21—60 DM 22.90
LAG LA 25/45 Kanal 21—60 DM 33.35

Stolle VHF-Antennen (1. Programm)
4 El. K 5—12 7.35 6 El. K 5—12 13.70
10 El. K 5—12 19.75 13 El. K 5—12 26.70
Alle STOLLE-Antennen sind mit An-schluß 60 oder 240 Ohm.

Stolle Antennenfilter
Mastfilter oben 240 Ohm DM 7.65
Mastfilter oben 60 Ohm DM 8.10
Gerätefilter unten 240 Ohm DM 4.72
Gerätefilter unten 60 Ohm DM 5.85

Stolle -Kabel
Bandkabel versilbert DM 13.50%
Bandkabel vers., verst. DM 16.50%
Schlauchkabel versilbert DM 24.—%

Schaumstoffig. vers. DM 28.—%
Koaxkabel 60 Ohm, blank DM 50.—%
Koaxkabel 60 Ohm, vers. DM 58.—%
Koaxkabel 1,4, blank DM 62.—%
Koaxkabel 1,4, vers. DM 65.—%
Steckrohre 2 m feuerverz. DM 6.50
Steckrohre 1,50 m feuerverz. DM 5.—

HIRSCHMANN-Zimmerantennen

ZIFA 100 a 1. Programm DM 15.—
ZIFA 40 a 2. + 3. Progr. DM 14.50
ZIFA 34 a 1., 2. + 3. Pr. DM 21.—
ZIFA 35 1., 2. + 3. Pr. DM 25.—

HACO-VERSAND hat ständig ein gut sortiertes Lager in:

Siemens-Röhren, Siemens-Bildröhren
Beyschlag-Widerständen
Wima-Kondensatoren
EROID-Kondensatoren
Autoantennen der Firmen: Hirschmann, fuba und Bosch.
Gemeinschaftantennen der Firmen Wisi und fuba.
Fordern Sie bitte bei Bedarf Sonderliste.

HACO-VERSAND
468 Wanne-Eickel - Schulstraße 21

FSG-Bildröhren

systemerneuert • aus eigener Fabrikation • mit 1 Jahr Garantie

Lieferung sofort ab Lager. Altkolben werden angekauft.
Bezirksvertretungen (Alleinverkauf) sind noch frei.

Fernseh-Servicegesellschaft mbH • 66 Saarbrücken
Dudweiler Landstraße 149, Telefon 2 25 84 und 2 55 30



2N3055 in der bekannt hervorragenden RCA-Qualität mit diesen Vorteilen:

- frei von „second breakdown“
- geringe Streuung der Kenndaten
- kleine Restströme

Für Anwendungen in der Industrie- u. Unterhaltungs-Elektronik:
Grenzdaten: $U_{CEO} = 60 V$ $I_{C max.} = 15 A$
 $P_{tot} = 115 W$ bei 25 °C Gehäuse-temperatur
TO-3-Gehäuse

Selbst große Stückzahlen sind sofort ab Lager lieferbar! Unsere Anschrift: 2085 Quickborn-Hamburg, Schillerstraße 14





TELECON
Der leistungsfähige Universalkonverter mit 2 Transistoren AF 139. Durchstimmbar von Kanal 21—69. Ausgang Kanal 2—4, 240 Ω. Die UHF-Umschaltung erfolgt nur am Kanalwähler des Fernsehgerätes.
Für 220 V, 5 W
1 Stück DM 52.50
3 Stück DM 49.50 per Stück

UHF-Konverter und -Tuner
Bausatz mit 2 Transistoren AF 139



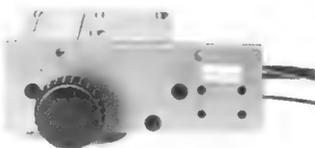
Der organisch wirkende Umbausatz für jedes Fernsehgerät. Der Bausatz wird mit biegsamer Welle und Skalennopf sowie sämtlichem Montagematerial geliefert.

1 Stück DM 45.—
3 Stück DM 42.50 per Stück
10 Stück DM 41.— per Stück
Konverter- oder Normaltuner ohne Zubehör, sonst wie oben.
1 Stück DM 37.—
3 Stück DM 35.— per Stück
10 Stück DM 33.— per Stück

Auf alle Artikel 12 Monate Garantie. Rückgaberecht (innerhalb 8 Tagen) bei voller Rücküberweisung des Kaufpreises. Inzahlungnahme alter Konverter oder Tuner bei Neukauf. Nachnahmeversand oder Expreßnachnahme.

RATELEC, radiotechn. Bauteile GmbH, 4 Düsseldorf, Postf. 6501, Tel. 35 17 46

UHF-Transistor-Konverter



TC 2-E
Der lötfrei einzubauende Schnelleinbaukonverter für jedes Fernsehgerät. 2 Transistoren AF 139, Kanal 21—69, Ausgang Kanal 2—4, 240 Ω. Betriebs-Spannung ca. 200 V =
1 Stück DM 45.—
3 Stück DM 42.50 per Stück
10 Stück DM 41.— per Stück

UHF-Transistor-Verstärker



TECHNIKA TV 413
Der von Kanal 21—69 durchstimmbare UHF-Verstärker mit 2 Transistoren AF 139, Verstärkung ca. 20 dB. Ein- und Ausgang 240 Ω, sym. eingebautes Netzteil für 220 V, 5 W. Der Verstärker kann auch als Antennenverstärker für kleine gem. Anlagen verwendet werden.
1 Stück DM 52.50
3 Stück DM 49.50 per Stück

Unser weiteres Lieferprogramm:
UHF-Antennen und Zubehör, UKW-Transistor-Kofferempfänger, Transistor-Universalnetzteile, Transistor-Telefonverstärker, Batterien, Prismenfeldstecher usw.
Bitte fordern Sie unsere Prospekte und Preislisten an.



Hochstabilisierte

NETZ-GERÄTE

Preis: für 0,5 A DM 510.—
für 1 A DM 730.—

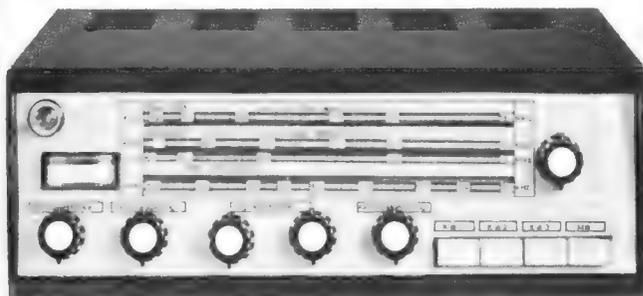
Ausgang: 0—30 V,
Strom 0,5 A oder 1 A.

Konstanz: gegen
Netz 10^{-4} ,
gegen Last 10^{-3} .

Welligkeit $100 \mu V_{eff}$,
sofort lieferbar.

JOSEF HEINZINGER Regelungs- und Meßtechnik

8 München 8, Gravelottestraße 5, Telefon 44 32 12



RIM-„Transamateur“

Kompl. Bausatz DM 279.— Betriebsfertiges Gerät DM 359.—
Ausführliche RIM-Baumapfe DM 4.80

3 KW-Bereiche: 20 — 40 — 80 m — Amateurbänder.

Mittelwelle 0,51—1,6 MHz.

Kreise: HF-Vorstufe · Mischstufe · Oszillator ·

BFO/Q-Multiplier · 1. u. 2. ZF-Stufe · Regelspannungsverstärker · NF-Vorverstärker · NF-Treiber · Gegentaktendstufe · Stabilisiertes Netzteil.

Elektron. Bandspreizung · AVC · Feldstärkeanzeige durch Profilinstrument · Eingeb. Stabantenne · Außenantennenanschluß · 12 Transistoren · Eisenloser 1-W-NF-Verstärker · Eingeb. abschaltbarer Lautsprecher · Zweitlautsprecheranschluß für 4 Ohm oder Kopfhörer.

Stromversorgung: 220 V mit eingeb. Netzteil.

9-V-Batteriebetrieb mit autom. Netz/Batterie-Umschaltung u. a. mehr.

8000 München 15
Abt. F 3
Bayerstraße 25
am Hbf.
Tel. (08 11) 55 72 21

RADIO-RIM

RIM

Volltransistorisierter
KW/MW-
Empfänger
in Bausteintechnik

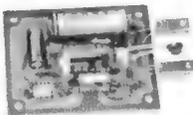
Ideale, betriebsfertige und vorabgeglichene

BAUSTEINE

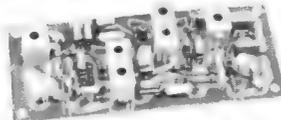
Diese Bausteine werden auch einzeln geliefert.



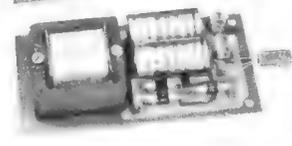
HF-Druck-tasten-Baustein
„HF 1000“
DM 59.50



1-Watt-NF-Verstärker-Baustein
„NF 1000“
DM 29.50

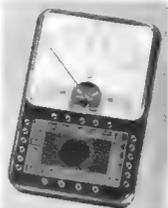


ZF-Verstärker BFO-Baustein
„ZF 1000“
DM 56.—



Stabilisiertes Netzteil
„St N 1000“
DM 34.—

Weitere Einzelh. auch in d. RIM-Bausteinbibel DM 3.50, Nachn. DM 5.20, Vorkasse DM 4.20



JCE-Vielfach-Meßinstrument „680 C“

Einschl. Batt., Transporttasche mit 2 Prüfschnüren, jetzt nur DM 99.— statt DM 115.—, Hochspannungs-Tastkopf 18 DM 36.—, Meßwandler 616 DM 38.—.

Drehspulinstrument mit Doppelmeßgleichrichter. Nullpunkt-Korrektur. Elektron. Überlastungsschutz.

Anzeigegenauigkeit:

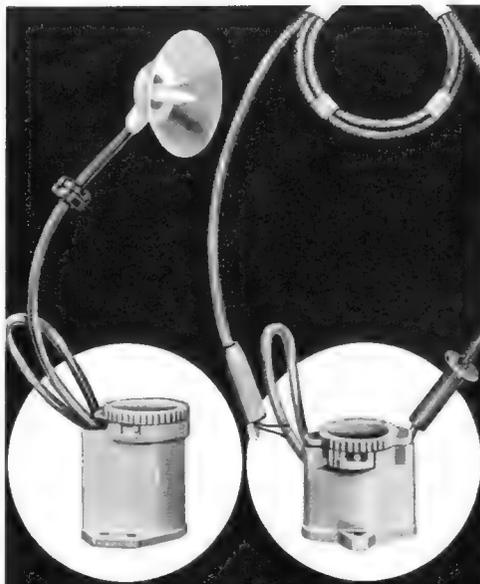
Bei $\pm 2\%$, bei $\sim + 2.5\%$.

Innerer Widerstand:

20 000 Ohm/V bei Gleichstrom,
4 000 Ohm/V bei Wechselstrom.

45 Meßbereiche: 7 Gleichsp.-Ber., 6 Gleichstr.-Ber., 4 Kapazitäts-Meßber., 1 Blindwiderst.-Ber., 5 dB-Ber., 6 Wechselsp.-Ber., 6 Widerstandsber., 3 Frequenz-Meßber., 6 NF-Spannungsber. — Maße: 126 x 85 x 28 mm. Gew.: 300 g. Flachgehäuse aus Kunststoff mit Vollsicht-Instrument.

Verlangen Sie
unseren umfang-
reichen Meßgeräte-
Katalog!



Hochspannungsfassungen für Zeilentransformatoren mit Bajonettverschluss ein Qualitätsbegriff

Neueste Modelle
für Farbfernsehen
sofort lieferbar

Keune & Lauber OHG
5920 Berleburg i. W. Tel. 2981 FS 08-721623

Blaupunkt-Autoradio 1966

Hildesheim	93.—	Bremen	120.—
Hamburg	155.—	Stuttgart	165.—
Essen	185.—	Heidelberg	180.—
Frankfurt		Köln K automatic	
mit Kurzwellen	235.—	mit KW	370.—

6 Monate Werks-Garantie auf alle Autoempfänger. Zubehör und Entstörmaterial mit 37% Rabatt, HIRSCHMANN- und BOSCH-Autoantennen mit 40% Rabatt, für sämtliche Fahrzeugtypen ab Lager lieferbar.

Prospekte und Preislisten über Kofferempfänger und Tonbandgeräte an Interessenten auf Anfrage kostenlos.

Nachnahmeversand an Händler und Fachverbraucher ab Aachen.

WOLFGANG KROLL, Radiogroßhandlung
51 Aachen, Am Lavenstein 8, Telefon 3 67 26

Systemerneuerte Bildröhren

1 Jahr Garantie
25 Typen: MW, AW, 90°, 110°
Vorteile für Werkstätten und Fachhändler

Ab 5 Stück Mengenrabatt

Ohne Altkolben 5 DM Mehrpreis, Präzisionsklasse „Labor“ 4 DM Mehrpreis.

Alte unverkrazte Bildröhren werden angekauft.
Zubehör-Sonderangebotskatalog (200 Seiten) mit vielen technischen Daten kostenlos.

BILDROHRENTHEKNIK - ELEKTRONIK
Oberingenieur



465 Gelsenkirchen, Ebertstr. 1-3, Ruf 21507/21588

CDR-ANTENNEN-ROTORE

für einwandfreien Stereo- und Fernseh-Empfang, Ausrichtung der Antenne durch ein beim Empfänger stehendes Steuergerät:



TR 11 A mit Anzeiginstrument und Richtungsskala, Rohr- ϕ bis 38 mm
DM 147.—

TR 2 CM, elegantes Steuergerät mit beleuchteten Skalenfeldern für die Antennenrichtung, Rohr- ϕ bis 55 mm
DM 179.50

AR 22 R mit Richtungsvorwahl, Rotor dreht automatisch in die vorgewählte Richtung; Rohr- ϕ bis 55 mm
DM 185.—

TR 44 für kommerzielle Dienste, Präzisionsanzeige der Antennenrichtung, Rohr- ϕ bis 55 mm
DM 360.—

Alle Typen 220 V~, schnelle, einfache Montage.

Sofort ab Lager BERLIN lieferbar.

R. SCHÜNEMANN Funk- und Meßgeräte
1 BERLIN 47, Neuhofer Straße 24, Telefon 6 01 84 79

Sonderangebot

15 Stück gut erhaltene Zweikanal-Siemens-UKW-Wechsel-sprechgeräte (Taxifunk-Autoanlagen) Type 526 Y 321 mit Bediengeräten zu verkaufen. Frequenzbereich: 156 bis 174 MHz, Betriebsspannungen: 6 V oder 12 V/24 V/220 V, DM 600.—/Stück

Deutsche Lufthansa AG · Hamburg

Material-Verkauf

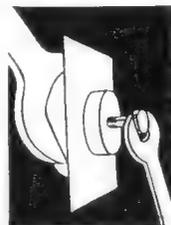
REKORDLOCHER

In 1 1/2 Min. werden auf dem Rekordlocher einwandfreie Löcher gestanzt.
Leichte Handhabung — nur mit gewöhnlichem Schraubenschlüssel.



Hochwertiges Spezialwerkzeug zum Ausstanzen von Löchern für alle Materialien bis 1,5 mm Stärke geeignet. Sämtliche Größen v. 10 — 65 mm (je mm steigend) lieferbar.
DM 11.— bis DM 58.30

Eine ausführliche Beschreibung erfolgte in FUNKSCHAU 1963, Heft Nr. 14, Seite 399

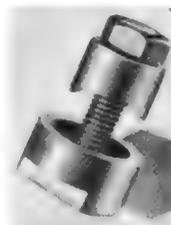


W. NIEDERMEIER

8 MÜNCHEN 19

GUNTHERSTRASSE 19

TELEFON 5167029



FERNSEH-ANTENNEN

Beste Markenware

VHF, Kanal 2,3,4	DM
2 Elemente	22.—
3 Elemente	28.—
4 Elemente	34.—
VHF, Kanal 5-11	8.50
4 Elemente	13.90
6 Elemente	19.80
10 Elemente	26.90
14 Elemente	26.90
UHF, Kanal 21-60	8.50
6 Elemente	15.90
12 Elemente	19.80
16 Elemente	25.90
22 Elemente	29.90
26 Elemente	29.90
Gitterantenne	
11 dB 14.—	14 dB 23.50
Weichen	
240-Ohm-Ant.	6.90
240-Ohm-Empf.	5.—
60-Ohm-Ant.	7.90
60-Ohm-Empf.	5.50
Bandkabel pro m	0.16
Schaumstoffkabel pro m	0.28
Koaxialk. pro m	0.54
Nachnahmeversand	

BERGMANN

437 Marl-Hüls

Hülsstr. 3a

Tel. 4 31 52 u. 63 78

QUARZE

FT-243 in größter Auswahl je DM 5.—. Fernsteuerquarze je DM 12.50. Eichquarze 100 kHz, 1000 kHz, je DM 28.—. Niederfrequenzquarze bis zu 700 Hz min. Quarzfasungen DM 1.—. Quarzprospekt mit Preisliste kostenlos.

Quarze vom Fachmann
Garantie für jedes Stück!

Wuttke-Quarze, 6 Frankfurt/M. 10
Hainerweg 271, Telefon 61 52 68, Telex 4-13 917

Wegen Werkstattaufgabe biete ich an:

1 R-C-L-Meßbrücke (auch für Scheinwiderstandsmessungen); 1 Heatkrit-Meß-Sender; 1 elektron. geregeltes Netzgerät; 1 Nordmende-Rigoletto-Chassis kompl. m. Röhren, Vorführgerät — wie neu; 1 Infrarot-Sichtgerät kompl. mit Bildwandler, Scheinwerfer und Batterien in Tragetasche, betriebsfertig; 1 53er Bildröhre MW 53/80 — fabriknneu; 1 Telef. Stereo-Plattenwechsler, Chassis, Kristall; 20 Lautsprecher für Transistorgeräte; diverse neue Röhren für FS-Geräte; diverse neue Transistoren und Dioden; diverse Netztrafos. Alles geschlossen für DM 750.—, oder auch einzeln, abzugeben. Zuschr. unter Nr. 5333 R

DRILLFILE

Konische Schäl-Aufreibbohrer

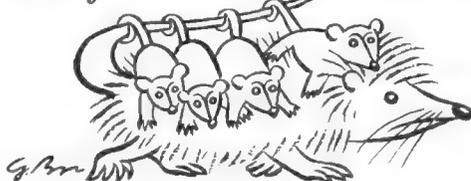


für Autoantennen-, Diodenbuchsen-, Chassis-Bohrungen usw.

Größe 0 bis 14 mm ϕ ,	netto DM 25.—
Größe I bis 20 mm ϕ ,	netto DM 36.—
Größe II bis 30,5 mm ϕ ,	netto DM 59.—
Größe III bis 40 mm ϕ ,	netto DM 150.—
1 Satz = Größe 0-I+II,	netto DM 115.—

Artur Schneider · 33 Braunschweig Donnerburgweg 12

auch für Überlastete



Das Heningersortiment kommt jedementgegen: 900 Fernseh-Ersatzteile, alle von namhaften Herstellern. Qualität im Original — greifbar ohne Lieferfristen, zum Industriepreis und zu den günstigen Heningers-Konditionen.



Lieferung nur an Fernsehwerkstätten (Privat-Besteller bleiben unbefehligt)

Ersatzteile durch
Heningers

FEMEG

SONDERANGEBOT

Axial-Ventilator mit Turbinenschauflügel, wartungsfrei, geräuscharm, 220 V, 25 W, 2600 U/min, Druck 3 mm WS, Förderleistung 1500 l/min, Maße: L = 83, D₁ = 92, D₂ = 121 mm, p. Stück **DM 69,-**

Sonderposten Pfaff-Nähmaschinen-Motor, 220 V, 25-60 Hz, 53 W, Metallgehäuse, neuwertig **DM 29.50**

6-Volt-US-Klein-Motor mit Getriebe, Gummikupplung, Fliehkraftregler, sehr stabile Ausführung, 6 Volt = 0,1 Amp, 2 U/min, Gewicht ca. 320 gr, Größe gesamt ca. L 115, H 90, D 40 mm, ungebraucht **DM 26.80**

RCA-12-Volt-Drehrelais, ca. 20 Amp, 4polig, Edelmetallkontakte, sehr stabile Ausführung, Original-Verpackung, neuwertig **DM 14.85**

US-Army-Doppelkopfhörer mit angebaurem Mikrofon, große Spezial-Ohrmuscheln, Hörerimpedanz ca. 600 Ohm, Mikrofon-Kohle 100 Ohm, ungebraucht, geprüft **DM 38.40**

US-Jepp-Antennenfuß-Isolator, sehr stabile Ausführung, ungebraucht, neuwertig **DM 38,-**

Sonderposten fabrikneues Material US-Kunststoff (Polyäthylen), Folien, Planen. Abschnitte 10x 3,6 m = 36 qm, transparent, vielseitig verwendbar zum Abdecken von Geräten, Maschinen, Autos, Mikroschaltmaterial. Preis per Stück **DM 23.80**

FEMEG, Fernmeldetechnik, 8 München 2, Augustenstr. 16
Postschekkonto München 595 00 · Tel. 59 35 35

UC 122 Noris-Trans-Converter, in modernen kleinen Flachgehäuse, UHF/VHF-Umschalter mit Skala, setzt Band IV und V auf Band I um. 2 Trans. AF 139, Netzanschluß 220 V
1 St. **65,-** 3 St. à **62,-** 10 St. à **59.50**

ET 17 Trans-Tuner - ETC 18 Converter-Tuner
2 x AF 139
1 St. **38.50** 3 St. à **37,-** 10 St. à **35,-** 25 St. à **32,-**

Fernseh-Bildröhren mit 6 Monate Garantie
Orig. Mulard-Valvo, AW 43-88 **69.50**
Orig. Westinghouse, AW 53-88 **89.50**

AW 53-88 reg. 1 Jahr Garantie **95,-**
II. Wahl

AW 43-88 64.50 **MW 53-88 79.50**
24-C-P 4-A = MW 61-80* **59.50**
24-VP-4 A = MW 61-80* **59.50**

* Diese beiden Typen entsprechen der MW 61-80, jedoch muß vor Einsatz der mitgelieferte Heiztrafo eingebaut werden.

25 - AX - P 4 = AW 61-88 **74.50**

Einstellregler, 0,2 W, Ø 20 mm, mit isol. Schlitzachse, Zentralbefestigung, 100 Ω-50 MΩ
1 St. **-85** 10 St. **7.50**

SCHICHT-POTENTIOMETER

WPT 01, linear, 0,25 W, Gehäuse-Ø 19 mm, Achslänge 32 mm, Achs-Ø 4 mm, ohne Schalter, 1-5-10-25-50-100-250-500 kΩ, 1 MΩ 1 St. **10,-** 10 St. **11,-**

WPT 02, log., 0,25 W, Maße wie WPT 01, 10-25-50-100-250-500 kΩ, 1 MΩ **1.35** **11,-**

WPT 03, linear, 0,25 W, wie vor, jedoch mit Schalter, 5-10-25-50 kΩ **1.75** **15,-**

WPT 04, log., 0,25 W, jedoch mit Schalter **1.75** **15,-**

WPT 1a, linear, 0,2 W, Gehäuse-Ø 21,5 mm, Achslänge 82 mm, Achs-Ø 6 mm, ohne Schalter, 100-200-500 Ω, 1-5-10-100-500 kΩ, 1-5 MΩ

WPT 2a, log., 0,1 W, ohne Schalter, 1-5-10-100-500 kΩ, 1-5 MΩ **1.25** **10,-**

Desgl., 1,3 MΩ, mit Anzapfung **1.50** **12.50**

WPT 3a, linear, 0,2 W, mit 2poligem Schalter, 5-10-25-50-100-250-500 kΩ, 1 und 2 MΩ

WPT 4a, log., 0,1 W, mit 2poligem Schalter, 5-10-25-50-100-250-500 kΩ, 1 MΩ **1.70** **14,-**

Desgl., 1,3 MΩ, mit Anzapfung **1.95** **16.50**

WPT 5 Drahtpotis, staubdicht gekapselt, ± 10 %, Achs-Ø 6 mm, Achslänge 32 mm, Geh.-Ø 45 mm, 50-100-270-500 Ω, 1 kΩ, 4,7 kΩ, 10 kΩ **3.95** **32,-**

SCHALTAFELMESSINSTRUMENTE mit Dreheisenwerk für Gleich- und Wechselspannung und Strom. Typ E, 72 x 72 mm, Einbaufußschform

1 St. 5 St. à	1 St. 5 St. à
0-80 V 21.85 19.85	0-15/30 A 20.50 18.95
0-250 V 23.80 21.60	0-30/60 A 22.50 21.25
0-400 V 27.25 25.25	0-40/80 A 22.50 21.25
0-500 V 27.25 25.25	200-400/5 A 24.50 23.25
0-10/20 A 20.50 18.95	400/5 A 26.50 25.25

Typ E, 96 x 96 mm

0-10 A **23.80 21.60** 0-25 V **27.20 24.70**

Desgl., mit Drehspulensystem nur für Gleichspannung u. Strom, Typ F, 72 x 72 mm

0-250 V **37.35 33.95** 0-1 mA **31.15 28.25**

0-600 V **38.85 35.30** 0-10 mA **31.15 28.25**

0-100 μA **31.15 28.25** 0-100 mA **31.15 28.25**

Typ P, 96 x 96 mm 0-1 A **30.10 27.35**

0-1 mA, 0-10 mA, 0-1 A **40.30 36.60**

0-250 V **43.70 39.70**

Fordern Sie Universal-Katalog H 6. Lieferung per Nachnahme netto ab Lager, nur an den Fachhandel und Großverbraucher. Aufträge unter DM 25,-, Aufschlag DM 2,-, Ausland ab DM 50,-, sonst Aufschlag DM 5,-.

Werner Conrad 8452 Hirschau
Abt. F 14 - Ruf 0 96 22/2 22 - FS 96-3 805

TONBÄNDER

MARKENBÄNDER AUS POLYESTER

Langspiel 366 m **7.60 DM**

Alle Ausführungen, in internat. Norm. Preisliste U 11 kostenlos! Auch bespielte Tonbänder auf Anfrage.

POLYSIRON Tonbandvertriebs-GmbH
8501 Fischbach b. Nbg., Postfach 6, Telefon 48 33 68

JUSTUS SCHÄFER

Ihr Antennen- und Röhrenspezialist

fuba Color

Antennen für heute u. morgen für Schwarzweiß u. Farbe

UHF-Bereich K 21-60 (240/60 Ohm)

KC 11 7,5 - 9,5 dB **14,-** KC 43 D Gew. 10 - 14 dB **34.50**
KC 23 D 8,5 - 12,5 dB **24.75** KC 91 D Gew. 11,5 - 17,5 dB **49,-**

Außerdem lieferbar in Kanalgruppen: K 21-28, K 21-37, K 21-48

Stolle UHF-Flächenantennen K 21-60

FA 2/45 4-V-Strahler 10,5 dB Gew. gem. **DM 13.45**
FA 4/45 8-V-Strahler 12,5 dB Gew. gem. **DM 23.50**
(Sondermaß ab 10% ab 5 Stück)

NEU: Stolle Multicolor K 21-60

für Farbfernempfang geeignet
FA 12/45 10 dB Gew. gem. **DM 17.10**
FA 32/45 13 dB Gew. gem. **DM 34.30**
FA 62/45 15 dB Gew. gem. **DM 63.05**

Stolle Multipl. K 21-60 Stolle UHF-YAGI-Ant. K 21-60

LAG 13/45 11 dB Gew. n. **27.50** LA 13/45 13 El. 9 dB Gew. gem. **17.95**
LAG 19/45 12 dB Gew. n. **38,-** LA 17/45 17 El. 10,5 dB Gew. gem. **22.90**
LAG 27/45 13,5 dB Gew. n. **47,-** LA 25/45 25 El. 12 dB Gew. gem. **33.35**

Stolle VHF-Ant. K 5-12

4 El. (Verp. 4 St.) **7.35**

6 El. 7,5 dB Gew. gem. **13.70** 4 El. (Verp. 2 St.) K. 8-11 à **8.45**

10 El. 9,5 dB Gew. gem. **19.75** 6 El. (Verp. 2 St.) K. 8-11 à **14.50**

13 El. 11 dB Gew. gem. **26.70** 10 El. (Verp. 2 St.) K. 5-11 à **21.90**

13 El. (Bayern) K. 8-12 **29.10**

Antennen-Weichen

AKF 561 60 Ω oben **9.25** KF 240 oben **DM 7.65**

AKF 663 unten **6.50** KF 240 unten **DM 4.72**

AKF 501 240 Ω unten **8,-** KF 60 oben **DM 8.10**

AKF 603 unten **5.75** KF 60 unten **DM 5.85**

Restposten Jetzt können Sie Geld verdienen!

Gitterantennen 8-V-Strahler (Lieferung nur in Zweierpackung) **DM 17.50**

Corner-Antennen K 21-60 **DM 18,-**

Yagi-Antennen 14 El. K 21-26 **DM 10,-**

Yagi-Antennen 21 El. K 24-26 **DM 12,-**

Yagi-Antennen 12 El. K 21-60 **DM 14,-**

Yagi-Antennen 17 El. K 21-60 **DM 17,-**

Yagi-Antennen DFA 1 LM 18 K 21-60 **DM 25,-**

Hochfrequenzkabel, Markenfabrikat fuba und Stolle

Band 240 Ω versilbert **14.30** Schlauch 240 Ω versilbert **24,-**

Band 240 Ω versilb. verst. **16.50** Schaumstoff 240 Ω versilb. **28,-**

Stolle Koaxkabel 60 Ohm versilbert mit Kunststoffmantel **50,-**

fuba Koaxkabel 60 Ohm GK 06 1 mm Ø versilbert **58,-**

fuba Koaxkabel 60 Ohm GK 02 1,4 mm Ø dämpf.-arm **65,-**

KATHREIN-VHF-Antenne 10 El. K 5-11 netto **DM 18.60**

KATHREIN-UHF-Antenne 18 El. K 21-60 netto **DM 20.90**

Deutsche Markenröhren Siemens-Höchstrabatte!

SIEMENS Fabrikneu, Originalverpackung. Einige Preisbeispiele: netto

DM	DM	DM	DM
DY 86 4.64	ECH 81 4.29	EL 84 3.54	PCH 200 5.51
EAA 91 3.36	ECH 84 5.51	EM 84 3.89	PCL 84 6.15
EAF 801 4.29	EC 92 3.19	EM 87 4.29	PCL 85 6.15
EABC 80 4.29	ECL 80 5.19	PC 86 7.71	PCL 86 6.15
EBC 41 4.64	ECL 82 5.80	PC 88 7.89	PL 36 9.45
EBC 91 3.71	ECL 86 6.15	EF 93 3.89	PL 84 4.93
EC 86 7.71	EF 80 4,-	PC 92 3.19	PL 500 9.69
ECC 81 4.93	EF 83 4.95	PC 98 9.98	PY 83 5.51
ECC 83 4.64	EF 85 4.29	PCC 88 7.71	PY 88 5.51
ECC 82 4.64	EF 86 4.93	PCF 80 5.51	UABC 80 4.52
ECC 85 4.64	EF 183 5.51	PCF 82 5.51	UCH 42 6.09

Auch alle anderen Röhren sofort lieferbar, ca. 5000 Röhren lagervorrätig.

Valvo-Bildröhren, fabrikneu, 1 Jahr Garantie netto

A 59-11 W 144 DM AW 43-88 93 DM AW 53-88 123 DM MW 43-96 96 DM

A 59-12 W 144 DM AW 43-88 90 DM AW 59-90 126 DM MW 53-20 162 DM

A 59-16 W 144 DM AW 53-80 129 DM AW 59-91 126 DM MW 53-80 138 DM

Silizium-Fernsehgleichrichter BY 250 **DM 1.95**

Embrica Systemerneuerte Bildröhren 1 JAHR GARANTIE

Für die Werkstatt: Kontakt-Spray 60 DM 5.40 netto
Kontakt-Spray 61 DM 4.50 netto
Kontakt-Spray 72 DM 6.75 netto

fuba Auto-Antennen für alle Autotypen vorrätig:

VW-Ant. KSA 6116 **5 16.50** netto AFA 2516 **25.30** netto

Gemeinschafts-Antennen mit allem Zubehör wie Röhren- und Transistor-Verstärker, Umsetzer, Weichen, Steckdosen und Anschlußschnüre der Firmen **fuba, Kathrein und Hirschmann** zum größten Teil sofort bzw. kurzfristig auch zu Höchstpreisen, ab Lager lieferbar. Ich unterhalte ein ständiges Lager von ca. 3000 Antennen. Bitte fördern Sie Sonderangebot. Sofortiger Nachnahme-Versand auch ins Ausland. Bitte Bahnstation angeben.

JUSTUS SCHÄFER

Antennen- und Röhrenversand, 435 RECKLINGHAUSEN

Oerweg 85/87, Postfach 1406, Telefon 2 26 22

1966/67

TONBANDGERÄTE

HIFI-STEREO-ANLAGEN

sowie deren umfangreiches Zubehörprogramm

Wir liefern nur originalverpackte, fabrikneue deutsche- und ausländische Markenerzeugnisse an gewerbliche Wiederverkäufer zu

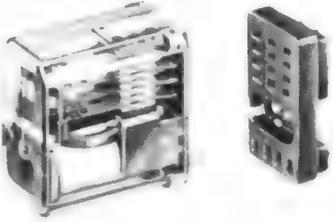
günstigsten Nettopreisen.

Der Versand erfolgt frachtfrei und wertsichert durch Bahnexpress. Es lohnt sich, sofort ausführliche Gratis-Verkaufsunterlagen und Netto-Preislisten anzufordern.



E. KASSUBEK K.G.
Deutschlands älteste Tonbandgeräte-Fachgroßhandlung.
56 Wuppertal-Eilberfeld
Postfach 1803, Tel. 0 21 21/3 33 53

Relais Zettler



MÜNCHEN 5
HOLZSTRASSE 28-30

W

**Radoröhren
Spezialröhren**

Dioden, Transistoren
und andere Bauelemente
ab Lager preisgünstig lieferbar

Lieferung
nur an Wiederverkäufer

W. WITT

Radio- und Elektrogroßhandel
85 NÜRNBERG
Endterstraße 7, Telefon 44 59 07

Audiophonic Autoantenne 119 BX

- Für Allwellenempfang
- 150 cm lang
- Nicht abbrechbar
- Einbau in Minuten
- Zuleitung auswechselbar
- Günstiger Preis

Wird einmal vergessen, vor der Ein-
fahrt in die Garage die Antenne
einzuschieben, so wird sie nicht be-
schädigt, da die Feder nachgibt.

Lieferung nur über den Fachhandel.

Wiederverkäufer- und Fachverbrau-
cher-Firmen erhalten Höchststrabatte.
Fordern Sie bitte Datenblatt 652 bei
uns an.

HG. und P. Schukat

Verkaufsorganisation
4019 Monheim
Krischerstraße 27, Tel. 0 21 73-21 66

PLASTIC SORTIMENTKÄSTEN

Modell B 12 Modell C 12

Die idealen Werkstattgeräte
Bedeutende Zeitersparnis
während der Kleinteile-Montage
Verlangen Sie bitte Prospekt 19

MÜLLER + WILISCH

Plasticwerk, 8133 Feldafing bei München

NEUHEITEN!

Netzgerät, umschaltbar 6, 7, 9, 12 Volt	DM 22.—	6 Transistoren, ohne FTZ per Paar	DM 140.—
Auswechselbare Kabel für Netzgerät	DM 1.50	Radios	
AIWA Tonbandgerät		6 Transistoren, MW	DM 16.50
TP-706, komplett	DM 115.—	8 Transistoren, MW	DM 26.—
TP-708, komplett	DM 165.—	8 Transistoren, M.K.L mit breiter KW	DM 88.—
TP-710, komplett	DM 135.—	9 Transistoren, M/UKW, mit Ledertasche	
TP-707 mit Kassette	DM 160.—	Hoch- u. Querformat	DM 53.—
Funksprechergeräte		10 Transistoren, Super mit Ledert. M/UKW	DM 70.—
3 Transistoren, ohne FTZ per Paar	DM 75.—	10 Transistoren, M/UKW/L und M/UKW/K	DM 68.—
4 Transistoren, ohne FTZ per Paar	DM 80.—	Plattenspieler mit Radio (mit Netzanschluß)	DM 98.—
5 Transistoren, ohne FTZ per Paar	DM 90.—		

Versand erfolgt per Nachnahme, Verpackung frei — Fracht unfrei.

ELRAD IMPORT EXPORT, 6 Frankfurt/Main, Kurfürstenplatz 40, Telefon 70 18 31

Mehr verdienen

können auch Sie. Voraussetzung dafür sind berufliches Können und berufliche Leistung. Das Rüstzeug dazu vermitteln Ihnen — ohne hohe Kosten — die bekannten und tausendfach bewährten Fernlehrgänge von Ing. Heinz Richter auf den Gebieten

Elektronik — Radio-, Fernseh-, Tonband- und Transistortechnik Technisches Rechnen und Mathematik Frequenzmodulation und Ultrakurzwellen Radio-Elektronik-Transistor-Praktikum

Die Kurse geben Ihnen ein solides Wissen; sie sind praxisnah und lebendig. Aufgabenkorrektur, Betreuung und Abschlußzeugnis sind selbstverständlich im Preis inbegriffen.

Fordern Sie bitte ausführlichen Prospekt an, der Ihnen kostenlos und unverbindlich zugeht.

Fernunterricht für Radiotechnik · **INGENIEUR HEINZ RICHTER**
Abt. 1, 8031 Güntering/Post Hechendorf

Das Problem ist gelöst: Aufnahme o. Mikrofon!

Mit dem Adapter A 104 V können Sie eine einwandfreie Tonbandaufnahme von der Kopfhörer-Buchse des Kofferfernsehers bzw. Transistor-Radios aufnehmen.

NEU!

An dem Adapter A 104 V ist eine Verteiler-Buchse eingebaut um mit dem Kopfhörer ein Mithören bei den Aufnahmen zu ermöglichen!

Schaltbild

ADAPTER SCHALTBIID

Preis:
o. Kopfh. DM 6.85
m. Kopfh. DM 8.75

**Der Adapter paßt für die deutschen, amerikanischen und japanischen Modelle, die mit Kopfhörer-Buchse versehen sind. Adapter A 103 V = 2,5 mm Ø
Adapter A 104 V = 3,5 mm Ø**

Lieferung erfolgt in Plastikverpackung mit bebildeter Gebrauchsanweisung in vier Sprachen.

Hersteller: F. BEKHET
Zusatzvorrichtungen für Rundfunkgeräte
8 München 60, Postfach 454, Telefon (08 11) 83 18 26

ACHTUNG! Telecon-Sprechfunkgerät für Fahrzeuge im 27-MHz-Band

zugleich auch als Traggerät verwendbar - mit FTZ-Nr. postgeprüft - zugelassen - FTZ-Serienprüf-Nr. K-563/65

ganz neu!

- Leichter Einbau - schnell herauszunehmen!
- 14 Transistoren! ● 2 Kanäle!

Preis DM 980.- (1 Kanal bequartzte!) mit Einbauszubehör

Verkaufsangebote - Prospekte - Beratung - Kundendienst - Vertrieb durch
Werksvertretungen:

Hessen, Rheinland-Pfalz: Elektro-Versand KG, Telecon AG, W. Basemann
6 Frankfurt/Main 50, Am Eisernen Schlag 22
Ruf 06 11/51 51 01 oder 636 Friedberg/Hessen
Hanauer Straße 51, Telefon 0 60 31/72 26

Saar: Saar-Sprechfunkanlagen-GmbH, 66 Saarbrücken 1
Gersweiler Str. 33-35, Tel. 06 81/4 64 56

Bayern: Hummelt Handelsgesellschaft mbH, 8 München 23
Belgradstraße 68, Tel. 33 95 75

Nordrhein-Westfalen: Funk-Technik GmbH, 5 Köln, Rolandstr. 74. Tel. 3 63 91

Baden-Württemberg: Horst Neugebauer KG, 763 Lahr i. Schwarzwald
Hauptstraße 59, Tel. 0 78 21/26 80

Berlin: Reinhold Lange, 1 Berlin 30, Schoenberger Ufer 87
Tel. 03 11/13 14 07

Niedersachsen, Schleswig-Holstein: TELECON KG, Wenzl Hruby, 2 Hamburg 50, Theodor-
straße 41 y, Tel. 89 22 88

Schweiz: Noviton AG, In Böden 22, Postf., 8056 Zürich, T. (051) 57 12 47

**Ein besonders preiswertes Angebot
SIEMENS-Elkos, 350/385 Volt**

25 µF	Roll	-70	10 St.	5.50
32 µF	Schraub	1.-	10 St.	8.-
40 µF	Roll	-90	10 St.	7.-
50 µF	Schraub	1.10	10 St.	9.-
100 µF	Schränk	1.10	10 St.	9.-
200 µF	Schraub	1.60	10 St.	13.-
16 + 16 µF	Schränk	1.10	10 St.	9.-
32 + 32 µF	Schränk	1.30	10 St.	10.50
100 + 100 µF	Schränk	2.40	10 St.	19.50
100 + 100 µF	Schraub	3.40	10 St.	27.-
200 + 100 µF	Schraub	3.60	10 St.	29.-
50 + 50 + 8 µF	Schränk	1.80	10 St.	14.50
50 + 50 + 50 µF	Schraub	2.90	10 St.	23.-
100 + 32 + 25 µF	Schraub	2.10	10 St.	17.-
100 + 100 + 50 µF	Schraub	3.70	10 St.	29.-
200 + 16 + 16 µF	Schränk	1.90	10 St.	15.50
200 + 50 + 25 µF	Schränk	2.20	10 St.	17.50
200 + 50 + 50 µF	Schränk	2.60	10 St.	21.-

Niedervolt-Elkos, Fabrikat NEUBERGER, ebenfalls beste Qualität, Garantie für jedes Stück. Ausführung: Alurohr, isoliert, freitragend, mit Drahtende

1 µF	15/18 V bip.	6,5×20 mm		
1 µF	15/18 V	4,5×10 mm		
2 µF	3/4 V	4,5×10 mm		
2 µF	50/60 V	4,5×10 mm		
4 µF	6/8 V	4,5×10 mm		
4 µF	12/15 V	4,5×10 mm		
4 µF	25/30 V	4,5×10 mm	-20	10 St. 1.50
4 µF	50/60 V	6,5×18 mm		
4 µF	150/165 V	8,5×18 mm		
4 µF	250/275 V	8,5×30 mm		
8 µF	40/45 V	10×20 mm		
20 µF	10/12 V	6,5×18 mm		
32 µF	3/4 V	6,5×20 mm		
50 µF	3/4 V	6,5×18 mm		
50 µF	15/18 V	6,5×18 mm		
100 µF	12/15 V	8,5×18 mm		
100 µF	25/30 V	6,5×40 mm	-25	10 St. 2.-
150 µF	3/4 V	8,5×18 mm		
150 µF	15/18 V	8,5×30 mm		
150 µF	25/30 V	10×30 mm		
200 µF	3/4 V	6,5×25 mm		
300 µF	3/4 V	6,5×18 mm		
300 µF	8/10 V	8,5×40 mm	-30	10 St. 2.50
500 µF	3/4 V	8,5×30 mm		
500 µF	10/12 V	6,5×40 mm		
500 µF	12/15 V	12×35 mm		

1500 µF	3/4 V	16×35 mm	-50	10 St. 4.-
2000 µF	6/8 V	16×40 mm		

Niedervoltelkos mit isoliertem Fuß für gedruckte Schaltungen

2 µF	70/80 V	6,5×18 mm		
10 µF	6/8 V	6,5×18 mm		
10 µF	15/18 V	6,5×20 mm	-25	10 St. 2.-
10 µF	70/80 V	6,5×20 mm		
25 µF	35/40 V	8,5×20 mm		
50 µF	10/12 V	6,5×20 mm		
50 µF	12/15 V	6,5×20 mm	-30	10 St. 2.50
50 µF	30/35 V	8,5×20 mm		
100 µF	10/12 V	8,5×18 mm		
250 µF	25/30 V	10×40 mm		
400 µF	6/8 V	10×25 mm	-35	10 St. 3.-
400 µF	10/12 V	10×35 mm		

Niedervoltelkos im Alubecher

Schraub- bzw. Schränkbefestigung			
100 µF	70/80 V	25×30 mm	Schraub -50
150 µF	70/80 V	25×35 mm	Schraub -50
750 µF	50/60 V	35×45 mm	Schraub -80
4000 µF	30/35 V	35×50 mm	Becher 1.80
5000 µF	15/18 V	35×57 mm	Schränk 1.80
5000 µF	25/30 V	35×80 mm	Schränk 2.10
6000 µF	8/10 V	30×40 mm	Schraub 2.40

Tauchlack-Kondensatoren (WIMA)

1500 pF	500/1500 V	-20	0,1 µF	500/1500 V	-35
2200 pF	500/1500 V	-20	0,15 µF	500/1500 V	-35
4700 pF	500/1500 V	-20	0,18 µF	1/3 kV	-35
4700 pF	1/3 kV	-25	0,22 µF	500/1500 V	-35
10000 pF	250/750 V	-25	0,27 µF	500/1500 V	-35
10000 pF	300/1500 V	-30	0,3 µF	500/1500 V	-35
22000 pF	500/1500 V	-30	0,33 µF	500/1500 V	-35
25000 pF	250/750 V	-30	0,33 µF	1/3 kV	-35
47000 pF	1/3 kV	-35	0,47 µF	250/750 V	-40
68000 pF	500/1500 V	-35	1 µF	250/750 V	-50
82000 pF	500/1500 V	-35			

ERO-Zwergkondensatoren

speziell für Transistor-Schaltungen						
pF	V	mm	µF	V	mm	
2000	400	11×5	0,1	160	19×9	
4700	125	13×6	0,22	160	16×12	
10000	160	11×5	-20	0,33	125	19×9
20000	160	15×6	10 St.	0,39	125	27×13
22000	125	17×7	1.50	0,47	160	31×11
40000	160	15×7		0,68	125	27×17
47000	125	18×9				

Unsere beliebten Kondensator-Sortimente

Styrolflex-Sortiment	
10 pF-5000 pF, 100 Stück, sortiert	DM 6.-
Keram. Kond.-Sortiment	
1 pF-10 000 pF, 100 Stück, sortiert	DM 6.-
Tauchlack-Kond.-Sortiment	
50 pF-1 MF, 50 Stück, sortiert	DM 9.-
Niedervoltelko-Sortiment	
1 MF-100 MF, 50 Stück, sortiert	DM 9.-



33 Braunschweig, Ernst-Amme-Str. 11, Ruf 52032, 33, 34



**WS 38
Sende-
Empfänger**

Der ideale Autotransceiver paßt in jedes Hand-schuhfach. Frequ.-Ber.: 7,3-9 MHz, kann aber leicht für 7-8,2 MHz umgetrimmt werden (keine Löt-arbeit). Damit steht dem Amateur ein ungemein preisgünstiges Gerät zur Verfügung. Die Stromver-sorgung des WS 38 ist sehr günstig, da das Gerät nur 2 Spannungen benötigt und zwar 3 V für die Heizung und 150 V für die Anode. Die Sendelei-stung beträgt ca. 2 W und reicht aus um 20-25 km zu überbrücken (abhängig von der Antenne). Die Abstimmung ist durchgehend und der Sender und Empfänger ist im Gleichlauf. Es können z. B. mit dem Empfänger auch Rundfunkstationen empfan-gen werden. RÖ. im Sende- und Empfangs-Teil: ARP 12 HF-Vorstufe, ARP 12 Mischer, ARP 12 Os-zillator für Sender und Empfänger, ATP 4 Sende-Endstufe, ARP 12 ZF-Verstärker und NF-Vorver-stärker, Modulationsart AM, kompl. Gerät mit RÖ. und Schaltbild **48.50**

Sprechgarnitur dazu **19.50**

Siemens-2-Streifen-schreiber T 68 mit Lochstreifenstan-zer, Lochstreifensender u. Klartextschreiber. Motor 220 V / 50 Hz. Dieses Gerät eignet sich vorzüglich zum Anfertigen und Wiedergeben v. Loch-streifen. Mit ange-bauter Tastatur, kpl., betriebsfertig und ge-prüft **498.-**



Lochstreifen-Übertrager



Tloch 15 b Hierbei handelt es sich um einen druckenden Empfangs-locher. Mit diesem Gerät kö-nen z. B. ankommende Sendun-gen, ob sie nun über Funk oder Draht kommen, in einen Papier-streifen nach dem Ser-Code ge-stanzt werden. Der Text wird hierbei parallel in Buchstaben auf dem gleichen Streifen zum Abdruck gebracht. Das Gerät verfügt über einen eigenen Motor, 110 V (Einzelstücke 220 V), und stellt eine ideale Ergänzung jeder Fern-schreibanlage dar. Gebraucht, betriebsbereit **135.-**

BC 603 A KW-Empfänger, Frequ.-Ber.: 20-28 MHz, ZF 2,65 MHz, eingeb. Laut-sprecher, HF-Vorstufe, Squelch u. a. RÖ.: 3 × 6 AC 7, 6 J 5, 2 × 12 SG 7, 8 H 6, 2 × 6 SL 7 GT, 6 V 6. Kpl. mit RÖ., guter Zustand **79.50**
Orig. Umformer für 12 V **16.50**
dito, DM 36 für 24 V **16.50**



BC 604 A KW-Sender, Fre-quenzbereich: 20-28 MHz, quartzgesteuert, m. 10 Druck-tasten, Betriebsart FM, ein-gebauter Modulator, RÖ.: 7 × 1619 und die 1624 in der Sende-Endstufe. Gerät in gutem Zustand **69.50**



BC 659 KW-Sendeempfan-ger, Frequ.-Bereich: 27-39 MHz. Zwischenfrequenz des Empfängers 4,3 MHz, Mo-dulationsart FM, Sendelei-stung ca. 1,5 W, HF-RÖ.: Sender: 2 × 3 B 7, 2 × 3 D 6, Röhren-Empfänger: 5 × 1 XLN 5, 1 LC 6, 1 R 4, 1 LH 4, 2 × 3 D 6, guter Zustand, kpl. mit Röhren*) **69.50**

Autostromversorgung P 138, für BC 659, Eing-Spannung 6, 12, 24 V DC, mit Röhren und Zer-hacker **31.50**

Batteriegehäuse CS 79, für BC 659, eignet sich her-vorragend zum Einbau eines Netzteiles, mit Kabel **15.50**

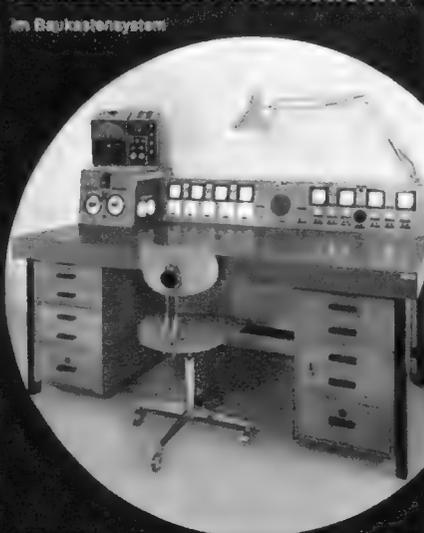


Q 728 KW-Empfänger, Drucktastenemp-fänger, Frequ.-Ber.: 2-6 MHz, darin 4 Frequ. wahlweise einstellbar. ZF 455 kHz. Eingebauter Stromver-sorgungsteil, umschaltbar 2,4 V, 6 V, 12 V komplett mit Röhren und Zerhacker sowie Ersatzröhren und Ersatzzer-hacker **79.50**

Bei Inbetriebnahme von Sendern und Empfängern sind die Bestimmungen der Bundespost zu beachten. **Versand per Nachnahme nur ab Lager Hirschau.** Teilzahlung ab DM 100.-, hierzu Alters- und Berufs-angabe nötig. Zusendung des KW- und Teile-kataloges gegen Voreinsendung von DM 1.-.

Klaus Conrad 8452 Hirschau, Abt. F 14
Ruf 0 96 22/2 24
Filiale: NÜRNBERG, Lorenzerstr. 26 - Ruf 22 12 19

ENSSLIN Arbeitstisch F



klare Übersicht große Arbeitsfläche griffbereite Ordnung funktionsgerecht variabel

Fordern Sie An-gebot auch mit **Hera-Meßanlage!**

GUSTAV ENSSLIN, Holzbearbeitungswerk, Abt. F
708 AALEN, Telefon 073 61/20 89

1000 Freuden am Hobby und Basteln,

höhere Leistung im Beruf durch technische Literatur über Radio- und Fernsehtechnik, Elektronik, Transistoren, Antennenbau, Stereo, Fernsteuerung, Tonbandgeräte, Daten-verarbeitung u. v. a. Katalog 14 kostenlos.

heine 2 Hamburg 50, Ott. Hauptstr. 9



Wie wird man Funkamateur?

Ausbildung bis zur Lizenz durch anerkannten Fernlehrgang. Bau einer kompletten Funkstation im Lehrgang. Keine Vor-kenntnisse erforderlich. Freiprospekt A5 durch

INSTITUT FÜR FERNUNTERRICHT · BREMEN 17

Für die USA werden gesucht!

Angeb. für ständige Lieferungen von Ersatzteilen u. Zubehör; Spezial-Angebote für Bauelemente aller Art; an Motoren für Tonband- u. Phonogeräten, Mikrofo-nen, Zusatzgeräten, Verstärkern usw., der Radio- u. Fernsehbranche, 7-mm-Achsen f. PE, Rex, DL u. DL/N.

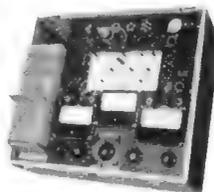


Euro Electronics, Inc.

4329 N. Western Ave., Chicago, Ill. 60618 USA

FUNKE-Röhrenmeßgeräte

mit der narrensiche-ren Bedienung auch durch Laienhände u. denmillionenfachbe-währten Prüfkarten (Lochkarten). Modell W 20 auch zur Mes-sung von Germa-niumdioden, Stabili-satoren, Relaisröhren, (Kaltkathodenröhren) usw. Bitte Prospekte anfordern.



MAX FUNKE K. G. Adenau/Eifel
Spezialfabrik für Röhrenmeßgeräte

Kleinst-Lötgriffel



Sie können sich freimachen, wenn es Ihnen zu warm wird, der Transistor jedoch muß leiden!

Nun, er leidet nicht lange. Lötet man ihn mit einem zu großen LötKolben oder kommt man nur mit einem solchen Kolben in seine Nähe, dann gibt er eben seinen Geist auf.

Wärme-Überbeanspruchungen beim Löten von Halbleiter-Bauelementen werden mit Sicherheit mit unserem

MENTOR-Kleinst-Lötgriffel für Netzspannung 220 V

vermieden. Trotzdem gelingt die Lötung kontaktsicher und schnell. Ein kleines Gerät aus einem großen Programm — ein technisch reifes Gerät aus einem Programm voller technischer Neuheiten.

Bitte fordern Sie unseren Geräte-Spezial-Prospekt an; wir geben ihn gerne und vollkommen unverbindlich.

Ing. Dr. Paul Mozar

Fabrik für Feinmechanik und Elektrotechnik

4 Düsseldorf-Gerresheim, Postfach 206

Direkt vom Hersteller



1. Programm

4 El. 8.— 8 El. 14.40
6 El. 13.20 10 El. 18.40
10 El. Langbau
spez. f. Außenmontage 31.—

2. und 3. Programm

13 El. 16.80 21 El. 25.20
17 El. 19.60 28 El. 33.60
Corner DC 16 26.—
Gitterantennen 14 dB
verzinkt 18.50, Kunstst. 26.80

Tischantenne

1., 2. u. 3. Programm 10.—

UKW-Stereo-Antennen

Dipol 7.60 5 El. 21.20

2 El. 12.— 8 El. 33.60

4 El. 19.20

Filter und Weichen

Empfänger 240 Ω 4.—

Empfänger 60 Ω 4.60

Antenne 240 Ω 6.40

Antenne 60 Ω 6.80

Transistorverstärker

UHF 9-12 dB Gew. 59.—

VHF 14 dB Gew. 49.—

Kabel v. Zubeh. daz. günstig

W. Drobig

435 Recklinghausen 6

Ruf (0 23 61) 2 30 14



FEMEG-Sonderposten

nur für Industrie, Behörden, Spezial-Institute und Entwicklungslabor.

US-Army-Mikrowellen-Empfänger-Mischstufe

variabel (Mikrometereinstellung)

US-Army-Mikrowellen-Oszillator

variabel (Mikrometereinstellung) komplett mit Röhre und anpaßbarer Antennen-Auskopplung.

US-Army-Variabler-Mikrowellen-Empfänger-Vorsetzer

komplett, sehr interessanter Aufbau und stabile Ausführung, mit Röhren, Mischstufe und mehrstufigem ZF-Verstärker. Die Geräte und Teile sind in bestem Zustand.

Sämtl. Mikrowellenteile haben Edelmetalle-Oberflächen-Auflage

Nähere Details und Preise auf Anfrage. Bearbeitung erfolgt nur für eingangs erwähnte Unternehmen.

FEMEG, Fernmeldetechnik

8 München 2, Augustenstraße 16, Postscheckkonto München 595 00, Tel. 59 35 35

UHF-Lager-räumung

Versand erfolgt per Nachnahme ab Lager Neuwied.

Solange Vorrat geben wir ab:

Art. Nr. 233, **UHF-Transistor-Schnelleinbau-Converter**, Typ UHF99, 10000fach bewährt, 2 Transistoren AF139, deutsches Markengerät, fabriktreu, komplett verdrahtet
1 Stück **DM 48.—** 5 Stück à **DM 45.—** 10 Stück à **DM 42.—**
Art. Nr. 445, **UHF-Transistor-Converter-Tuner**, unverdrahtet, sonst wie oben
1 Stück **DM 36.—** 5 Stück à **DM 35.—** 10 Stück à **DM 33.—**
BERND NEUBACHER, Spezialgroßhandel, 545 Neuwied
Postfach 60 · Telegramme: Neutronic Neuwied
Telefon 02631-24711 (Tag und Nacht)

VHF-UHF-Tuner Reparaturen

kurzfristig und preiswert

Elektro-Barthel

55 Trier, Saarstraße 20, Tel. 7 49 54

Die neue, praktische, nur 6,5 cm große

Tonband-Endlos-Spule

spielt endlos 2 x 2 bis 2 x 5 Minuten bei 9,5 cm/esc. Interessant für Tonjäger, KW-Amateure, Sprachunterricht, Schulen, Werbezwecke, Schaufensterreklame und vieles andere! Musterspule DM 9,50, Leerspule zum Selbstwickeln DM 6,50, Endlos-spule in Archiv-Kassette, Muster DM 12,50. Prospekt frei!

Monitor-Spezialbau, 7271 Walldorf über Nagold

HANDSPRECHFUNKGERÄT

Mod. TRC-102, 10 Tr., ohne FTZ, mit eingeb. Batterie-Prüfgerät, Reichweite bei günstigen Bedingungen 1 bis 16 km. Sendeleistung 100 mW, quartzesteuert, 1 Stück 101,20 DM, das Paar 198.— DM.

Ferner alle ORION-Radios z. B. 10 Tr., MW à 22,50 DM; 8 Tr., MW/LW à 26,95 DM; 9 Tr. u. 10 Tr., UKW/MW à 43,75 DM usw. Mindestauftrag bei Radios 300 DM, sonst 10 % Aufschlag, Garantiereparatur.
Imp.-Großh. WALTHER, 8959 Schwangau, Postfach 11

Das kleinste Zangen-Ampere-meter mit Voltmeter Umschaltb. Modelle!

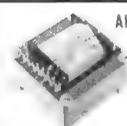
Bereiche:
5/10/25/50/60
125/300 Amp.
125/250/300/
600 Volt
Netto 108 DM
Prospekt FS 12 gratis!

Elektro-Vers. KG W. Basemann
636 Friedberg, Abt. B15

Kaufen Posten - Bauteile

Röhren-Drehkos, 3 x 500 pF, Quetsch, 1 x 500 pF, Relais usw.

TEKA, 845 Amberg
Georgenstraße 3
Telefon 0 96 22 / 2 24



Alle Transformatoren

für Ihren Bedarf, geschachtelte oder Bandkern-Ausführung, Serien- und Einzelanfertigung, mit dem Sicherheitszeichen des Schweizer Elektrotechn. Vereins, werden preisgünstig und rasch geliefert.

Habermann

7891 Unterlauchringen

BC 342 Empf. ungepr. DM 250.—, Röhrenmeßgerät W 19 DM 265.—, Lorenzant. CYL neu DM 220.—, 1 kg Kondensatoren, Gleichrichter u. a. Kleinteile DM 25.—

ROSENKRANZ
61 Darmstadt, im Güterbhf.

Alle Einzelteile und Bausätze für elektronische Orgeln
Bitte Liste F 64 anfordern!

DR. BÖHM
495 Minden, Postf. 209/30

Gleichrichter-Elemente

auch 1.30 V Sperrspg. und Tratos liefert

H. Kunz KG

Gleichrichterbau
1000 Berlin 12
Giesebrechtstraße 10
Telefon 32 21 69

Reparaturen in 3 Tagen gut und billig

LAUTSPRECHER
A. Wesp
SENDEN / Jiler

Wir reparieren Meßinstrumente

(auch japanische Fabrikate) sorgfältig und genau. Entwicklung elektron. Geräte.

M. HARTMUTH ING.
2 Hamburg 36
Rademacherweg 19

GELOSO

Amateur-Sender-Empfänger Feuersender Funkbauteile Liste anfordern!

Ferring
42 Oberhausen
Franzenkamp 21

TONBÄNDER

Langspiel 360 m DM 8,95, Doppel-Dreifach, kostenloses Probeband und Preisliste anfordern

ZARS
1 Berlin 11
Postfach 54

Kupferoxydul-Meßgleichrichter und -Modulatoren in TEKADE-Ausführung

MAIER
EISLINGEN/FILS

Akustika

Transistor-Verstärker

15 bis 100 Watt

auch mit Netzteil lieferbar Sonderanfertigungen auf Anfrage

Bitte fordern Sie Prospekte an!

HERBERT DITTMERS, Elektronik, Tarmstedt/Bremen 5

Achtung! Japan - Schaltbilder

1 Sortiment Schaltbilder mit deutschen Daten von den wichtigsten Japan-Radios der letzten Jahre. Geeignet für ca. 30—50 verschiedene Japan-Radios mit genauesten Daten sowie Vergleichsmöglichkeiten für deutsche Transistoren. Preis: nur 8,90 DM per Nachnahme ohne weitere Kosten.

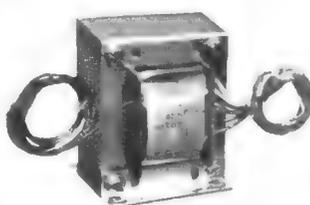
Claus Braun, Japan-Import, 6 Frankfurt, Beethovenstraße 40

RÖHREN-Blitzversand

Fernseh - Radio - Tonband - Elektro - Geräte - Teile

DY 86	2.85	EF 80	2.60	EY 86	2.75	PCF 82	3.20	PL 36	4.95
EAA 91	2.10	EF 86	2.95	PC 86	4.65	PCF 86	4.85	PL 81	3.60
EABC 80	2.60	EF 89	2.50	PC 88	5.40	PCL 81	3.25	PL 500	6.60
ECC 85	2.70	EL 34	5.50	PCC 88	4.30	PCL 82	3.30	PY 81	2.70
ECH 81	2.75	EL 41	3.40	PCC 109	4.70	PCL 85	4.05	PY 83	2.70
ECH 84	3.30	EL 84	2.50	PCF 80	3.15	PCL 86	4.05	PY 88	3.55

Heinze & Bolek, Großdgl., 863 Coburg, Postf. 507, T. 09561/4149, Nachn.-Vers.



Transformatoren und Spulen für NF-Technik und Elektronik Einzel-Serienanfertigung.

Fritz Kotz

Transformatorenfabrik
5524 Kyllburg/Eifel

Fachgeschäft

Rundfunk, Phono, Tonband, Schallplatte. Laden, Lager, Werkstatt, Wohnung, in mittelrheinischer Kreisstadt, aus Gesundheitsgründen sehr günstig

sofort abzugeben

Zuschriften unter Nr. 5326 H an Franzis-Verlag.

Wir suchen Radio- u. Fernsehtechniker für sofort oder später in gut eingerichtete Reparaturwerkstatt. Bei Zimmerbeschaffung sind wir behilflich.

Elektro-Fernseh-Kronenberger
7991 Waltenweiler bei Friedrichshafen
Tel. Oberteuringen 3 41

Radio-Fernseh- und Tonbandtechniker

für Australien, Melbourne gesucht. Bei Auswanderung behilflich. Anstellung bei angesehen. deutscher Firma. Engl. nicht unbedingt erforderlich. Sehr gute Bezahlung u. Unterkunft. Bewerbungen an V. Klapp Radio-Fernsehen, 8 München-Lohhausen, Lohhauser Str. 216
Telefon 87 67 75

Eine Chance für Sie?

Angesehenes Unternehmen mit dem Arbeitsgebiet Fachkino-, Film-, Fernsehstudio- und Fachfototechnik, sucht für Rheinland-Westfalen mit dem Zentralsitz Düsseldorf

RUNDFUNK-FERNSEH-TECHNIKER Elektromechaniker

mit abgeschlossener Berufsausbildung. Der Wille zu selbständiger Arbeit und Weiterbildung auf den Gebieten der NF-Verstärker- und Studio-technik, Optik und Feinwerktechnik wird vorausgesetzt, Führerschein Klasse 3 erwünscht.

Wenn Sie sich bewerben wollen, so senden sie bitte einen kurzen Lebenslauf, Zeugnisabschriften und ein Lichtbild unter Nennung Ihres Gehaltswunsches und des möglichen Eintrittstermines unter 5332 Q an den Franzis-Verlag.

Rundfunk-Fernsehfachgeschäft

mit gut ausgerüsteter Werkstatt, altershalber zu verkaufen, in Mittelholstein, ca. 100 Quadratmeter.

Angebote und Auskunft unter Nr. 5327 K

NAMHAFTES BERLINER FACHGESCHÄFT

wird aus Altersgründen zum Verkauf angeboten. Es handelt sich um ein gesundes, rentables Unternehmen, seit 34 Jahren bestehend, handelsgerichtlich eingetragen und kann mit Firmenmantel und Personal übernommen werden. Einem zielsirebigen Fachmann wird eine gute Existenzgrundlage geboten. Das große Warenlager muß nicht unbedingt auch übernommen werden; lediglich das Inventar, sowie eine guteingerichtete Werkstatt zu sehr günstigen Bedingungen. Ernstgem. Zuschr., mögl. mit Angabe v. Referenz., u. Nr. 5331 P

Gut eingeführtes

Fernseh- und Rundfunk-Fachgeschäft

mit Reparaturwerkstatt, Schallplattenbar, moderner Laden ca. 50 qm, sehr gute Laufflage, Privatparkplatz, in Kreisstadt Hessens gelegen, gutes Hinterland, wegen Todesfall umgehend abzugeben.

Interessenten wollen sich bitte unter Nr. 5341 B an den Franzis-Verlag wenden.

Seit 18 Jahren bestehendes, gut eingeführtes

RF- und FS-Fachgeschäft

mit Schallplatten-Abteilung und eingerichteter Werkstatt in Kreisstadt an Schweizer Grenze altershalber abzugeben. Für Warenbestand und Einrichtung sind ca. DM 50 000.- erforderlich. Anfragen bitte unter Nr. 5336 V an den Verlag.

Fernseh-Antennen direkt v. Hersteller

2. und 3. Programm

11 Elemente	14.-
15 Elemente	17.50
17 Elemente	20.-
22 Elemente	26.-
Corner X	25.-
Gitterant. 11 dB	13.-
Gitterant. 14 dB	25.-

1. Programm

6 Elemente	14.-
7 Elemente	17.50
10 Elemente	21.50
15 Elemente	27.50

Auto-Antennen

versenkbar
speziell für VW 17.50
f.alleand.Wagen 18.50

Antennenweichen

Ant. 240 Ohm Einb.	4.90
Gef. 240 Ohm	4.50
Ant. 60 Ohm Einb.	4.90
Gef. 60 Ohm	5.75

Zubehör

Schaumstoffk.	m 0.28
Koaxkabel	m 0.54
Dachpfannen	ab 5.-
Kaminbänder	9.-
Ant.-Rohre 3/4 a.	m 2.50
Dachrinnenüberf.	1.80
Mastisolator	0.90
Mastbef.-Schellen	0.50
Mauerisolator	0.60

KONNI-VERSAND

8771 Kredenbach/Ufr.
Post Esselbach
Landkreis
Marktheidenfeld
Ruf 0 93 94/275

WIDERSTÄNDE

0,1-6 W axial meist mit Farbcode gängig sortiert
1000 St. 21.50 2500 St. 45.-
1 kg Kondensatoren Styroflex, Keramik, Rollelektrolyt, gut sortiert 29.50

SIEMENS AF 139
1 St. 10 St. à 25 St. à 100 St. à
5.85 5.40 5.10 4.75

TEKA 8450 Amberg
Georgenstr. 3 - Ruf 09622-224

Entwicklung oder Verdrahtung

von Geräten auf dem Gebiet der Fernmelde-, Steuer- und Regeltechnik gesucht.

Angeb. unt. Nr. 5361 B

Übernehme Löt- und Montearbeiten auf elektronischem Gebiet

Angebot unter der Nr. 5358 X

Übernehme Service, Reparatur und Vertrieb

von FS-Geräten, Transistor- und elektronischen Geräten, Funkgeräten, auch Industrie-Elektronik in Nord-Rhein-Westfalen — Sitz Dortmund.

Angebote unter Nr. 5262 F an den Franzis-Verlag.

UHF-Tuner

repariert schnell und preiswert

Gottfried Stein
Radio- u. FS-Meister
UHF-Reparaturen

55 TRIER
Am Birnbaum 7

KAPAZITÄT FREI

Wir übernehmen laufend Verdrahtungen und Bestückungen von gdr. Schaltungen, Leiterplatten und Chassis, sowie Fertigmontage bis zur Kontrolle. Groß- und Kleinserien. Angebote unter 5339 Z an den Verlag.

Namhaftes niederländisches Unternehmen (AG) übernimmt noch Vertrieb, Lizenz oder Fabrikation von Geräten und Bauteilen der Unterhaltungs- und Industrie-Elektronik.

Sitz: Zentrum und Süden Hollands. Gut eingeführter Vertrieb und Service sowie moderner Fabrikationsbetrieb. Angebote erbeten über Büro Rechtsanw. H. Nöh, 51 Aachen, Kongreßstr. 8



Masch. - KFZ
Elektr. - Bau

Ingenieur
Konstrukteur
Techniker
Elektroniker
Werkmeister

TECHNIKUM

Düren/Rhld. - mit Wohnh.

1/2 oder 1 Jahr, Prospekt anfordern, Anmeldung jetzt, Beginn: Juli und Oktober

Kaufe:

Spezialröhren
Rundfunkröhren
Transistoren

jede Menge gegen Barzahlung

RIMPEX OHG
Hamburg, Gr. Flottbek
Grottenstraße 24

Wir haben für die Saison 1966/67 noch

freie Produktions-Kapazität

Wir sind spezialisiert auf die Auftrags- und Lohnfertigung von Bauteilen, Baugruppen wie auch die Fertigung und Montage kompletter Rundfunk-, Phono- und FS-Geräte sowie konfektionierte Leitungen und Kabelbäume. Unser Standort: Raum Karlsruhe.

Anfragen bitte unter Nr. 5324 F an den Franzis-Verlag.

Theoretische Fachkenntnisse in Radio- und Fernsehtechnik Automation - Industr. Elektronik



durch einen Christiani-Fernlehrgang mit Aufgabenkorrektur und Abschlußzeugnis. Verlangen Sie Probelehrbrief mit Rückgaberecht. (Bitte gewünschten Lehrgang Radiotechnik oder Automation angeben.)

Technisches Lehrinstitut Dr.-Ing. Christiani
775 Konstanz Postfach 1152

Wer will in die Schweiz

Wir suchen für u/Labor einen selbständigen **Entwickler und Konstrukteur** zur Herstellung von Prototypen von transistorisierten Flugfunk-Sender und -Empfänger. Wir bieten gute Entlohnung, modern eingerichtete Fabrikräume, gute Sozialleistungen. Angebot mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen an **GAUER AG ELECTRONICS** Glattalstraße 159, 8052 CH-Zürich/Schweiz

Rdf-Fernseh- Techniker gesucht

mind. 3 Gesellenjahre, zuverlässig u. erfahren, für Werkstatt. Wohnung frei. Dieseldorff GmbH & Co KG, 798 Ravensburg, Postfach 79

Radio- und Fernsehmeister als

Werkstattleiter

im Rheinland von einem der größten deutschen Musikhäuser zur Leitung einer hochmodern eingerichteten Fachwerkstatt für sofort oder später gesucht. Bei der Wohnraumbeschaffung werden wir Sie unterstützen, die Umzugskosten übernehmen und Ihnen bei entsprechender Leistung ein zeitgerechtes Gehalt bieten. Zuschriften unter Nr. 4972 S

SCHULE FÜR RUNDFUNKTECHNIK

Wir bilden Bild- und Tontechniker für die Rundfunkanstalten aus.

Wir suchen

2 versierte Bildungsinieure (oder Bildtechniker)

mit umfangreichen Erfahrungen im Fernseh-Studio-Betrieb und Neigung zur Unterweisung junger Menschen.

Bewerbungen bitte an

SCHULE FÜR RUNDFUNKTECHNIK

85 Nürnberg, Wallensteinstraße 121
Fernsprecher (09 11) 6 88 93

Für die Leitung einer neu zu errichtenden Kundendienstabteilung in Rundfunk- und Fernseh-technik in Essen suche ich einen verantwortungsvollen

Rundfunk- und Fernseh-Techniker

möglichst mit Meisterprüfung. Gehalt nach Vereinbarung mit Umsatzbeteiligung. Die Stelle ist ausbaufähig. Bewerbungen erb. unter Nr. 5323 E

Guteingerrichteter **Funkberater**-Betrieb im schönen Allgäu, Nähe Bodensee, sucht einen

Fernseh-Techniker

sowie jüngeren

Rundfunk-Techniker

mit Führerschein.

Baldige Zuschrift mit Gehaltsfordg. erbeten an **RADIO BRUDER, 7988 Wangen/Allg., Bindstr. 56**

Wir suchen zum sofortigen Eintritt

Rundfunkmechaniker

für Endabgleich von Funksprechgeräten.

Luffahrtgerätebau Landsberg
891 Neu-Empting, Landsberger Straße 188

Wir suchen zum baldmöglichsten Eintritt einen selbständigen

Rundfunk- und Fernseh-Techniker

mit Führerschein Kl. 3. (Etwas englische Sprachkenntnisse erwünscht.)

Zuschriften unter Nr. 5338 X erbeten.

Diplom-Ingenieur Vgr. III BAT

Fachschul-Ingenieur Vgr. Va BAT

mit praktischen Erfahrungen, gesucht für Elektronik-Entwicklung im Labor. Bewerbungen an Technische Universität, Abteilung Studioteknik, 1 Berlin 12

Amerikanische Rundfunkstation in München sucht:

Studiomeßdienst-Techniker

die mit der Reparatur und Instandhaltung von NF-Anlagen, Tonbandgeräten usw. vertraut sind. Wir bieten ein Bruttoanfangsgehalt von DM 847.—, 40-Stunden-Woche, Altersversorgung usw. Bewerbungen erbitten wir mit den üblichen Unterlagen an

Radio Freies Europa

Einstellungsbüro, 8 München 22, Englischer Garten 1

BALZERS

sucht für das Elektronik-Entwicklungslabor erfahrenen

Elektroniker

Das Aufgabengebiet umfaßt die selbständige Entwicklung von elektronischen Schaltungen und von Zubehör für die Vakuummeß- und Regeltechnik und von Analysengeräten, Massenspektrometern, Dünnschicht-Meßgeräten sowie von Steuer- und Kontrollleinrichtungen für die Herstellung von dünnen Schichten. Spezielle Erfahrung in der Halbleiter-Schaltungstechnik ist erwünscht.

An einem vielseitigen Arbeitsprogramm interessierte Bewerber sind gebeten, ihre Offerte in Begleitung von Lebenslauf und Zeugniskopien einzureichen an die Personalabteilung der

Balzers Aktiengesellschaft
für Hochvakuumtechnik und Dünne Schichten
FL-9496 Balzers/Fürstentum Liechtenstein

Modernes Kaufhaus
in Universitätsstadt Südbadens sucht

Fachverkäufer

für die Abteilungen

Radio, Fernsehen u. Elektrogroßgeräte

der an einem angenehmen Dauerarbeitsplatz interessiert ist.

Wir bieten gute Bezahlung, Gewinnbeteiligung, Personalrabatt, angenehme Arbeitsbedingungen, 42½-Stunden-Woche mit wechselnden Freizeit-Tagen und ein gutes Betriebsklima.

Wir wünschen einen treuen und zuverlässigen Arbeitskollegen, der den von uns gestellten Anforderungen nachkommt. Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen unter Nr. 5337 W

PHILIPS

Wir suchen

Rundfunk- und Fernsehtechniker

für die Inbetriebnahme, Wartung und Instandsetzung von industriellen Fernsehanlagen, Fernseh-Großprojektoren und Farbfernsehanlagen.

Eine gründliche technische Ausbildung für diese Anlagen, die z. T. im Ausland erfolgt, ist vorgesehen.

Interessenten, die die vorgenannte Tätigkeit im Raum **Essen** oder **Frankfurt** ausüben wollen, richten ihre Bewerbungsunterlagen an die



DEUTSCHE PHILIPS GMBH

Personalabteilung

2 Hamburg 1, Mönckebergstr. 7, Postf. 1093



BAVARIA

Wir stellen sofort ein:

Für interessante Aufgaben auf dem Gebiet der NF-Technik und der Elektro-Akustik einen

Meßtechniker / Prüffeldtechniker

Wir bieten ein angenehmes Betriebsklima und leistungsgerechte Bezahlung. 5-Tage-Woche und Zuschuß zum Mittagessen in der Betriebskantine sowie betriebliche Altersversorgung.

Bitte schreiben Sie uns oder kommen Sie persönlich zu einer Vorstellung von Montag bis Freitag (9 bis 16 Uhr) in unsere

PERSONALABTEILUNG

**BAVARIA
ATELIER
GESELLSCHAFT
MBH**

8 München-
Geiseltalsteig
Bavaria-Film-Pl. 7
Telefon 476 91

Suche selbständigen

Rundfunk- und Fernsehtechniker

für sofort oder später, Führerschein Kl. 3 erwünscht. Geboten wird beste Bezahlung und auf Wunsch möbliertes Zimmer.

Angebote erbeten an

Hanns Fischer, Elektrogroßhandlung
7083 Wasseralfingen bei Aalen/Württemberg

Unsere Aufgabenbereiche erweitern sich ständig.

Daher suchen wir **Nachwuchskräfte** die als

MESSTECHNIKER

in der modernsten **Analog- und Digitalmeßtechnik** Fuß fassen wollen.

Einarbeitung z. T. in USA. Einsatz (nach 1 bis 2 Jahren) in allen Teilen der Welt möglich.

Gute elektronische Kenntnisse, abgeschlossene Lehre, Führerschein Klasse 3, gute Gesundheit werden vorausgesetzt.



Gesellschaft für praktische Lagerstättenforschung GmbH
3 Hannover, Postfach 4767, Haarstraße 5

»Der Ton macht die Musik«

Für unser vielseitiges Produktionsprogramm, das Fernsehgeräte, Stereo-Anlagen, Rundfunk-Kombinationstruhen und somit ein großes Gebiet der NF-Entwicklung und Akustik umfaßt, suchen wir

Elektro-Akustiker

Sie sollen unseren Erzeugnissen den Klang geben, der den Forderungen des Musikliebhabers entspricht. Modernste Meßeinrichtungen stehen als unentbehrliche Helfer zur Verfügung.

Fachliche Kenntnisse und musikalisches Empfinden sollten unsere neuen Mitarbeiter auszeichnen. Die Vielseitigkeit dieser Aufgabe bietet interessante Entwicklungschancen und wird ihrer Bedeutung entsprechend honoriert.

Ihre Kurzbewerbung richten Sie bitte an unsere Personal-Abteilung, Kennwort „Elektro-Akustiker“.



**RUNDFUNK- UND
FERNSEHWERKE**

**WOLFENBÜTTEL
KUBA-HAUS TEL. 4511**

Das Fachgebiet

Elektronik

soll unser künftiger Service-Ingenieur in Theorie und Praxis beherrschen.

Wir suchen einen

INGENIEUR

Fachrichtung Nachrichtentechnik

für unsere Service-Abteilung im technischen Büro Stuttgart-Böblingen. Sie werden mit allen Problemen der Wartung und des Services an unseren Meßgeräten vertraut gemacht. Laborerfahrung sollten Sie besitzen. Grundkenntnisse der englischen Sprache und Führerschein Klasse 3 sind erwünscht.

Mit der Dotierung werden Sie zufrieden sein; Umsatzbeteiligung, zusätzliche Sozialleistungen (Altersversorgung), Mittagessenzuschuß, 40-Stunden-Woche und Hilfe bei der Wohnungsbeschaffung.

Bitte bewerben Sie sich unter Kennwort **SERVICE**.

Unser Herstellerwerk in Böblingen sucht Fachschul-Ingenieure für die Produktion. Das Fachgebiet Nachrichtentechnik soll beherrscht werden. Mit der Dotierung werden Sie zufrieden sein; Gewinnbeteiligung, zusätzliche Sozialleistungen (Altersversorgung), Kasinoessen, 40-Stunden-Woche und Hilfe bei der Wohnungsbeschaffung. Bitte geben Sie Kennwort **PRODUKTION** an. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und antworten Ihnen sofort.



703 Böblingen, Herrenberger Str. 110
Telefon 07031/6971



BELL & HOWELL GMBH

sucht einen erfahrenen

Entwicklungs-Ingenieur (TH oder HTL)

für die Neu- und Weiterentwicklung ihrer

— **Magnetbandgeräte** —
der sich zunächst hauptsächlich mit der Entwicklung von FM- und Analogverstärkern und elektronischen Drehzahlregelungssystemen befassen soll.

Neben Erfahrungen auf diesem oder verwandten Gebieten setzen wir eine Persönlichkeit voraus, die gewohnt ist, selbständig zu arbeiten.

Elektronik-Ingenieur (TH oder HTL)

mit Erfahrung in der Entwicklung und Fertigung elektronischer Schaltungen (Meßverstärker, Halbleitertechnik). Es handelt sich um eine ausbaufähige und selbständige Position.

Bewerbungen mit Lichtbild und Gehaltsvorstellung richten Sie bitte an

Bell & Howell GmbH

636 Friedberg/Hessen, Postfach 345, Telefon 06031/7901

Internationale Importfirma

sucht für den Ausbau ihrer Verkaufsorganisation

HANDELSVERTRETER

für den Besuch des Rundfunk- und Fernsehhandels in den Gebieten **Bremen, Ruhrgebiet, Siegen, Frankfurt, Pfalz-Saarland, Stuttgart, Freiburg, Oberschwaben**.

Unser Programm:

Hi-Fi-Stereo-Anlagen, Tonbandgeräte, Fernsehgeräte, Tonbänder etc.

Herren, die den einschlägigen Fachhandel bereits besuchen und einige Erfahrung auf dem Hi-Fi-Stereo-Sektor haben, bitten wir um Kontaktaufnahme u. 5328 L a. d. Verlag.

IABG

sucht für die Durchführung von Großversuchen an Projekten der Luft- und Raumfahrt nach **Ottobrunn bei München**

Elektroniktechniker

für die verantwortliche Wartung einer großen Meßanlage und Mitarbeit bei der Durchführung von Großversuchen.

Herren, die Freude an selbständigem Arbeiten haben und eigene Gedanken verwirklichen wollen, bieten wir vielfältige und interessante Aufgaben, eine leistungsgerechte Bezahlung und gute soziale Leistungen.

Vollständige Bewerbungen werden unter Angabe der Gehaltswünsche unter den Kennbuchstaben TFS erbeten an die

INDUSTRIEANLAGEN-BETRIEBSGESELLSCHAFT MBH

8 München 33, Postfach 505

Die MEINBURK KG zählt zu den größten BOSCH-Diensten Deutschlands

Wir suchen: Für unseren **Hauptbetrieb**
am Frankfurter Ring, Ingolstädter Straße 43
und für unseren **Zweigbetrieb**
Seidlstraße 13—15, Stadtmitte, Nähe Hbf.

Spezialisten für Autoradio und Autofunk

Wir haben modern ausgestattete Autoradio-
Werkstätten. Bei entsprechenden Vorkennt-
nissen sind wir bereit umzuschulen. Bei der
Wohnraumbeschaffung sind wir behilflich.

Richten Sie bitte Ihre Bewerbung an unseren
Hauptbetrieb oder rufen Sie uns an.

MEINBURK Vertragsgroßhändler der ROBERT BOSCH GMBH
8000 München 45 — Ingolstädter Straße 43
Telefon 311 77 81 und 35 30 28

Wir suchen für unsere moderne Service-Werkstatt

Rundfunk- und Fernsehtechniker

mit Transistorkenntnissen.

Angenehmes Betriebsklima,
5-Tage-Woche, 13 Gehälter.

Bewerbungen schriftlich oder
telefonisch an

C. Melchers & Co., 28 Bremen
Schlachte 39/40 - Abt. Sony
Tel. (04 21) 31 02 11, App. 2 15

SABA

**Schwarzwälder
Präzision**

Wenn Sie HiFi-begeistert sind und an-
dere für HiFi zu begeistern vermögen,
wenn Sie außerdem gutes technisches
und kaufmännisches Fachwissen besit-
zen, können wir Ihnen eine sehr inter-
essante ausbaufähige Position als

HiFi- Fachberater

bieten.

Ihre Aufgabe wird es sein, über den
Fachhandel den Verkauf unseres erst-
klassigen und vielseitigen HiFi-Geräte-
Programmes zu fördern.

Bewerbungen mit handgeschriebenem
Lebenslauf und Zeugnisabschriften –
unter Bekanntgabe der Wohnungs- und
Gehaltswünsche sowie des frühesten
Eintrittstermines – sind zu richten an

SABA-
Personalverwaltung 2

773 Villingen/Schwarzwald
Postfach 69

Radio- und Fernsehtechniker-Meister

als Betriebs- und Werkstattleiter findet in unserem modernen Betrieb eine gute Dauerstellung.

Wir bieten leistungsgerechte Bezahlung bei angenehmen Arbeitsbedingungen. Bei der Wohnungssuche sind wir behilflich.

Bitte bewerben Sie sich mit den üblichen Unterlagen bei

ABETZ KG 7 Stuttgart 1, Ludwigstraße 49
Telefon (07 11) 62 29 42

Es gibt Tausende von Rundfunktechnikern, aber nur wenige Automatentechniker für Musik- und Unterhaltungsgeräte. Wollen Sie auch zu dieser hochbezahlten Elite-Gruppe gehören, dann setzen Sie sich mit uns in Verbindung. 5-Tage-Woche; bei der Wohnraumbeschaffung sind wir Ihnen behilflich.

ED. KUPPER KG
7 Stuttgart-W, Vogelsangstr. 31, Tel. (0711) 638211

Wir suchen für unsere Rundfunk- und Fernsehwerkstatt einen

erfahrenen Rundfunk- und Fernsehtechniker, evtl. Meister

Gehalt nach Vereinbarung. 3-Zimmerwohnung mit Bad vorhanden.

Gebr. EBLinger, 706 Schorndorf/Württ., Postf. 110

Führendes Fachgeschäft im Kreis Ahrweiler bietet einem tüchtigen und zuverlässigen

Fernseh-Techniker

Vertrauensstellung mit selbständ. Wirkungskreis. Höchstlohn sowie geregelte Arbeitszeit. Zimmer oder Wohnung kann auf Wunsch gestellt werden.

Elektro-, Rundfunk- und Fernsehfachgeschäft **Peter J. Lohmer, Inh. J. Hanses KG**
5485 Sinzig/Rhein, Bachovenstraße 9

Fertigungsleiter mit Erfahrung in der Arbeitsvorbereitung

(Rundfunk-, Fernseh- u. Magnetontechnik)
32 Jahre, sucht neuen, verantwortungsvollen Wirkungskreis.

Angebote erbeten unter Nr. 5335 T an den Verlag.

Fernsehtechniker (Meister)

40 J., verh., Führerschein Kl. 3, lange Jahre als Werkstatt- u. Filialeleiter tätig, sucht neuen verantwortungsvollen Posten.

Bedingung: Wohnungsnachweis! Angebot mit Gehaltsangaben unter Nr. 5058 Z a. d. Franzis-Verlag.

Fernmelde- und Elektro-Mechaniker-Meister (40)

in ungekündigter Stellung, sucht neues, ausbaufähiges Betätigungsfeld in Industrie oder Handwerk. Langjährige Erfahrung in Revision, Montage und Werkstatt kann nachgewiesen werden. 4 1/2-5-Zimmerwohnung muß gestellt werden.

Angebote mit Gehaltsangabe unter Nr. 5342 D

Großunternehmen mit mehreren Filialen der Radio-Fernseh-Elektro-Branche, Raum Oberpfalz, sucht für 1. 9. 1966

Geschäftsführer

Dynamischer Persönlichkeit wird eine Vertrauensposition mit verantwortungsvoller und vielseitiger Tätigkeit geboten.

Wir stellen uns einen Herren vor, der umfassende Branchenkenntnisse mitbringt und über Verkaufstalent und gewandtes Auftreten verfügt.

Wir bieten außergewöhnliche Bezahlung, Umsatzbeteiligung, Wohnungsfrage wird von uns gelöst. Wenn Sie noch mehr wissen möchten, schreiben Sie uns doch. Bewerbungen mit Foto, handgeschriebenem Lebenslauf sowie Referenzen an

W. O. Conrad Annoncen-Expedition
8452 Hirschau/Bay., Ruf 0 96 22/2 25

Fernsehtechniker

Suche perfekten FS-Techniker mit Führerschein, nicht unter 30 Jahre, bei guter Bezahlung. In obb. Kurort Nähe München. Bewerbungen unter Nr. 5325 G erbeten.

Für meine Radio- und Fernsehwerkstatt im nördlichen Ruhrgebiet suche ich für sofort oder später einen erfahrenen **Radio- u. Fernsehtechniker als**

Werkstattleiter

Erbitte Kenntnisse in der Menschenführung. Gutes Betriebsklima. Gehaltszahlung nach Vereinbarung. Eine Wohnung kann sofort gestellt werden. Angeb. mit den üb. Unterlagen erb. unt. 5330 N

Welches Mädchen

möchte sich mit mir selbständig machen? Bin FS-Meister, 28/180, mittl. Reife, z. Z. Werkstattl., schlank, gut kath. mit Eigenheim. Sie soll charakterl. wertv. u. häusl. sein. Diskretion zugesichert. Raum Süddeutschland. Zuschriften unter Nr. 5334 S

Handels- oder Werksvertretung

auf dem Gebiet Elektrotechnik (Fernmeldetechnik) für den Raum Hessen gesucht. Angeb. unt. Nr. 5360 A

Radio- und Fernsehtechniker-Meister

z. Z. in ungekündigter Stellung als Werkstattleiter, 28 Jahre, verh., Führerschein, möchte sich verändern. Wohnung Bedingung. Angebote erbet. unt. Nr. 5359 Z

Ich suche neuen Wirkungskreis in **Hochfrequenztechnik u. Elektronik**

Ich bin jung und unabhängig, besitze Spezialkenntnisse auf dem UHF/VHF-Sektor, Erfahrungen in der RF- und FS-Reparatur, mittlere Reife, gute Englischkenntnisse und Führerschein. Umschulung auf Datenverarbeitung wäre mir auch angenehm. Eventuell später Ausland. Ausführliche Angebote erbeten unter Nr. 5329 M

VIEL ARBEIT MIT VERANTWORTUNG

sucht **MEISTER** der R-TV-Technik, als Geschäftsführer, Werkstattleiter, Teilhaber, Pächter usw. Nähere Informationen erbeten unter Nr. 5340 A

Anzeigen für die FUNKSCHAU sind ausschließlich an den FRANZIS-Verlag GmbH, 8 München 37, Postfach, einzusenden. Die Kosten der Anzeige werden nach Erhalt der Vorlage angefordert. Den Text einer Anzeige erbitten wir in Maschinenschrift oder Druckschrift. Der Preis einer Druckzeile, die etwa 20 Buchstaben bzw. Zeichen einschl. Zwischenräumen enthält, beträgt DM 2.50. Für Ziffernanzeigen ist eine zusätzliche Gebühr von DM 2.- zu bezahlen.

Ziffernanzeigen: Wenn nicht anders angegeben, lautet die Anschrift für Zifferbriefe: FRANZIS-VERLAG GMBH, 8 München 37, Postfach.

STELLENGESUCHE UND -ANGEBOTE

Suche f. sofort oder später: 1 Rdf.-FS-Techniker-Meister o. 1 Rdf.-FS-Techniker sowie Umschüler m. techn. Vorkenntnissen in der Radiobranche. Guter Lohn. Bewerbungen erbeten an Radio-Fernsehen Oehlers, 45 Osnabrück, Bierstr. 33/36

Industrievertretung für elektron. Bauelemente im Raum Bayern frei. Angebote unter Nr. 5343 E

Junge Fernsehtechniker mit Kenntnissen der Transistortechnik von Fachgeschäft, Nähe Bodensee, gesucht. Zuschriften erbeten unter Nr. 5346 H

Rdf./FS-Meist. (38), verh., 2 Kd., 12 J. Werkst.-Leit., sucht **Dauerstellg.:** Selbständ. Führg. v. Gesch.-Filiale, Werkstatt od. ä. (mögl. nord. Raum) erw. Interesse f. Geschäftsübernahme. Gut. Betr.-Klima u. entspr. Wohnr. Voraussetzung. Zuschr. erbeten unter Nr. 5347 K

Rdf.-FS-Techniker in ungekünd. Stellg. als Werkstattleiter sucht neuen Wirkungskr. in Indust. o. Werkst. Mit all. vorkommenden Arbeit. vertraut. Angebote unt. Nr. 5350 N

Rdf.-Techniker sucht Nebenverdienst, Raum München, PKW vorhanden. Angeb. unt. Nr. 5354 S

VERKAUFE

Funkschau 41-62, Bastelbriefe d. Drahtlos. 40-44, Radio-Magaz. div. Bauer, Dortmund, Düsseldorf, StraBe 21

Waschmaschinen-Elektromotor, 220 V, gebraucht, geprüft, 30 DM. Ferring, 42 Oberhausen, Franzenkamp 21

Heathkit-Oszillogr. OM-3, ähnlich 0-12 E, m. 2 Meßspitz., 290 DM. Spandau, 33 Braunschweig, Schöpenstedterstr. 26, Telefon 2 86 42

Klemt-Fernseh-Service-Gerät FSG 800 M mit Oszillograf. Wobbelgenerator, Frequenzmarkengenerator, Bildmuster-generator UHF/VHF, geg. Höchstgebot. Das Ger. ist kaum gebraucht. Neuwert: 2300 DM. Radio Schulte-Hulern, 4408 Dülmen, Coesfelderstr. 7

Spezialröhren, Rundfunkröhren, Transistoren, Dioden usw., nur fabrikneue Ware, in Einzelstücken oder größeren Partien zu kaufen gesucht.

Hans Kaminsky
8 München-Solln
Spindlerstraße 17

Verkaufe 2 WSB. 44 MK 3 à 110 DM. 2 STR 9 X, Ber. 124-156 MHz, à 130 DM. Alle Ger. kpl. u. m. Unterl. Tel. 02 31-55 82 30

REVOX G 36, 2 sp., 3 Mte. alt, umständeh. f. 1200.- (1800.-). 2 SCHALLER-Boxen, à 30 W, zus. 580.-. Ultralinear-Gegentakt-Ausgangstr., 50 W, 30.-. P. Thomandl, 633 Wetzlar/L., Laufdorferweg 34

Verk. Telef. E 103 AW 4, Ber. 0,1-30,4 MHz. Ia Allbandempfänger. Angeb. unter Nr. 5344 F

Verkaufe neu. Heathkit-Trans.-Stereo-Verst., 2x 15 W, eisenlos, AA 14 E, i. Nußbaumgeh., betriebsber., 380 DM. 1 Nogoton-Stereo-Decod. D-5/1, mit Indicator, 85 DM. Angebote unter Nr. 5345 G

1 Heathkit-Wobbelsender IG-52 E, neuwertig, mit Baueanleitung, Neupreis da Originalbau 675.- + 10.-, geg. Angeb. zu verk. Zuschr. unter Nr. 5348 L

2 x **MMK 6** mit **HF-Pilot**, generalüberholt, pro Gerät DM 2000.-. Zuschriften unter Nr. 5349 M

Günstige Vorführgeräte!
1 Grundig TK 8, 290.-, Zub. (neu), 45.-; 1 Sabamobil TB-Ger., 180.-; 1 Philips-Cassettenrecorder, kpl. 189.-; 1 23-cm-Fernsehkoffer National, neuw. 375.-; Orig.-Batt., 60.-; Bandkabelringe, 240 Ohm, vers., 50 m 5.60. 1 Büroschreibm. Olympia 1964 (780.-), 290.-. Gebote unter Nr. 5351 P od. Ruf (0 22 32) 38 64 und 4 55 82

Verkaufe gegen Gebot oder tausche gegen Telefunken Ticcolo Elektronik 1958-1964, bis 1960 gebunden, komplett. Angebote unter Nr. 5352 Q

Laufwerk M 23, m. Köpfl., 400.-; Empfäng. GRC 2 b. 12 MHz, 100.-; Trans.-Grid-Dip, 45.-; NF-Ger., 70.-. Ang. unt. Nr. 5353 R

Ca. 130 Funkschau-Hefte ab Jg. 1959 (jed. nicht vollständig.) f. 20 DM zu verk. Zuschrift. unt. Nr. 5357 W

SUCHE

Minifon Hi-Fi, ohne oder mit Zubehör. Angebote an P. Dieks, Dortmund, Leuthardstraße 13

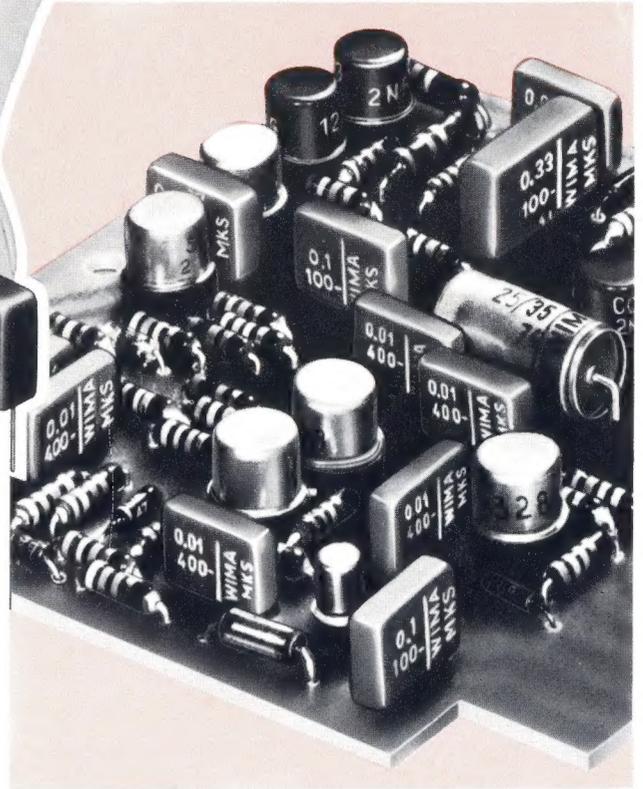
Suche günstige Gelegenheitsposten (Restposten) Kupferlackdraht all. Stärken bis 3 mm Ø. Auch kleinste Mengen interessant. Ang. u. Nr. 5355 T

Raum Augsburg - Wer hilft mir beim Bau und Abgleichen eines KW-Doppel-supers mit Geloso-Hf-Teil? Zuschr. u. Nr. 5356 V

WIMA- Kondensatoren mit radialen Drahtanschlüssen für Leiterplatten



Das Setzen der Bauelemente erfordert nur eine geringe Anlernung!



WIMA-MKS Metallisierte Polyester-Kondensatoren. Geringste Abmessungen. Betriebssicher. In der Bauform günstig für Leiterplatten.

Sonderausführung mit 7,5 mm Rastermaß.

WIMA-FKS Polyester-Kondensatoren mit Metallfolien-Belägen. Stirnseitig kontaktiert; induktionsarm. Auch kleine Kapazitäten. Bauformen wie WIMA-MKS.

Rationalisieren Sie das Bestücken von Leiterplatten durch Verwendung zweckmäßiger Bauelemente! Komplette Wertereihen stehen zur Verfügung.

Fordern Sie bitte unseren neuen Sonderprospekt „Vorzugsreihen · WIMA-Polyester-Kondensatoren“ an.



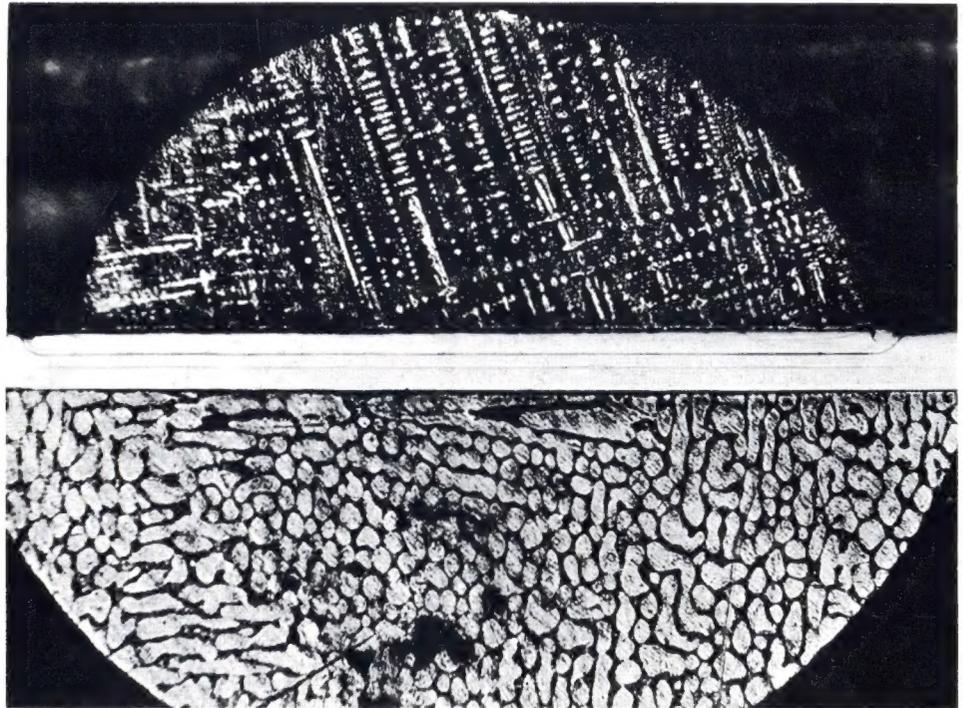
WILHELM WESTERMANN

Spezialfabrik für Kondensatoren · 68 Mannheim 1 · Augusta-Anlage 56 · Postfach 2345 · Tel.: 4 52 21

AC 187 KP Neues AC 188 KP Komplementärpaar mit Ge-NF-Transistoren

Bei tragbaren Geräten und teilweise auch bei Zweitgeräten für Netzanschluß setzen sich heute komplementäre Endstufen immer mehr durch. Mit dem neuen komplementären Paar, bestehend aus dem NPN-Transistor AC 187 KP und dem PNP-Transistor AC 188 KP, kann eine Ausgangsleistung von ca. 3,5 W erreicht werden. Bemerkenswert ist die hohe Stromverstärkung von $B > 100$ bei $I_E = 300 \text{ mA}$, so daß sich der benötigte Kollektorstrom der Treiberstufe in mäßigen Grenzen hält.

Schliffbild des AC 187 KP



Technische Daten:

AC 187 KP

AC 188 KP

$ U_{CB0} $	=	max.	25	25	V
$ U_{CE0} $	=	max.	15	15	V
P_{tot}	=	max.	0,8	0,8	W
$ I_{CM} $	=	max.	2	2	A

Gleichstrom-
verstärkung
bei $|I_E| = 300 \text{ mA}$
 $U_{CB} = 0$
 $\vartheta_j = 25^\circ\text{C}$

B 100...500

